



Deutsche
Bundesbank
Monatsbericht
Juni 1998

50. Jahrgang
Nr. 6

Deutsche Bundesbank
Wilhelm-Epstein-Straße 14
60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02
60006 Frankfurt am Main

Fernruf (0 69) 95 66-1
Durchwahlnummer (0 69) 95 66 . . .
und anschließend die gewünschte
Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431
Telefax (0 69) 5 60 10 71

Internet <http://www.bundesbank.de>

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der oben genannten Internetadresse abgerufen werden.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006

Abgeschlossen am 15. Juni 1998

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank vom 26. 7. 1957 veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1998

Überblick	6
Monetäre Entwicklung	14
Wertpapiermärkte	24
Öffentliche Finanzen	32
Konjunkturlage	44
Außenwirtschaft	58

Statistischer Teil

Wichtige Wirtschaftsdaten	6*
Bankstatistische Gesamtrechnungen	8*
Deutsche Bundesbank	14*
Kreditinstitute	16*
Mindestreserven	41*
Zinssätze	43*
Kapitalmarkt	48*
Öffentliche Finanzen	53*
Konjunkturlage	61*
Außenwirtschaft	68*

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

77*

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1998

Überblick

Wirtschaftslage

Die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung hat seit Jahresanfang 1998 wieder an Fahrt gewonnen; gleichzeitig ist ihre Basis breiter geworden. Das reale Bruttoinlandsprodukt war im ersten Quartal saison- und kalenderbereinigt knapp 1 % höher als im letzten Vierteljahr von 1997; es übertraf das vergleichbare Vorjahrsergebnis um 3 %. Die Abschwächung des Wachstumstempos gegen Ende des letzten Jahres hat sich damit als nur vorübergehend erwiesen, auch wenn die Belebung am aktuellen Rand von Sonderfaktoren – wie dem milden Winterwetter und den Vorzieheffekten infolge der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zum 1. April – überzeichnet sein dürfte. Dementsprechend hat sich die Stimmungslage in wichtigen Bereichen der Wirtschaft verbessert. Nach den Umfragen des ifo Instituts beurteilten die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes ihre aktuelle Geschäftslage ähnlich wie in der Phase prosperierender Wirtschaftstätigkeit Ende der achtziger Jahre.

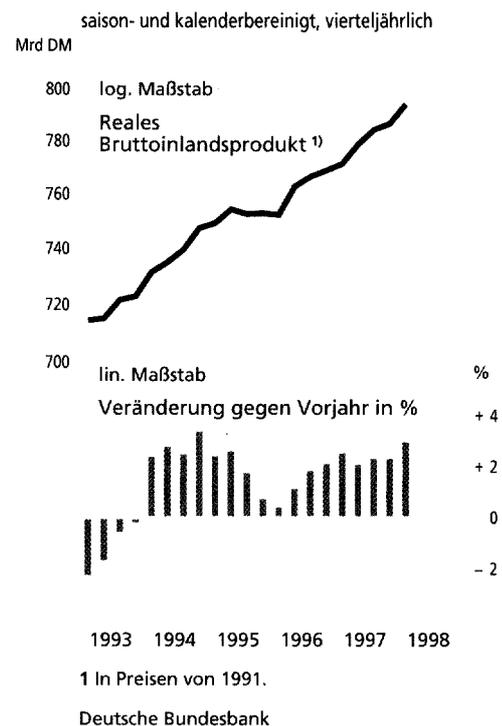
Wirtschaftswachstum

Die Ostasienkrisen haben bisher in der deutschen Wirtschaft insgesamt kaum Spuren hinterlassen. Zwar sind die Exporte in diese Region deutlich zurückgegangen; einzelne Unternehmen mußten hier herbe Einbußen hinnehmen. Für den deutschen Export ist der Anteil der asiatischen Krisenländer am Gesamtgeschäft jedoch mit 5 % zu gering, als daß durch eine Abschwächung in diesem Bereich die Fortsetzung des Wachstumsprozesses unmittelbar gefährdet sein könnte.

Ostasienkrisen

Zweifellos sind die Krisen in Ostasien noch nicht endgültig überwunden. Besonders betroffen ist Japan, wo sich die wirtschaftliche Abwärtsbewegung seit Jahresanfang nochmals akzentuiert hat. Der Internationale Währungsfonds hat seine Vorausschätzung für das Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 1998 gegenüber seiner Prognose vom Herbst letzten Jahres um gut einen Prozentpunkt auf 3 % nach unten revidiert. Der Schwerpunkt der Korrekturen liegt jedoch bei den Ländern, deren Wirtschaft mit den Krisenregionen besonders eng verflochten ist. Auf den Hauptabsatzmärkten der deutschen Exportindustrie, insbesondere in Europa, haben dagegen die binnenwirtschaftlichen Auftriebskräfte an Schwung gewonnen, so daß die Beeinträchtigungen aus den Krisen in Ostasien kaum zu Buche schlugen.

Wirtschaftliches Wachstum in Deutschland



Auslands- geschäft

Das Auslandsgeschäft der deutschen Industrie konnte damit sein hohes Niveau nicht nur halten; trotz der dämpfenden Einflüsse aus Ostasien sind die Exporte insgesamt sogar weiter deutlich gestiegen. Erfreulich ist, daß auch ostdeutsche Unternehmen zunehmend Exporterfolge erzielen. Vor allem in Osteuropa wurden verstärkt deutsche Produkte abgesetzt. Allerdings hat die Dynamik der Exporte – verglichen mit der boomartigen Aufwärtsentwicklung der Jahre 1996 und 1997 – spürbar nachgelassen. Der Auftragseingang aus dem Ausland und die vom ifo Institut erfragten Exporterwartungen signalisieren ein Einmünden in ein etwas ruhigeres Fahrwasser, was angesichts der vorangegangenen Marktanteilsgewinne wohl eher als Konsolidierung denn als zyklische Abschwächung angesehen werden muß. Die Exporte sind je-

denfalls bis zuletzt eine Stütze der deutschen Konjunktur gewesen. Bei dem gegenwärtigen Wechselkursniveau, den moderaten Lohnerhöhungen und nach den enormen Rationalisierungsanstrengungen in den Unternehmen dürften deutsche Exportprodukte auch in der absehbaren Zukunft wettbewerbsfähig bleiben.

Gegenüber dem vorangegangenen Jahr ist die wirtschaftliche Aufwärtsbewegung insoweit robuster geworden, als die Inlandsnachfrage deutlich angezogen hat. Der Auftrags-
eingang aus dem Inland beim Verarbeitenden Gewerbe ging in den ersten vier Monaten dieses Jahres saison- und kalenderbereinigt um fast 5 ½ % über das Ergebnis des letzten Jahresdrittels von 1997 hinaus.

Inlands- nachfrage

Investitionen

Besonders die Nachfrage nach Investitionsgütern hat sich deutlich belebt. Vor allem der Fahrzeug- und der Maschinenbau verbuchten zuletzt erheblich mehr Bestellungen. Nachdem die Unternehmen mit Investitionen lange gezögert haben, scheint hier nun eine Wende zum Besseren eingetreten zu sein. Die Kapazitätsbeanspruchung in der westdeutschen Industrie ging weiterhin deutlich über den oberen Rand der Zone der Normalauslastung hinaus. Auch auf längere Sicht werden die Nachfrageperspektiven jetzt günstiger eingeschätzt. Darüber hinaus blieb die Kostenentwicklung gedämpft. Aufgrund maßvoller Lohnabschlüsse und relativ hoher Produktivitätsgewinne gingen die Lohnstückkosten sogar weiter zurück, und die Rohstoffpreise blieben tendenziell unter Druck. Insgesamt hat sich die Ertragslage der Unternehmen weiter verbessert. Daneben trug auch das anhaltend niedrige Zinsniveau zur Aufhellung des Investitionsklimas bei. Nach der Auslandsnachfrage hat mit der Investitionsbelebung nun offensichtlich die zweite Stufe des wirtschaftlichen Aufschwungs „gezündet“, auch wenn Dynamik und Dauer des expansiven Impulses zu diesem Zeitpunkt zwangsläufig noch offen bleiben müssen. Zweifellos wäre es falsch, jetzt mit den Bemühungen um eine weitere Verbesserung der Standortbedingungen in Deutschland nachzulassen.

Privater Verbrauch

In den ersten Monaten dieses Jahres hat – zusätzlich zu den Investitionen – der Private Verbrauch ebenfalls konjunkturstützend gewirkt. Zwar wurden die Käufe im Einzelhandel im ersten Quartal durch die ab 1. April wirksame Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer begünstigt. Darüber hinaus

scheint sich aber auch generell die Konsumneigung leicht erhöht zu haben. Zum einen dürfte die allgemeine Aufhellung des Konjunkturhorizonts positiv auf die Verbraucher ausstrahlen. Zum anderen gab es von der Einkommenseite her mehr Spielraum für zusätzliche Einkäufe, obwohl die nominalen Lohnanhebungen moderat blieben. Anders als im Vorjahr kam es zu Beginn des Jahres diesmal nicht zu einer Anhebung der Sozialversicherungsbeiträge; durch die Senkung des Solidaritätszuschlags und die Erhöhung des steuerlichen Grundfreibetrags wurden die privaten Haushalte sogar insgesamt von staatlichen Abgaben entlastet. Zu Buche schlug darüber hinaus, daß bei dem erreichten Grad an Preisstabilität der nominale Anstieg des verfügbaren Einkommens nun eine höhere Kaufkraft bedeutete, die zur Steigerung des realen Verbrauchs eingesetzt werden konnte.

Von der verbesserten Konjunkturlage profitierten vor allem das Verarbeitende Gewerbe und die produktionsbezogenen Dienstleistungen. Dabei konnten die ostdeutschen Industriebetriebe ihre Produktion weit überdurchschnittlich ausweiten. Der Strukturwandel in Ostdeutschland im Sinne einer Stärkung der industriellen Basis konnte somit weitere Fortschritte machen.

Verarbeitendes Gewerbe und Dienstleistungen

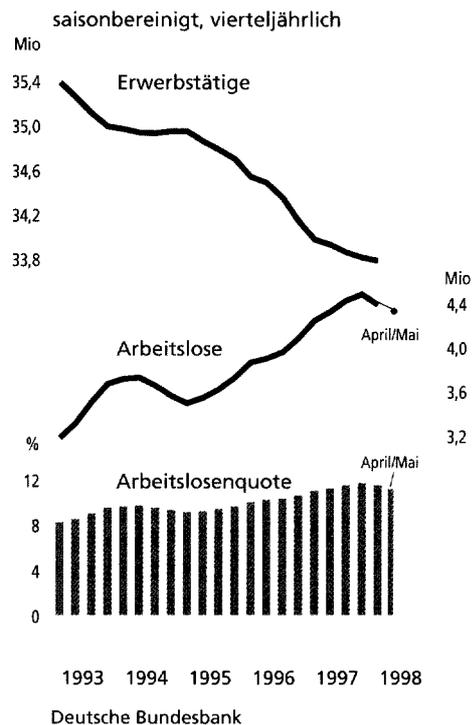
Schwachpunkt im ansonsten günstigen Konjunkturbild blieb freilich die Bauwirtschaft, speziell in Ostdeutschland. Zwar sind die Auftragseingänge im ostdeutschen Bauhauptgewerbe zu Beginn des Jahres durchaus kräftig gestiegen; doch muß dies wohl als eine Reaktion auf die besonders ungünstige Entwick-

Bauwirtschaft

lung in den vorangegangenen Monaten gesehen werden. Nachdem viele Infrastrukturmaßnahmen abgeschlossen worden sind, die Modernisierung des Wohnungsbestandes große Fortschritte gemacht hat und zahlreiche Bürogebäude leerstehen, ist eine weitere Anpassung der im Vergleich zu Westdeutschland überdimensionierten Bauwirtschaft unvermeidlich. Der Rückgang der Baugenehmigungen in allen Sparten des Hochbaus deutet auf ein Anhalten der schwierigen Lage hin, in der sich viele ostdeutsche Bauunternehmen befinden.

In Westdeutschland blieb die wirtschaftliche Situation des Baugewerbes ebenfalls schwach, wenngleich die Entwicklung bei weitem nicht so ungünstig verlief wie in Ostdeutschland. Die Überhänge von Eigentumswohnungen in manchen Regionen drücken weiter auf den Markt, und die öffentliche Hand übt – trotz vorübergehend stärkerer Baunachfrage zu Beginn des Jahres – bei zusätzlichen Bauvorhaben wegen der angespannten Haushaltslage nach wie vor Zurückhaltung.

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit



standen ist. Die Zahl der Erwerbstätigen ist – entgegen der vorangegangenen langjährigen Entwicklung – in den ersten Monaten von 1998 kaum noch gesunken. Gleichzeitig wurden den Arbeitsämtern verstärkt offene Stellen gemeldet. Die Zahl der Arbeitslosen ist von Ende 1997 bis Ende Mai 1998 saisonbereinigt betrachtet um rund 200 000 auf 4,32 Millionen zurückgegangen.

Trotz dieser Besserungstendenzen bleibt der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen mit 11,2 % auf die Dauer unakzeptabel hoch. In Ostdeutschland betrug die Arbeitslosenquote sogar 18,7 %, obwohl neuerdings wieder verstärkt Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und Weiterbildungskurse angeboten und in Anspruch genommen wurden. Die Arbeitslosigkeit ist damit weiterhin

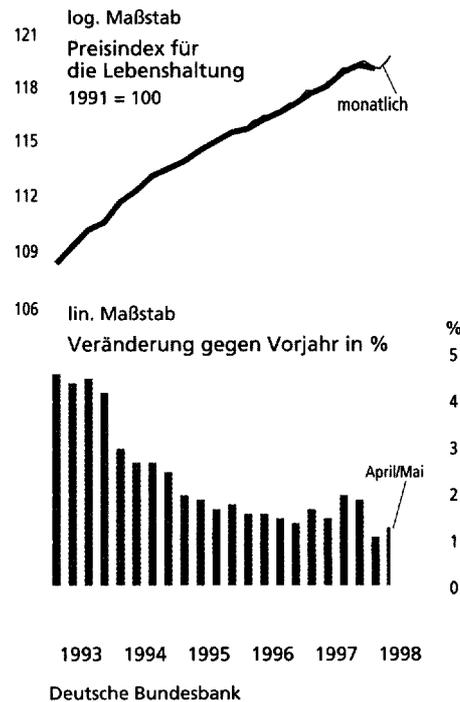
Arbeitsmarkt

Entsprechend ihrer ungünstigen Geschäftslage haben viele Baufirmen, insbesondere in Ostdeutschland, weiter Personal entlassen. Gleichwohl ergaben sich auf dem gesamtdeutschen Arbeitsmarkt mit der robusteren Konjunktur einige Lichtblicke, nachdem die letzten sechs Jahre zum Teil kräftige Beschäftigungseinbußen gebracht hatten. Insbesondere im Dienstleistungsbereich, aber auch in der Industrie, wurden zusätzliche Mitarbeiter eingestellt, so daß ein Gegengewicht zu den Arbeitsplatzverlusten im Baugewerbe ent-

das drängendste wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Problem Deutschlands, zu dessen Lösung es nicht nur der Fortsetzung oder Verstärkung des Wirtschaftswachstums, sondern auch zahlreicher struktureller Anpassungen bedarf. Die Geldpolitik hat entgegen vereinzelter Äußerungen in der deutschen Öffentlichkeit weder die hohe Arbeitslosigkeit verursacht, noch kann sie derzeit durch zinspolitische Maßnahmen zu ihrem Abbau beitragen. Die Bundesbank hat entsprechend ihrem Geldmengenziel ausreichend Liquidität für ein spannungsfreies Wirtschaftswachstum bereitgestellt. Die Zinsen werden sowohl von Unternehmen als auch privaten Geldanlegern seit längerem als ausgesprochen niedrig angesehen, so daß von ihnen keine Beeinträchtigung der Nachfrage nach Investitions- und Konsumgütern ausgeht.

Verbraucherpreise

saisonbereinigt, vierteljährlich



Preise

Die Preisentwicklung verlief in den ersten Monaten von 1998 in ausgesprochen ruhigen Bahnen. Auf der Erzeugerstufe waren die Preise im April lediglich 0,3 % höher als ein Jahr zuvor; die Einfuhrpreise gingen während dieses Zeitraums sogar um 0,5 % zurück. Zwar wurde zum 1. April – wie erwähnt – der Regelsatz der Mehrwertsteuer von 15 % auf 16 % heraufgesetzt; offensichtlich haben aber nicht alle Unternehmen diese Steuererhöhung sofort vollständig auf ihre Kunden weitergewälzt. Der Preisindex für die Lebenshaltung ging im Mai lediglich um 1,3 % über seinen Stand vom Vorjahr hinaus (verglichen mit knapp 2 % im vierten Quartal 1997 und im Durchschnitt des gesamten Jahres 1997). Deutschland hat damit unter Berücksichtigung der statistischen Erfassungsmängel weitgehend das Ziel der Preisstabilität erreicht –

ein Erfolg, den es in der Zeit bis zum Beginn der Europäischen Währungsunion (EWU) und danach innerhalb des neuen institutionellen und ökonomischen Rahmens abzusichern gilt.

Finanz- und Geldpolitik

Die Defizite in den öffentlichen Haushalten fielen im ersten Quartal 1998 niedriger aus als ein Jahr zuvor. Bei den Gebietskörperschaften (ohne die Gemeinden, für die noch keine Angaben vorliegen) gingen sie um 1½ Mrd DM auf 33½ Mrd DM und bei den großen Sozialversicherungszweigen um knapp 3 Mrd DM auf annähernd 6 Mrd DM zurück. Die Verbesserung war zum einen auf einen schwachen Anstieg der Ausgaben zurückzuführen, zum anderen fielen auf der Einnah-

*Haushaltslage
am Jahresbeginn
1998*

menseite hohe Beteiligungsveräußerungen ins Gewicht. Das Steueraufkommen war dagegen noch von Schwächetendenzen geprägt; es lag nur um 1 % über dem entsprechenden Vorjahrsbetrag. Dabei schlugen sich die verhaltene Entwicklung der Effektivverdienste und die im Vorjahrsvergleich noch rückläufige Beschäftigung in der Entwicklung der Lohnsteuer nieder – Faktoren, die auch den Anstieg der Sozialversicherungsbeiträge dämpften. Überdies hat sich der Private Verbrauch bisher noch nicht zu einer Stütze für die Erträge aus der Umsatzsteuer entwickelt. Die Einnahmen aus den Veranlagungssteuern haben sich dagegen stabilisiert, was sich vor allem in einem kräftigen Plus bei der Körperschaftsteuer zeigte.

In den Haushalten der Gebietskörperschaften ist damit den Planungen entsprechend ein kräftiger Rückgang der Defizite zu erwarten. Darüber hinaus wird sich auch die Finanzlage der Sozialversicherungen günstiger entwickeln, vor allem weil der Rentenversicherung ein zusätzlicher Bundeszuschuß zufließt, der durch die Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer um einen Prozentpunkt auf 16 % ab April finanziert wird. Freilich resultiert die Verbesserung in den Haushalten der Gebietskörperschaften großenteils aus dem außerordentlich hohen Umfang der veranschlagten Privatisierungserlöse sowie der durch eine Höherbewertung der Devisenreserven aufgestockten Gewinnabführung der Bundesbank. Diese Vorgänge stellen lediglich eine Umschichtung im Finanzvermögen dar und werden deshalb in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen defizitneutral erfaßt.

*Aussichten für
das Gesamtjahr*

Nach der Entwicklung am Jahresbeginn zeichnet sich ab, daß die Haushaltsplanungen der Gebietskörperschaften für 1998 im wesentlichen eingehalten werden können. Vor allem sind für dieses Jahr keine größeren Steuerausfälle mehr zu erwarten. Das Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung vom Mai lag lediglich um 3 Mrd DM unter der (vergleichbaren) Prognose vom November vorigen Jahres, die den Haushaltsplanungen weitgehend zugrunde gelegt worden war; vor Jahresfrist hatten die Erwartungen weitaus stärker zurückgeschraubt werden müssen. Auch die arbeitsmarktbedingten Belastungen dürften angesichts der sich stabilisierenden Beschäftigung nicht zu zusätzlichen Budgetlücken im laufenden Jahr führen; der Bund hatte hier mit einem starken Anstieg seiner Zuweisungen an die Bundesanstalt für Arbeit ohnehin haushaltspolitische Vorsorge getroffen.

Das im Stabilitäts- und Wachstumspakt verankerte Ziel schreibt mittelfristig für die an der Währungsunion teilnehmenden Staaten eine Haushaltsposition vor, die nahezu ausgeglichen ist oder einen Überschuß aufweist. Diese Zielsetzung erfordert es, die im laufenden Jahr von den Gebietskörperschaften ergriffenen, nur temporär wirkenden haushaltspolitischen Maßnahmen durch dauerhafte Konsolidierungsschritte zu fundieren. Die Haushaltsplanungen aller Gebietskörperschaften für das kommende Jahr und den mittelfristigen Zeitraum müssen darauf ausgerichtet sein, den im vergangenen Jahr eingeleiteten Rückgang der Staatsquote konsequent fortzuführen.

*Konsolidierungs-
erfordernisse*

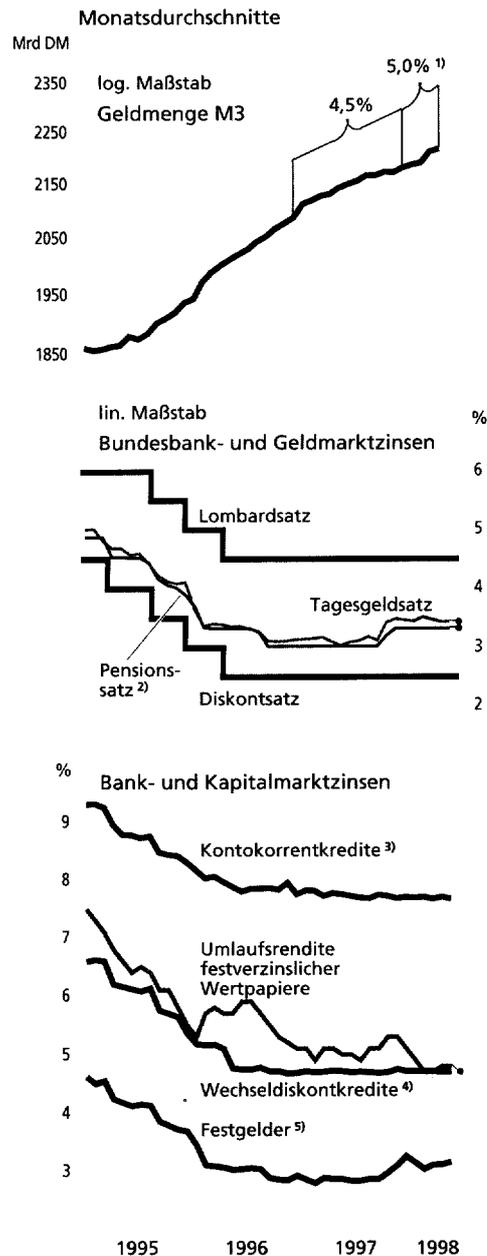
Zinspolitik der
ruhigen Hand

Die Bundesbank behielt im bisherigen Jahresverlauf ihre Politik der ruhigen Hand bei. Sie beließ den Diskont- und den Lombardsatz bei 2,5 % beziehungsweise 4,5 %. Die Wertpapierpensionsgeschäfte schrieb sie weiter als Mengentender zum Festsatz von 3,3 % aus und gab die Konditionen im Anschluß an die Zentralbankratsitzungen jeweils im voraus bekannt. Vor diesem Hintergrund verlief die Zinsentwicklung am Tagesgeldmarkt recht stetig, zumal die Gewinnausschüttung an den Bund am 14. Mai im Rekordbetrag von 24,2 Mrd DM über eine entsprechende Terminierung und Kürzung der Wertpapierpensionsgeschäfte nahtlos ausgeglichen werden konnte. Die Terminalsätze am Geldmarkt sind demgegenüber etwas gestiegen. Gleichzeitig setzte sich die Konvergenz der Notenbank- und Geldmarktzinsen in den Teilnehmerländern der EWU fort.

Zielkonforme
Geldmengen-
entwicklung

Die Geradeausfahrt in der Zinspolitik entsprach der gesamtwirtschaftlichen und der monetären Lage. Die Preisperspektiven sind weiterhin günstig, nicht nur in Deutschland, sondern auch in den Teilnehmerländern der EWU insgesamt. Vor allem entwickelte sich die Geldmenge weitgehend zielkonform. Das um die Jahreswende recht mäßige Geldmengenwachstum verstärkte sich im Frühjahr etwas, hielt sich aber in dem diesjährigen Zielkorridor von 3 % bis 6 %. Im April übertraf die Geldmenge M3 ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1997 mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4,7 %; im gleichen Tempo ist sie seit dem vierten Quartal 1996 gestiegen.

Geldmenge M3 *) und Zinsentwicklung



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — 1 Veränderung auf Jahresrate umgerechnet. — 2 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit. — 3 Von 1 Mio bis unter 5 Mio DM. — 4 Bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100.000 DM. — 5 Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von einem Monat (bis einschl. Oktober 1996: von 1 bis 3 Monaten) von 1 Mio bis unter 5 Mio DM. — ● = Letzter Stand: 12.6.1998.

Deutsche Bundesbank

Die Geldmengenentwicklung wurde im bisherigen Jahresverlauf insbesondere durch eine verstärkte Kreditvergabe der Banken an den privaten und staatlichen Sektor gefördert. Dabei spielten allerdings Käufe der Kreditinstitute von Aktien und öffentlichen Anleihen eine wichtige Rolle, die überwiegend am Sekundärmarkt erfolgten und mit denen insoweit keine Neukreditvergabe an die Emittenten verbunden war. Ferner hat sich die Geldkapitalbildung abgeschwächt. Angesichts des mittlerweile stark gesunkenen Zinsniveaus ist die Bereitschaft der Anleger zur längerfristigen Geldanlage bei den Banken offenbar gering. Andererseits kauften die inländischen Nichtbanken erneut in hohem Umfang ausländische Wertpapiere. Auch schichteten sie inländische Geldbestände in Euroeinlagen und Geldmarktfondsanteile um. Die Geldmenge M3 erweitert, die diese Geldanlagen einschließt, ist deshalb im bisherigen Jahresverlauf etwas stärker als die Geldmenge M3 gewachsen.

*Niedrige
Kapitalmarkt-
zinsen*

Die deutschen Kapitalmarktzinsen gingen bis Mitte März zunächst auf ein neues Allzeittief von weniger als $4\frac{3}{4}\%$ zurück, anschließend stiegen sie bei geringen Schwankungen leicht. Als sich die Krisen in Ostasien Mitte Juni erneut zuspitzten, sanken sie wieder auf den Tiefstand vom März. Der Zinsabbau konzentrierte sich auf die längeren Fristen, so daß sich die Zinsstrukturkurve am Rentenmarkt weiter abflachte. Die niedrigen Kapitalmarktzinsen spiegeln vor allem die nach wie vor günstigen Preisperspektiven wider. Die Auswirkungen der Krisen in Ostasien haben nicht nur zu einer weltweiten Verlagerung

finanzieller Mittel in „sichere Häfen“ geführt, sondern auch die Konjunktur- und Preisermwartungen gedämpft. Offenbar erwarten die Märkte auch für die Zeit nach Beginn der EWU ein stabiles monetäres Umfeld. Um dem gerecht zu werden, ist es wichtig, der Europäischen Zentralbank (EZB) kein monetäres Inflationspotential zu hinterlassen. Daher wird die Bundesbank im weiteren Jahresverlauf verstärkt europäische Indikatoren in ihre geldpolitischen Überlegungen einbeziehen.

Aufgrund der anhaltend niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen sind die Finanzierungsbedingungen für die Wirtschaft nach wie vor sehr günstig. So sind die Effektivzinsen für langfristige Darlehen auf historische Tiefstände gefallen. Hypothekendarlehen auf Wohngrundstücke kosteten beispielsweise im Mai bei einer Zinsbindungsfrist von fünf Jahren $5\frac{2}{3}\%$ und bei zehnjähriger Zinsfestschreibung rund 6% . Auch die Realzinsen liegen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Der starke Kursaufschwung an den Aktienmärkten hat die Kapitalbeschaffungsmöglichkeiten der Wirtschaft ebenfalls verbessert. Mit ihm ist freilich das Risiko verbunden, daß sich die Kurse von fundamental abgesicherten Bewertungsmaßstäben entfernen und die Gefahr von Rückschlägen – mit negativen Konsequenzen für die Wirtschaft – wächst. Die Notenbanken tun deshalb gut daran, die Kursentwicklung an den Aktienmärkten sorgfältig zu beobachten und Übersteigerungen durch eine konsequent am Ziel der Geldwertstabilität ausgerichtete Geldpolitik entgegenzuwirken.

*Günstige
Finanzierungs-
konditionen*

Monetäre Entwicklung

Geldmarktsteuerung und Zentralbankgeldbedarf

Die Bundesbank setzte in den Frühjahrsmonaten ihre Zinspolitik der ruhigen Hand fort. Sie beließ den Diskont- und den Lombardsatz bei 2,5 % beziehungsweise 4,5 %. Die Wertpapierpensionsgeschäfte schrieb sie weiterhin als Mengentender zum Festsatz von 3,3 % aus und gab die Konditionen im Anschluß an die Zentralbankratssitzungen jeweils im voraus bekannt. Das Geradeausfahren in der Zinspolitik entsprach der zielkonformen Geldmengenentwicklung und der gesamtwirtschaftlichen Lage.

*Geldpolitik der
ruhigen Hand*

Der Tagesgeldsatz notierte angesichts der unveränderten Notenbankzinsen weitgehend stabil etwa zehn Basispunkte oberhalb des Mengentendersatzes. Die Terminalsätze sind zunächst im März und April angestiegen, gegen Ende des Berichtszeitraums gaben sie aber wieder nach. Im Ergebnis erhöhten sich die Zinsen bei den längeren Fristen etwas stärker als bei den kurzen. Die Konvergenz der Geldmarktzinsen in den Teilnehmerländern der EWU hat weitere Fortschritte gemacht. Einige Zentralbanken in Ländern mit einem noch vergleichsweise hohen Zinsniveau haben im Betrachtungszeitraum ihre Zinsen gesenkt; die Zentralbank von Finnland hat ihre Sätze dagegen leicht heraufgesetzt.

Geldmarktsätze

Die laufende Geldmarktsteuerung der Bundesbank gestaltete sich im Berichtszeitraum recht spannungsfrei und konnte sich nahezu ausschließlich auf den regelmäßigen wöchentlichen Abschluß von Wertpapierpensionsgeschäften beschränken. Dabei war die

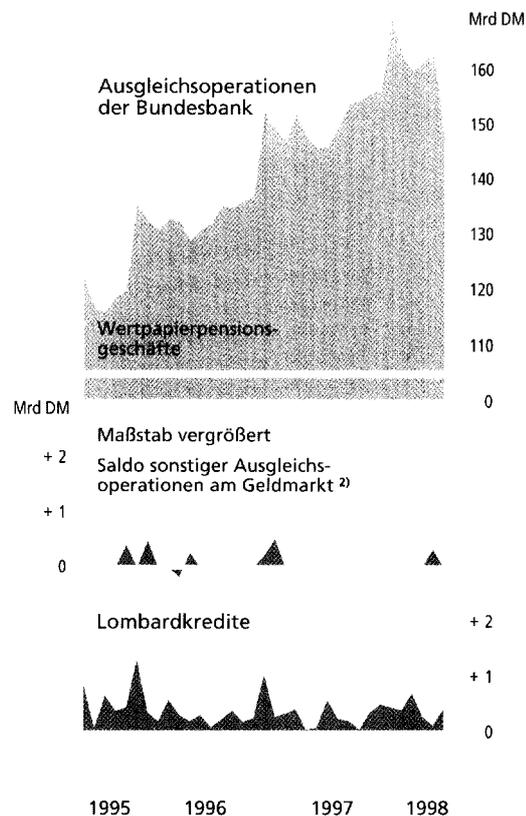
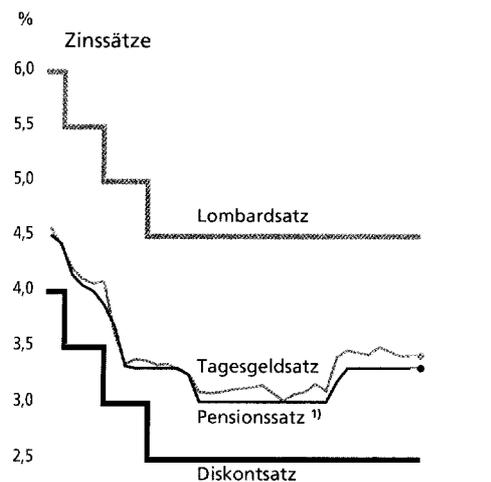
*Geldmarkt-
steuerung über
Pensions-
geschäfte*

Bundesbank weiterhin bestrebt, die Schwankungen der täglichen Zentralbankguthaben der Kreditinstitute um das Mindestreservesoll in engen Grenzen zu halten. Bei der Bemessung der Liquiditätsbereitstellung hatte sie zeitweise größere Ausschläge im Mittelbedarf der Kreditinstitute zu berücksichtigen (siehe nebenstehendes Schaubild).

*Ausgleich
der Gewinn-
ausschüttung...*

Insbesondere mußte sie die Ausschüttung des dem Bund zustehenden Anteils am Bundesbankgewinn für das Geschäftsjahr 1997 am 18. Mai in Höhe von 24,2 Mrd DM neutralisieren. Dieser Rekordbetrag resultierte zum einen aus den üblichen Zinserträgen auf die Inlands- und Auslandsaktiva der Bundesbank. Zum anderen hat die Bundesbank – wie in den Monaten Mai und Juni 1997 angekündigt – der geänderten außenwirtschaftlichen Risikolage Rechnung getragen und bei der Bewertung ihrer Devisenbestände Spielräume genutzt, die sich aus den bestehenden Rechnungslegungsvorschriften ergaben. Sie hat ihre US-Dollarbestände nicht länger zu den historisch niedrigsten Kursen, sondern unter Beibehaltung des strengen Niederstwertprinzips marktnäher bewertet und dabei stille Reserven erfolgswirksam aufgedeckt. Der mit dem Gewinntransfer unmittelbar einhergehende Liquiditätszufluß in den Geldmarkt konnte angesichts des hohen Bestands an Wertpapierpensionsgeschäften (von 163 Mrd DM) durch eine gleichtägige Terminierung des regulären Mengentenders und eine entsprechend starke Kürzung des neu abgeschlossenen Tendervolumens unmittelbar ausgeglichen werden. Dabei wurden jedoch die Zuteilungsvolumina für die einzelnen Wertpapierpensionsgeschäfte stark auseinan-

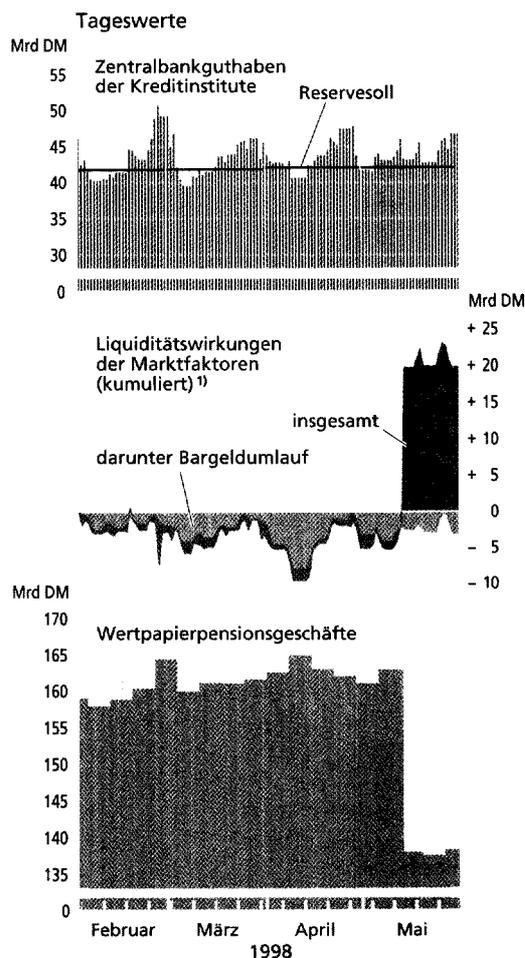
Steuerungsgrößen am Geldmarkt



1 Monatsdurchschnittlicher Zinssatz für Wertpapierpensionsgeschäfte mit zweiwöchiger Laufzeit, einheitlicher Zuteilungssatz (Mengentender) bzw. marginaler Zuteilungssatz (Zinstender). — 2 Schnelltender, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte und kurzfristige Schatzwechselabgaben. — ● = Letzter Stand: 12.6.1998.

Deutsche Bundesbank

Liquiditätssteuerung im Frühjahr 1998



1 Bargeldumlauf, Auslandsposition der Bundesbank, Schwebende Verrechnungen und übrige Faktoren; Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben. Einschließlich der Ausschüttung des Bundesbankgewinns am 14. Mai 1998.

Deutsche Bundesbank

dergezogen. Zur Wiederherstellung eines gleichmäßigeren Zuteilungsprofils hat die Bundesbank deshalb das auf die Gewinnausschüttung folgende „große“ Einzelgeschäft bei ansonsten unveränderten Konditionen in eine zweiwöchige und eine dreiwöchige Tranche aufgespalten.

Größere Veränderungen bei den Ankaufsbeträgen in den Tendern waren auch nötig, um

die Schwankungen des Bargeldumlaufs über die Osterfeiertage auszugleichen. Schließlich mußte Ende Februar das ausstehende Pensionsvolumen angesichts einer vergleichsweise niedrigen Reservevorsorge der Kreditinstitute und eines außerordentlich kräftigen, kontraktiven Ausschlags der Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem deutlich aufgestockt werden.

Kurzfristige Feinsteuerungsmaßnahmen setzte die Bundesbank lediglich Ende April ein, als ein unerwartet hohes Mindestreservesoll zu Anspannungen am Tagesgeldmarkt führte. Ihnen wirkte sie durch den Abschluß von fünftägigen, liquiditätsanreichernden Devisenswapgeschäften entgegen. Damit griff die Bundesbank erstmals seit Januar 1997 wieder mit einer kurzfristigen Ausgleichsoperation in den Geldmarkt ein.

Die Auslastung der Rediskontkontingente, die zu Beginn der Berichtsperiode, wie für die Jahreszeit üblich, deutlich gestiegen war, stabilisierte sich seit März auf dem höheren Niveau. Der Lombardkredit wurde überwiegend in nur geringem Umfang beansprucht. Auch am Ultimo des April konnten die Banken einen höheren Rückgriff auf den Lombardkredit vermeiden, zum Monatsende Februar, März und Mai nahmen sie diesen im Rahmen ihrer abschließenden Mindestreservedispositionen dagegen stärker in Anspruch.

Die Entwicklung der wichtigsten liquiditätsbestimmenden Faktoren in den Monaten Februar bis Mai ist im einzelnen der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen. Der Bestand an Zentralbankgeld (Bargeldumlauf in Händen

... und der Bargeldschwankungen

Kurzfristige Ausgleichsoperationen

Ausgleichsoperationen der Kreditinstitute

Bestand an Zentralbankgeld leicht gesunken

der Nichtbanken und Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu laufenden Reserve-sätzen) hat sich in diesem Zeitraum um 0,6 Mrd DM zurückgebildet. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war, daß der Bargeld-umlauf entgegen seinem Saisonmuster im April und Mai per saldo leicht gesunken ist. Die Inlandsmindestreserve ermäßigte sich dagegen etwas weniger als üblich. Nach Ausschaltung der Saisoneinflüsse expandierte der Bestand an Zentralbankgeld von Februar bis Mai moderat (um 1,7 Mrd DM).

Liquiditätsbestimmende Faktoren *)

Mrd DM;
berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Position	1998		
	Febr./ März	April/ Mai ts	Febr./ Mai ts
I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch:			
1. Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,6
davon:			
Bargeldumlauf	(+ 0,1)	(+ 0,3)	(+ 0,4)
Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten	(+ 0,2)	(+ 0,0)	(+ 0,3)
Nachrichtlich:			
Veränderung des Saisonbereinigten Bestands an Zentralbankgeld	(+ 2,2)	(- 0,5)	(+ 1,7)
2. Veränderung der Auslandsposition der Bundesbank 1)	+ 1,7	+ 1,8	+ 3,5
3. Sonstige Einflüsse	- 1,3	- 3,1	- 4,4
Insgesamt	+ 0,8	- 1,1	- 0,3
II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw. -absorption (-)	+ 0,7	+ 14,1	+ 14,7
1. Änderung der Refinanzierungslinien	(- 0,1)	(+ 0,0)	(- 0,1)
2. Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	(+ 0,7)	(- 0,0)	(+ 0,7)
3. Gewinnausschüttung an den Bund	-	(+ 14,1)	(+ 14,1)
III. Veränderung der kurzfristigen Liquiditätslücke (I. + II., Zunahme: -)	+ 1,5	+ 13,0	+ 14,4
IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrags (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch:			
1. Wertpapierpensions-geschäfte	- 1,3	- 13,1	- 14,5
2. Lombardkredite	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Nachrichtlich: 2)			
Unausgenutzte Refinanzierungslinien	2,4	2,4	2,4
Wertpapierpensions-geschäfte	161,3	148,2	148,2
Saldo sehr kurzfristiger Ausgleichs- operationen 3)	-	-	-
Lombardkredite	0,3	0,4	0,4

* Zur längerfristigen Entwicklung vgl. S. 12*/13* im Statistischen Teil dieses Berichtes. — 1 Ohne Devisenswapgeschäfte. — 2 Bestände (jeweils im laufenden bzw. letzten Monat der Periode). — 3 Schnelltender, Devisenswap- und -pensionsgeschäfte sowie kurzfristige Schatzwechsellabgaben.

Deutsche Bundesbank

Laufende
Transaktionen

Die laufenden Transaktionen mit der Bundesbank entzogen den Kreditinstituten im Frühjahr per saldo einige Liquidität. Den Ausschlag hierfür gaben die Sonstigen Einflüsse, die die Zentralbankguthaben der Kreditinstitute mit 4,4 Mrd DM belasteten. Dies resultierte zum überwiegenden Teil aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank. Gleichzeitig wirkten die Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem in die kontraktive Richtung. Darüber hinaus ist das Mindestreservesoll auf Auslandsverbindlichkeiten, dessen Veränderungen in der komprimierten Form der Liquiditätsrechnung hier verbucht werden, gestiegen. Schließlich fiel die liquidisierend wirkende Rückführung der Kassenbestände der Kreditinstitute in diesem Frühjahr per saldo niedriger aus als in den Vorjahren. Durch die Auslandstransaktionen der Bundesbank flossen den Banken dagegen Mittel zu. Die Auslandsposition erhöhte sich von Februar bis Mai um 3,5 Mrd DM. In dieser Veränderung spiegeln sich nahezu ausschließlich autonome Devisenzuflüsse wider – insbesondere Dollarübernahmen von US-Truppeneinrichtungen sowie liquiditätsneutrale Zins-

erträge der Bundesbank auf ihre Auslandsanlagen.

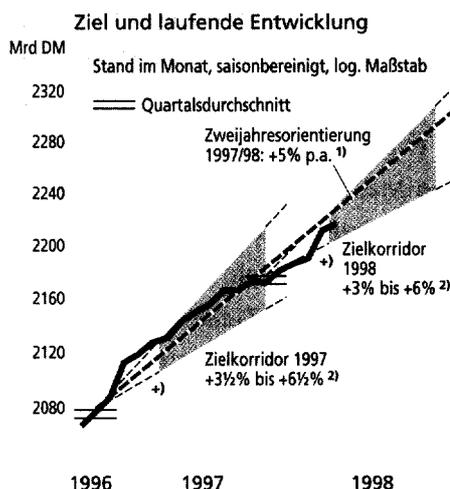
Im Ergebnis der Frühjahrsmonate veränderte sich die Liquiditätsausstattung der Banken durch die Veränderung der Bestände an Zentralbankgeld und die laufenden Transaktionen kaum. Gleichzeitig wirkte – wie vorstehend erwähnt – die Gewinnausschüttung an den Bund in erheblichem Maß expansiv. Faßt man diese mit der erhöhten Auslastung der Rediskontkontingente zusammen, so stieg die dauerhafte Mittelbereitstellung von Februar bis Mai um 14,7 Mrd DM; die kurzfristige Liquiditätslücke der Banken verringerte sich mit 14,4 Mrd DM in nahezu gleichem Umfang. Dieser Liquiditätszufluß wurde durch eine entsprechende Rückführung des Volumens der ausstehenden Wertpapierpensionsgeschäfte auf 148,2 Mrd DM im Mai absorbiert. Die Lombardkredite betragen praktisch unverändert 0,4 Mrd DM.

Geldmengenentwicklung

Zielkonformer Verlauf bei der Geldmenge

Der Einstieg in den diesjährigen Geldmengenzielkorridor verlief problemlos. Das um die Jahreswende recht mäßige Geldmengenwachstum hat sich im Frühjahr wieder etwas verstärkt, blieb aber in dem von der Bundesbank angestrebten Rahmen. Im April übertraf die Geldmenge M3¹⁾ ihren Durchschnittsstand vom vierten Quartal 1997 saisonbereinigt um 1,9%; auf Jahresrate hochgerechnet sind dies 4,7%. Damit lag sie etwa in der Mitte des diesjährigen Zielkorridors von 3% bis 6%. Gegenüber dem Stand vom vierten

Wachstum der Geldmenge M3 ^{*)}



* Gemittelt aus fünf Bankwochenstichtagen; dabei Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet. — + Der Zielkorridor wurde bis März nicht schraffiert, weil M3 um die Jahreswende i.d.R. stärkeren Zufallsschwankungen unterliegt. — 1 Vom 4. Quartal 1996 bis zum 4. Quartal 1998. — 2 Vom 4. Quartal des vorangegangenen Jahres bis zum 4. Quartal des laufenden Jahres.

Deutsche Bundesbank

Quartal 1996 ist M3 bis April mit einer Jahresrate von ebenfalls 4,7% gestiegen.

Die Geldmengenentwicklung wurde im Berichtszeitraum insbesondere durch eine verstärkte Kreditvergabe der Banken an den privaten und den öffentlichen Sektor gefördert; dabei spielten allerdings Wertpapierkredite eine große Rolle. Ferner hat sich die Geldkapitalbildung abgeschwächt. Dämpfende Einflüsse auf die monetäre Expansion gingen dagegen von hohen Abflüssen im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken aus. Außerdem stockten diese ihre Bestände

Determinanten der Geldmengenentwicklung

1 Bargeldumlauf und die von inländischen Nichtbanken – ohne den Bund – bei hiesigen Kreditinstituten gehaltenen Sichteinlagen, Termineinlagen mit einer Laufzeit unter vier Jahren sowie Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist; im Monatsdurchschnitt betrachtet.

an Geldmarktfondsanteilen erstmals seit dem Sommer 1997 wieder auf.

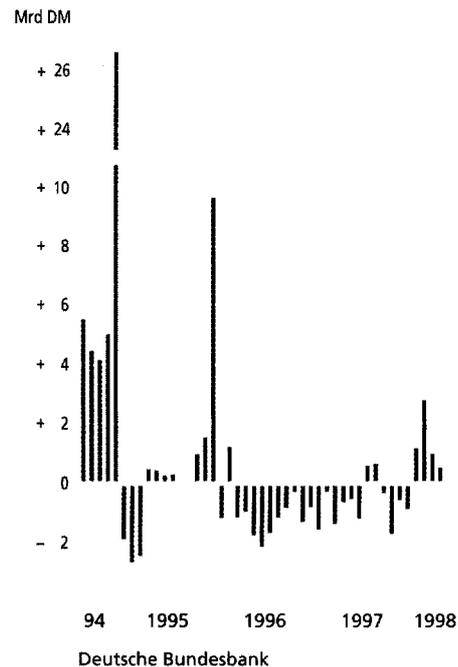
*Komponenten
der Geldmenge*

Von den saisonbereinigten Komponenten der Geldmenge her betrachtet wurde das lebhaftere Geldmengenwachstum von Januar bis April weitgehend von den Sichteinlagen getragen. Diese nahmen nach einem Rückgang im letzten Drittel 1997 im bisherigen Verlauf dieses Jahres ungewöhnlich stark zu. Der Bargeldumlauf, der damals ebenfalls gesunken war, blieb praktisch unverändert. Hier folgte einem kräftigen Anstieg im Februar und März ein Rückgang im April. Gleichwohl ist die Geldmenge M1, die diese beiden liquidesten Geldkomponenten umfaßt, im ersten Jahresdrittel kräftig gestiegen; binnen Jahresfrist erhöhte sie sich um 7 %. Die kürzerfristigen Termineinlagen sind nach einer vorübergehenden Zunahme Ende 1997 im bisherigen Verlauf dieses Jahres wieder abgebaut worden. Die Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist wurden mäßig aufgestockt; dabei handelte es sich weiterhin ausschließlich um die höher verzinsten Sondersparformen.

*Käufe von
Geldmarkt-
fondsanteilen*

Nachdem die inländischen Nichtbanken in den vergangenen beiden Jahren ihre Bestände an Geldmarktfondszertifikaten deutlich zurückgeführt hatten, haben sie im Berichtszeitraum solche Anteile wieder in größerem Umfang erworben. Von Januar bis April kauften sie per saldo für 5,5 Mrd DM Geldmarktfondsanteile, verglichen mit Nettoverkäufen von 7,7 Mrd DM 1997 und 11,8 Mrd DM 1996. Möglicherweise gewinnt diese Anlageform angesichts der niedrigen Kapitalmarktzensen und der abgeflachten Zinsstruktur wieder etwas an Attraktivität.

**Netto-Erwerb von
Geldmarktfondsanteilen durch
inländische Nichtbanken**



Ihre Einlagen bei den Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute haben die inländischen Nichtbanken in den ersten Monaten dieses Jahres ebenfalls kräftig dotiert. Die Geldmenge M3 erweitert²⁾, die solche Einlagen ebenso wie die Geldmarktfondsanteile in Händen inländischer Nichtbanken erfaßt, ist deshalb von Januar bis März (April-Angaben liegen noch nicht vor) etwas stärker als die Geldmenge M3 gewachsen. Im Verlauf der letzten zwölf Monate expandierte M3 erweitert mit 3 ½ % dagegen ein wenig langsamer als M3 (4 %).

*Geldmenge M3
erweitert*

²⁾ Geldmenge M3, Bankeinlagen inländischer Nichtbanken bei Auslandstöchtern und Auslandsfilialen deutscher Banken sowie kurzfristige Bankschuldverschreibungen und Anteile an in- und ausländischen Geldmarktfonds in Händen inländischer Nichtbanken abzüglich der Bankeinlagen und kurzfristigen Bankschuldverschreibungen der inländischen Geldmarktfonds, aus zwei Monatsendständen gemittelt.

Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM		
Position	Jan./ April 1997	Jan./ April 1998
I. Kredite der Kreditinstitute an inländische Nichtbanken insgesamt 1)	+ 94,8	+ 146,8
davon:		
an Unternehmen und Private	+ 56,3	+ 98,8
darunter:		
kurzfristige Kredite	- 18,9	- 2,2
an öffentliche Haushalte	+ 38,4	+ 48,0
II. Netto-Forderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank an das Ausland	- 93,5	- 116,7
III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen insgesamt	+ 45,3	+ 40,4
darunter:		
Termingelder von 4 Jahren und darüber	+ 19,3	+ 12,9
Spareinlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten	- 13,2	- 9,1
Sparbriefe	+ 2,7	+ 5,0
Bankschuldverschreibungen im Umlauf 2)	+ 26,9	+ 23,9
IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 3)	- 6,0	- 0,1
V. Sonstige Einflüsse	+ 8,7	+ 19,6
VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)	- 46,8	- 29,8
Bargeldumlauf	- 1,2	- 2,3
Sichteinlagen	- 66,2	- 27,6
Termingelder bis unter 4 Jahre	- 2,9	- 7,9
Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist	+ 23,5	+ 8,1
Nachrichtlich:		
M3 im Monatsdurchschnitt April 1998 gegenüber dem 4. Vj. 1997 in % 4)		+ 4,7

* Die Ergebnisse für den neuesten Zeitraum sind als vorläufig zu betrachten. — 1 Einschl. Schatzwechsel- und Wertpapierkredite. — 2 Ohne Bankbestände. — 3 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. — 4 Veränderung der Geldmenge M3 im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimo jeweils zur Hälfte angerechnet) gegenüber dem Durchschnitt des vierten Quartals 1997, auf Jahresrate umgerechnet, saisonbereinigt.

Deutsche Bundesbank

Die Kreditvergabe der Banken an Unternehmen und Privatpersonen hat sich im ersten Jahresdrittel 1998 beschleunigt. Insgesamt erhöhte sich die Verschuldung des privaten Sektors bei Kreditinstituten von Januar bis April um 98,8 Mrd DM, verglichen mit 56,3 Mrd DM vor Jahresfrist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate hochgerechnet entspricht dies einer Zunahme um 10 ½ % gegenüber 5 % von September bis Dezember 1997.

*Expansive
Impulse durch
Kreditvergabe
an privaten
Sektor*

Ausschlaggebend für die verstärkte Kreditexpansion war allerdings ein umfangreicher Erwerb von Wertpapieren des Unternehmenssektors durch die Banken. Die Wertpapierkredite machten mit 61,3 Mrd DM fast zwei Drittel aller Kredite an Unternehmen und Privatpersonen aus. Davon entfielen allein 40,9 Mrd DM auf Aktien. Diese Transaktionen erfolgten überwiegend am Sekundärmarkt (teilweise im Zusammenhang mit Derivategeschäften) beziehungsweise im Rahmen von vornherein befristeten Geschäften; insoweit ging mit ihnen keine Neukreditvergabe an die Emittenten einher. Die kurzfristigen Direktkredite an die Wirtschaft expandierten im ersten Jahresdrittel mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 5 % ebenfalls etwas stärker. Der Anstieg konzentrierte sich aber auf den April, während die Entwicklung im ersten Quartal weiter recht gedämpft verlief. Die längerfristigen Direktkredite wurden von Januar bis April mit einer wenig veränderten saisonbereinigten Jahresrate von 6 ½ % ausgeweitet.

*Kredite nach
Kreditarten*

Nach der vierteljährlichen Kreditnehmerstatistik, die die Entwicklung der Kredite an den privaten Sektor im April und die Wertpapierkredite nicht einschließt, hat sich im ersten

*Kredite nach
Kreditnehmern*

Quartal die Direktkreditgewährung an Unternehmen abgeschwächt, während sich die Kreditvergabe an private Haushalte und den Wohnungsbau wieder leicht verstärkt hat. Inländische Unternehmen (außerhalb der Wohnungswirtschaft) weiteten ihre Verschuldung bei inländischen Banken im ersten Quartal mit einer saisonbereinigten Jahresrate von 4 1/2 % aus nach 6 % im vierten und gut 3 1/2 % im dritten Quartal 1997. Besonders deutlich abgenommen hat dabei die Verschuldungsbereitschaft der Finanzierungsinstitutionen und Versicherungen sowie des Handels, der seine kurzfristigen Kredite spürbar zurückführte. Etwas schwächer war auch die Kreditgewährung an das Verarbeitende Gewerbe, was unter anderem auf die nach wie vor günstige Entwicklung des Cash Flow in diesem Sektor zurückzuführen sein dürfte. Gleichzeitig nahm die Kreditvergabe an den Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung deutlich zu. Auch die Kreditgewährung an den Dienstleistungssektor (einschl. freier Berufe) hat sich nach einer Abschwächung zum Jahresende wieder beschleunigt. Die Verschuldungsbereitschaft der privaten Haushalte hat sich im ersten Quartal 1998 leicht erhöht, blieb jedoch insgesamt moderat. Die Konsumentenkredite stiegen von Januar bis März mit einer saisonbereinigten Jahresrate von knapp 3 % nach 2 1/2 % im vierten und 4 % im dritten Quartal des Vorjahres. Ihr Wachstum konzentrierte sich auf längerfristige Kredite, was teilweise auf Vorzieheffekte bei langlebigen Konsumgütern aufgrund der Mehrwertsteuererhöhung zum 1. April dieses Jahres zurückzuführen sein dürfte. Die Kreditvergabe an den Wohnungsbau, die sich im zweiten Halbjahr 1997 ver-

Entwicklung der Geldmenge und wichtiger Bilanzgegenposten

Mrd DM, saisonbereinigt,
Veränderung im angegebenen Zeitraum



1 M3 im Monatsdurchschnitt. — 2 Die Veränderungen der Bilanzgegenposten sind entsprechend ihrer expansiven (+) bzw. kontraktiven (-) Wirkung auf die Geldmenge gezeigt, Monatsendstände. — 3 Kredite der Banken an öffentliche Haushalte abzüglich der Einlagen des Bundes im Bankensystem. — 4 Geldkapitalbildung inländischer Nichtbanken bei inländischen Kreditinstituten.

Deutsche Bundesbank

Zur Entwicklung wichtiger Kreditzinssätze

% p. a.

Kreditart	Stand	Durchschnittlicher Zinssatz 1)	Streuung 2)	
Dispositionskredite an Privatkunden 3)	Nov. 1996	11,30	10,25–12,25	
	Mai 1998	11,26	9,75–12,25	
Kontokorrentkredite von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM	Jan. 1993	12,06	11,00–13,75	
	Mai 1998	7,68	6,00–10,50	
Wechseldiskontkredite	Jan. 1993	10,36	8,95–12,25	
	Mai 1998	4,72	3,10–7,00	
Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke zu Festzinsen auf zehn Jahre	Jan. 1993	8,33	7,98–9,28	
	Mai 1998	6,07	5,85–6,52	
Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Wohnungsbau) 3)	von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM	Nov. 1996	6,85	5,70–9,23
	von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	Mai 1998	6,44	5,54–7,91
	von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	Nov. 1996	6,57	5,50–8,30
	von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	Mai 1998	6,18	5,47–7,61

1 Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. — 2 Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen nicht berücksichtigt werden. — 3 Erstmals für November 1996 im Rahmen der geänderten Zinsstatistik erhoben.

Deutsche Bundesbank

langsam hatte, verstärkte sich im ersten Quartal 1998 ebenfalls leicht. Die Wohnungsbaukredite expandierten mit einer Jahresrate von knapp 7% gegenüber gut 6% im vierten und knapp 7 1/2% im dritten Quartal des Vorjahres.

Kreditzusagen

Die Neuzusagen für mittel- und langfristige Darlehen waren im ersten Drittel dieses Jahres ähnlich hoch wie in den letzten vier Monaten 1997. Hierzu dürften die niedrigen und gegenüber damals weiter leicht gefallen Zinsen beigetragen haben. Der Bestand an offenen Zusagen hielt sich ebenfalls unverändert auf einem recht hohen Niveau.

Zinsen für Bankkredite

Die Zinsen für kurzfristige Bankkredite änderten sich in den letzten Monaten nicht. Im Mai waren für Kontokorrentkredite im Durch-

schnitt zwischen 10% (für Beträge unter 200 000 DM) und 7 2/3% (für Beträge zwischen 1 Mio DM und unter 5 Mio DM) zu zahlen. Wechseldiskontkredite lagen im Mittel bei 4 3/4%. Die Effektivzinsen für langfristige Festzinskredite sind im Einklang mit der Entwicklung am Kapitalmarkt im Frühjahr auf einen historischen Tiefstand gefallen. Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke kosteten im Mai bei einer Zinsbindungsfrist von fünf beziehungsweise zehn Jahren 5 2/3% beziehungsweise gut 6%. Gleitzinshypotheken wurden zuletzt mit knapp 6 1/4% abgerechnet.

Die Bankkredite an die öffentliche Hand sind im Berichtszeitraum stark gestiegen. Sie erhöhten sich um 48,0 Mrd DM, verglichen mit 38,4 Mrd DM vor Jahresfrist. Hiervon entfiel mit 24,9 Mrd DM die Hälfte auf Wertpapierkredite. Ihre Zunahme dürfte zum Teil auf Wertpapierleihgeschäften und Übernahmen von ausländischen Investoren beruhen. Die Direktkredite an öffentliche Haushalte wurden insbesondere im Februar und April kräftig ausgeweitet. Im April konnte dazu beigetragen haben, daß die Gewinnausschüttung der Bundesbank an den Bund im Mai zu erwarten war. Saisonbereinigt und auf das Jahr hochgerechnet expandierten die Bankkredite an den öffentlichen Sektor von Januar bis April um knapp 11 1/2%. Die nicht zur Geldmenge zählenden Einlagen des Bundes im Bankensystem blieben im Berichtszeitraum praktisch unverändert.

Stärkere Kreditgewährung an die öffentliche Hand

Die Geldkapitalbildung war von Januar bis April sehr niedrig. Sie belief sich auf 40,4 Mrd DM, verglichen mit 45,3 Mrd DM vor Jahres-

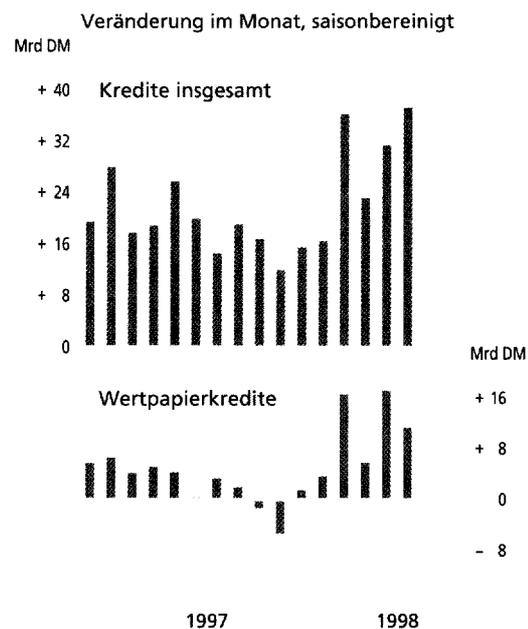
Geringe Geldkapitalbildung

frist. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet wuchs das Geldkapital im ersten Jahresdrittel um 3 ½ % gegen 4 ½ % von September bis Dezember 1997. Die geringe Bereitschaft zur längerfristigen Geldanlage bei den inländischen Kreditinstituten dürfte zum einen auf das mittlerweile stark gesunkene Zinsniveau für längerfristige Anlagen zurückzuführen sein. Zum anderen haben die Anleger erneut in größerem Umfang ausländische Wertpapiere erworben, ihre längerfristige Vermögensbildung also gewissermaßen in das Ausland verlagert. Das Schwergewicht des Mittelaufkommens lag von Januar bis April – wie am Jahresanfang üblich – beim Absatz von Bankschuldverschreibungen an inländische Nichtbanken (23,9 Mrd DM). Die langlaufenden Termineinlagen wurden um 12,9 Mrd DM aufgestockt. Der Bestand an Sparbriefen stieg um 5,0 Mrd. Dagegen wurden die Spareinlagen mit einer Kündigungsfrist von über drei Monaten um 9,1 Mrd DM abgebaut. Kapital und Rücklagen der Banken erhöhten sich um 7,7 Mrd DM.

Hohe Mittelabflüsse im Auslandszahlungsverkehr

Im Leistungs- und Kapitalverkehr der inländischen Nichtbanken mit dem Ausland flossen von Januar bis April in hohem Umfang Mittel ab. Die Netto-Auslandsforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank, in deren Rückgang dies seinen statistischen Niederschlag findet, ermäßigten sich um 116,7 Mrd DM, verglichen mit einer Abnahme um 93,5

Kreditgewährung an den privaten Sektor *)



* Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen.

Deutsche Bundesbank

Mrd DM vor Jahresfrist. Zu den starken Geldabflüssen trug bei, daß die Unternehmen ihre Euroeinlagen nach der üblichen Rückführung am Jahresende am Jahresanfang wieder kräftig aufgestockt haben. Hinzu kam das bereits erwähnte starke Engagement deutscher Investoren an ausländischen Wertpapiermärkten. Insoweit haben die Mittelabflüsse im Auslandszahlungsverkehr der inländischen Nichtbanken nicht nur das Geldmengenwachstum, sondern auch die Geldkapitalbildung im Inland gedämpft.

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Die deutschen Kapitalmarktzinsen haben sich nach dem kräftigen Rückgang bis in den März anschließend auf einem ausgesprochen niedrigen Niveau stabilisiert. Mitte März erreichte die Umlaufrendite inländischer Rentenwerte mit weniger als $4\frac{3}{4}\%$ ein weiteres Allzeittief und war damit rund einen halben Prozentpunkt niedriger als im Dezember letzten Jahres. Danach stieg sie unter geringen Schwankungen geringfügig. Vor dem Hintergrund der erneuten Zuspitzung der Lage in Ostasien gingen die Kapitalmarktzinsen Mitte Juni wieder auf den Tiefstand vom März zurück. Während sich die Zinsen im zehnjährigen Laufzeitbereich weitgehend im Einklang mit dem Gesamtmarkt entwickelten, erreichte die Rendite einjähriger Bundesanleihen ihren Tiefpunkt bereits im Februar und stieg anschließend um rund einen viertel Prozentpunkt. Die Zinsstrukturkurve hat sich damit weiter abgeflacht. Im April fiel die am Markt beobachtbare Renditedifferenz zwischen zehnjährigen und einjährigen Papieren erstmals seit dem Frühjahr 1994 wieder unter die Marke von einem Prozentpunkt. Aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen sind die Finanzierungskonditionen für die Wirtschaft weiterhin auf breiter Front günstig. Auch die Realzinsen am deutschen Kapitalmarkt sind vergleichsweise niedrig. Errechnet als Umlaufrendite inländischer Rentenwerte bereinigt um den laufenden Preisanstieg auf der Konsumentenebene betragen sie im bisherigen Jahresverlauf lediglich rund $3\frac{1}{2}\%$.

*Zins-
entwicklung*

Die zunächst rückläufige und dann recht stabile Zinsentwicklung am deutschen Renten-

Einflußfaktoren
der Zins-
entwicklung

markt spiegelt vor allem die nach wie vor günstigen Inflationperspektiven wider, die auch von der leicht anziehenden Konjunktur und der Anhebung des Mehrwertsteuer-Regelsatzes Anfang April nicht beeinträchtigt wurden. Die Tatsache, daß die wichtigen Entscheidungen über die nähere Ausgestaltung der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion keine wesentlichen Zinsbewegungen hervorgerufen haben, zeigt, daß die Märkte auch für die Zeit nach Beginn der EWU monetäre Stabilität erwarten.

Das weltwirtschaftliche Umfeld trug ebenfalls wesentlich dazu bei, das niedrige Zinsniveau und einen hohen Grad an Stabilität auf dem deutschen Rentenmarkt zu erhalten. Aufkeimende Inflationbefürchtungen und damit korrespondierende Zinsanstiegserwartungen insbesondere in den Vereinigten Staaten wurden nicht zuletzt durch die konjunktur- und preisdämpfenden Effekte gemildert, die von den Krisen in Ostasien ausgehen. Gleichzeitig kam es in deren Gefolge zu einem starken Zufluß von Anlagemitteln in „sichere Häfen“, wodurch die Zinsentwicklung dort zusätzlich gestützt wurde. Die Investoren sind offenbar weiterhin bereit, für Anlagen mit geringen Bonitäts-, Liquiditäts- und Wechselkursrisiken niedrige Renditen zu akzeptieren. Die amerikanischen Kapitalmarktzinsen haben sich vor diesem Hintergrund im Vergleich zum Dezember 1997 kaum verändert, so daß sich der Zinsvorsprung zehnjähriger US-Treasuries gegenüber vergleichbaren Bundeswertpapieren nach einer Ausweitung zu Beginn des Jahres seit Ende Februar auf etwas mehr als drei Viertel Prozentpunkte eingependelt hat.

Zinsentwicklung am Rentenmarkt



¹⁾ Renditendifferenz zwischen zehnjährigen und einjährigen Bundeswertpapieren.

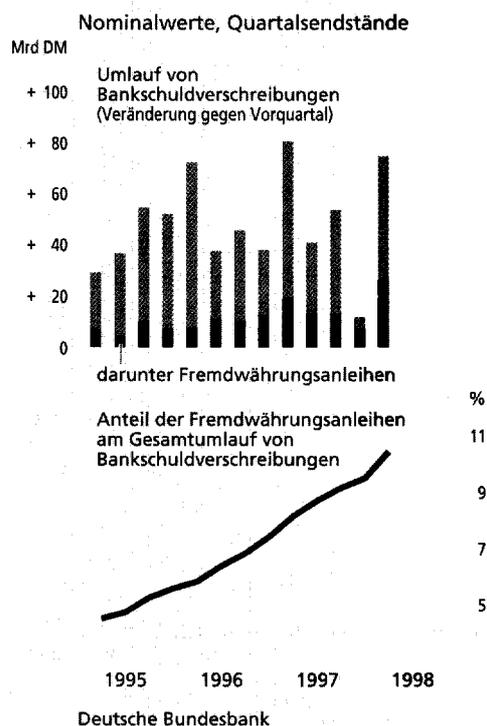
Deutsche Bundesbank

Absatz von Rentenwerten

Die Absatztätigkeit am deutschen Rentenmarkt war von Januar bis April sehr lebhaft. Mit einem Brutto-Absatz im Kurswert von 380,3 Mrd DM begaben inländische Emittenten deutlich mehr Schuldverschreibungen als in den vier vorangegangenen Monaten (257,7 Mrd DM) und von Januar bis April 1997 (327,3 Mrd DM). Der Netto-Absatz, der

Mittel-
aufkommen

Fremdwährungsanleihen inländischer Kreditinstitute



sich nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten ergibt, war im ersten Jahresdrittel mit 126,7 Mrd DM fast dreimal so hoch wie von September bis Dezember 1997 (44,5 Mrd DM), bewegte sich allerdings in der gleichen Größenordnung wie vor Jahresfrist (127,3 Mrd DM). Auch ausländische Rentenwerte stießen von Januar bis April auf ein starkes Interesse deutscher Anleger; ihr Absatz im Inland betrug per saldo 32,5 Mrd DM, verglichen mit 14,3 Mrd DM in der Vorperiode und 20,1 Mrd DM im ersten Jahresdrittel 1997. Vor allem die Nachfrage nach Fremdwährungsanleihen hat deutlich zugenommen. Inländische Investoren legten im Berichtszeitraum netto 22,3 Mrd DM in solchen Titeln an gegenüber 9,1 Mrd DM von September bis Dezember 1997. Aber auch

DM-Schuldverschreibungen ausländischer Emittenten wurden mit 10,3 Mrd DM in deutlich größerem Umfang als im letzten Vorjahrsdrittel (5,1 Mrd DM) im Inland verkauft. Insgesamt erreichte der Netto-Absatz inländischer und ausländischer Rentenwerte von Januar bis April 1998 damit 159,2 Mrd DM nach 58,8 Mrd DM in den vier Monaten davor und 147,4 Mrd DM vor Jahresfrist.

Der weit überwiegende Teil des Mittelaufkommens aus dem Verkauf inländischer Rentenwerte kam den Kreditinstituten zugute. Sie begaben von Januar bis April für netto 105,2 Mrd DM Bankschuldverschreibungen nach lediglich 32,7 Mrd DM in der Vorperiode. In großem Umfang nutzten die Kreditinstitute Fremdwährungsanleihen zur Refinanzierung; der Umlauf an solchen Papieren stieg im Berichtszeitraum um 33,3 Mrd DM. Der Verkauf Öffentlicher Pfandbriefe erbrachte insgesamt 70,7 Mrd DM, wobei insbesondere großvolumige „Jumbo-Anleihen“ emittiert wurden. Sonstige Bankschuldverschreibungen wurden per saldo für 14,2 Mrd DM abgesetzt. Der am Markt befindliche Umlauf von Schuldverschreibungen der Spezialkreditinstitute und von Hypothekendarlehen stieg um 10,3 Mrd DM beziehungsweise 10,1 Mrd DM.

Bankschuldverschreibungen

Die öffentliche Hand nahm den Rentenmarkt im Berichtszeitraum über eigene Emissionen mit netto 20,4 Mrd DM etwa doppelt so stark in Anspruch wie von September bis Dezember 1997 (11,4 Mrd DM). Allerdings trat nur der Bund als Emittent am Anleihemarkt in Erscheinung. Er verkaufte per saldo für 31,7 Mrd DM Rentenwerte, wie schon seit genau-

Anleihen der öffentlichen Hand

mer Zeit ausschließlich in den kurz- und langfristigen Laufzeitbereichen. Im einzelnen setzte er dreißigjährige und zehnjährige Bundesanleihen für 17,8 Mrd DM beziehungsweise 16,4 Mrd DM und zweijährige Schatzanweisungen für 13,0 Mrd DM ab. Die mittelfristige Verschuldung in Form von Bundesobligationen und Bundesschatzbriefen bildete sich dagegen weiter um 2,5 Mrd DM beziehungsweise 1,8 Mrd DM zurück. Der Umlauf vierjähriger Schatzanweisungen, die der Bund schon seit längerem aus seiner Emissionspalette gestrichen hat, nahm um 4,0 Mrd DM ab; zudem wurde eine zwölfjährige Anleihe im Volumen von 3,0 Mrd DM zurückgezahlt (alle Einzelangaben für den Bund in Nominalwerten). Schuldverschreibungen der Treuhandanstalt wurden für 7,2 Mrd DM getilgt. Der am Markt befindliche Umlauf von Rentenwerten der ehemaligen Bundespost und des Bundeseisenbahnvermögens ermäßigte sich um 2,0 Mrd DM beziehungsweise 1,9 Mrd DM. Die Anleiheverbindlichkeiten der Länder wurden trotz größerer Mittelaufnahmen im April (3,1 Mrd DM) im Berichtszeitraum ebenfalls abgebaut (um 0,5 Mrd DM). Die Rentenmarktverschuldung der übrigen öffentlichen Emittenten veränderte sich nur wenig.

Industrieobligationen

Im ersten Jahresdrittel wurden Industrieobligationen für netto 1,1 Mrd DM am deutschen Rentenmarkt plazierte. Das Emissionsvolumen derartiger Papiere erreichte zuvor nur im Frühjahr 1997 einen ähnlich hohen Betrag. Mit einem Umlauf im Nominalwert von 6,0 Mrd DM ist der Markt für Industrieobligationen aber nach wie vor unbedeutend.

Absatz und Erwerb von Rentenwerten

Mrd DM			
Position	1997 Sept. bis Dez.	1998 Jan. bis April	1997 Jan. bis April
Absatz			
Inländische Rentenwerte ¹⁾	44,5	126,7	127,3
darunter:			
Bankschuldverschreibungen	32,7	105,2	86,2
Ausländische Rentenwerte ²⁾	14,3	32,5	20,1
darunter:			
Fremdwährungsanleihen	9,1	22,3	19,3
Erwerb			
Inländer	10,8	103,4	101,6
Kreditinstitute ³⁾	- 12,5	92,0	88,6
Nichtbanken ⁴⁾	23,3	11,4	13,0
darunter:			
ausländische Rentenwerte	5,6	10,8	5,1
Ausländer ²⁾	48,0	55,8	45,8
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	58,8	159,2	147,4

¹ Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Ausländische Emittenten begaben von Januar bis April für brutto 57,7 Mrd DM (Nominalwert) auf D-Mark lautende Schuldverschreibungen. Davon entfielen rund 14 Mrd DM auf ausländische Tochtergesellschaften deutscher Finanzinstitute, 9 Mrd DM auf ausländische Gebietskörperschaften und 3 Mrd DM auf internationale Organisationen. Der Netto-Absatz von DM-Auslandsanleihen belief sich im Berichtszeitraum auf 32,1 Mrd DM gegenüber 15,1 Mrd DM von September bis Dezember 1997 und 22,2 Mrd DM vor Jahresfrist. Etwa zwei Drittel davon wurden im Ausland untergebracht (21,8 Mrd DM).

DM-Auslandsanleihen

Der Umlauf kurzlaufender Schuldverschreibungen von inländischen Nichtbanken (mit einer vereinbarten Laufzeit bis einschließlich einem Jahr) – die in den vorstehend genann-

Kurzlaufende Schuldverschreibungen inländischer Nichtbanken

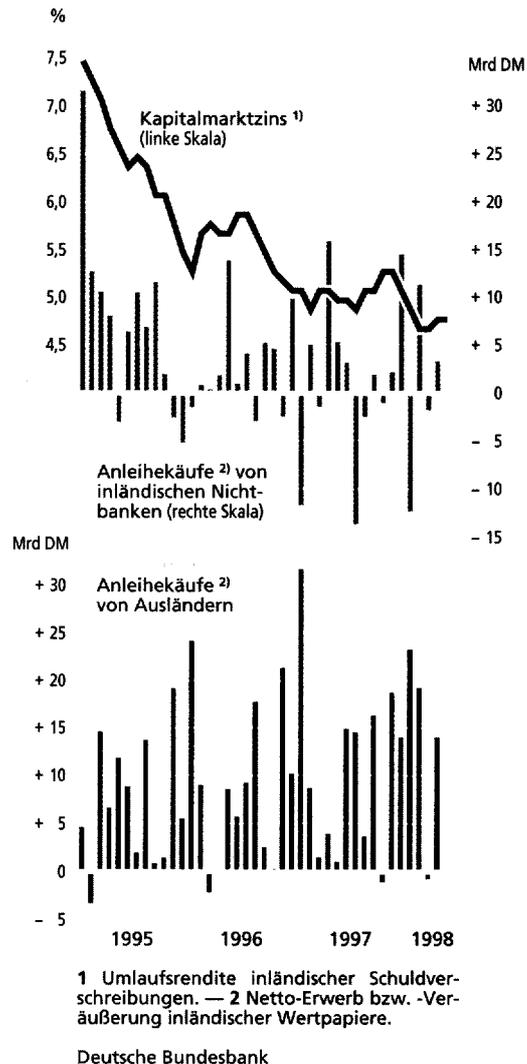
ten Absatzzahlen für den Rentenmarkt nicht enthalten sind – nahm zu Jahresbeginn etwas zu; Ende April betrug er 35,3 Mrd DM gegenüber 31,0 Mrd DM am Jahresende 1997. Dieser Zuwachs geht fast ausschließlich auf die vermehrte Nutzung von DM-Commercial-Paper (DM-CP) durch inländische Unternehmen zurück. Ende April standen solche Papiere im Volumen von 12,3 Mrd DM aus. Gegenüber Dezember 1997 bedeutet dies zwar eine Zunahme um rund die Hälfte, doch waren damals – wie am Jahresende üblich – hohe Tilgungen erfolgt. Der Umlauf unterjähriger Titel der öffentlichen Hand blieb Ende April mit 23,0 Mrd DM im Vergleich zum Jahresendstand 1997 nahezu unverändert.

Erwerb von Rentenwerten

Die deutschen Kreditinstitute stockten ihre Rentenportefeuilles von Januar bis April mit 92,0 Mrd DM ähnlich kräftig auf wie vor Jahresfrist (88,6 Mrd DM), nachdem sie diese von September bis Dezember um 12,5 Mrd DM abgebaut hatten. Dabei spielten Wertpapierleihgeschäfte eine größere Rolle. Die Banken erwarben in hohem Umfang sowohl inländische Bankschuldverschreibungen (40,5 Mrd DM) und öffentliche Anleihen (29,3 Mrd DM) als auch ausländische Rentenwerte (21,7 Mrd DM). Bei letzteren handelte es sich fast ausschließlich um Fremdwährungsanleihen.

Ausländische Investoren haben weiterhin in großem Stil deutsche Rentenwerte gekauft. Sie legten von Januar bis April 55,8 Mrd DM (netto) in solchen Titeln an, verglichen mit 48,0 Mrd DM in der Vorperiode und 45,8 Mrd DM im ersten Jahresdrittel 1997. Im

Kapitalmarktzins und Renten- erwerb durch inländische Nichtbanken und Ausländer



Gegensatz zum Herbst 1997 konzentrierte sich das Auslandsengagement aber auf Bankschuldverschreibungen (45,5 Mrd DM). Die unvermindert lebhaftere Auslandsnachfrage dürfte damit zusammenhängen, daß angesichts der Krisen in Ostasien und der unsicheren Situation an den internationalen Finanzmärkten weiterhin Anlagemittel in „sichere Häfen“ verlagert wurden.

Hohe
Rentenkäufe
der Kredit-
institute

Auslandsanwerb
nach wie vor
hoch

*Verhaltene
Nachfrage der
Nichtbanken*

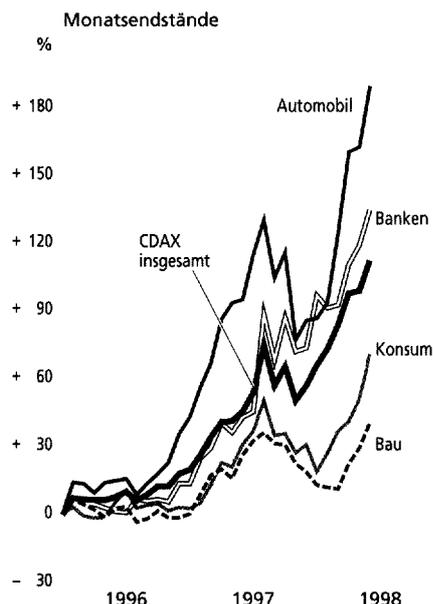
Die Nachfrage der inländischen Nichtbanken nach Rentenwerten war demgegenüber weiterhin gering. Ihre Anleihekäufe erreichten von Januar bis April mit 11,4 Mrd DM etwa die Hälfte des Wertes der Vorperiode (23,3 Mrd DM). Überdies konzentrierten sie sich auf ausländische Rentenwerte (10,8 Mrd DM, darunter 8,4 Mrd DM DM-Auslandsanleihen). Die Bestände an inländischen Rentenwerten stiegen lediglich um 0,6 Mrd DM. Offensichtlich sehen die Nichtbanken das derzeitige Zinsniveau weiterhin als ungewöhnlich niedrig und wenig attraktiv für eine langfristige Anlage an. Öffentliche Anleihen wurden per saldo für 19,2 Mrd DM verkauft. Bankschuldverschreibungen, die teilweise in fremden Währungen denominated sind, haben die Nichtbanken dagegen für 19,1 Mrd DM erworben.

Aktienmarkt

*Weiter
haussierender
Aktienmarkt*

Vor dem Hintergrund der niedrigen Geld- und Kapitalmarktzinsen sowie der allgemeinen Hausse an den nordamerikanischen und den europäischen Börsen hat sich der Kursaufschwung am deutschen Aktienmarkt im bisherigen Jahresverlauf fortgesetzt und zu neuen Höchstständen geführt. Trotz zeitweiliger Rückschläge im Januar, der zweiten Aprilhälfte und Ende Mai war der marktweite CDAX-Kursindex Mitte Juni um 29 % höher als Anfang des Jahres. Besonders stark sind bis Ende Mai die Kurse der Automobil- (+ 55 %) und der Maschinenbauwerte (+ 54 %) sowie konsumnaher Titel (+ 44 %) gestiegen. Neben der anhaltend günstigen Situation im Exportsektor dürfte das verbes-

Aktienkursanstieg in ausgewählten Bereichen *)



* Gemessen an der prozentualen Veränderung des jeweiligen CDAX-Kursindex gegenüber Ende 1995.

Deutsche Bundesbank

serte Konjunkturklima im Inland hierzu maßgeblich beigetragen haben. Übernahmephantasien und Fusionsabsichten verliehen dem Markt weiteren Auftrieb.

Inländische Gesellschaften begaben in den ersten vier Monaten des Jahres junge Aktien im Kurswert von 14,3 Mrd DM gegenüber 10,4 Mrd DM von September bis Dezember 1997 und 5,0 Mrd DM vor Jahresfrist. Jeweils etwa ein Drittel des Emissionsvolumens entfiel auf Kapitalerhöhungen von Unternehmen im Fahrzeug- und Maschinenbau beziehungsweise im Finanzsektor. Ausländische Dividendenwerte wurden von Januar bis April für 71,1 Mrd DM untergebracht; zum weit überwiegenden Teil handelte es sich dabei um Portfolioinvestitionen inländischer Anleger. Der Absatz ausländischer Aktien war damit

Aktienabsatz

Absatz und Erwerb von Aktien

Mrd DM			
Position	1997 Sept. bis Dez.	1998 Jan. bis April	1997 Jan. bis April
Absatz			
Inländische Aktien ¹⁾	10,4	14,3	5,0
davon:			
börsennotiert	9,1	13,0	3,8
nicht börsennotiert	1,3	1,3	1,2
Ausländische Aktien ²⁾	28,7	71,1	39,9
davon:			
Portfoliokäufe	12,1	53,9	32,1
Direktinvestitionen	16,6	17,1	7,8
Erwerb			
Inländer	37,9	77,7	54,8
Kreditinstitute ³⁾	- 7,9	50,0	29,2
Nichtbanken ⁴⁾	45,8	27,7	25,6
darunter:			
ausländische Aktien	28,2	68,2	35,6
Ausländer ²⁾	1,3	7,6	- 9,9
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	39,1	85,4	44,9

¹ Kurswerte. — ² Transaktionswerte. — ³ Buchwerte, statistisch bereinigt. — ⁴ Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

deutlich höher als von September bis Dezember 1997 (28,7 Mrd DM) und vor Jahresfrist (39,9 Mrd DM). Das gesamte Mittelaufkommen aus dem Absatz in- und ausländischer Dividendenwerte überstieg mit 85,4 Mrd DM bei weitem sowohl den Wert von September bis Dezember 1997 (39,1 Mrd DM) als auch des gleichen Vorjahrszeitraums (44,9 Mrd DM).

Auf der Erwerberseite des deutschen Aktienmarktes dominierten von Januar bis April die inländischen Kreditinstitute, die für 50,0 Mrd DM Dividendenwerte erwarben – teilweise im Rahmen von vornherein befristeten Geschäften. Dabei handelte es sich fast ausschließlich um inländische Aktien. Inländische Nichtbanken spielten mit einem Nettoerwerb von 27,7 Mrd DM demgegenüber eine etwas geringere

Rolle; dahinter standen allerdings umfangreiche Depotumschichtungen aus inländischen (– 40,5 Mrd DM) in ausländische Dividendenwerte (68,2 Mrd DM). Die Aktienkäufe ausländischer Investoren beliefen sich im ersten Jahresdrittel auf netto 7,6 Mrd DM, verglichen mit 1,3 Mrd DM von September bis Dezember 1997 und Abgaben in Höhe von 9,9 Mrd DM vor Jahresfrist.

Investmentfonds

Das Mittelaufkommen aus dem Absatz inländischer Investmentzertifikate war von Januar bis April mit 60,9 Mrd DM deutlich höher als in der Vorperiode (44,9 Mrd DM) und im gleichen Zeitraum des Vorjahres (51,9 Mrd DM). Auch ausländische Investmentzertifikate waren rege gefragt (11,3 Mrd DM). Insgesamt belief sich das Mittelaufkommen aus dem Verkauf in- und ausländischer Investmentzertifikate im Berichtszeitraum damit auf 72,3 Mrd DM.

Mittelaufkommen

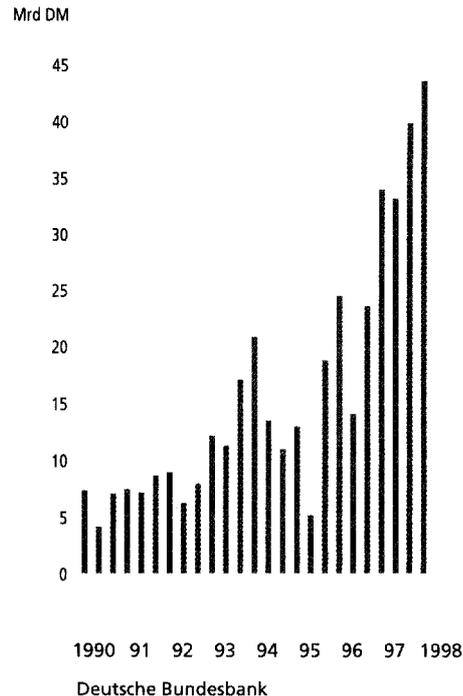
Den inländischen Spezialfonds, die institutionellen Anlegern vorbehalten sind, floß in den ersten vier Monaten des Jahres mit 43,7 Mrd DM ein Rekordbetrag zu. Zu dem bereits seit längerem anhaltenden raschen Wachstum der Spezialfonds dürften steuer- und bilanzrechtliche Vorteile ebenso beigetragen haben wie die Möglichkeit, Anlagendispositionen – etwa bei Derivaten – flexibler vornehmen zu können. Das größte Mittelaufkommen verzeichneten mit 31,3 Mrd DM weiterhin die Gemischten Fonds. Rentenfonds und Aktienfonds erlösten aus dem Verkauf ihrer Zertifikate 7,2 Mrd DM beziehungsweise 4,6 Mrd

Spezialfonds

DM. In Offenen Immobilienfonds wurden 0,6 Mrd DM (netto) angelegt.

Mittelaufkommen bei inländischen Spezialfonds

Viermonatsabschnitte



Publikumsfonds

Auch inländische Publikumsfonds setzten mit 17,3 Mrd DM deutlich mehr Anteilscheine ab als in der Vorperiode (4,8 Mrd DM); das Ergebnis von 17,8 Mrd DM vor Jahresfrist wurde allerdings nicht ganz erreicht. Die Verkaufserlöse verteilten sich relativ gleichmäßig auf die verschiedenen Fondsarten. Rentenfonds und Aktienfonds flossen 4,2 Mrd DM beziehungsweise 3,7 Mrd DM (netto) zu. Geldmarktfonds und Gemischte Fonds setzten für 3,7 Mrd DM beziehungsweise 3,0 Mrd DM Anteilscheine ab. Offene Immobilienfonds konnten für 2,7 Mrd DM neue Mittel aufnehmen.

*Erwerb von
Investment-
zertifikaten*

Untergebracht wurden die Investmentzertifikate von Januar bis April ausschließlich bei inländischen Anlegern. Dabei standen – wie üblich – die inländischen Nichtbanken mit Nettokäufen in Höhe von 58,0 Mrd DM im Vordergrund, verglichen mit 40,9 Mrd DM in den vorangegangenen vier Monaten. Sie fragten erneut überwiegend inländische Zertifikate nach (45,9 Mrd DM); die Bestände an ausländischen Fondsanteilen stockten sie um 12,1 Mrd DM auf. Anteile an in- und ausländischen

dischen Geldmarktfonds erwarben die Nichtbanken im Ergebnis für 5,5 Mrd DM, nachdem sie in den vorangegangenen zwei Jahren solche Titel fast durchgängig (im Umfang von insgesamt 19,5 Mrd DM) abgegeben hatten. Die heimischen Kreditinstitute legten im Berichtszeitraum 14,3 Mrd DM in Investmentanteilen an. Ausländische Anleger gaben für 0,1 Mrd DM Zertifikate deutscher Fonds zurück.

Öffentliche Finanzen

Gebietskörperschaften

Entwicklung seit Jahresbeginn

Die Finanzlage der Gebietskörperschaften entwickelte sich im ersten Quartal 1998 etwas günstiger als im vergleichbaren Vorjahrszeitraum; auch in den Haushaltsplanungen für das gesamte Jahr ist eine Verbesserung gegenüber 1997 vorgesehen. Das Defizit des Bundes, der Länder und der Sondervermögen (für die Gemeinden liegen noch keine Informationen vor) belief sich zusammengekommen auf 33 ½ Mrd DM und fiel damit um 1 ½ Mrd DM niedriger aus als vor Jahresfrist. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Einnahmen vor allem aufgrund umfangreicher Vermögensveräußerungen des Bundes um rund 4 ½ % stiegen; das Steueraufkommen war dagegen weiterhin wenig ergiebig. Die Ausgaben wurden um etwa 3 % ausgeweitet. Auf den einzelnen Ebenen fiel die Entwicklung recht unterschiedlich aus.

*Grund-
tendenzen*

Die Steuererträge¹⁾ waren in den ersten drei Monaten dieses Jahres um 1 % höher als in der entsprechenden Vorjahrszeit, womit sie insgesamt ebenso mäßig wie im letzten Quartal von 1997 stiegen und weiterhin nicht mit dem nominalen Wirtschaftswachstum Schritt hielten. Dabei wurde der Aufkommenszuwachs nach dem Jahreswechsel einerseits durch die Senkung des Solidaritätszuschlags von 7 ½ % auf 5 ½ % und die weitere Erhöhung des Grundfreibetrags bei der Einkommensteuer gedämpft. Andererseits wurde er

Steuern

¹ Einschließlich der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die noch nicht bekannten Erträge aus den Gemeindesteuern.

jedoch im Vorjahrsvergleich kaum noch vom Wegfall der Vermögensteuer und der Erhöhung des Kindergeldes, die zu der ungünstigen Einnahmenentwicklung des vergangenen Jahres wesentlich beigetragen hatten, beeinflusst.

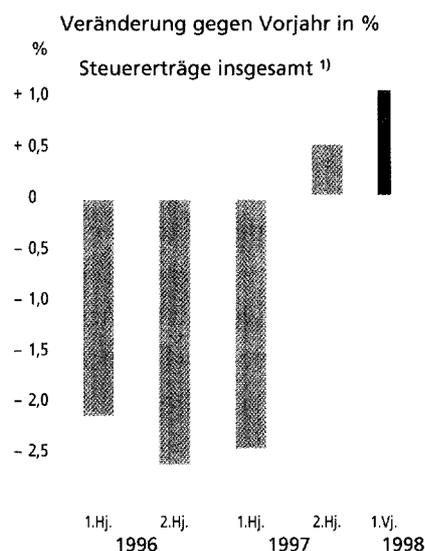
Lohnsteuer

Bei den Einkommensteuern erbrachte die Lohnsteuer im ersten Quartal gut 2 ½ % mehr als ein Jahr zuvor, nachdem sich ihr Aufkommen 1997 aufgrund der damaligen Erhöhung des – zu Lasten dieser Steuer verbuchten – Kindergeldes spürbar vermindert hatte. Das Ergebnis wurde weiterhin durch den mäßigen Anstieg der Effektivverdienste und eine noch rückläufige Beschäftigung beeinflusst. Außerdem wurde der Einnahmewachstum etwas durch die zum Jahresbeginn in Kraft getretene Grundfreibetragserhöhung (um 270 DM für Ledige bzw. den doppelten Betrag für Ehepaare) geschmälert. Dagegen könnte sich aufkommenssteigernd ausgewirkt haben, daß in Anbetracht des niedrigeren Solidaritätszuschlags einige Sonderzahlungen in das Jahr 1998 verlagert wurden.

Veranlagte Einkommensteuer

Die Veranlagungssteuern wiesen eine gespaltene Entwicklung auf. Bei der veranlagten Einkommensteuer blieben die Steuereingänge um ¾ Mrd DM hinter den zu Lasten dieser Steuer verbuchten Auszahlungen zurück, während ein Jahr zuvor ein positives Aufkommen von 2 ¼ Mrd DM zu verzeichnen war. Dies ist jedoch im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Eigenheimzulage die Erträge aus der veranlagten Einkommensteuer weit mehr als ein Jahr zuvor geschmälert hat. Nunmehr wächst nämlich ein weiterer Jahrgang in diese seit 1996 bestehende

Entwicklung des Steueraufkommens *)



* Ergebnis im gesamten Bundesgebiet. — ¹⁾ Einschl. der EU-Anteile am deutschen Steueraufkommen, aber ohne die – für das letzte ausgewiesene Quartal noch nicht bekannten – Erträge aus den Gemeindesteuern.

Deutsche Bundesbank

Förderung hinein, die – ebenso wie der frühere Sonderausgabenabzug nach §10e EStG²⁾ – jeweils über einen Zeitraum von acht Jahren gewährt wird. Außerdem sind auch die (vor allem an Arbeitnehmer) geleisteten Steuererstattungen kräftig gestiegen. Diese aufkommensmindernden Einflüsse verdecken die sich bereits seit dem vierten Quartal 1997 abzeichnende grundsätzliche Besserung in Form erheblich vergrößerter Vorauszahlungen der Steuerpflichtigen.

Das Aufkommen der Körperschaftsteuer war im ersten Quartal um gut 10 % höher als in

Körperschaftsteuer

²⁾ Die frühere steuerliche Eigenheimförderung wurde größtenteils schon im Lohnsteuerabzugsverfahren berücksichtigt, während die Eigenheimzulage zu Lasten der veranlagten Einkommensteuer verbucht wird; dabei fallen die Zulagen im ersten Quartal eines Jahres besonders stark ins Gewicht, weil der März den Hauptzahlungsmonat hierfür bildet.

der entsprechenden Vorjahrszeit. Ausschlaggebend für diesen kräftigen Zuwachs war offenbar, daß aufgrund der günstigen Gewinnentwicklung die Vorauszahlungen für viele Unternehmen – zum Teil auch rückwirkend – erheblich heraufgesetzt worden sind. Ein retardierender Einfluß ging dagegen vom Ausschüttungsverhalten der Unternehmen aus. So nutzten manche Unternehmen eine – im Zusammenhang mit den Steuersatzsenkungen von 1994 getroffene – Übergangsregelung, die bis Ende dieses Jahres die Möglichkeit bietet, noch Ausschüttungen aus dem „EK 50“ vorzunehmen und damit früher auf einbehaltene Gewinne gezahlte Körperschaftsteuer um 20 Prozentpunkte zu mindern.³⁾ Die dadurch entstandenen Ausfälle wurden freilich zum überwiegenden Teil durch höhere Einnahmen bei der Kapitalertragsteuer auf Dividenden ausgeglichen.⁴⁾

Umsatzsteuer

Von einer anhaltenden Aufkommensschwäche war die Umsatzsteuer geprägt, die im ersten Quartal sogar gut ½ % weniger als in der entsprechenden Vorjahrszeit erbrachte. Neben der weiterhin zurückhaltenden privaten Verbrauchsnachfrage schlug sich hierin auch nieder, daß die – mit Mehrwertsteuer belasteten – staatlichen Sachkäufe im Gefolge der notwendigen Konsolidierungsanstrengungen eingeschränkt wurden. Auf der anderen Seite haben sich in dem Aufkommensergebnis des ersten Quartals offenbar noch keine nennenswerten Vorzieheffekte bei den Umsätzen in Anbetracht der zum 1. April erfolgten Regelsatzerhöhung ausgewirkt.

Aufkommensentwicklung wichtiger Einzelsteuern

Steuerart	Aufkommen in Mrd DM		Veränderung gegen Vorjahr in %
	1. Vierteljahr		
	1997	1998	
Lohnsteuer	56,9	58,4	+ 2,6
Veranlagte Einkommensteuer	2,3	- 0,7	.
Körperschaftsteuer	8,1	8,9	+ 10,3
Umsatzsteuer	59,9	59,5	- 0,7

Deutsche Bundesbank

Das Haushaltsergebnis des Bundes hat sich im ersten Quartal verbessert. Das Defizit verringerte sich gegenüber dem – allerdings sehr hohen – Vorjahrsbetrag um annähernd 4 Mrd DM auf 26 Mrd DM. Dies war in erster Linie auf ein kräftiges Wachstum der Einnahmen (+ 7 %) zurückzuführen. Zwar fielen die Steuereinnahmen um 2 ½ % niedriger aus,

Bundeshaushalt

3 Zum Jahreswechsel 1998/99 wird die Eigenkapitalkategorie EK 50 – die vor dem Jahr 1994 gebildete versteuerte Gewinnrücklagen betrifft – in EK 45 umgewandelt, womit sich der steuerliche Kürzungsanspruch bei dem Ausschüttungssatz von 30 % bei späteren Dividendenzahlungen von 20 Prozentpunkten auf 15 Prozentpunkte vermindert.

4 Dem erwähnten Körperschaftsteuer-Minderungsanspruch von 20 Prozentpunkten steht ein positiver Effekt von 17 ½ Prozentpunkten bei der Kapitalertragsteuer auf Dividenden gegenüber (die mit einem Satz von 25 % auf die nach Berücksichtigung des körperschaftsteuerlichen Ausschüttungssatzes von 30 % verbleibenden Dividenden erhoben wird). Vor allem infolge der vorgenommenen Sonderausschüttungen haben die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag im ersten Quartal fast 2 Mrd DM (bzw. gut 57 %) mehr als ein Jahr zuvor erbracht.

wobei zu berücksichtigen ist, daß die Entwicklung durch hohe Abführungen an die EU, die von den Steuereinnahmen des Bundes abgesetzt werden, negativ beeinflußt wurde. Dem standen freilich erhebliche Mehreinnahmen aus Vermögensveräußerungen gegenüber. So flossen dem Bundeshaushalt aus dem Verkauf von Telekom-Anteilen an die Kreditanstalt für Wiederaufbau rund 8 Mrd DM zu, und die Veräußerungen von Sachvermögen beliefen sich auf gut 2 Mrd DM; im ersten Quartal 1997 hatten Beteiligungs- und Sachvermögensveräußerungen zusammengekommen lediglich gut 2 Mrd DM erbracht.

Die Ausgaben erhöhten sich im ersten Vierteljahr um annähernd 2 %. Dabei stiegen die Zuweisungen an die gesetzliche Rentenversicherung um knapp 6 %, was vor allem darauf zurückzuführen ist, daß bei der Berechnung des Bundeszuschusses für 1998 eine fiktive Anhebung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Rentenversicherung auf 21 % (das heißt den Prozentsatz, der sich ohne die Umfinanzierung ergeben hätte) unterstellt wurde.⁵⁾ Auch die arbeitsmarktbezogenen Ausgaben wiesen überdurchschnittliche Zuwachsraten auf. Die Zuführungen an die Bundesanstalt für Arbeit und die Ausgaben im Rahmen der Arbeitslosenhilfe, die direkt über den Bundeshaushalt finanziert werden, erhöhten sich um 8 % beziehungsweise 12 %.⁶⁾ Die Zinsausgaben des Bundes nahmen aufgrund einer Häufung von Zinsterminen sogar um 18 % zu. Dagegen wurde der laufende Sachaufwand gegenüber dem – allerdings sehr hohen Vorjahrsniveau – gesenkt. Auch die Personalausgaben waren rückläufig (– 5 %). Hier dürfte sich zum einen der im vergangenen Jahr er-

folgte Personalabbau niederschlagen; zum anderen wurde die Tarifvereinbarung im öffentlichen Dienst erst im April geschlossen, so daß die rückwirkend zum Jahresbeginn vereinbarte Tariferhöhung um 1 ½ % erst ab dem zweiten Quartal zu Buch schlagen wird. Darüber hinaus wurden auch die Zuführungen an die Sondervermögen erheblich – nämlich um mehr als 20 % – reduziert. Dies betraf zum überwiegenden Teil den Erblastentilgungsfonds, der im laufenden Jahr 5 ½ Mrd DM weniger erhält, als ursprünglich festgelegt worden war.⁷⁾

Die Sondervermögen des Bundes wiesen in den ersten drei Monaten ein Defizit von gut 2 Mrd DM aus, nachdem 1997 noch ein leichter Überschuß erzielt worden war. Diese ungünstige Entwicklung resultierte zum einen aus den niedrigeren Zuweisungen des Bundes an den Erblastentilgungsfonds, so daß dieser im ersten Quartal nur noch ausgeglichen abschloß, während ein Jahr zuvor ein Überschuß von 2 Mrd DM zu verzeichnen war. Zum anderen erhöhte sich das Defizit des ERP-Sondervermögens um ½ Mrd DM auf gut 1 Mrd DM, was auf die deutlich belebte Darlehensvergabe zurückzuführen ist.

Sondervermögen

Die Länder verzeichneten in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres ein Defizit in

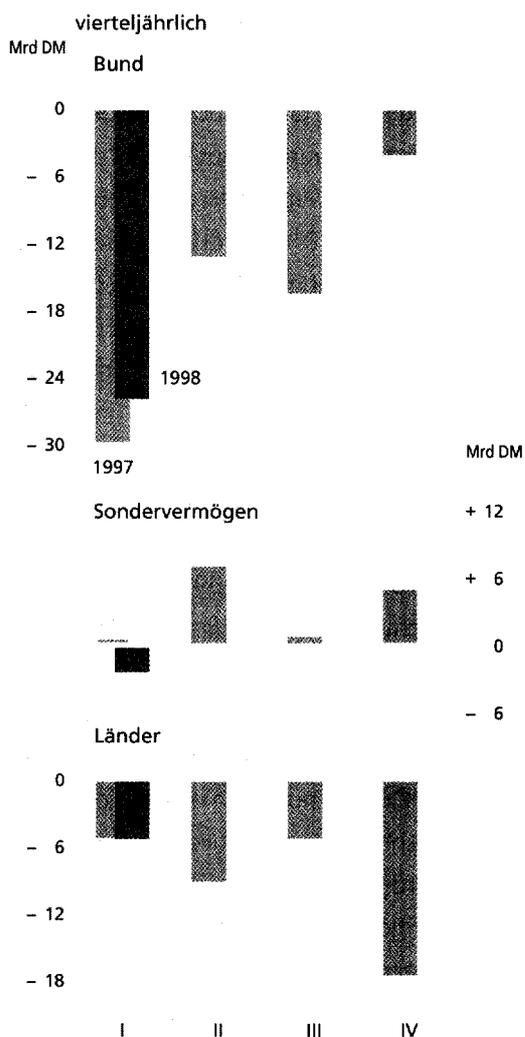
Länder

5 Im weiteren Jahresverlauf werden sich die Zuweisungen an die gesetzliche Rentenversicherung im Rahmen der Umfinanzierung zusätzlich durch die Mehreinnahmen aus der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer zum 1. April 1998 erhöhen.

6 Der Zuschuß an die Bundesanstalt für Arbeit fiel wegen Zahlungsverzögerungen höher aus, als dies zur Deckung des Defizits der Bundesanstalt notwendig gewesen wäre.

7 Die 1997 beschlossenen Kürzungen der Bundeszuweisungen um 6 Mrd DM waren erst in der zweiten Jahreshälfte wirksam geworden.

Finanzierungssalden der Gebietskörperschaften (ohne Gemeinden)



Deutsche Bundesbank

Höhe von gut 5 Mrd DM; das Ergebnis entsprach damit etwa dem im vergleichbaren Vorjahrszeitraum. Sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben stiegen gegenüber dem ersten Quartal 1997 um rund 1%. Dabei stellt sich die Situation im alten Bundesgebiet (einschließlich Berlin) und den neuen Bundesländern unterschiedlich dar. In den alten Ländern konnten die Defizite um 1½ Mrd DM auf gut 5½ Mrd DM zurückgeführt werden. Die Ein-

nahmen wuchsen um knapp 3½%, wobei sich die Steuereinnahmen um gut 2½% erhöhten. Ausschlaggebend war in diesem Zusammenhang die günstigere Entwicklung bei den Ländersteuern. Hier fielen nunmehr die Mehreinnahmen aufgrund der Anfang letzten Jahres zur Kompensation des Wegfalls der Vermögensteuer in Kraft getretenen Reform der Erbschaftsteuer sowie der Anhebung der Grunderwerbsteuer stärker ins Gewicht. Die Ausgaben wurden um rund 1½% ausgeweitet, wobei die Personalausgaben nahezu unverändert blieben. Die neuen Bundesländer schlossen praktisch ausgeglichen ab, nachdem 1997 noch ein Überschuß von 2 Mrd DM entstanden war. Hier schlug besonders der Rückgang der Steuereinnahmen um knapp 9% zu Buch. Diese ungünstige Entwicklung dürfte freilich auf die mitunter recht starken Schwankungen im Jahresverlauf zurückzuführen sein; für das gesamte Jahr ist auch in den neuen Bundesländern ein Zuwachs der Steuereinnahmen zu erwarten. Die Ausgaben sanken um 2%, wobei allerdings Sondereinflüsse in einem Land eine erhebliche Rolle spielten.

In Anbetracht der weiterhin hohen Finanzierungsdefizite haben die Gebietskörperschaften in den ersten Monaten des Jahres die Kreditmärkte stark in Anspruch genommen. Im ersten Quartal belief sich ihre Neuverschuldung auf 29 Mrd DM, und im April wurde die Verschuldung um 17 Mrd DM ausgeweitet. Dabei wurden in den ersten vier Monaten zusammengenommen die Wertpapierschuldung um 20½ Mrd DM und die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen um gut

*Nettokredit-
aufnahme*

17 Mrd DM erhöht; auch die Geldmarktkredite wurden um 8 ½ Mrd DM aufgestockt.

Im Vordergrund stand die Kreditaufnahme des Bundes, die sich von Januar bis April auf netto 36 ½ Mrd DM belief. Ins Gewicht fielen hier vor allem die Neuverschuldung über Anleihen (+ 23 Mrd DM) und Schatzanweisungen (+ 8 Mrd DM) sowie die am Geldmarkt beschafften Mittel (+ 12 Mrd DM). Die Verbindlichkeiten in Bundesobligationen (– 3 ½ Mrd DM), Bundesschatzbriefen (– 1 ½ Mrd DM) und Schuldscheindarlehen (– 1 Mrd DM) wurden dagegen abgebaut. Die Sondervermögen reduzierten ihre Verschuldung um 3 ½ Mrd DM; Obligationen wurden in Höhe von 8 Mrd DM zurückgezahlt, während vor allem über Anleihen (+ 3 ½ Mrd DM) Mittel beschafft wurden. Die Nettokreditaufnahme der Länder betrug 11 ½ Mrd DM, wobei insbesondere die Zunahme der Schuldscheindarlehen (+ 16 Mrd DM) zu Buch schlug; kurzfristige Überbrückungskredite von Banken (– 3 ½ Mrd DM) und Länderanleihen (– 1 ½ Mrd DM) wurden dagegen per saldo getilgt. Auf der kommunalen Ebene betrug die Neuverschuldung in den ersten vier Monaten des Jahres schätzungsweise 1 ½ Mrd DM.

Tendenzen im Gesamtjahr 1998 und weitere Perspektiven

Die Haushaltspläne des Bundes und der Länder für das laufende Jahr erscheinen aus heutiger Sicht weitgehend realistisch. Im Gegensatz zu den vorangegangenen Jahren zeichnen sich derzeit keine drastischen Steuerausfälle ab. Für die Entwicklung auf der Einnahmenseite wird es darüber hinaus aber von Be-

*Planansätze
weitgehend
realistisch*

Marktmäßige Nettokreditaufnahme der Gebietskörperschaften

Mrd DM

Zeit	Ins-gesamt	Darunter:		Nach-richtlich: Erwerb staatlicher Schuld-titel durch das Ausland
		Wert-papiere	Schuld-schein-dar-lehen 1)	
1987	+ 50,0	+ 46,8	+ 3,6	+ 18,8
1988	+ 54,0	+ 42,1	+ 12,2	+ 6,6
1989	+ 25,8	+ 32,9	– 6,8	+ 18,8
1990 2)	+ 112,2	+ 90,9	+ 21,7	+ 15,1
1991 3)	+ 106,8	+ 71,3	+ 35,8	+ 50,9
1992	+ 102,4	+ 95,0	+ 7,9	+ 59,4
1993	+ 159,1	+ 120,3	+ 39,3	+ 109,1
1994 4)	+ 85,8	+ 45,6	+ 40,6	– 20,9
1995 5)	+ 97,6	+ 32,6	+ 81,4	+ 62,1
1996	+ 123,3	+ 65,2	+ 73,7	+ 57,3
1997 ts)	+ 94,2	+ 65,9	+ 38,5	+ 77,2
darunter: Jan./April ts)	+ 43,6	+ 39,7	+ 8,6	.
1998 Jan./April ts)	+ 46,0	+ 20,4	+ 25,6	.

1 Einschl. Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite und Geldmarktkredite. — 2 Einschl. DDR-Staatshaushalt (1.7. bis 2.10.1990). — 3 Ab 1991 einschl. ostdeutscher Länder und Gemeinden. Ohne vom Bund übernommene Schulden der Bundesbahn. — 4 Ab 1994 einschl. Bundeseisenbahnvermögen. — 5 Ab 1995 einschl. Erb-lastentilgungsfonds.

Deutsche Bundesbank

deutung sein, inwieweit die umfangreichen in den Budgets veranschlagten Vermögensveräußerungen im Verlauf des Jahres tatsächlich realisiert werden. Auf der Ausgabenseite sind derzeit ebenfalls keine größeren Abweichungen von den Planansätzen der Gebietskörperschaften ersichtlich; dies gilt vor allem für die arbeitsmarktbedingten Ausgaben. Auch für die Personalaufwendungen dürfte nach dem maßvollen Tarifabschluß im öffentlichen Dienst im wesentlichen Vorsorge getroffen sein.

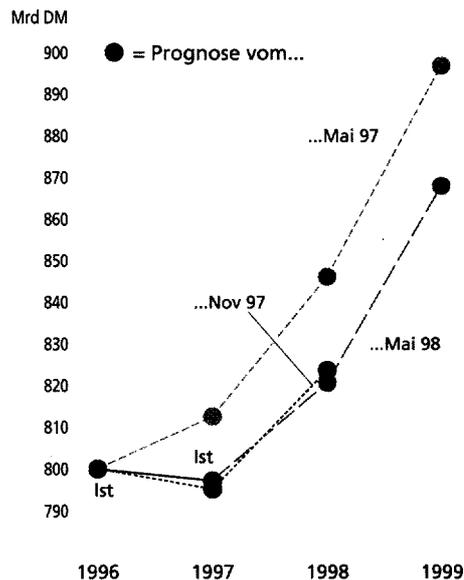
Für das Steueraufkommen wird im laufenden Jahr nach der im Mai erstellten neuen offiziellen Prognose mit einem Zuwachs von 2,9 % gerechnet. Die Erwartungen haben sich damit gegenüber der vergleichbaren Schätzung vom Herbst – das heißt bereinigt um die da-

*Ergebnis der
jüngsten
Steuer-
schätzung*

mals noch nicht berücksichtigte Umsatzsteuererhöhung – um 3 Mrd DM verringert, was nach den drastischen Korrekturen der vergangenen Jahre freilich als Zeichen für eine allmähliche Stabilisierung der Aufkommensentwicklung zu werten ist. Ausschlaggebend für die leichten Abstriche gegenüber der früheren Prognose ist, daß das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr etwas geringer eingeschätzt wird als im Herbst vorigen Jahres (nominal 4 % nach fast 4 ½ %).⁸⁾ Für das Lohnsteueraufkommen schlägt dabei zu Buch, daß im Vergleich zu den damaligen Annahmen die Effektivverdienste voraussichtlich etwas schwächer zunehmen werden. Hinzu kommen Ausfälle bei der Umsatzsteuer, die darauf zurückzuführen sind, daß die Inlandsnachfrage in etwas geringerem Maß wachsen wird als im Herbst vorigen Jahres angenommen. Andererseits konnten vor allem die Aufkommenserwartungen für die Körperschaftsteuer und die nicht veranlagten Steuern vom Ertrag – die hauptsächlich die Kapitalertragsteuer auf Dividenden umfassen – nach oben revidiert werden, nachdem hier die bisherige Einnahmentwicklung die Erwartungen übertroffen hat.

Alles in allem wird die Zunahme der Steuererträge dennoch im laufenden Jahr voraussichtlich noch nicht mit dem nominalen Wirtschaftswachstum Schritt halten. Die volkswirtschaftliche Steuerquote wird sich vielmehr 1998 der neuen offiziellen Schätzung zufolge noch um einen viertel Prozentpunkt auf knapp 21,7 % (in finanzstatistischer Abgrenzung) verringern, obwohl sich die Auswirkungen der Umsatzsteuererhöhung und der Senkung des Solidaritätszuschlags sowie

Offizielle Steuerschätzungen im Vergleich ^{*)}



* Die Abweichungen für die einzelnen Jahre geben die Schätzdifferenz bei vergleichbarem Steuerrecht wieder.

Deutsche Bundesbank

der Grundfreibetragserhöhung bei der Einkommensteuer in diesem Jahr weitgehend die Waage halten. Ein Grund für die unterproportionale Zunahme der Steuererträge dürfte darin liegen, daß die Gegenfinanzierung für die Abschaffung der Gewerbesteuer – vor allem in Form verminderter Rückstellungsmöglichkeiten für die Unternehmen – erst verzögert aufkommenswirksam wird.

Im Bundeshaushaltsplan ist im Vergleich zum Jahr 1997 eine Reduzierung des Finanzierungsdefizits um 7 Mrd DM auf 56 ½ Mrd DM vorgesehen. Gemäß der jüngsten Steuer-

Bund

⁸⁾ Das reale Wirtschaftswachstum wird sich 1998 nach den – der offiziellen Steuerschätzung zugrunde gelegten – neuen Annahmen des Bundeswirtschaftsministeriums auf 2 ½ % bis 3 % belaufen gegenüber einem erwarteten Plus von 3 % im Herbst vorigen Jahres.

schätzung belaufen sich die Steuerausfälle gegenüber den Budgetansätzen nur auf rund 1½ Mrd DM (vor Jahresfrist hatten sich für 1997 Mindereinnahmen von 9 Mrd DM abgezeichnet). Es bleibt abzuwarten, ob die Einnahmen aus Vermögensveräußerungen voll realisiert werden. Sie sind (Beteiligungs- und Sachvermögensveräußerungen zusammengekommen) mit 36½ Mrd DM veranschlagt worden, nachdem 1997 nur 13 Mrd DM erreicht worden waren. Hierbei entfällt der größte Teil auf den Verkauf von Bundesanteilen an der Deutschen Telekom AG an die Kreditanstalt für Wiederaufbau. Auf der Ausgabenseite zeichnen sich im laufenden Jahr – im Gegensatz zum Vorjahr – keine arbeitsmarktbedingten Mehrbelastungen gegenüber den Planungen ab. Auch die jüngst von der Bundesregierung verabschiedeten Maßnahmen zur Förderung der Beschäftigung sollen das Ausgabenvolumen insgesamt nicht erhöhen, sondern es soll die Verausgabung bereits veranschlagter Mittel sichergestellt beziehungsweise innerhalb der Ausgabenansätze umgeschichtet werden. Zu einer Entlastung des Bundes um gut 1 Mrd DM wird die jüngst von Bundesrat und Bundestag beschlossene Reduzierung der Mittelzuführung an den Fonds „Deutsche Einheit“ führen.⁹⁾ Hierbei wurden durch eine Gesetzesänderung – entsprechend der Vorgehensweise beim Erblastentilgungsfonds in 1997 und 1998 – die ursprünglich festgesetzten Annuitäten, die bei niedrigem Zinsniveau eine schnellere Tilgung der in diesen Fonds geparkten Schulden erlaubt hätten, gekürzt.

schneiden als im vorangegangenen Jahr, in dem ein Überschuß von rund 13 Mrd DM entstanden war. Ausschlaggebend hierfür ist, daß dem Erblastentilgungsfonds im laufenden Jahr aus dem Bundesbankgewinn aufgrund des außerordentlich hohen Volumens 17 Mrd DM nach knapp 2 Mrd DM im Vorjahr zufließen. Dem stehen allerdings die erwähnten Kürzungen der Bundeszuweisungen gegenüber. Darüber hinaus dürften Sonder-einnahmen im Zusammenhang mit in der Vergangenheit zugeteilten Ausgleichsfor-derungen an Gewicht verlieren. Auf der Ausgabenseite wird sich bei den Sondervermögen, die nahezu ein Viertel der öffentlichen Verschuldung auf sich vereinen, das weiterhin niedrige Zinsniveau positiv auswirken.

Die Haushaltspläne der Länder sehen eine Rückführung der Defizite um rund 7 Mrd DM auf etwa 30 Mrd DM vor. Gemäß der jüngsten Steuerschätzung zeichnen sich Ausfälle von 1½ Mrd DM gegenüber der den Plänen zumeist zugrundeliegenden Herbstschätzung ab. Darüber hinaus ist auch bei den Ländern von großer Bedeutung, daß die in die Budgets eingestellten hohen Vermögensveräußerungen realisiert werden können. Auf der Ausgabenseite ist ein Zuwachs von 1% veranschlagt. Dabei dürfte dem Tarifabschluß im öffentlichen Dienst weitgehend Rechnung getragen sein. Freilich wird insgesamt ein sehr sparsames Ausgabenverhalten notwendig sein, wenn die Haushaltsansätze eingehalten werden sollen. Eine Entlastung für die

Länder

⁹⁾ Die westdeutschen Länder und Gemeinden werden 1998 um fast 2 Mrd DM entlastet. Insgesamt werden die Zuführungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ auch in den kommenden zwei Jahren um jeweils 3 Mrd DM gesenkt.

*Sonder-
vermögen*

Die Sondervermögen zusammengenommen werden im Jahr 1998 erheblich besser ab-

westdeutschen Bundesländer wird sich allerdings aus der erwähnten Kürzung der Zuführungen an den Fonds „Deutsche Einheit“ ergeben.

Gemeinden

Die Finanzlage der Gemeinden wird sich voraussichtlich im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Defizit in Höhe von 6 ½ Mrd DM zu verzeichnen war, etwas verschlechtern. Die Einnahmen dürften sich angesichts weiterhin restriktiv gehaltener Zuweisungen seitens der Länder nur leicht ausweiten, während auf der Ausgabenseite ein etwas stärkerer Zuwachs zu erwarten ist. Hier schlägt sich unter anderem nieder, daß sich aus der Einführung der Pflegeversicherung nun keine zusätzlichen Entlastungen bei den Sozialhilfeausgaben mehr ergeben. Sie werden deshalb voraussichtlich wieder zunehmen, nachdem sie 1997 noch zurückgegangen waren. Die Investitionsausgaben dürften auch im laufenden Jahr weiter sinken, wenngleich sich die rückläufige Tendenz im Vergleich zum Vorjahr wohl abschwächen wird.

*Deutliche
Rückführung
der Defizite in
haushalts-
mäßiger
Abgrenzung*

In der haushaltsmäßigen (finanzstatistischen) Abgrenzung werden die Gebietskörperschaften ihre Defizite im laufenden Jahr im Vergleich zum Vorjahr (rund 95 Mrd DM) erheblich reduzieren, wozu neben dem Bund und den Ländern insbesondere die Sondervermögen beitragen. Darüber hinaus wird sich auch die finanzielle Lage der Sozialversicherungen, die 1997 Überschüsse in Höhe von gut 5 Mrd DM aufgewiesen hatten, nochmals deutlich verbessern. Dies gilt vor allem für die gesetzliche Rentenversicherung, die den durch die Anhebung der Mehrwertsteuer finanzierten zusätzlichen Bundeszuschuß vereinnahmen

wird. Insgesamt könnten sich die Defizite der öffentlichen Haushalte in der finanzstatistischen Abgrenzung um eine Größenordnung von 30 Mrd DM verringern. Diese beträchtliche Rückführung der öffentlichen Defizite darf freilich nicht darüber hinwegtäuschen, daß noch erhebliche dauerhafte Konsolidierungsschritte erforderlich sind. Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Defizite resultieren vor allem aus einmaligen Einnahmen, die nicht zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lage der öffentlichen Finanzen führen.

In der Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen stellt sich die Entwicklung der öffentlichen Haushalte denn auch deutlich ungünstiger dar. In diesem statistischen Konzept, das auch dem Maastricht-Vertrag zugrunde liegt, werden – im Gegensatz zur Finanzstatistik – insbesondere Einnahmen und Ausgaben, die lediglich aus einer Umschichtung im Finanzvermögen resultieren (beispielsweise Beteiligungsveräußerungen oder Darlehensvergaben), defizitneutral erfaßt. Somit werden die umfangreichen Privatisierungserlöse des Staates im laufenden Jahr oder auch die aus der Höherbewertung der Devisenreserven der Bundesbank resultierenden Mehreinnahmen des Erblastentilgungsfonds in den VGR nicht als defizitmindernde Einnahmen verbucht.

Damit wird deutlich, daß es zwingend erforderlich ist, den im vergangenen Jahr eingeleiteten Rückgang der Staatsquote mittelfristig fortzuführen, auch um Spielräume für die Milderung der drückenden Abgabenbelastung zu eröffnen. Darüber hinaus macht der auf deutsche Initiative hin beschlossene Stabi-

*Verbesserung
gemäß VGR
deutlich
geringer*

*Erfordernis
dauerhafter
Konsolidierung*

litäts- und Wachstumspakt eine Haushaltsposition – in Abgrenzung der VGR – erforderlich, die in wirtschaftlichen Normallagen nahezu ausgeglichen ist oder einen Überschuß aufweist. Die Bedeutung dieser Zielsetzung wurde nochmals durch die Zusatzklärung des Europäischen Rats unterstrichen, die auf Anregung Deutschlands anlässlich der Auswahl der Teilnehmerländer an der Währungsunion abgegeben wurde.

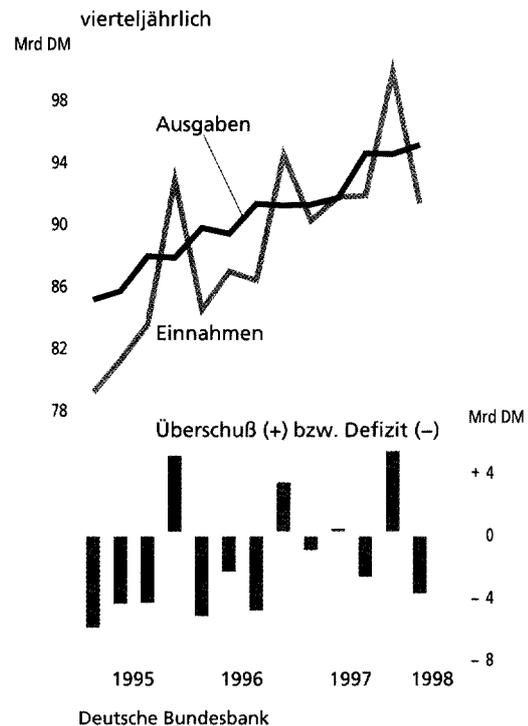
Sozialversicherungen

Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten

Die Rentenversicherung der Arbeiter und Angestellten verzeichnete im ersten Quartal 1998 ein Defizit von 3,8 Mrd DM im Vergleich zu 1,0 Mrd DM in der gleichen Vorjahrszeit. Diese deutliche Verschlechterung entspricht jedoch nicht der für das ganze Jahr zu erwartenden Tendenz. Zum einen war 1997 das Ergebnis des ersten Quartals besonders günstig ausgefallen, weil die damalige Verkürzung von Zahlungsfristen für einmalige Beitragsmehreinnahmen im Januar gesorgt hatte. Zum anderen wird der durch die Anhebung der Mehrwertsteuer finanzierte zusätzliche Bundeszuschuß, mit dem eine ansonsten erforderliche weitere Erhöhung des Beitragsatzes im laufenden Jahr vermieden worden ist, erst ab April gezahlt.

Die Rentenausgaben wuchsen im ersten Quartal in den alten Bundesländern um knapp 4 % und damit wegen der weiteren Zunahme der Zahl der Renten wesentlich stärker, als es der Rentenanpassung zur Jahresmitte 1997 in Höhe von 1,65 % entsprechen hätte. In den neuen Ländern betrug der

Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten



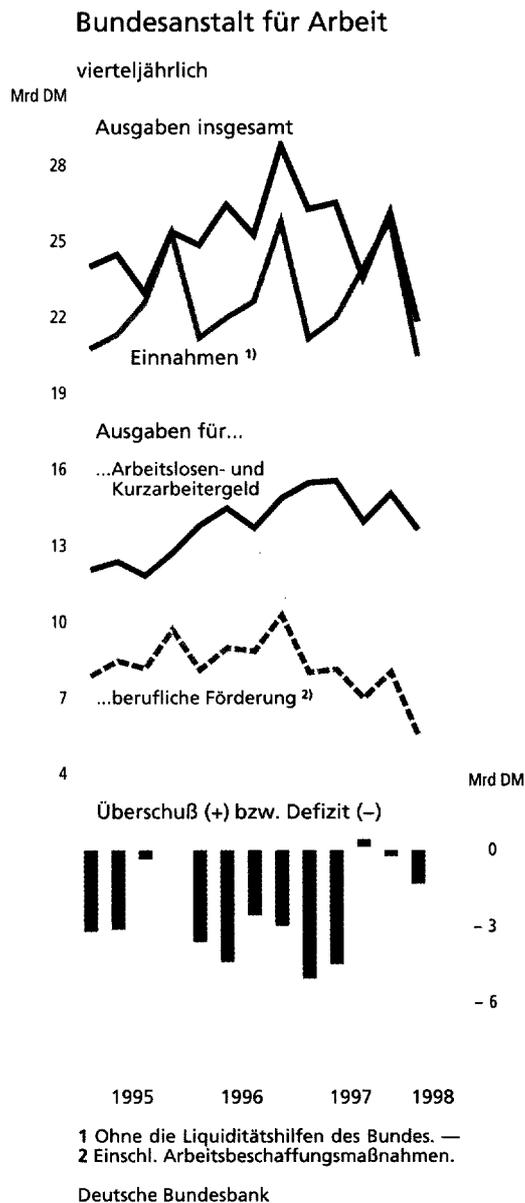
Anstieg der Rentenausgaben 5 % und lag damit unter der Rentenanpassung von 5,55 %. Hier wirkte sich das weitere Abschmelzen der „Auffüllbeträge“, das heißt der übergangsweise gewährten Rentenbestandteile, die nicht durch das gesamtdeutsche Rentenrecht fundiert sind, ausgabendämpfend aus. Insgesamt nahmen die Ausgaben der Rentenversicherung um gut 4 % zu. Die Einnahmen waren dagegen vor allem wegen der schwachen Beitragsentwicklung nur um gut 1 % höher als vor Jahresfrist.

Zum 1. Juli 1998 werden die Renten entsprechend der Nettolohnentwicklung des Vorjahres im Westen um 0,44 % und im Osten um 0,89 % angehoben; die Anpassungen fallen somit deutlich niedriger aus als im vergangenen Jahr. Die ostdeutsche Netto-Eckrente er-

höht sich damit von 85,2 % auf 85,5 % des West-Niveaus. Zum gleichen Zeitpunkt tritt – für den gesamten Rentenbestand – die verbesserte Anrechnung von Leistungen der Kindererziehung in Kraft: Zeiten der Kindererziehung werden künftig zusätzlich zu einer gleichzeitigen Beitragszeit aus Erwerbstätigkeit berücksichtigt (additive Anrechnung); außerdem wird das den Erziehungszeiten zugrunde zu legende Entgelt von 75 % auf 85 % des Durchschnittsentgelts erhöht.¹⁰⁾ Die hieraus resultierenden Mehrbelastungen der Rentenversicherung werden für 1998 auf 1 Mrd DM geschätzt.

Im Gesamtjahr 1998 dürfte die Rentenversicherung vor allem wegen der Zahlung des zusätzlichen Bundeszuschusses einen beträchtlichen Überschuß erzielen, nachdem sie im Vorjahr nahezu ausgeglichen abgeschlossen hatte. Allerdings dürfte das Ziel, die Schwankungsreserve bis zum Jahresende auf den gesetzlich vorgeschriebenen Mindeststand von einer Monatsausgabe aufzustocken, insbesondere wegen der weiterhin anhaltenden Beitragsschwäche noch nicht ganz erreicht werden. Für 1999 muß deshalb erneut ein Überschuß angestrebt werden, der allerdings erheblich geringer ausfallen kann als 1998.

Bei der Bundesanstalt für Arbeit war das Finanzergebnis des ersten Quartals durch Einmaleffekte erheblich beeinflusst. Das in dieser Zeit entstandene Defizit betrug nur 1,4 Mrd DM im Vergleich zu 5,1 Mrd DM im ersten Quartal 1997. Ausschlaggebend hierfür war, daß seit Jahresbeginn 1998 sämtliche Zahlungen für Lohnersatzleistungen nicht mehr alle



vierzehn Tage, sondern nur noch monatlich – und zwar am Anfang des Folgemonats – geleistet werden.¹¹⁾ Die Ausgaben nahmen vor allem deshalb im ersten Quartal trotz der im Vorjahrsvergleich weiter gestiegenen Arbeitslosigkeit um 17 % ab. Andererseits gingen

¹⁰ Dieser Satz wird Mitte 1999 auf 90 % und Mitte 2000 auf 100 % angehoben.

¹¹ Zuvor war der Auszahlungsrhythmus bereits für nach der Jahresmitte 1997 entstandene neue Ansprüche verlängert worden.

auch die Einnahmen um fast 3 ½ % zurück, wozu neben der schwachen Entwicklung der Beitragseingänge auch deutlich geringere sonstige Einnahmen beitrugen.

Im laufenden Jahr wird ein verstärkter Einsatz des Instrumentariums der aktiven Arbeitsmarktpolitik angestrebt, nachdem im vergangenen Jahr die hierfür veranschlagten Mittel nicht ausgeschöpft worden sind und die Zahl der Teilnehmer an Fördermaßnahmen deutlich zurückgegangen ist. Durch eine flexiblere Gestaltung des Haushaltsvollzugs sowie die Bereitstellung zusätzlicher Mittel zur Kofinanzierung von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen vor allem für Gemeinden und gemeinnützige Träger in Ostdeutschland soll eine vollständige Ausschöpfung der Ansätze für die berufliche Förderung sichergestellt werden, was im weiteren Jahresverlauf eine kräftige Zunahme der für diese Zwecke vorgesehenen Aufwendungen impliziert. Für die Zahlung von Arbeitslosengeld sind im Haushaltsplan der Bundesanstalt für Arbeit um 2 % höhere Ausgaben als 1997 vorgesehen, wobei eine im Jahresdurchschnitt ungefähr gleichbleibende Zahl von Arbeitslosen unterstellt ist. Angesichts der sich in jüngster Zeit abzeichnenden Besserung auf dem Arbeitsmarkt ist nicht mit einem Überschreiten des Ansatzes zu rechnen. Insgesamt ist im Haushaltsplan ein vom Bund zu finanzierendes Defizit von gut 14 Mrd DM veranschlagt, nachdem im

Vorjahr die Ausgaben um 9 ½ Mrd DM über die Einnahmen hinausgegangen sind.

Die gesetzliche Krankenversicherung stand am Jahresbeginn im Zeichen der zur Jahresmitte 1997 in Kraft getretenen Gesetze zur Kostendämpfung im Gesundheitsbereich, die vor allem erhöhte Zuzahlungen der Versicherten umfassen. Im ersten Vierteljahr 1998 sind deshalb ersten Eckwerten zufolge die gesamten Ausgaben um rund ½ % zurückgegangen. Die Einnahmen wuchsen dagegen um 2 ½ %, wozu auch beitrug, daß der durchschnittliche Beitragssatz etwas höher lag als ein Jahr zuvor. Er betrug in den ersten Monaten dieses Jahres 13,6 % des versicherungspflichtigen Entgelts in den alten und 14,0 % in den neuen Bundesländern. Im ersten Quartal schlossen die gesetzlichen Krankenkassen damit deutlich günstiger ab als ein Jahr zuvor; ihr Defizit betrug lediglich ½ Mrd DM gegenüber 2 ½ Mrd DM im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Zwar wird sich nach der Jahresmitte die durch die Kostendämpfungsmaßnahmen bedingte Verbesserung nicht mehr fortsetzen, doch dürfte die Krankenversicherung auf das ganze Jahr gesehen eher einen höheren Überschuß erzielen als im vergangenen Jahr, in dem er rund 1 Mrd DM betrug. Damit ist zunächst die Gefahr eines weiteren Beitragssatzanstiegs gebannt.

*Gesetzliche
Kranken-
versicherung*

Konjunkturlage

Internationales Umfeld

Die Expansion der Weltwirtschaft hat sich im Winterhalbjahr 1997/98 merklich verlangsamt. Ausschlaggebend dafür waren die Krisen in Ostasien, die in den am stärksten betroffenen Regionen unmittelbar zu scharfen Wachstumseinbrüchen führten. Die hiervon ausgehenden kontraktiven Impulse haben sich inzwischen fühlbar auf eine Reihe anderer Volkswirtschaften ausgewirkt und insbesondere die zuvor schon schwache Konjunktur in Japan in Mitleidenschaft gezogen. Zu Beginn des Jahres sind auch die Exporte der USA in die ostasiatischen Schwellenländer deutlich gesunken, was jedoch angesichts der hohen Dynamik der amerikanischen Binnenkonjunktur dort zu einer stabilitätspolitisch erwünschten Beruhigung beigetragen hat. Die westeuropäischen Industrieländer wurden von der nachlassenden Absorptionsfähigkeit des ostasiatischen Raums bislang weit weniger berührt. Dies hängt vor allem damit zusammen, daß deren realwirtschaftliche Verflechtungen mit den betreffenden Schwellenländern nur eine vergleichsweise geringe Rolle spielen. Industrieproduktion und Kapazitätsauslastung in den EU-Staaten deuten weiterhin auf eine zügige konjunkturelle Aufwärtsbewegung hin.

*Auswirkungen
der Krisen in
Ostasien auf die
Weltwirtschaft*

Angesichts der schwierigen Lage in Ostasien hat der Internationale Währungsfonds seine Vorausschätzung für das Wachstum der Weltwirtschaft in diesem Jahr gegenüber seiner Prognose vom Herbst 1997 um gut einen Prozentpunkt auf 3 % nach unten korrigiert. Im nächsten Jahr könnte jedoch – getragen von einer deutlichen Revitalisierung beziehungs-

*Aktuelle Prognose
des IWF*

weise Verstärkung der Auftriebskräfte in den ostasiatischen und südamerikanischen Schwellenländern – wieder ein Produktionsplus von gut 3 ½ % erreicht werden. Die Expansion in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften soll sich nicht zuletzt aufgrund der Konjunkturschwäche in Japan auf jeweils 2 ½ % in diesem und im nächsten Jahr verlangsamen – dabei ist das vor kurzem von der japanischen Regierung beschlossene Konjunkturprogramm allerdings noch nicht berücksichtigt. Die Teuerung auf der Verbraucherstufe in dieser Ländergruppe dürfte dem IWF zufolge im Prognosezeitraum mit jeweils 2 % weiterhin moderat bleiben.

USA

In den USA hat sich trotz des eingetrübten Umfelds die gesamtwirtschaftliche Expansion nach der Jahreswende 1997/98 mit unverändert hohem Tempo fortgesetzt; das reale Bruttoinlandsprodukt übertraf saison- und kalenderbereinigt den Stand des vierten Quartals 1997 um 1% und das Niveau vor Jahresfrist um 3 ½ %. Dabei gingen vom Außenhandel erhebliche Bremseffekte aus, die das gesamtwirtschaftliche Wachstum gegenüber dem Vorquartal isoliert betrachtet um drei Viertel Prozentpunkte gemindert haben. Ausschlaggebend für die damit verbundene kräftige Ausweitung des außenwirtschaftlichen Fehlbetrags war, daß die Ausfuhr von Waren und Diensten preis- und saisonbereinigt um 1% niedriger lag als im Herbst 1997, während die Importe um 4% expandierten. Auf der Ausfuhrseite sind im ersten Quartal – wie bereits erwähnt – vor allem die Exporte in die ostasiatischen Schwellenländer eingebrochen, und zwar um ein Sechstel gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit.

Vorausschätzungen des IWF für 1998 und 1999 *)

Position	1996	1997	1998	1999
Reales Bruttoinlandsprodukt	Veränderung gegen Vorjahr in %			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	2,7	3,0	2,4	2,5
darunter:				
USA	2,8	3,8	2,9	2,2
EU	1,7	2,6	2,8	2,8
Japan	3,9	0,9	0,0	1,3
Verbraucherpreise 2)				
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	2,4	2,1	2,1	2,0
darunter:				
USA	2,9	2,3	2,0	2,4
EU	2,5	1,9	2,0	2,0
Japan	0,1	1,7	0,9	0,4
Arbeitslosigkeit	Zahl der Arbeitslosen in % der Erwerbspersonen			
Fortgeschrittene Volkswirtschaften 1)	7,3	7,1	7,0	6,7
darunter:				
USA	5,4	4,9	5,0	5,0
EU	11,4	11,1	10,6	10,2
Japan	3,3	3,4	3,6	3,6

* Quelle: IWF, World Economic Outlook, Mai 1998. — 1 Industrieländer zuzüglich Israel, China (Taiwan), Hongkong (Sonderverwaltungsregion), Republik Korea und Singapur. — 2 Gemessen am Preisindex für die Lebenshaltung.

Deutsche Bundesbank

Der Rückgang im Exportgeschäft wurde jedoch mehr als wettgemacht durch das kräftige Wachstum des Privaten Verbrauchs und der Anlageinvestitionen, wobei auch der zuvor etwas langsamer expandierende Wohnungsbau offensichtlich durch das niedrigere Kapitalmarktzinsniveau spürbar angeregt wurde. Im Gefolge der insgesamt sehr schwungvollen Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Erzeugung nahm die Beschäftigung weiter zu, und die Arbeitslosigkeit erreichte im April/Mai mit einer Quote von 4,3% den niedrigsten Stand seit 28 Jahren. Gleichwohl blieben preisliche Anspannungen bislang aus. Die Lohnstückkosten tendierten zwar nach oben, vor allem aufgrund deutlich nachgebender Importpreise ging jedoch die Teuerungsrate auf der Verbraucherstufe im

Vorjahresvergleich merklich auf 1,5% im ersten Drittel dieses Jahres zurück.

Japan In scharfem Kontrast dazu zeigt die japanische Wirtschaft derzeit rezessive Tendenzen. Die Industrieproduktion, die schon seit Mitte 1997 nach unten gerichtet ist, ging im Zeitraum Januar bis April saisonbereinigt um 3% gegenüber der entsprechenden Vorperiode und um 4½% gegenüber dem Stand vor Jahresfrist zurück. Ihre Abwärtsbewegung hat sich damit nach der Jahreswende nochmals akzentuiert. Bei anhaltend schwacher Binnennachfrage wurde die Exportkonjunktur durch die drastisch geschrumpfte Aufnahmefähigkeit der ostasiatischen Schwellenländer, die zuvor knapp vier Zehntel der japanischen Warenausfuhr aufgenommen hatten, stark in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Rückgang konnte zuletzt auch nicht mehr durch höhere Lieferungen in die USA und andere Industrieländer ausgeglichen werden, so daß die Ausfuhr insgesamt im ersten Jahresviertel 1998 saisonbereinigt betrachtet das Niveau des Vorquartals um 4% unterschritt. Die japanischen Konjunkturerwartungen richten sich nun auf das vor kurzem beschlossene umfangreiche staatliche Stimulierungsprogramm, das der Binnennachfrage neuen Schwung geben soll. Die fiskalischen Impulse, die sich schätzungsweise auf insgesamt gut 3% des BIP belaufen, könnten schon in der zweiten Jahreshälfte 1998 expansive Wirkungen entfalten. Fraglich ist aber, ob es angesichts der unverändert großen strukturellen Probleme im japanischen Finanzsektor gelingt, das Vertrauen der Konsumenten und Investoren rasch und nachhaltig zu stärken.

In den Ländern der künftigen Europäischen Währungsunion (EWU) hat sich der Konjunkturaufschwung nach der Jahreswende 1997/98 zügig fortgesetzt. Gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt von vier größeren Teilnehmerstaaten (Deutschland, Frankreich, Spanien und die Niederlande), für die aktuellere Angaben vorliegen, nahm die Erzeugung im ersten Viertel 1998 saisonbereinigt um ¾% gegenüber dem Vorquartal zu, und das entsprechende Vorjahrsergebnis wurde um 3¾% übertroffen. Ausschlaggebend hierfür war, daß die Binnennachfrage an Fahrt gewonnen hat. Inzwischen sind auch am Arbeitsmarkt erste Zeichen einer Entspannung zu beobachten; die Zahl der Beschäftigten in der EWU tendiert nach oben, und die (standardisierte) Arbeitslosenquote war im März mit saisonbereinigt knapp 11½% um einen viertel Prozentpunkt niedriger als vor Jahresfrist.

EWU

Das Preisklima im Gebiet der Währungsunion blieb in den ersten Monaten von 1998 weitgehend entspannt. Gemessen an der Vorjahresrate der harmonisierten Verbraucherpreise belief sich der Preisauftrieb insgesamt im April auf 1,4%; im vierten Quartal 1997 waren es 1,5% gewesen. Erheblich unter dem Durchschnitt lagen weiterhin Deutschland und Frankreich, deutlich darüber hinaus gingen abermals die Teuerungsraten in Italien und den Niederlanden. Die Bandbreite, die von den Ländern mit der vergleichsweise höchsten beziehungsweise niedrigsten Preissteigerungsrate gebildet wird, hat sich zuletzt nicht weiter verringert.

Frankreich

In Frankreich hat sich in den Wintermonaten die Binnennachfrage spürbar belebt. Das reale Bruttoinlandsprodukt war deshalb im ersten Jahresviertel 1998 saisonbereinigt um $\frac{1}{2}\%$ höher als in der entsprechenden Vorperiode und um $3\frac{1}{2}\%$ höher als vor einem Jahr. Dazu trugen nicht zuletzt vermehrte Käufe der privaten Haushalte von Konsumgütern bei, die – gemessen am realen Privaten Verbrauch – saisonbereinigt um $\frac{1}{2}\%$ über dem Niveau im vierten Quartal 1997 und um 3% über dem Stand vor Jahresfrist lagen. Von Bedeutung hierfür war unter anderem die Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt, die allerdings zum Teil auf die Umsetzung der von der Regierung beschlossenen Arbeitsmarktprogramme zurückgeht. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote betrug zuletzt 11,9%, verglichen mit 12,5% im Sommer 1997.

Italien

Die Industrieproduktion in Italien, deren Wachstum im Jahresverlauf 1997 Anschluß an die übrigen EWU-Länder gefunden hatte, stagnierte saisonbereinigt betrachtet in den ersten drei Monaten dieses Jahres auf dem Niveau des Vorquartals und überschritt das Ergebnis vor Jahresfrist um 3%, verglichen mit $5\frac{1}{2}\%$ im Herbst 1997. Die Entwicklung in letzter Zeit könnte mit der nachlassenden Wirkung der staatlichen Förderung von Anschaffungen neuer Pkw sowie mit einer ruhigeren Auslandsnachfrage zusammenhängen. Im weiteren Jahresverlauf dürfte allerdings die nach unten gerichtete Tendenz bei den kurz- und langfristigen Zinsen das Investitionsklima begünstigen und dem Wachstum neue Impulse geben.

Deutschland

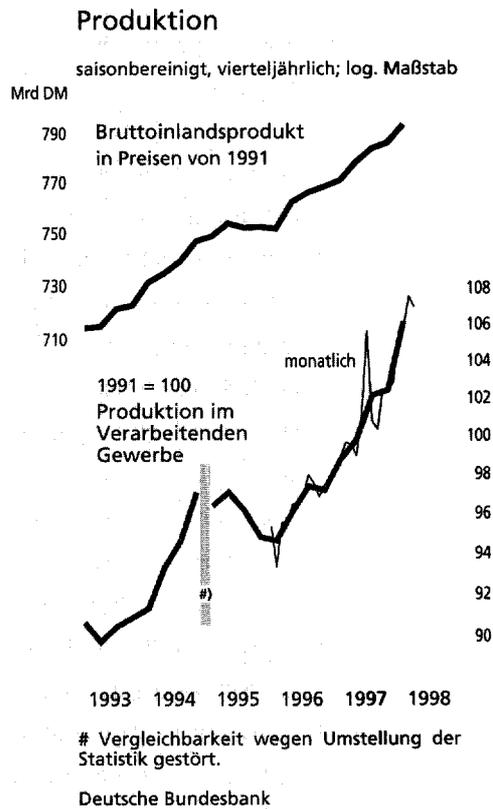
Produktion und Arbeitsmarkt

Die deutsche Wirtschaft ist – trotz der nach wie vor hohen Arbeitslosigkeit – mit einem guten Start in das Jahr 1998 gegangen; die konjunkturellen Auftriebskräfte haben wieder deutlich an Schwung gewonnen. Ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ergibt sich nach Ausschaltung jahreszeitlicher Schwankungen und arbeitstäglicher Besonderheiten eine Ausweitung des realen Bruttoinlandsprodukts im ersten Vierteljahr 1998 im Vergleich zum letzten Herbst um knapp 1%. Auf Jahresrate umgerechnet entspricht das einer Wachstumsrate von nahezu 4%. Gegenüber dem Vorjahr ist die gesamtwirtschaftliche Produktion – wiederum auf vergleichbarer arbeitstäglicher Basis gerechnet – um 3% ausgeweitet worden; kalendermonatlich betrachtet waren es $3\frac{3}{4}\%$. Die Auslastung der gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten hat damit deutlich zugenommen.

*Günstiger
Jahresauftakt*

Zu dem günstigen Gesamtergebnis haben auch vorübergehende Faktoren beigetragen, so daß die konjunkturelle Grundtendenz am aktuellen Rand von der Datenlage überzeichnet wird. Neben den recht milden Witterungsverhältnissen zu Beginn dieses Jahres dürften auch vorgezogene Käufe im Zusammenhang mit der Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer von 15% auf 16% zum 1. April mit im Spiel gewesen sein. Soweit erkennbar hielten sich die Auswirkungen der Krisen in Ostasien auf die deutsche Wirtschaft allerdings nach wie vor in engen Grenzen,

Sonderfaktoren



wenngleich in einzelnen Branchen das Ostasiengeschäft durchaus beeinträchtigt wird.

Den ifo Umfragen nach fielen die Exporterwartungen in der westdeutschen Industrie zuletzt aber nicht mehr ganz so optimistisch aus wie noch im Sommer 1997. Wenn sich demgegenüber die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage deutlich verbessert hat und in den letzten Monaten so gut war wie seit der Phase der Wiedervereinigung nicht mehr, so kommt darin ein merkliches Erstarren binnenwirtschaftlicher Auftriebskräfte zum Ausdruck. Gestützt auf das anhaltend hohe Niveau der Exportgeschäfte waren diese in der jüngsten Zeit so kräftig, daß sich trotz der weiterhin strukturell ungünstigen Situation in der Bauwirtschaft am Arbeitsmarkt Anzei-

chen für eine Wende zum Besseren verdichteten.

Einen wesentlichen Beitrag zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum erbrachte das Verarbeitende Gewerbe. Im Durchschnitt der ersten vier Monate von 1998 war die Erzeugung der Industrie saisonbereinigt um 4 % höher als im letzten Jahresviertel 1997. Damit wurde die damalige Wachstumsdelle überwunden, und die Expansionskräfte gewannen wieder die Oberhand. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Fertigung um 7 ½ %; im Mittel der Monate Oktober bis Dezember 1997 waren es noch 4 ½ % gewesen.

Verarbeitendes Gewerbe

Besonders kräftig haben die Hersteller von Investitionsgütern ihre Produktion ausgeweitet. Der Zuwachs im Vorjahresvergleich erhöhte sich sprunghaft von rund 4 ½ % im letzten Vierteljahr 1997 auf ein Zehntel in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres. Nicht zuletzt der Maschinenbau, der zu den wichtigsten Produzenten von Ausrüstungsgütern zählt, verzeichnete eine merkliche Belebung. Ähnliches gilt für den Stahl- und Leichtmetallbau. Noch besser schnitten die Hersteller von Kraftfahrzeugen ab, was auch den Gebrauchsgüterbereich berührte. Hier war im Herbst vergangenen Jahres von Schwierigkeiten bei der Umstellung auf neue Modelle berichtet worden, die nunmehr wohl überwunden werden konnten. Nicht mehr ganz an frühere Produktionserfolge anknüpfen konnten demgegenüber die Hersteller von nachrichtentechnischen Geräten. Auch der große Bereich der Vorleistungsgüterproduzenten hat in der letzten Zeit etwas an Dynamik verloren.

Investitionsgütergewerbe

Optimistische Stimmungslage

Bruttoinlandsprodukt und seine Verwendung

Saison- und kalenderbereinigt *)										Deutschland	
Zeit	BIP	Inlän- dische Verwen- dung	Darunter:				Außen- beitrag	Ausfuhr	Einfuhr		
			Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Aus- rüstungen	Bauten					
in Preisen von 1991, Mrd DM											
1997 2. Vj.	779,7	773,2	441,8	155,4	67,0	98,7	6,5	226,4	219,9		
3. Vj.	785,2	771,8	438,5	153,3	67,9	98,9	13,4	237,4	224,0		
4. Vj.	787,6	777,7	440,5	151,0	68,8	98,3	9,9	240,4	230,5		
1998 1. Vj.	795,1	789,6	445,5	153,7	72,5	99,0	5,5	243,4	237,9		
Veränderung gegen Vorquartal in %											
1997 2. Vj.	1,0	0,5	1,0	1,0	0,0	1,0	.	3,5	1,5		
3. Vj.	0,5	-0,0	-1,0	-1,5	1,5	0,0	.	5,0	2,0		
4. Vj.	0,5	1,0	0,5	-1,5	1,5	-0,5	.	1,0	3,0		
1998 1. Vj.	1,0	1,5	1,0	2,0	5,5	0,5	.	1,5	3,0		
in jeweiligen Preisen, Mrd DM											
1997 2. Vj.	909,1	894,4	522,7	178,4	69,2	113,3	14,7	237,6	222,9		
3. Vj.	916,3	895,6	521,9	175,5	70,1	113,6	20,7	249,8	229,2		
4. Vj.	919,5	902,9	525,2	173,2	71,5	112,8	16,6	253,7	237,1		
1998 1. Vj.	932,4	917,3	530,6	177,0	75,3	113,5	15,1	257,4	242,3		
Veränderung gegen Vorquartal in %											
1997 2. Vj.	1,0	0,5	1,0	0,0	0,0	0,5	.	4,0	2,0		
3. Vj.	1,0	0,0	-0,0	-1,5	1,5	0,0	.	5,0	3,0		
4. Vj.	0,5	1,0	0,5	-1,5	2,0	-0,5	.	1,5	3,5		
1998 1. Vj.	1,5	1,5	1,0	2,0	5,5	0,5	.	1,5	2,0		

* Vorläufige Ergebnisse.

Deutsche Bundesbank

*Ausrüstungs-
investitionen*

Der überwiegende Teil der Investitionsgüterproduktion dürfte, zusammen mit entsprechenden Importen, für die Verbesserung und Erneuerung des unternehmerischen Maschinenparks verwendet worden sein. Nach den Kalkulationen im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind saisonbereinigt die Ausrüstungsinvestitionen der deutschen Wirtschaft im ersten Quartal 1998 real um 5 1/2 % gegenüber dem Vorzeitraum gestiegen, den entsprechenden Vorjahrsstand überschritten sie um gut 10 1/2 % nach 4 1/2 % im letzten Jahresviertel von 1997. Mit Baumaßnahmen, die gewöhnlich mit Erweiterungen einhergehen, waren die gewerblichen Unternehmen aber weiterhin sehr zurückhaltend. Auch aus diesem Grunde erhöhten sich die Bauinvestitionen insgesamt, in denen auch der Wohnungsbau und der öffentliche

Bau eingerechnet sind, in den ersten drei Monaten des Jahres saisonbereinigt lediglich um 1/2 %, was im Vorjahrsvergleich eine Zunahme um 3 1/2 % bedeutet.

Die lebhafteste Produktionsaktivität in der Industrie konnte nur durch eine weiterhin starke Beanspruchung der Kapazitäten realisiert werden. Den Ergebnissen der ifo Umfragen nach hielt sich der Auslastungsgrad im März auf dem zum Jahresende 1997 erreichten Niveau. In den alten Bundesländern ging er um vier Prozentpunkte über den oberen Rand der Zone der Normalauslastung hinaus. In Ostdeutschland wurde zu Frühjahrsbeginn der bisher höchste Nutzungsgrad erreicht; gleichwohl bestehen hier noch in verschiedenen Wirtschaftsbereichen erhebliche Produktionsreserven.

*Kapazitäts-
auslastung*

Ostdeutschland

Im engeren Bereich der Industrie konnten die ostdeutschen Betriebe beträchtlich an Boden gewinnen. Den vorliegenden statistischen Informationen nach verzeichneten sie ein weit überdurchschnittliches Wachstum. Verglichen mit dem entsprechenden Vorjahrsstand war der Zuwachs der Produktion in allen Bereichen mit Ausnahme der Verbrauchsgüter zweistellig, die Hersteller von Investitionsgütern erreichten sogar eine Steigerung von nahezu einem Viertel.

Damit wurde der Strukturwandel in Ostdeutschland im Sinne einer Stärkung der industriellen Basis und einer Verminderung des Übergewichts der Bauwirtschaft weiter vorangetrieben. Gemessen an der Wertschöpfung erhöhte sich der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes im ersten Quartal 1998 auf 16 1/2 %; gleichwohl ist die Bedeutung des Baugewerbes mit reichlich 13 1/2 % – gegenüber gut 4 % im Westen – noch immer so groß, daß dessen ungünstige Entwicklung auf die Gesamtsituation durchschlägt. Dies war auch im ersten Quartal 1998 der Fall und hat maßgeblich dazu beigetragen, daß die gesamtwirtschaftliche Produktion in Ostdeutschland nach Ausschaltung der Saison- und Kalendereinflüsse etwas gesunken ist und sich ihre Entwicklung noch deutlicher als zuvor von der in den alten Bundesländern – hier verstärkte sich das Wachstum auf rund 1 % – unterschied.

*Übrige
Wirtschafts-
bereiche*

In der gesamten übrigen Wirtschaft, für die traditionell nur wenige statistische Informationen verfügbar sind, ist die gesamtd Deutsche Wertschöpfung im ersten Quartal weiter gestiegen. Insbesondere die unternehmensna-

hen Dienstleistungen dürften an der Belegung in der Industrie partizipiert haben. Die Bereiche Verkehr und Nachrichtenübermittlung profitierten ebenfalls von der allgemeinen konjunkturellen Besserung. Im Handel machten sich – bei einer insgesamt tendenziell eher schwachen Umsatzentwicklung – im Vorfeld der zum 1. April vorgenommenen Mehrwertsteueranhebung Vorzieheffekte positiv bemerkbar.

Die gefestigte Gangart der Konjunktur strahlte teilweise auch auf den Arbeitsmarkt aus. Nach längerer Zeit intensiver Bemühungen der Unternehmen um Einsparungen und Rationalisierung scheinen die Spielräume nunmehr zunehmend ausgeschöpft. Überdies dürften die Möglichkeiten der Flexibilisierung des Arbeitseinsatzes, die in den Tarifverträgen der vergangenen Jahre erschlossen wurden, inzwischen weitgehend genutzt werden. Seinen Ausdruck findet dies einmal in einem anhaltend stetigen Anstieg der Zahl der den Arbeitsämtern gemeldeten offenen Stellen. Zwar dürfte dabei eine Stellenoffensive der Arbeitsverwaltung mitgespielt haben; die Zunahme der Arbeitsangebote um 120 000 binnen Jahresfrist spricht aber auch für eine konjunkturell steigende Nachfrage. Mit saisonbereinigt 440 000 Ende Mai war der Bestand unbesetzter Arbeitsplätze höher als jemals zuvor seit Beginn der gesamtd Deutschen statistischen Erhebung im Jahr 1991. Zum anderen ist der Beschäftigungsrückgang, der seit dem Ausklingen des Vereinigungsbooms zu verzeichnen war, annähernd zum Stillstand gekommen. Im März jedenfalls war die Zahl der Erwerbstätigen – den Schätzungen des Statistischen Bundesamtes nach – saisonbereinigt

*Lichtblicke am
Arbeitsmarkt*

mit 33,80 Millionen nur wenig niedriger als Ende 1997; das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde zwar um 210 000 unterschritten, Ende vergangenen Jahres hatte das Minus aber noch 280 000 betragen.

*Beschäftigung
in der Industrie*

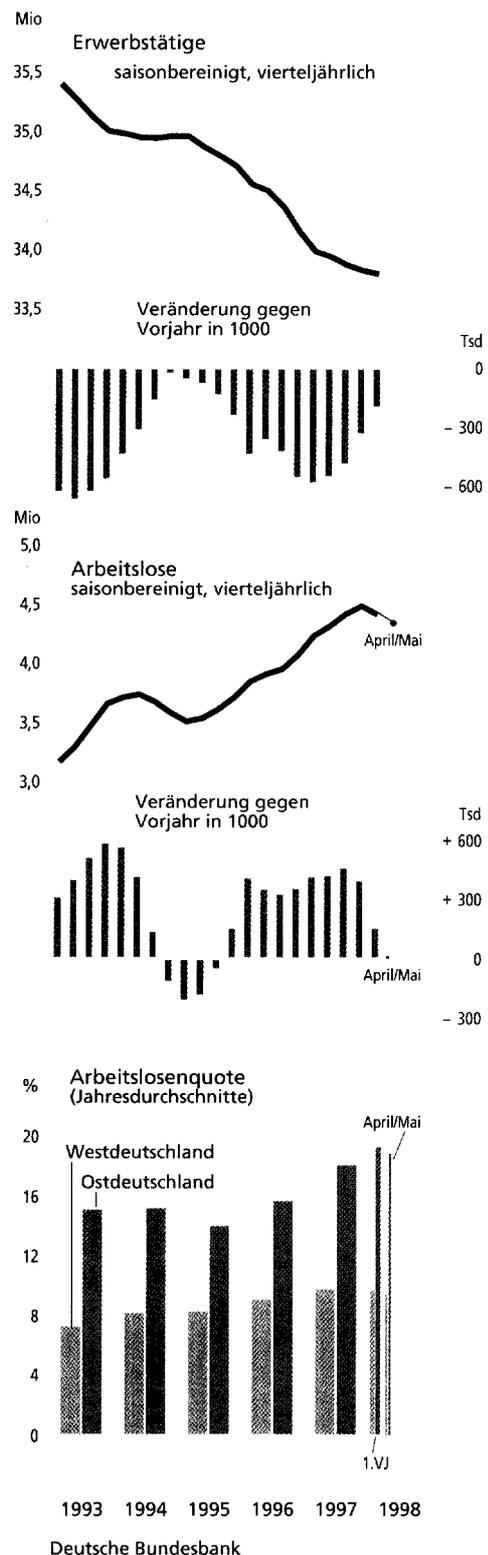
Mitentscheidend für die Stabilisierung der Beschäftigungslage war, daß es im Verarbeitenden Gewerbe per saldo zu Neueinstellungen gekommen ist. Manche Stimmen berichten bereits von Personalengpässen bei bestimmten Berufsgruppen, insbesondere bei Ingenieuren und EDV-Fachkräften. Die Aufhellung in der Industrie hat immerhin ein gewisses Gegengewicht zu den Arbeitsplatzverlusten im Bau gebildet. Im Bauhauptgewerbe, für das aktuelle statistische Informationen vorliegen, belief sich der Rückgang im Vorjahrsvergleich im März auf fast 9 ½ % gegenüber 6 % zu Ende vergangenen Jahres. In der übrigen Wirtschaft dürfte es zu einem verhaltenen Personalaufbau gekommen sein.

*Arbeitslosigkeit
leicht rückläufig*

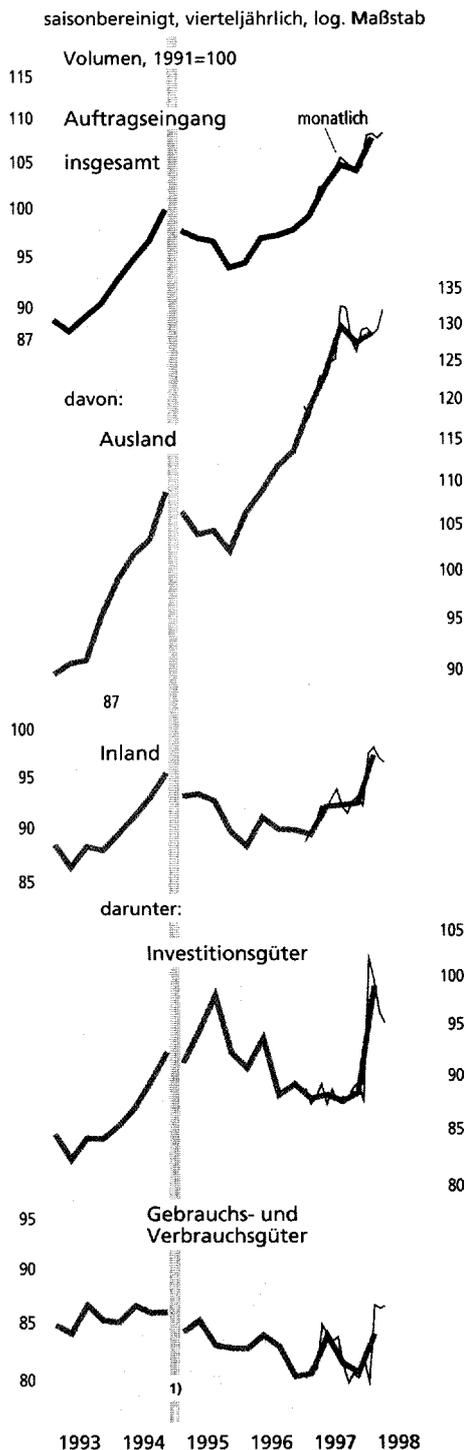
Die Entwicklung der Erwerbslosigkeit, für die bereits Angaben bis einschließlich Mai vorliegen, deutet auf eine Fortsetzung der günstiger gewordenen Beschäftigungstendenz hin. Die Zahl der Arbeitslosen war jedenfalls saisonbereinigt im letzten Monat mit 4,32 Millionen um rund 200 000 niedriger als Ende 1997. Das vergleichbare Vorjahrsniveau wurde erstmals seit August 1995 unterschritten, und zwar um 60 000. Der Anteil der Arbeitslosen an allen Erwerbspersonen verringerte sich saisonbereinigt von 11,8 % Ende 1997 auf nunmehr 11,2 %.

Weit höher war die Arbeitslosenquote mit 18,7 % nach wie vor in den neuen Bundes-

Arbeitsmarkt



Nachfrage im Verarbeitenden Gewerbe



1) Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Statistik gestört.

Deutsche Bundesbank

ländern. Aber auch dies bedeutet eine leichte Entlastung, waren Ende Dezember 1997 doch noch 19,7 % der Erwerbspersonen arbeitslos gemeldet. Zu einem nicht geringen Teil ist die Besserung einer Ausweitung der arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen zuzuschreiben. Speziell Projekte zur Arbeitsbeschaffung sind verstärkt gefördert worden. Ende Mai nahmen in Ostdeutschland 280 000 Erwerbstätige daran teil, rund 75 000 mehr als zu Jahresbeginn und 40 000 mehr als zwölf Monate zuvor. Weiterbildungskurse besuchten zur gleichen Zeit 150 000 Teilnehmer.

Arbeitsmarktpolitische Maßnahmen

Nachfragetendenzen

Die Auftragseingänge beim Verarbeitenden Gewerbe zeigen ebenfalls, daß die Basis der konjunkturellen Expansion in der letzten Zeit merklich breiter geworden ist. Neben eine anhaltend hohe Auslandsnachfrage trat eine spürbar verstärkte Ordertätigkeit inländischer Kunden. In den ersten vier Monaten dieses Jahres gingen von ihnen im Mittel – saisonbereinigt und in Preisen des Jahres 1991 gerechnet – um gut 5 % höhere Bestellungen ein als im vierten Quartal 1997; der entsprechende Vorjahrsstand wurde um 7 ½ % überschritten, verglichen mit 3 % im letzten Jahresviertel 1997.

Stärkere Inlandsnachfrage

Besonders kräftig belebt hat sich die Nachfrage aus dem Inland bei den Produzenten von Investitionsgütern. Nachdem diese zuvor längere Zeit konjunkturell eher im Schatten gestanden hatten, konnten sie im ersten Jahresdrittel 1998 nach Ausschaltung jahreszeitlich üblicher Schwankungen um fast 11%

Lebhafte Investitionsgüternachfrage

höhere Aufträge verbuchen als im letzten Quartal 1997. Im Vorjahrsvergleich bedeutete das eine Ausweitung um ebenfalls 11%; im Herbst 1997 war das Auftragsniveau von zwölf Monaten zuvor dagegen noch um 1% unterschritten worden. Wesentlichen Anteil an dieser Wende hatte speziell der Fahrzeugbau mit seinen Zweigen Kraftfahrzeuge sowie Luft- und Schienenfahrzeuge und der Schiffbau. Darüber hinaus konnte der Maschinenbau deutlich mehr Bestellungen verbuchen als in den vorangegangenen Monaten.

Auslandsnachfrage auf anhaltend hohem Niveau

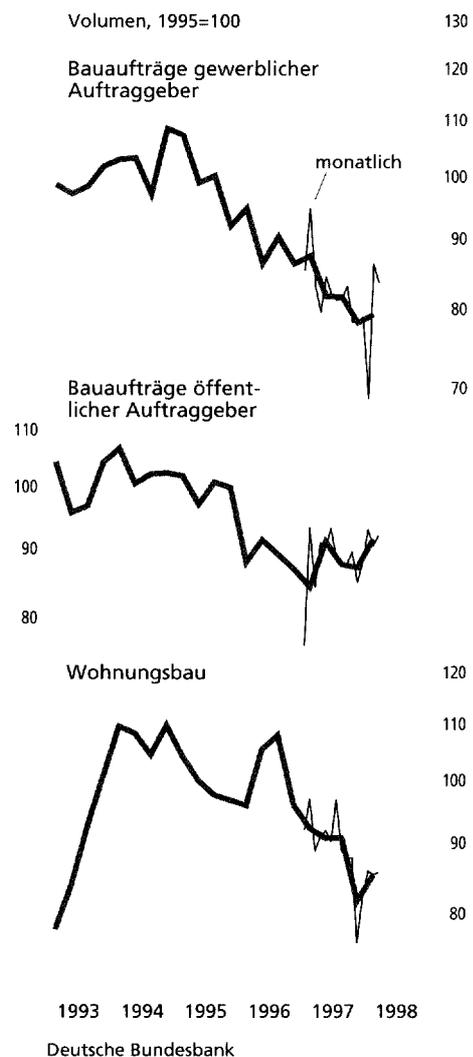
Aus dem Ausland war auch in den ersten Monaten von 1998 ein großer Auftragsfluß bei der deutschen Industrie zu verzeichnen; das Volumen lag saisonbereinigt aber nur wenig höher als gegen Ende des vergangenen Jahres. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr betrug 8%, hatte im letzten Jahresviertel 1997 aber noch bei mehr als 12% gelegen. Hier ist nicht auszuschließen, daß die Krisen in Ostasien das Geschäft in manchen Sparten ungünstig beeinflusst haben. Auch könnte international bei einigen Vorprodukten nach den vorausgegangenen Lageraufstockungen eher vorsichtig disponiert worden sein. Zumindest mußten die Hersteller von Vorleistungsgütern deutlichere Auftragseinbußen hinnehmen.

Baunachfrage vorübergehend höher

Die Auftragseingänge beim Bauhauptgewerbe waren in jüngerer Zeit von deutlichen monatlichen Schwankungen geprägt. Dies galt insbesondere in Ostdeutschland. Zu Jahresbeginn verzeichnete der Wohnungsbau einen Auftragsschub, dem folgte im Februar der gewerbliche Bau. Insbesondere diese Bewegungen haben dazu beigetragen, daß die Orders im ersten Quartal des Jahres insge-

Nachfrage nach Bauleistungen

saisonbereinigt, vierteljährlich, log. Maßstab



samt saisonbereinigt um rund 3 1/2% höher waren als im letzten Jahresviertel 1997 und das Vorjahrsergebnis lediglich noch um 3 1/2% nach fast 8% Ende 1997 unterschritten. Hierin ist aber wohl eher eine Reaktion auf die recht ungünstige Entwicklung in den letzten Monaten des vergangenen Jahres denn eine konjunkturelle Besserung zu sehen. Die Baugenehmigungen im ostdeutschen Wohnungsbau jedenfalls waren zu Jahresbe-

ginn 1998 verstärkt rückläufig. Im Mittel der ersten drei Monate sank die Zahl der neu genehmigten Wohnungen in den neuen Bundesländern um zwei Fünftel unter das schon recht niedrige Vorjahrsergebnis. Da außerdem die Genehmigungen im gewerblichen und öffentlichen Bau unverändert eine negative Tendenz aufweisen, ist für die ostdeutsche Bauwirtschaft eine Milderung des Anpassungsdrucks noch nicht in Sicht.

Auch in den alten Bundesländern zeichnet sich bisher kein Ende der ungünstigen Entwicklung ab. Die in den ersten Monaten des Jahres verstärkten Auftragsvergaben von Seiten öffentlicher Bauherren können angesichts der vielerorts unverändert angespannten Haushaltssituation schwerlich als dauerhaft angesehen werden. Im Wohnungsbau scheint sich die im Jahr 1997 – gemessen an den Baugenehmigungen – aufwärtsgerichtete Nachfrage im Einfamilienhausbau nicht mehr im gleichen Ausmaß fortzusetzen. Damit entfällt ein Gegengewicht zu dem seit längerem tendenziell zurückgehenden Geschoßwohnungsbau. Der Auftragsfluß für gewerbliche Bauten ist allerdings in den ersten Monaten des Jahres lebhafter geworden.

Verbrauch, Einkommen und Ersparnis der privaten Haushalte

Die Kombination von Einkommensteuersenkungen zum Jahresanfang einerseits und absehbarer Anhebung der Mehrwertsteuer ab April andererseits haben im ersten Quartal 1998 zu verstärkten Käufen der privaten Haushalte geführt, von denen erstmals seit längerem insbesondere der Einzelhandel pro-

fitierte. Auch die allgemeine Aufhellung des Konjunkturhorizonts dürfte sich positiv ausgewirkt haben. Lebhaft gefragt waren längerfristige Gebrauchsgüter wie zum Beispiel Einrichtungsgegenstände. Gleiches gilt für Personenkraftwagen, wobei die Einführung neuer Modelle, die verbesserte Lieferfähigkeit einiger Automobilproduzenten und steuerbedingt vorgezogene Anschaffungen den Absatz beflügelten. Insgesamt war der reale Konsum der privaten Haushalte im ersten Quartal saison- und kalenderbereinigt um 1% höher als im letzten Vierteljahr 1997; im Vorjahrsvergleich hat er mit reichlich 1½% ebenfalls beachtlich zugenommen.

Von der Einkommenseite gab es zu Jahresbeginn durchaus Spielraum für eine Ausweitung des Privaten Verbrauchs. Die Beschäftigung hat sich – wie geschildert – insgesamt stabilisiert. Aufgrund der außergewöhnlich milden Witterung sind zudem die Verdienste der im Baugewerbe – und anderen Außenberufen – tätigen Arbeitnehmer saisonbereinigt deutlich gestiegen. Insgesamt ist daher die gesamte Bruttolohn- und -gehaltssumme im ersten Quartal 1998 gegenüber dem letzten Vierteljahr von 1997 um gut ½% gewachsen. Hinzu kamen nicht unbeträchtliche Entlastungen durch die Anfang Januar in Kraft getretene Senkung des Solidaritätszuschlags sowie die gleichzeitige Anhebung des steuerlichen Grundfreibetrags. Netto haben sich die Arbeitseinkommen im Vergleich zu Ende 1997 (allerdings nicht gegenüber der entsprechenden Vorjahrszeit) nach Ausschaltung saisonaler Schwankungen um 1% erhöht. Aus öffentlichen Kassen flossen den privaten Haushalten in den ersten drei Monaten dieses

*Verfügbares
Einkommen*

*Privater
Verbrauch*

Jahres weniger Transferleistungen zu als im letzten Jahresviertel 1997, was jedoch vor allem mit einer Veränderung in den Zahlungsmodalitäten beim Arbeitslosengeld zusammenhing. Unter Einschluß der übrigen Einkommen, die außer den Vermögenseinkünften noch die Privatentnahmen umfassen, ist das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte im ersten Quartal 1998 saisonbereinigt um 1% und damit kräftiger als zuvor gewachsen. Sein entsprechendes Vorjahrsniveau übertraf es in realer Rechnung um 1½%, worin sich auch der erreichte hohe Grad an Preisstabilität widerspiegelt.

*Private
Ersparnis*

Die Verbesserung der Einkommenslage wurde von den privaten Haushalten nicht völlig für die Ausweitung des Konsums ausgeschöpft, so daß noch Raum für eine etwas höhere Ersparnis blieb. Mit saisonbereinigt 12¼% (nach 12% Ende 1997) entsprach die Sparquote etwa dem Stand zu Beginn des Vorjahres, wodurch der seitherige Rückgang nahezu aufgewogen wurde. Ob die jüngste Entwicklung bereits als Zeichen einer tendenziellen Festigung der Sparquote angesehen werden kann, muß vorerst offen bleiben, zumal vor allem die dauerhaften Reaktionen der Verbraucher auf die Erhöhung der Mehrwertsteuer zum 1. April dieses Jahres noch abzuwarten sind.

Preise und Löhne

*Weiterhin
günstiges
Preisklima*

Die Preisbewegungen hielten sich auch zu Frühjahrsbeginn in engen Grenzen. Zwar ist – wie erwähnt – zum 1. April der Regelsatz der Mehrwertsteuer von 15% auf 16% heraufgesetzt worden; die Preise auf der Verbrau-

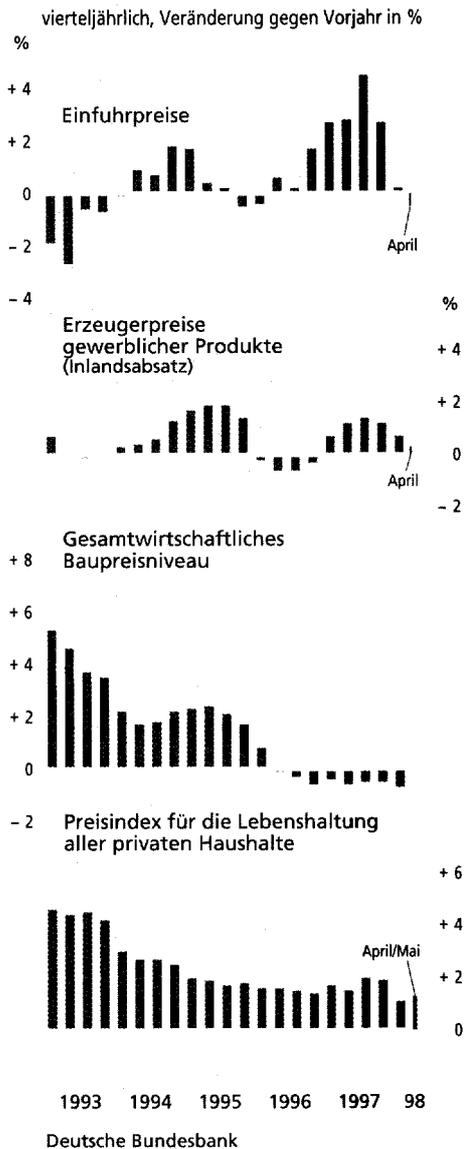
cherstufe, die gewöhnlich als Gradmesser für die Inflation angesehen werden, erhöhten sich aber nicht so stark, wie es dem rein rechnerischen Effekt, den das Statistische Bundesamt auf 0,5 Prozentpunkte beziffert, entsprochen hätte. Saisonbereinigt stieg der Preisindex für die Lebenshaltung von März auf April lediglich um 0,3%, der Abstand zum Vorjahr vergrößerte sich von 1,1% auf 1,4%. Nur bei wenigen Erzeugnissen gibt es aufgrund der ausgewiesenen Preisveränderung Anhaltspunkte dafür, daß die Steuer unmittelbar in vollem Umfang an die Endabnehmer weitergegeben wurde. Im Mai hat sich die Vorjahresrate auf 1,3% ermäßigt.

Von großer Bedeutung für die ruhige Preistendenz waren die Preisbewegungen bei den gewerblichen Waren, auf die ein großer Teil der gesamten Verbrauchsaufwendungen der privaten Haushalte entfällt. Zum einen sind die inländischen Erzeugerpreise industrieller Produkte saisonbereinigt schon seit einiger Zeit weitgehend stabil, und die Teuerung im Vorjahresvergleich belief sich zuletzt auf 0,3%. Zum anderen sind die Einfuhrpreise in den letzten Monaten saisonbereinigt gesunken; im April waren Importe um 0,5% billiger als ein Jahr zuvor. Hier wirkten sich die bis März gesunkenen internationalen Ölpreise sowie die reichliche Versorgungslage auf vielen Rohstoffmärkten positiv aus.

Mit den Tarifvereinbarungen in der diesjährigen Lohnrunde haben die Sozialpartner sowohl der günstigen Preissituation Rechnung getragen als auch eine wichtige Voraussetzung für ein weiterhin ruhiges und entspanntes Preisklima geschaffen. Damit wurde zu-

*Tarifverein-
barungen...*

Zur Preisentwicklung



dem die beschäftigungsorientierte Grundlinie der letzten beiden Jahre fortgesetzt. Eingeleitet wurde die Lohnrunde 1998 in Westdeutschland durch den Tarifabschluß für die Arbeitnehmer im öffentlichen Dienst. Im Rahmen eines Schlichtungsverfahrens einigte man sich auf eine Anhebung der Tarifverdienste für die Angestellten und Arbeiter zum 1. Januar 1998 um 1½%. Das Weihnachtsgeld bleibt hingegen in seiner Höhe weiterhin

unverändert. Eine Übertragung des Ergebnisses auf die Beamtenbesoldung ist vorgesehen. Zusätzlich haben sich die Sozialpartner auf eine Neuregelung der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst verständigt. Danach soll ab 1999 der zusätzliche, über 5,2% der Bruttolöhne und -gehälter hinausgehende Finanzierungsbedarf der Versorgungskasse zur Hälfte von den Arbeitnehmern getragen werden.

Auch in der westdeutschen Baubranche wurde eine Aufbesserung der Tarifverdienste um 1½% vereinbart, die zum 1. April 1998 wirksam wurde. Gleichzeitig entfällt allerdings für überwiegend nicht auf Baustellen beschäftigte Arbeitnehmer der sogenannte Bauzuschlag in Höhe von 5,9% der Grundvergütung, wobei es aber für bereits Beschäftigte eine „Besitzstandsklausel“ gibt. Ab 1999 wird zudem für die gesamte Belegschaft das 13. Monatseinkommen aus der Bemessungsgrundlage für die Urlaubsvergütung herausgenommen, was nach Angaben der Arbeitgeber zu einer Verringerung der jährlichen Lohnkosten um etwa 1% führt.

... in der
Bauwirtschaft

Weitaus höher fiel die diesjährige Lohnrunde in Westdeutschland für die Arbeitnehmer der chemischen Industrie aus. Hier wurden die monatlichen Bezüge im Frühjahr bei einer Laufzeit von 14 Monaten um 2,4% angehoben. Zusätzlich erhalten die Beschäftigten eine Einmalzahlung in Höhe von 1,1% des jährlichen Tarifeinkommens. Auf Unternehmensebene können jedoch – aus wirtschaftlichen Gründen – Vereinbarungen über eine Verschiebung oder über eine Kürzung dieser Einmalzahlung getroffen werden, wodurch

... in der
chemischen
Industrie

... im öffent-
lichen Dienst

der differenzierten Absatz- und Ertragslage in der Chemie zumindest teilweise Rechnung getragen wird. Umgerechnet auf eine Laufzeit von zwölf Monaten weist der Abschluß ein Volumen von maximal 3% auf. Für die Metallindustrie war bereits im letzten Jahr ein Vertrag mit einer Laufzeit von zwei Jahren geschlossen worden, der zusätzlich zur Aufbesserung der Tarifentgelte um 1½% im Jahr 1997 eine weitere Anhebung um 2½% zum 1. April 1998 vorsah, was rein rechnerisch für dieses Jahr ein Volumen von 1,9% bedeutet.

Die Lohnrunde 1998 für Westdeutschland ist damit in wichtigen Bereichen abgeschlossen. Faßt man die bisherigen Vereinbarungen zusammen, so dürften sich die Tarifverdienste in den alten Bundesländern 1998 im Jahresdurchschnitt um etwas mehr als 1½% erhöhen, verglichen mit gut 1% im vergangenen Jahr.

Für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes in Ostdeutschland ist zusätzlich zur Anhebung der Tarifverdienste um 1½%, die ab Januar 1998 wirksam geworden ist, zum 1. September 1998 ein weiterer Angleichungsschritt der Entgelte von 85% auf 86½% des Westniveaus vorgesehen. Auch in anderen ostdeutschen Wirtschaftszweigen, wie etwa in der Versicherungsbranche oder dem Einzelhandel, wurden beziehungsweise werden weitere, bereits früher vereinbarte Angleichungsschritte in diesem Jahr wirksam. Demgegenüber bleibt die Ost-West-Relation der Vergütungen in der Bauwirtschaft unverändert bei 93,8%. Hier erhöhen sich die Verdienste der ostdeutschen Beschäftigten wie im Westen um 1½%, allerdings erst zum 1. Oktober 1998 und damit sechs Monate später als in den alten Bundesländern. Gemessen an den tariflichen Grundvergütungen dürfte in der Gesamtbetrachtung das Entgeltniveau in diesem Jahr über 90% der vergleichbaren Westbezüge hinausgehen.

*... in Ost-
deutschland*

Außenwirtschaft

Die lebhafte Exporttätigkeit der deutschen Wirtschaft, die im vergangenen Jahr die treibende Kraft des wirtschaftlichen Aufschwungs war, stützte auch in den ersten Monaten dieses Jahres die wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung in Deutschland. Zwar belasten seit dem vergangenen Herbst die Krisen in einzelnen Ländern Südostasiens die Absatzmöglichkeiten deutscher Firmen in dieser Region; die insgesamt weiter aufwärtsgerichtete Grundtendenz im deutschen Außenhandel wurde dadurch jedoch nicht beeinträchtigt. Trotz der ebenfalls kräftig gestiegenen Einfuhren hat sich der Exportüberschuß im ersten Quartal 1998 gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr saisonbereinigt um 2 ½ Mrd DM auf 34 ½ Mrd DM erhöht; der Vergleichswert für die entsprechende Vorjahrszeit wurde damit um fast 9 Mrd DM übertroffen.

Überblick

Gegenläufig zur Entwicklung im Warenhandel stellte sich die Situation bei den „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen dar; hier ergab sich in saisonbereinigter Rechnung in den ersten drei Monaten dieses Jahres ein Gesamtdefizit in Höhe von 39 ½ Mrd DM, verglichen mit 27 Mrd DM im Vorquartal, wobei insbesondere die Laufenden Übertragungen an das Ausland aufgrund von vorgezogenen Zahlungen an den EG-Haushalt per saldo deutlich gestiegen sind. Im Gesamtergebnis wurde dadurch der höhere Exportüberschuß mehr als ausgeglichen. Die deutsche Leistungsbilanz schloß im ersten Quartal 1998 mit einem saisonbereinigten Defizit von 6 Mrd DM ab, nach einem Aktivsaldo von 3 Mrd DM im letzten Quartal des Vorjahres, aber

einem Passivsaldo in Höhe von 9 ½ Mrd DM vor Jahresfrist.

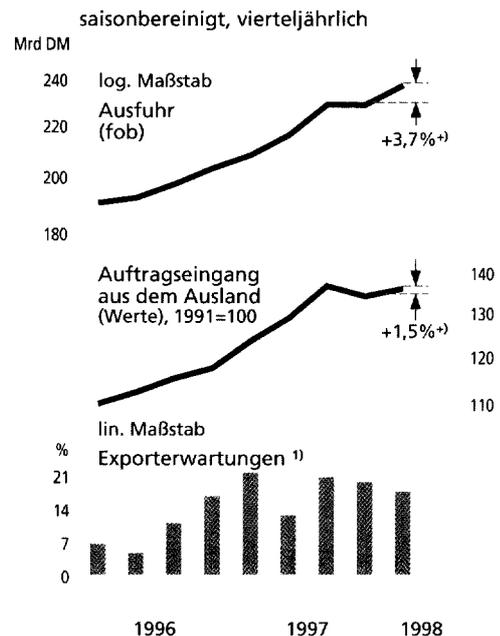
Leistungsbilanz im einzelnen

Ausfuhren

Nach einer vorübergehenden Abschwächung des deutschen Exportwachstums im letzten Quartal des vorigen Jahres belebte sich die Ausfuhrleistung nach der Jahreswende wieder deutlich. Im ersten Vierteljahr 1998 stiegen die Exporte saisonbereinigt und dem Wert nach um gut 3 ½ % gegenüber dem Vorquartal; sie lagen damit um 16 % über dem entsprechenden Stand des Vorjahres. Auch real gerechnet, das heißt nach Ausschaltung der binnen Jahresfrist eingetretenen Preissteigerungen (von rd. 1 ½ %), ergab sich mit 14 ½ % eine ähnlich hohe Zuwachsrate. Zu dieser Entwicklung hat das kräftige weltwirtschaftliche Wachstum beigetragen, das – wie im allgemeinen üblich – mit einer noch stärkeren Belebung des Welthandelsvolumens einhergegangen ist. Nach den neuesten Schätzungen internationaler Organisationen dürfte sich die Expansion des Welthandels im letzten Jahr trotz des Wachstumseinbruchs in den Krisenländern Südasiens in einer Größenordnung von 9 % bis 10 % bewegt haben; für 1998 wird ein Wachstum in etwas vermindertem Umfang erwartet.

Die deutsche Exportwirtschaft hat daran in überdurchschnittlichem Maß partizipieren können. Die Voraussetzungen dafür sind in den letzten beiden Jahren durch einschneidende Umstrukturierungen und moderate Lohnsteigerungen geschaffen worden, deren Effekte auf der außenwirtschaftlichen Seite

Ausfuhrentwicklung



1 Ergebnisse des ifo Konjunkturtests. Sal-
den aus Unternehmensmeldungen. — + Ver-
änderung gegen Vorquartal in %.

Deutsche Bundesbank

durch die Entzerrung im Wechselkursgefüge nachhaltig verstärkt wurden. Gestützt auf die durchgreifenden Verbesserungen der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Produkte auf den Weltmärkten, die sich aus dem Zusammenwirken heimischer und externer Faktoren ergaben, konnten inländische Exportunternehmen offenbar bemerkenswerte Marktanteilsgewinne verzeichnen.

Die gleichzeitige Schwächeneigung der Nachfrage in den südostasiatischen Krisenländern hat auf das Gesamtergebnis nicht durchgeschlagen, zumal deren Anteil an den deutschen Ausfuhren mit rund 5 % relativ gering ist. Allerdings zeichnet sich auf dem erreichten hohen Niveau der Exporte eine Abflachung der Wachstumsraten ab, was aber eher als eine Normalisierung denn als eine

Tendenzwende anzusehen ist. Der Anstieg des Auftragseingangs in der Industrie aus dem Ausland hat sich zu Beginn dieses Jahres jedenfalls abgeschwächt, nachdem er zuvor zwei Jahre lang außerordentlich kräftig zugenommen hatte.

Regionalstruktur der Ausfuhren

Nach den bisher vorliegenden Daten zur Aufgliederung der deutschen Ausfuhren nach Bestimmungsländern, die allerdings nur bis zum Februar dieses Jahres reichen, hat die Entwicklung in den Krisengebieten Südostasiens mittlerweile zwar durchaus ihre Spuren im deutschen Außenhandel mit dieser Region hinterlassen. So lagen die deutschen Exporte in die Gruppe der Südostasiatischen Schwellenländer, die lange Zeit zweistellige Zuwachsraten aufgewiesen hatten, in den ersten beiden Monaten dieses Jahres um 5 1/2 % unter ihrem Vorjahrsniveau. Auch die Ausfuhren nach Japan, die aufgrund der ausgeprägten Wachstumsschwäche der japanischen Wirtschaft schon seit längerem eine rückläufige Tendenz aufweisen, sind im Vorjahrsvergleich erneut deutlich gesunken (- 14 %). Die Umsatzeinbußen auf den genannten asiatischen Exportmärkten wurden im Gesamtergebnis allerdings durch die lebhaftere Nachfrage in Europa und in den Vereinigten Staaten mehr als ausgeglichen. So übertrafen die Lieferungen deutscher Exportgüter in die Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), die rund 55 % der deutschen Warenausfuhr abnehmen, in den ersten beiden Monaten ihren entsprechenden Vorjahrswert um 15 1/2 %. Die deutschen Ausfuhren in die Vereinigten Staaten, auf die ein Anteil von 8 1/2 % an der Gesamtausfuhr entfällt, sind binnen Jahresfrist sogar um nicht weniger als

Regionale Entwicklung des Außenhandels

Januar/Februar 1998

Ländergruppe/Land	Ausfuhr		Einfuhr	
	Mrd DM	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %	Mrd DM	Veränderungen gegenüber Vorjahr in %
Industrieländer	116,9	14,8	101,9	15,3
EU-Länder	88,2	15,5	74,3	16,0
darunter:				
Belgien und Luxemburg	8,6	4,4	7,5	7,8
Frankreich	17,2	14,1	14,9	16,9
Italien	11,8	18,7	10,3	11,9
Niederlande	11,5	19,2	12,2	22,9
Österreich	8,2	13,6	5,1	16,0
Spanien	6,2	19,6	4,9	20,6
Vereinigtes Königreich	13,4	19,1	9,4	16,6
Sonstige Industrieländer	28,7	12,8	27,6	13,3
darunter:				
Vereinigte Staaten von Amerika	13,3	23,1	10,5	21,7
Japan	3,2	- 14,0	6,5	13,2
Reformländer	17,0	25,1	16,4	10,4
darunter:				
Mittel- und osteuropäische Reformländer	15,2	27,1	12,2	9,0
China 1)	1,5	5,9	4,0	12,8
Entwicklungsländer	16,9	2,5	14,8	2,8
darunter:				
OPEC-Länder	2,8	5,8	1,9	- 18,4
Südostasiatische Schwellenländer	6,6	- 5,4	7,2	7,9
Alle Länder 2)	151,1	14,3	133,2	11,6

1 Ohne Hongkong. — 2 Die Gesamtzahlen für „Alle Länder“ enthalten Angaben, die für 1997 regional aufgliedert noch nicht vorliegen.

Deutsche Bundesbank

23 % gestiegen. Noch etwas höhere Zuwachsraten hatte die deutsche Exportwirtschaft erneut im Handel mit den mittel- und osteuropäischen Reformländern zu verzeichnen (27 %), der in den letzten Jahren wachsende Bedeutung erlangt hat und mit einem Anteil von 10 % das Gewicht des US-Marktes übertrifft.

Einfuhren

In nahezu gleichem Tempo wie die Ausfuhren erhöhte sich im ersten Quartal dieses Jahres der Wert der deutschen Wareneinfuhren. Gegenüber dem Vorquartal betrug der Anstieg saisonbereinigt 3 % und im Vergleich zum ersten Vierteljahr 1997 rund 13 %. Hierbei ist allerdings in Rechnung zu stellen, daß die Einfuhrpreise – anders als die Preise für Ausfuhr Güter – im ersten Quartal dieses Jahres deutlich gesunken sind (saisonbereinigt um 1 ½ % gegenüber dem Vorquartal). Nach Ausschaltung der Preisbewegungen war der reale Anstieg der Warenbezüge aus dem Ausland mit rund 4 ½ % gegenüber dem vierten Quartal von 1997 also noch etwas stärker als das reale Exportwachstum. Ausschlaggebend hierfür dürften sowohl die allgemeine Belebung der Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in den ersten Monaten dieses Jahres als auch die günstige Exportkonjunktur gewesen sein, die zu einem wachsenden Bedarf an Vorprodukten, Halbwaren und Rohstoffen aus dem Ausland führte. Darüber hinaus mögen aber auch preisinduzierte Vorratseindenkungen eine Rolle gespielt haben.

Importpreise

Der Rückgang der Einfuhrpreise zeichnete sich bereits in den Herbstmonaten des vergangenen Jahres ab, als es zu einer deutlichen Entspannung auf den internationalen

Rohstoffmärkten gekommen war. Vor allem die Preise für Erdöl haben sich beträchtlich verringert. Die Dollarnotierung für Rohöl aus den Nordsee-Fördergebieten lag im März dieses Jahres nur noch bei 13 ½ Dollar je Barrel, verglichen mit noch 19 Dollar im Durchschnitt des vierten Quartals 1997. Auf DM-Basis gerechnet und gewogen mit den Anteilen der einzelnen Lieferländer an den deutschen Rohölimporten lagen die Ölpreise im März um 28 % unter dem Vorjahrsstand. Nach den Beschlüssen der OPEC, die Fördermengen zu kürzen, hat sich die Lage auf den Ölmärkten weitgehend stabilisiert.

Die verstärkte Importnachfrage aus Deutschland richtete sich, den engen innereuropäischen Handelsverflechtungen entsprechend, vor allem auf die EU-Länder. Die Warenbezüge aus der EU übertrafen jedenfalls in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres – weiterreichende Angaben liegen bislang nicht vor – den Vergleichswert vom Vorjahr um 16 %. Noch wesentlich kräftiger hat zwar der Wert der Einfuhren aus den Vereinigten Staaten zugenommen. Darin dürften sich aber auch die durch die binnen Jahresfrist erfolgte Dollaraufwertung bedingten Steigerungen der DM-Einfuhrwerte aus den USA niedergeschlagen haben; real gerechnet sind die Warenbezüge aus den USA kaum stärker als die Lieferungen aus den EU-Ländern gestiegen. Kräftig fiel auch mit knapp 8 % der Anstieg der Einfuhren aus den südostasiatischen Schwellenländern aus. Hierin dürfte unter anderem die Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit der Produkte jener Länder zum Ausdruck kommen, deren Währungen seit dem Spätsommer durch zum

*Einfuhr nach
Regionen*

Leistungsbilanz

Mrd DM; saisonbereinigt

Position	1997		1998
	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	230,5	230,4	239,0
Einfuhr (cif)	196,2	198,4	204,5
Saldo	34,3	31,9	34,4
2. Dienstleistungen (Saldo)	- 13,9	- 14,1	- 15,6
darunter:			
Reiseverkehr (Saldo)	- 12,7	- 13,0	- 12,4
3. Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Saldo)	0,7	- 2,5	- 3,9
darunter:			
Vermögenseinkommen (Saldo)	1,3	- 2,0	- 3,7
4. Laufende Übertragungen (Saldo)	- 16,2	- 10,4	- 20,0
Saldo der Leistungsbilanz 1)	3,1	3,2	- 6,0

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr.

Deutsche Bundesbank

Teil markante Abwertungen gekennzeichnet waren. Dagegen haben die wertmäßigen Einfuhren aus der Gruppe der OPEC-Staaten, vor allem wegen des Rückgangs der Preise für Rohöl, im Vorjahrsvergleich um 18 ½ % abgenommen.

Dem Überschuß im Warenhandel standen wie üblich Defizite im Bereich der „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen gegenüber, die den Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, die grenzüberschreitenden Erwerbs- und Vermögenseinkommen und die Laufenden Übertragungen umfassen. Im ersten Quartal fiel der zusammengefaßte Passivsaldo in den genannten Bereichen mit saisonbereinigt 39 ½ Mrd DM deutlich höher aus als im Vorquartal (27 Mrd DM).

Kräftig erhöht haben sich vor allem die unentgeltlichen Leistungen an das Ausland; der Anstieg des Defizits in diesem Bereich hat damit maßgeblich zu dem deutlicheren Minus-saldo der gesamten „unsichtbaren“ Leistungstransaktionen beigetragen. Saisonbereinigt betrachtet waren die Laufenden Übertragungen an das Ausland im ersten Quartal dieses Jahres mit 20 Mrd DM (netto) annähernd doppelt so hoch wie im letzten Quartal 1997. Hierfür waren in erster Linie höhere Zahlungen an den EG-Haushalt verantwortlich. Der Anstieg geht, ähnlich wie bereits im Vorjahr, auf außergewöhnlich hohe Vorauszahlungen auf den von Deutschland im Verlauf des Jahres 1998 insgesamt zu leistenden Beitrag zum EG-Haushalt zurück, die dann in den weiteren Monaten des Jahres durch entsprechend niedrigere Überweisungen wieder ausgeglichen werden.

Laufende Übertragungen

Das Defizit im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland lag in den ersten drei Monaten dieses Jahres in saisonbereinigter Rechnung mit 15 ½ Mrd DM ebenfalls über dem Wert im vorangegangenen Quartal (gut 14 Mrd DM). Zwar sind die Ausgaben für deutsche Dienstleistungsimporte um 2 % zurückgegangen, wozu die Stabilisierung der früher dynamischen Reiseverkehraufwendungen beigetragen hat, die gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt sogar leicht rückläufig waren. Allerdings haben die Einnahmen für deutsche Dienstleistungsexporte mit rund 7 % noch deutlich stärker als die Ausgaben abgenommen, was vor allem auf geringere Einnahmen im Bereich der Versicherungsdienstleistungen zurückzuführen ist.

Dienstleistungsbilanz

„Unsichtbare“
Leistungstransaktionen

*Erwerbs- und
Vermögens-
einkommen*

In saisonbereinigter Rechnung verstärkt haben sich auch die Netto-Ausgaben bei den Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Die Defizite in diesem Bereich beliefen sich im ersten Quartal 1998 auf rund 4 Mrd DM, nach 2 ½ Mrd DM im letzten Vierteljahr von 1997. Der mit 3 ½ Mrd DM merklich gestiegene Passivsaldo bei den Vermögenseinkommen ist zu einem guten Teil auf geringere vom Ausland erhaltene Einnahmen aus Direktinvestitionen zurückzuführen. Diese Entwicklung wirkte auf der Einnahmenseite dem positiven Effekt entgegen, der durch die verstärkte Anlagebereitschaft deutscher Investoren in höherverzinsliche Fremdwährungspapiere und die Aufwertung des US-Dollar zu beachtlich gestiegenen Kapitalertragseinnahmen aus Wertpapierbesitz geführt hatte. Per saldo waren die Einnahmen damit durch einen deutlich stärkeren Rückgang als die Kapitalertragsausgaben gekennzeichnet, die sich im Beobachtungszeitraum angesichts tendenziell gesunkener Kapitalmarktzinsen gleichfalls verringerten.

Kapitalverkehr und Reservebewegungen

*Tendenzen im
Kapitalverkehr*

Das Geschehen an den internationalen Finanzmärkten war zu Beginn des Jahres 1998 von recht unterschiedlichen Entwicklungen geprägt. Während die Lage in Südostasien nach den gravierenden Turbulenzen vom letzten Jahr trotz einer zeitweiligen Beruhigung weiterhin fragil erscheint, zeigten sich die Aktien- und Rentenmärkte der Industrieländer überwiegend in einer ausgesprochen freundlichen Verfassung. Vor diesem Hintergrund nahmen die in der deutschen Zah-

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

Mrd DM			
Position	1997		1998
	1. Vj.	4. Vj.	1. Vj.
I. Leistungsbilanz			
1. Außenhandel			
Ausfuhr (fob)	202,8	239,3	235,0
Einfuhr (cif)	180,7	204,4	204,1
Saldo	+ 22,0	+ 34,9	+ 30,9
2. Saldo der unsichtbaren Leistungstransaktionen			
	- 30,4	- 25,5	- 36,1
Saldo der Leistungsbilanz 1)	- 9,9	+ 7,6	- 6,0
II. Saldo der Vermögensübertragungen			
	+ 0,9	+ 0,0	+ 1,4
III. Kapitalbilanz 2)			
Direktinvestitionen	- 16,4	- 20,2	- 5,9
Wertpapiere 3)	- 4,2	+ 6,5	- 40,1
Deutsche Anlagen im Ausland	- 45,6	- 20,1	- 83,2
Ausländische Anlagen im Inland	+ 41,4	+ 26,6	+ 43,2
Kreditverkehr 3) 4)	+ 31,2	- 1,7	+ 30,3
Saldo der gesamten Kapitalbilanz	+ 10,7	- 15,4	- 15,7
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)			
	- 3,6	+ 8,2	+ 21,3
V. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten (Zunahme: +) 5)			
(I + II + III + IV)	- 1,9	+ 0,4	+ 1,0

1 Enthält auch die Ergänzungen zum Warenverkehr. — 2 Nettokapitalexport: -. — 3 Ohne Direktinvestitionen. — 4 Einschl. sonstige öffentliche und private Kapitalanlagen. — 5 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Kapitalverkehr

Mrd DM, Netto-Kapitalexport: –

Position	1997		1998
	Jan./ April	Sept./ Dez.	Jan./ April
1. Direktinvestitionen	- 19,5	- 25,2	- 18,4
Deutsche Anlagen im Ausland	- 17,4	- 23,5	- 27,0
Ausländische Anlagen im Inland	- 2,0	- 1,7	+ 8,6
2. Wertpapiere	- 18,1	+ 15,4	- 43,0
Deutsche Anlagen im Ausland	- 57,7	- 32,2	- 104,2
Aktien	- 32,1	- 12,1	- 53,9
Investmentzertifikate	- 3,0	- 3,6	- 11,3
Rentenwerte	- 20,1	- 14,3	- 32,5
Geldmarktpapiere	- 2,5	- 0,8	- 0,5
Finanzderivate 1)	- 0,0	- 1,3	- 5,9
Ausländische Anlagen im Inland	+ 39,6	+ 47,6	+ 61,2
Aktien	- 10,2	+ 5,5	+ 7,6
Investmentzertifikate	+ 1,1	- 5,8	- 0,1
Rentenwerte	+ 45,6	+ 44,9	+ 49,0
Geldmarktpapiere	+ 6,4	+ 2,9	+ 5,5
Optionsscheine	- 3,2	+ 0,1	- 0,8
3. Kreditverkehr	+ 46,9	- 10,3	+ 33,7
Kreditinstitute	+ 92,9	- 39,9	+ 95,1
langfristig	+ 18,6	- 20,0	+ 7,2
kurzfristig	+ 74,3	- 19,9	+ 87,8
Unternehmen und Privatpersonen	- 36,3	+ 30,7	- 60,3
langfristig	+ 0,6	+ 0,1	- 0,0
kurzfristig 2)	- 36,9	+ 30,6	- 60,3
Öffentliche Stellen	- 9,6	- 1,1	- 1,0
langfristig	- 5,3	- 0,3	- 1,2
kurzfristig	- 4,3	- 0,8	+ 0,2
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 1,5	- 1,1	- 1,8
5. Saldo aller statistisch erfaßten Kapital- bewegungen	+ 7,8	- 21,2	- 29,6
Nachrichtlich: Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bun- desbank zu Transaktions- werten (Zunahme: +) 3)	- 2,2	- 0,4	+ 1,9

1 Verbriefte und nicht verbiefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 2 Ohne die noch nicht bekannte Veränderung der Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und der Handelskredite für April 1998. — 3 Ohne SZR-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen.

Deutsche Bundesbank

lungsbilanz erfaßten Kapitalströme wieder kräftig zu. Dabei kam es im Wertpapierverkehr und bei den Direktinvestitionen zu Netto-Kapitalexporten; lediglich im Kreditverkehr flossen im Ergebnis Auslandsgelder zu. Außerdem erhöhten sich die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank geringfügig.

Die veränderten Einschätzungen international orientierter Anleger spiegeln sich in dem deutlichen Umschwung im Wertpapierverkehr wider. Netto gerechnet flossen von Januar bis April dieses Jahres 43 Mrd DM ins Ausland, nachdem zwischen September und Dezember 1997 noch Netto-Kapitalimporte von 15 ½ Mrd DM zu verzeichnen gewesen waren.

Ausschlaggebend für den Umschwung war das wieder erwachte Interesse heimischer Investoren an zusätzlichen Auslandsanlagen, die sich mit gut 104 Mrd DM im Vergleich zur Vorperiode mehr als verdreifachten. Davon floß der Rekordbetrag von 54 Mrd DM in ausländische Dividendenwerte, nach lediglich 12 Mrd DM im letzten Viermonatsabschnitt von 1997. Kräftige Kurssteigerungen an wichtigen Auslandsbörsen haben die Nachfrage offenbar spürbar belebt. In diesem Zusammenhang ist auch das zu Jahresbeginn hohe Mittelaufkommen bei hiesigen Investmentfonds zu sehen, die sich seit einiger Zeit sehr stark in Auslandsaktien engagieren. Grenzüberschreitende Diversifizierungsbestrebungen inländischer Anleger im Vorfeld der Europäischen Währungsunion mögen darüber hinaus eine Rolle gespielt haben. Hierfür spricht jedenfalls, daß Aktien der

*Umschwung
im Wertpapier-
verkehr*

*Deutsche
Anlagen in
ausländi-
schen ...*

... Aktien

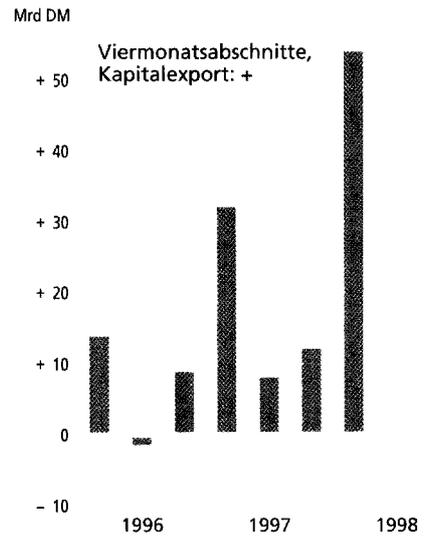
europäischen Partnerländer vielfach besonders gesucht waren.

... Renten-
werten

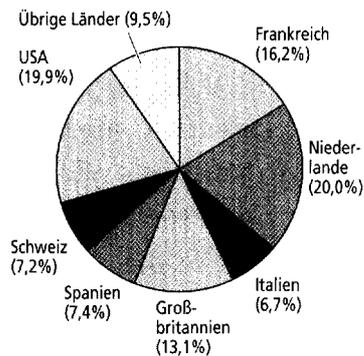
Neben ausländischen Aktien wurden auch Rentenwerte verstärkt nachgefragt. Insgesamt stockten Inländer – überwiegend handelte es sich hierbei um hiesige Kreditinstitute – ihre Bestände an Auslandsanleihen von Januar bis April um 32 ½ Mrd DM auf, gegenüber 14 ½ Mrd DM im Vorzeitraum. Dabei belebte sich erneut vor allem das Interesse an Fremdwährungsanleihen (22 ½ Mrd DM), das zuvor unter den Krisen in Ostasien deutlich gelitten hatte. An erster Stelle in der Gunst der Anleger standen Dollaranlagen, die bei wenig verändertem Dollarkurs von den leicht ausgeweiteten Zinsdifferenzialen zu längerfristigen DM-Papieren profitieren konnten. Der „Konvergenzhandel“ mit europäischen Rentenwerten spielte demgegenüber – anders als im Vorjahr – nur noch eine untergeordnete Rolle. Inländische Investoren erwarben in der Berichtsperiode auch vermehrt DM-Anleihen ausländischer Emittenten (10 ½ Mrd DM, nach 5 Mrd DM im Viermonatsabschnitt zuvor), die – abhängig vom Standing des Schuldners – eine zum Teil merklich höhere Rendite als inländische Papiere aufweisen.

In den übrigen Segmenten des Wertpapierverkehrs war insgesamt gesehen ebenfalls ein verstärktes Auslandsengagement deutscher Investoren festzustellen. So erhöhten sich die Anlagen in ausländischen Investmentfonds um knapp 11 ½ Mrd DM; dabei flossen 2 Mrd DM in ausländische Geldmarktfonds, aus denen inländische Anleger in der Vorperiode noch in geringem Umfang Mittel abgezogen hatten. Der Netto-Erwerb von Geldmarktpa-

Erwerb ausländischer Aktien durch Inländer



Regionalstruktur der Aktienkäufe ¹⁾



¹⁾ Netto-Erwerb ausländischer Aktien (ohne Aufteilung der Leihgeschäfte mit ausländischen Aktien) von Januar bis April 1998.

Deutsche Bundesbank

pieren (½ Mrd DM) blieb dagegen auf niedrigem Niveau nahezu unverändert.

Die anhaltende Internationalisierungstendenz bei Vermögensanlagen kam nicht nur in dem höheren Auslandsengagement hiesiger Anleger zum Ausdruck, sondern auch in einer stärkeren Präsenz des Auslands am deutschen Markt. Per saldo erwarben ausländische Investoren in den Monaten Januar bis April für

Ausländische Anlagen in inländischen ...

gut 61 Mrd DM Wertpapiere in Deutschland, verglichen mit 47 ½ Mrd DM in den vier Monaten davor. Dabei wies das Mittelaufkommen von Monat zu Monat ausgesprochen große Schwankungen auf. So veräußerten ausländische Investoren im März per saldo inländische Papiere, während sie in den anderen Monaten kräftig hinzukaufen. Möglicherweise haben die Diskussion über die Konvergenzberichte vor der Ratsentscheidung zur Teilnahme an der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion oder das Ende des japanischen Fiskaljahres die Dispositionen ausländischer Anleger in diesem Monat beeinflusst.¹⁾

Mit 49 Mrd DM entfiel im Berichtszeitraum der überwiegende Teil der Auslandsanlagen auf Rentenwerte. Dabei standen – anders als in der Vorperiode – Anleihen privater Emittenten im Mittelpunkt des Interesses. Ausländische Investoren nahmen per saldo Bankschuldverschreibungen im Wert von 38 ½ Mrd DM in ihre Portfeuille auf (Vorperiode: 10 ½ Mrd DM). Die Nachfrage richtete sich hier vor allem auf Fremdwährungsanleihen (19 ½ Mrd DM) und auf öffentliche Pfandbriefe (15 Mrd DM). Demgegenüber ging der Erwerb öffentlicher Anleihen (10 ½ Mrd DM) im Vergleich zu den letzten vier Monaten von 1997 spürbar zurück. Umfangreichere Netto-Käufe von Staatspapieren waren im wesentlichen nur bei den zweijährigen Schatzanweisungen („Schätze“) zu beobachten (12 Mrd DM), von denen der Bund im März 1998 eine Neuemission aufgelegt hat. Möglicherweise spiegelte die veränderte Struktur der Anlageschwerpunkte internationaler Investoren eine gewisse Normalisierung

in den Portfoliodispositionen im Berichtszeitraum wider, nachdem in den letzten Monaten des vergangenen Jahres die „Flucht in die Qualität“ erstklassiger staatlicher Schuldner im Mittelpunkt der Anlageentscheidungen der internationalen Finanzmarktakteure gestanden hatte.

Neben Rentenwerten zeigten Anleger aus dem Ausland auch weiterhin Interesse an deutschen Aktien (7 ½ Mrd DM), deren Kurse im Berichtszeitraum kräftig gestiegen sind. Ebenfalls verstärkt nachgefragt wurden inländische Geldmarktpapiere (5 ½ Mrd DM), wobei hier zuletzt der Erwerb kurzlaufender Bankenemissionen dominierte. Dagegen haben ausländische Anleger ihre Bestände an hiesigen Investmentzertifikaten zuletzt kaum verändert, nachdem sie in der Vorperiode um 6 Mrd DM verringert worden waren.

Wie beim grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr kam es in den ersten vier Monaten von 1998 auch bei den Direktinvestitionen zu Netto-Kapitalexporten. Diese fielen mit 18 ½ Mrd DM allerdings deutlich geringer aus als in der Vergleichsperiode Ende 1997 (gut 25 Mrd DM), da ausländische Unternehmen mit 8 ½ Mrd DM erstmals seit längerem wieder in nennenswertem Umfang in Deutschland investierten; in den letzten vier Monaten von 1997 hatten sie noch Mittel in Höhe von

... Aktien und
sonstigen Wert-
papieren

Direkt-
investitionen

¹ Teilweise sind solche Ausschläge auch auf Wertpapierleihgeschäfte zurückzuführen, die in der deutschen Zahlungsbilanz als Wertpapiertransaktionen gebucht werden. Da diese Leihgeschäfte in jüngerer Zeit beachtliche Volumina angenommen haben, schlagen sie in manchen Monaten auf das Gesamtergebnis im Wertpapierverkehr durch und gleichen sich erst in einer längerfristigen Betrachtung unter Einschluß der Rückabwicklung wieder aus.

... Renten-
werten

1½ Mrd DM aus ihren deutschen Beteiligungen abgezogen. Beeinflußt von einer großen Einzeltransaktion im Finanzbereich übertraf der deutsche Beteiligungserwerb im Ausland zu Beginn dieses Jahres mit 27 Mrd DM deutlich das Ergebnis des Vergleichszeitraums (23 ½ Mrd DM). Bevorzugte Ziele hiesiger Investoren waren eindeutig die Partnerländer in der EU, während die Vereinigten Staaten – nach dem hohen Engagement des Vorjahres – zunächst wieder etwas an Bedeutung verloren zu haben scheinen.

entfielen zwischen Januar und April 1998 Kapitalimporte in Höhe von lediglich 7 Mrd DM. Die hohen Zuflüsse kurzfristiger Gelder sind als Reflex der oben erwähnten Aufstokkung der Euroeinlagen durch Nichtbanken sowie der Kapitalexporte im Wertpapierverkehr anzusehen.

Anders als die Auslandsposition der Kreditinstitute haben sich die Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank in den ersten vier Monaten von 1998 nur vergleichsweise wenig verändert; sie nahmen (zu Transaktionswerten gerechnet) um 2 Mrd DM zu, während sie von September bis zum Jahresende 1997 leicht um ½ Mrd DM zurückgegangen waren. Dabei stiegen im Berichtszeitraum die Auslandsforderungen unter dem Einfluß von Devisenzuflüssen durch Dollarzinsentnahmen und der Hereinnahme von US-Truppendollar um 3 ½ Mrd DM an. Gleichzeitig nahmen aber auch die Verbindlichkeiten der Bundesbank gegenüber ausländischen Währungsbehörden und internationalen Organisationen um 1 ½ Mrd DM zu. Im Mai erhöhten sich die Netto-Auslandsforderungen der Bundesbank nochmals um 1 Mrd DM. Zu den am 14. Mai 1998 festgestellten (neuen) Bilanzkursen gerechnet beliefen sich die Netto-Auslandsaktiva Ende Mai damit auf 113 ½ Mrd DM, verglichen mit 111 Mrd DM zum Jahreswechsel 1997/98.

*Netto-Auslandsposition
der Deutschen
Bundesbank*

*Kreditverkehr
der Nicht-
banken*

Auch im Kreditverkehr der inländischen Nichtbanken flossen zwischen Januar und April 1998 Mittel in beträchtlicher Höhe ins Ausland ab. So stiegen die (Netto-) Forderungen der Unternehmen und Privatpersonen gegenüber dem Ausland um nicht weniger als 60 ½ Mrd DM, nachdem sie von September bis Ende 1997 noch um 30 ½ Mrd DM abgeschmolzen waren. Überwiegend handelte es sich bei diesen Kapitalexporten um die zu Jahresbeginn übliche Wiederanlage kurzfristiger Gelder am Euromarkt. Die Dispositionen der öffentlichen Haushalte führten im Ergebnis ebenfalls zu Mittelabflüssen (1 Mrd DM); hier dominierten allerdings die langfristigen Kredittransaktionen mit dem Ausland.

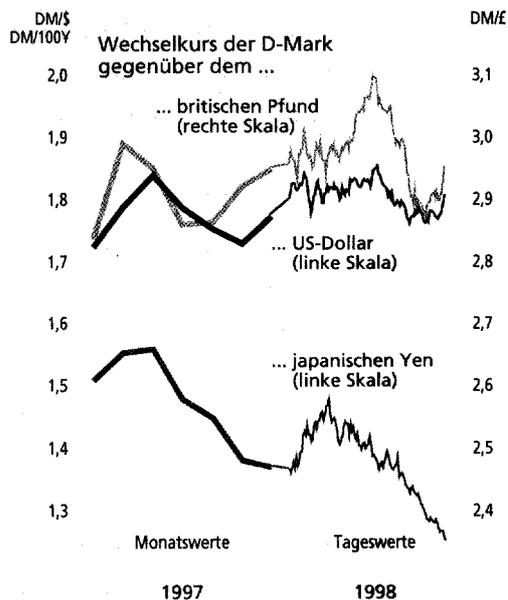
*Kreditverkehr
der Banken*

Den bilanziellen Gegenposten zu den beschriebenen Netto-Kapitalexporten stellten Mittelzuflüsse in das inländische Bankensystem dar. Die Netto-Auslandsforderungen der inländischen Kreditinstitute nahmen im Berichtszeitraum um 95 Mrd DM ab, nachdem sie in den letzten vier Monaten von 1997 noch um 40 Mrd DM gestiegen waren. Auf den langfristigen Kreditverkehr der Banken

Wechselkursentwicklung

Die Entwicklung an den Weltdevisenmärkten im Frühjahr 1998 stand zwar noch teilweise unter dem Einfluß der Krisen in Ostasien und

Wechselkurse ausgewählter Währungen *)



* Wechselkurse errechnet auf Basis der amtlichen Kassa-Mittelkurse.

Deutsche Bundesbank

ihrer Nachwirkungen. Insbesondere die Entwicklung der Währungen der asiatischen Krisenregion selbst sowie der wirtschaftlich eng damit verflochtenen Länder war durch die weiterhin bestehenden Unsicherheiten geprägt. Die Devisenmärkte in Europa waren hiervon jedoch nur am Rande betroffen und richteten vielmehr ihr volles Augenmerk auf die bevorstehende Euro-Einführung zu Beginn des nächsten Jahres und die damit verbundenen politischen Weichenstellungen, die an den Märkten durchweg positiv aufgenommen wurden. Abgesehen von einigen kleineren Verspannungen kann somit das Wechselkursumfeld des Frühjahres aus der Sicht der deutschen Wirtschaft insgesamt als verhältnismäßig ruhig bezeichnet werden, was sich in dem relativ stabilen Verlauf des handelsge-

wichteten Außenwerts der D-Mark ausdrückte.

Das gilt auch für das bilaterale Kursverhältnis der D-Mark gegenüber dem US-Dollar, der sich in den Frühjahrsmonaten zunächst, von wenigen Ausnahmen abgesehen, in einem relativ engen Korridor zwischen 1,80 DM und 1,85 DM bewegte. Das robuste Wirtschaftswachstum in den Vereinigten Staaten, das trotz des relativ hohen Auslastungsgrads kaum größere Inflationsanspannungen erkennen läßt und daher auch für die absehbare Zukunft gut fundiert scheint, dürfte der maßgebliche Grund für die relativ feste Position der amerikanischen Währung sein. Mit ins Bild gehören aber auch die im Vergleich dazu eher vorsichtigen Einschätzungen der Wachstumsperspektiven der deutschen Wirtschaft in den ersten Monaten dieses Jahres. Erst in der jüngeren Zeit hat sich demgegenüber eine günstigere Beurteilung der Entwicklungsaussichten in Deutschland durchgesetzt, die zusammen mit der positiven Aufnahme der Beschlüsse von Anfang Mai zum Beginn der Europäischen Währungsunion die D-Mark tendenziell stärkte. Zuletzt wurde der US-Dollar mit 1,82 DM gehandelt.

US-Dollar

Das Pfund Sterling setzte in den ersten Monaten dieses Jahres zunächst seinen Aufwertungs-trend gegenüber der D-Mark und den eng mit ihr verbundenen kontinentaleuropäischen Währungen fort. Der anhaltende Wachstumsvorsprung der britischen Wirtschaft und die daraus abgeleiteten Zinserwartungen haben dabei wohl die entscheidende Rolle gespielt. Zeitweilig mögen darüber hinaus Unsicherheiten im Zusammenhang mit

Pfund Sterling

der konkreten Ausgestaltung der Europäischen Währungsunion das Anlageinteresse in Pfund verstärkt haben, nachdem die britische Regierung bereits im vergangenen Herbst deutlich gemacht hatte, daß das Vereinigte Königreich in den Anfangsjahren nicht teilnehmen werde. Ende März erreichten die Notierungen für die britische Währung mit 3,10 DM ihren bisher höchsten Stand in den neunziger Jahren. Die dämpfenden Wirkungen, die davon auf die britische Exporttätigkeit ausgingen, waren bis dahin allerdings zunehmend spürbar geworden und schlugen sich in steigenden Handelsbilanzdefiziten nieder. Anfang April haben sie den Märkten zu einer gewissen Korrektur der vorangegangenen Entwicklung des Pfund Anlaß gegeben. In die gleiche Richtung wirkte auch das gestiegene Vertrauen internationaler Anleger in den Euro im Anschluß an die Beschlüsse von Anfang Mai. Im Ergebnis verlor die britische Währung in nur sechs Wochen bis Mitte Mai 20 Pfennig oder 6,5% gegenüber der D-Mark. Seitdem stabilisierte sich der Kurs und stand zuletzt bei 2,97 DM.

und der italienischen Lira sowie der spanischen Peseta von ihren DM-Paritäten spiegeln den derzeitigen Zinsabstand und die Erwartungen über den Zeitpfad der Zinsangleichung bis zum Beginn der Währungsunion Anfang nächsten Jahres.

Die Kursentwicklung gegenüber dem japanischen Yen stand weiterhin im Zeichen der ostasiatischen Währungsturbulenzen und der wechselnden Einschätzungen über die wirtschafts- und strukturpolitischen Antworten darauf. Nachdem der anfänglich starke Wertverlust, den die japanische Währung in der zweiten Hälfte des vorigen Jahres erfahren hatte, gegen Ende des Jahres gestoppt worden war, legte der Yen in den ersten Wochen dieses Jahres sogar etwas zu. Optimistische Erwartungen in bezug auf die von der Regierung angekündigten Stützungsmaßnahmen waren hierfür im wesentlichen verantwortlich. Als im weiteren Jahresverlauf jedoch nähere Informationen über das tatsächliche Ausmaß der Rezession und insbesondere über den Zustand des japanischen Finanzsektors bekannt wurden, schwächte sich der Yen wieder ab. Nur vorübergehend konnten die zu erwartenden Konsequenzen weiterer Abwertungen auf den bereits hohen außenwirtschaftlichen Überschuß und die handelspolitischen Beziehungen insbesondere zu den Vereinigten Staaten diese Entwicklung bremsen. Auch die zeitweise massiven Interventionen der japanischen Notenbank haben die Abwertungstendenz des Yen nicht umkehren können. Im Ergebnis notierte der Yen bei Abschluß dieses Berichts mit 1,24 DM merklich schwächer als zur Jahreswende (1,38 DM). Noch deutlicher als in den Kassa-Kursnotie-

Yen

*EWU-
Währungen*

Das Verhältnis der D-Mark gegenüber den übrigen EWU-Teilnehmerwährungen war bereits seit dem vergangenen Herbst von bemerkenswerter Stabilität und zunehmender Konvergenz in Richtung auf die im EWS vereinbarten Leitkurse geprägt. Das galt in noch stärkerem Maß nach der dreiprozentigen Leitkursaufwertung des irischen Pfund Mitte März, durch den die Paritäten wieder in ein ausgewogeneres Verhältnis zu den herrschenden Fundamentalbedingungen gebracht wurden. Noch bestehende Abweichungen der Kassakurse des irischen Pfund

rungen selbst kommen die bestehenden Unsicherheiten über den Zustand und die Entwicklungsperspektiven der japanischen Wirtschaft in der hohen impliziten Volatilität des Yen-Wechselkurses zum Ausdruck.

Im gewogenen Durchschnitt zeigte der Außenwert der D-Mark (gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern), der in den ersten drei Monaten dieses Jahres relativ konstant gewesen war, seit April eine leichte Aufwertungstendenz. Bei Abschluß dieses Berichts lag er 1,3% über seinem Wert zum Jahreswechsel 1997/98. Nach Bereinigung

um die unterschiedlichen Preissteigerungsraten im Inland und im Ausland fällt die reale Aufwertung mit 0,8% aber etwas geringer aus. Angesichts der Tatsache, daß die konjunkturelle Belebung gegenwärtig an Kraft zu gewinnen scheint und daß der reale Außenwert der D-Mark gegenüber anderen Industrieländern auch zuletzt leicht unterhalb seines langjährigen Durchschnitts lag, kann diese Entwicklung als durchaus angemessen angesehen werden. An der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Produkte im Ausland hat sich dadurch praktisch nichts geändert.

*Gewogener
Außenwert:
nominal und
real*

Statistischer Teil

Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze	6*
2. Öffentliche Finanzen	6*
3. Außenwirtschaft	6*
4. Auftragseingang und Produktion	7*
5. Arbeitsmarkt	7*
6. Preise	7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang	8*
2. Konsolidierte Bilanz des Banken- systems	10*
3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und liquiditätspolitische Maßnah- men der Deutschen Bundesbank	12*

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva	14*
2. Passiva	14*

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva	16*
2. Passiva	18*
3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen	20*
4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland	22*
5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland	24*
6. Kredite an inländische Nichtbanken	26*
7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbau- kredite, Wirtschaftsbereiche	28*

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte	30*
9. Wertpapierbestände	31*
10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen	31*
11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken	32*
12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck	34*
13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	34*
14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe	36*
15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere	36*
16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen	37*
17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslands-töchter	37*
18. Aktiva und Passiva der Auslands-filialen und Auslandsstöchter in-ländischer Kreditinstitute	38*
19. Bausparkassen	40*

V. Mindestreserven

1. Reservesätze	41*
2. Reservehaltung	41*

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	43*
2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wert-papiere	43*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt	44*
4. Geldmarktsätze nach Monaten	44*
5. Soll- und Habenzinsen	45*
6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland	47*
7. Geldmarktsätze im Ausland	47*

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien	48*
2. Absatz von festverzinslichen Wert-papieren	49*
3. Umlauf von festverzinslichen Wert-papieren	50*
4. Veränderung des Aktienumlaufs	50*
5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere	51*
6. Absatz und Erwerb von Investment-zertifikaten	51*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen	52*

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte	53*
2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden	53*
3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*
4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften	54*
5. Steuereinnahmen nach Arten	55*
6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden	55*
7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte	56*
8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung	58*
9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen	58*
10. Verschuldung des Bundes	59*
11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts	59*
12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen	60*
13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit	60*

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens	61*
2. Produktion im Produzierenden Gewerbe	62*

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe	63*
4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe	64*
5. Einzelhandelsumsätze	64*
6. Arbeitsmarkt	65*
7. Preise	66*
8. Einkommen der privaten Haushalte	67*
9. Tarif- und Effektivverdienste	67*

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	68*
2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern	69*
3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen	70*
4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland	70*
5. Vermögensübertragungen	70*
6. Kapitalverkehr mit dem Ausland	71*
7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	72*
8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland	73*
9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen	74*
10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p** vorläufige Zahl
- r** berichtigte Zahl
- s** geschätzte Zahl
- ts** teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheimzuhalten
oder nicht sinnvoll
- 0** weniger als die Hälfte von 1
in der letzten besetzten Stelle,
jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden
der Zahlen.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

Zeit	Geldmenge in verschiedenen Abgrenzungen, saisonbereinigt 1)				Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung, saisonbereinigt 1) 2)			Zinssätze			
	M3 im Monatsdurchschnitt	M3 erweitert 3)	M2 2)	M1 2)	Bankkredite an Unternehmen und Privatpersonen 4)	Geldkapitalbildung	Tagesgeld	Kontokorrentkredite 5)	Umlaufrendite börsennotierter Bundeswertpapiere		
	Veränderung im Jahresdurchschnitt, in %				% p. a. im Jahresdurchschnitt						
1993	7,8	10,2	8,5	9,3	8,7	4,0	7,5	11,1	6,3		
1994	8,9	9,8	6,8	9,8	9,2	6,0	5,3	9,6	6,7		
1995	0,6	1,7	-	5,0	7,6	9,1	4,5	8,8	6,5		
1996	7,5	5,7	1,3	10,3	7,2	5,5	3,3	7,9	5,6		
1997	6,2	5,1	3,2	8,5	7,2	4,5	3,2	7,7	5,1		
	Veränderung gegen 4. Vj. des Vorjahrs, Jahresrate in %				% p. a. im Monatsdurchschnitt						
	Veränderung in den jeweils letzten 6 Monaten, auf Jahresrate umgerechnet in %										
1997 Mai	6,4	6,4	5,9	6,3	10,8	8,2	3,9	3,0	7,8	5,1	
Juni	6,1	6,1	4,6	3,0	7,4	7,3	4,3	3,1	7,7	5,0	
Juli	5,7	4,1	3,8	2,4	7,8	7,0	5,1	3,1	7,7	4,9	
Aug.	5,7	4,5	4,0	2,3	6,8	6,5	4,1	3,2	7,7	5,1	
Sept.	5,2	3,7	3,4	1,3	4,5	6,4	4,1	3,1	7,8	5,1	
Okt.	5,0	4,0	3,2	2,0	4,7	6,0	4,0	3,4	7,7	5,2	
Nov.	4,6	2,8	3,2	0,5	1,4	5,3	4,1	3,5	7,7	5,2	
Dez.	4,6	3,0	2,8	0,9	0,1	5,1	4,1	3,4	7,7	5,1	
1998 Jan.	3,1	2,9	2,1	1,2	0,6	6,3	3,7	3,4	7,7	4,8	
Febr.	2,8	2,3	2,4	3,1	3,6	6,5	4,6	3,5	7,7	4,7	
März	5,1	4,3 p)	3,7	4,3	6,2	7,3	4,5	3,5	7,7	4,7	
April	p)	4,7 p)	4,1	...	6,1 p)	9,7 p)	8,6 p)	3,9	3,4	7,7	4,7
Mai	...	...	...	...	...	...	...	3,4	7,7	4,8

1 Deutschland. Statistisch bedingte Veränderungen sind ausgeschaltet. — 2 Stand am Monatsende. — 3 Monatsdurchschnitt, gemittelt aus Monatsständen; ab August 1994 einschl. Geldmarktfonds. — 4 Ohne Bundesbank, einschl. Kredite in Form von Wertpapieren. — 5 Von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM.

2. Öffentliche Finanzen *)

3. Außenwirtschaft

Zeit	Gebietskörperschaften				Sozialversicherungen	Zahlungsbilanz 1)			Wechselkurse 2)	
	Einnahmen	Ausgaben	Finanzierungssaldo	Schuldenstand	Finanzierungssaldo	Leistungsbilanz 3)	Kapitalbilanz insgesamt ohne kurzfr. Kredite	Kurzfristige Kredite 4)	Dollarkurs	Entwicklung des Außenwerts der D-Mark 5)
	Veränderung gegen Vorjahr in %					Mrd DM			DM/US-\$	Ende 1972 = 100
1993	3,1	4,8	- 132,0	1 509,1	2,8	- 23,2	174,9	- 188,3	1,65	193,4
1994	7,0	3,9	- 106,1	1 662,1	0,9	- 32,9	- 57,9	102,7	1,62	193,4
1995	p) 3,2	p) 3,3	p) - 110,3	1 996,0	p) - 9,0	- 32,4	47,0	4,0	1,43	203,9
1996	ts) - 2,3	ts) - 1,3	ts) - 120,0	2 129,3	ts) - 10,5	- 20,7	55,6	- 36,4	1,50	199,3
1997	ts) - 1,4	ts) - 1,0	ts) - 94,0	2 220,9	ts) - 5,0	- 1,7	- 85,9	75,6	1,73	189,4
1995 3.Vj.	7,1	6,7	- 25,0	1 935,8	- 6,9	- 7,9	17,4	- 0,2	1,43	203,4
4.Vj.	8,5	3,9	- 42,9	1 996,0	5,1	- 11,8	2,4	5,6	1,42	205,0
1996 1.Vj.	- 0,7	- 0,7	- 24,2	2 013,6	- 6,5	- 2,9	8,0	- 6,8	1,47	202,4
2.Vj.	0,4	0,1	- 16,9	2 027,4	- 5,9	- 7,6	16,9	- 13,0	1,52	198,4
3.Vj.	- 4,1	- 1,9	- 30,1	2 061,0	- 6,6	- 7,4	30,4	- 14,7	1,50	199,5
4.Vj.	- 4,8	- 2,5	- 48,8	2 129,3	5,9	- 3,4	0,2	- 1,9	1,53	197,0
1997 1.Vj.	- 2,3	1,0	- 32,1	2 159,9	- 2,3	- 9,6	- 12,9	20,0	1,66	193,0
2.Vj.	- 0,5	- 0,5	- 16,9	2 178,3	- 0,3	0,9	- 22,0	16,4	1,71	199,3
3.Vj.	2,9	- 0,6	- 21,5	2 197,9	- 0,7	3,1	- 17,3	12,7	1,81	185,8
4.Vj.	p) 4,8	p) - 4,0	p) - 22,2	2 220,9	p) 8,4	3,2	- 33,8	26,6	1,76	188,5
1998 1.Vj.	...	...	...	...	...	p) - 6,0	- 46,3	52,0	1,82	187,0
1997 Dez.	.	.	.	.	.	.	- 16,5	6,7	1,78	188,3
1998 Jan.	.	.	.	.	.	.	- 2,3	14,7	1,82	187,4
Febr.	.	.	.	.	.	.	2,9	- 1,4	1,81	187,0
März	.	.	.	.	.	.	- 46,9	38,7	1,83	186,7
April	.	.	.	.	.	.	p) - 10,9	...	1,81	187,8
Mai	.	.	.	.	.	.	...	...	1,77	190,2

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesministerium der Finanzen. — * Deutschland.

1 Deutschland. — 2 Monats- bzw. Vierteljahres- und Jahresdurchschnitte. — 3 Vierteljahresangaben saisonbereinigt; Ergebnisse ab 1993 durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet. — 4 Einschl. Restposten. — 5 Gewogener Außenwert der D-Mark gegenüber den Währungen von 18 Industrieländern.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten

4. Auftragseingang und Produktion *)

Veränderung gegen Vorperiode in % 1)

Zeit	Auftragseingang (Volumen)					Produktion				
	Bruttoinlands- produkt 2) 3)	Verarbeitendes Gewerbe 2)			Bauhaupt- gewerbe 4)	Verarbeitendes Gewerbe				Bauhaupt- gewerbe
		insgesamt	aus dem Inland	aus dem Ausland		insgesamt	Vorleistungs- güter- produzenten	Investitions- güter- produzenten	Ge- und Ver- brauchsgüter- produzenten	
1994	2,7	7,8	5,2	12,7	7,6	4,2	7,1	2,2	1,8	10,2
1995	1,8	0,0	- 0,3	0,7	- 4,4	2,2	1,4	6,3	- 1,3	- 1,3
1996	1,4	0,1	- 2,9	5,3	- 7,2	0,2	- 1,3	2,7	0,0	- 5,8
1997	2,2	6,1	1,8	13,2	- 7,2	4,3	6,4	4,4	- 0,4	67) - 5,1
1995 4.Vj.	0,0	- 2,8	- 3,2	- 2,2	- 3,9	- 1,3	- 2,6	0,2	- 1,5	- 3,1
1996 1.Vj.	- 0,0	0,5	- 1,6	4,2	- 3,2	- 0,2	- 1,1	0,1	1,2	- 15,8
2.Vj.	1,5	2,6	3,0	2,2	0,2	1,5	1,7	1,1	1,6	20,4
3.Vj.	0,5	0,3	- 1,2	2,7	1,7	1,4	2,2	1,4	- 0,2	0,9
4.Vj.	0,5	0,5	- 0,1	1,6	- 5,9	- 0,2	0,3	0,1	- 1,4	- 2,3
1997 1.Vj.	0,5	1,5	- 0,4	4,6	- 1,5	1,6	1,4	1,3	2,3	6) - 8,6
2.Vj.	1,0	3,2	3,0	3,8	- 0,6	1,1	2,4	1,5	- 2,1	6) 0,5
3.Vj.	0,5	2,2	0,1	5,3	- 1,4	2,3	3,0	2,6	0,4	6) 0,5
4.Vj.	0,5	- 0,6	0,2	- 1,8	- 4,5	0,3	1,1	- 0,1	- 0,7	7) 3,5
1998 1.Vj.	1,0	7) 3,5	7) 5,3	7) 1,3	p) 3,4	7) 3,6	7) 2,2	7) 5,4	7) 3,9	- 4,5
1997 Nov.	.	- 0,4	0,5	- 1,0	- 5,2	- 0,1	- 0,7	0,3	0,3	7) - 1,6
Dez.	.	0,5	- 1,1	2,4	3,4	0,5	2,5	- 2,5	1,3	7) 1,1
1998 Jan.	.	7) 3,3	7) 5,7	7) 0,2	p) - 1,7	7) 2,5	7) 1,0	7) 4,7	7) 2,4	2,0
Febr.	.	0,2	0,7	- 0,7	p) 7,5	0,4	- 0,4	0,6	1,5	- 6,9
März	.	- 0,5	- 1,1	0,5	p) - 0,5	1,6	0,2	5,6	- 1,3	- 6,2
April p)	.	0,6	- 0,5	2,2	...	- 0,6	- 0,2	- 2,5	1,7	- 1,9

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Deutschland. — 1 Vierteljahres- und Monatswerte saison- und kalenderbereinigt. Jahreswerte der Produktion arbeitstäglich bereinigt. — 2 In Preisen von 1991. — 3 Ab 1995 vorläufig. Errechnet aus Angaben mit zwei Nachkommastellen, auf ganze bzw. halbe Prozentpunkte gerundet. — 4 In Preisen von 1995. — 5 Vergleich mit 1994 wegen Umstellung der Erhebungen ge-

stört. — 6 Angaben von März bis September noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1997 im Bauhauptgewerbe angepaßt — 7 Ergebnisse im vierten Quartal 1997 für das Bauhauptgewerbe bzw. ab Januar 1998 für das Verarbeitende Gewerbe positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind.

5. Arbeitsmarkt *)

6. Preise *)

Zeit	Erwerbstätige (Inlands- konzept) 1)	Arbeitslose	Arbeits- losenquote 2)	Kurzarbeiter 3)	Offene Stellen 4)
	Tausend		%	Tausend	
1993	35 221	3 419	8,9	948	279
1994	34 986	3 698	9,6	372	285
1995	34 860	3 612	9,4	199	321
1996	34 415	3 965	10,4	277	327
1997	33 928	4 384	11,4	183	337
1995 4.Vj.	34 733	3 736	9,7	207	318
1996 1.Vj.	34 574	3 870	10,1	372	319
2.Vj.	34 520	3 933	10,3	323	336
3.Vj.	34 383	3 975	10,4	197	328
4.Vj.	34 175	4 095	10,7	217	327
1997 1.Vj.	34 008	4 258	11,1	303	325
2.Vj.	33 962	4 339	11,3	197	330
3.Vj.	33 894	4 442	11,6	111	342
4.Vj.	33 847	4 511	11,8	121	355
1998 1.Vj.	33 818	4 438	11,6	163	375
1997 Nov.	33 855	4 514	11,8	125	361
Dez.	33 830	4 525	11,8	120	362
1998 Jan.	33 822	4 432	11,6	146	362
Febr.	33 829	4 414	11,5	172	381
März	33 803	4 411	11,5	170	403
April	...	4 384	11,3	143	423
Mai	...	4 324	11,2	119	444

Weltmarkt- preise für Rohstoffe 1)	Deutschland			Westdeutschland	
	Erzeuger- preise gewerblicher Produkte 2)	Bau- preisniveau 3)	Preisindex für die Lebenshaltung	Preisindex für die Lebenshaltung	
Veränderung gegen Vorjahr in %					
- 3,3	0,2	4,3	4,5	3,6	
3,2	0,6	2,0	2,7	2,7	
- 2,4	1,8	2,1	1,8	1,7	
8,5	- 0,5	- 0,1	1,5	1,4	
13,1	1,2	- 0,5	1,8	1,8	
- 7,2	1,4	1,7	1,8	1,5	
- 2,9	- 0,2	0,8	1,6	1,4	
6,2	- 0,6	- 0,1	1,6	1,3	
11,5	- 0,6	- 0,3	1,5	1,4	
20,1	- 0,3	- 0,6	1,4	1,4	
20,6	0,7	- 0,4	1,7	1,7	
12,9	1,2	- 0,6	1,5	1,5	
16,2	1,4	- 0,5	2,0	1,8	
4,2	1,2	- 0,5	1,9	1,7	
- 12,9	0,7	- 0,7	1,1	1,1	
- 6,5	1,2	.	1,9	1,8	
- 1,6	1,1	.	1,8	1,7	
- 11,6	0,7	.	1,3	1,1	
- 12,8	0,7	.	1,1	1,1	
- 14,5	0,6	.	1,1	1,0	
- 11,5	0,3	.	1,4	1,4	
- 18,1	...	.	1,3	1,3	

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Deutschland. Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige: Durchschnitt; Jahres- und Vierteljahreswerte: Durchschnitt; Vierteljahres- und Monatswerte saisonbereinigt. — 1 Ab 1995 vorläufig. — 2 Arbeitslose in Prozent aller Erwerbspersonen (ohne Soldaten). — 3 Nicht saisonbereinigt. — 4 Offene Stellen in Ostdeutschland nicht saisonbereinigt.

Quelle: HWWA-Institut; Statistisches Bundesamt. — * Im Durchschnitt der jeweiligen Periode. — 1 HWWA-Index der Rohstoffpreise (Nahrungs- und Genußmittel, Industrie- und Energierohstoffe), auf DM-Basis. — 2 Im Inlandsabsatz. — 3 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)

Mrd DM

Zeit	I. Kredite an inländische Nichtbanken						II. Netto-Forderungen an das Ausland ²⁾			III. Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten aus inländischen Quellen ³⁾			
	insgesamt	Deutsche Bundesbank ¹⁾	Kreditinstitute				insgesamt	Deutsche Bundesbank	Kreditinstitute	insgesamt	Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber	Sparanlagen mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und Sparbriefe	Inhaberschuldverreibungen im Umlauf (netto) ⁴⁾
			zusammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte									darunter Wertpapiere
1990	+ 223,1	- 0,2	+ 223,3	+ 181,7	+ 41,6	+ 18,2	+ 48,4	+ 11,0	+ 37,4	+ 161,3	+ 33,1	+ 37,4	+ 76,9
1991	+ 286,1	+ 0,1	+ 286,0	+ 259,3	+ 26,7	- 0,9	- 7,4	+ 0,2	- 7,6	+ 154,4	+ 32,1	+ 10,3	+ 92,1
1992	+ 299,9	+ 5,6	+ 294,3	+ 247,9	+ 46,4	+ 32,2	- 40,7	+ 68,7	- 109,5	+ 101,5	+ 26,3	+ 12,3	+ 41,0
1993	+ 333,9	- 5,9	+ 339,8	+ 242,3	+ 97,5	+ 65,1	- 6,7	- 35,8	+ 29,1	+ 96,5	+ 32,9	+ 9,0	+ 31,1
1994	+ 318,9	- 1,6	+ 320,5	+ 256,1	+ 64,4	+ 38,3	- 141,2	+ 12,4	- 153,6	+ 166,8	+ 62,1	+ 1,5	+ 73,5
1995	+ 310,5	- 2,3	+ 312,8	+ 223,0	+ 89,8	- 0,4	- 31,7	+ 17,6	- 49,2	+ 181,7	+ 69,1	+ 15,4	+ 74,8
1996	+ 335,4	- 0,9	+ 336,3	+ 254,1	+ 82,2	- 3,3	- 19,1	- 1,6	- 17,5	+ 120,9	+ 69,1	- 19,1	+ 45,4
1997	+ 285,2	-	+ 285,2	+ 225,8	+ 59,4	+ 7,0	- 67,7	- 8,3	- 59,4	+ 116,1	+ 45,3	- 11,7	+ 45,7
1994 1.Hj.	+ 138,0	- 0,7	+ 138,7	+ 107,9	+ 30,8	+ 30,7	- 106,2	+ 5,8	- 112,0	+ 65,8	+ 31,1	- 17,6	+ 30,8
2.Hj.	+ 180,9	- 0,9	+ 181,7	+ 148,1	+ 33,6	+ 7,6	- 35,0	+ 6,6	- 41,7	+ 101,0	+ 31,0	+ 19,1	+ 42,7
1995 1.Hj.	+ 112,2	- 0,8	+ 113,0	+ 87,1	+ 25,9	- 4,2	- 32,5	+ 14,4	- 46,9	+ 113,0	+ 39,0	+ 6,3	+ 54,5
2.Hj.	+ 198,3	- 1,5	+ 199,8	+ 135,9	+ 63,9	+ 3,8	+ 0,8	+ 3,1	- 2,3	+ 68,7	+ 30,1	+ 9,2	+ 20,4
1996 1.Hj.	+ 140,8	- 0,9	+ 141,7	+ 94,3	+ 47,3	+ 13,9	- 46,1	+ 0,2	- 46,4	+ 66,5	+ 38,5	- 21,4	+ 32,5
2.Hj.	+ 194,6	-	+ 194,6	+ 159,8	+ 34,8	- 17,3	+ 27,0	- 1,8	+ 28,9	+ 54,4	+ 30,6	+ 2,3	+ 12,9
1997 1.Hj.	+ 127,9	-	+ 127,9	+ 100,8	+ 27,1	+ 27,9	- 91,4	- 2,2	- 89,2	+ 67,9	+ 23,5	- 13,5	+ 40,3
2.Hj.	+ 157,2	-	+ 157,2	+ 125,0	+ 32,3	- 20,9	+ 23,8	- 6,1	+ 29,8	+ 48,2	+ 21,8	+ 1,8	+ 5,4
1994 2.Vj.	+ 66,7	- 0,3	+ 67,0	+ 58,4	+ 8,6	+ 8,1	- 31,2	+ 4,5	- 35,7	+ 36,0	+ 13,5	- 1,4	+ 16,4
3.Vj.	+ 69,3	- 0,5	+ 69,8	+ 62,2	+ 7,6	+ 7,2	- 24,5	+ 8,2	- 32,7	+ 37,1	+ 17,0	+ 0,2	+ 15,9
4.Vj.	+ 111,5	- 0,4	+ 111,9	+ 85,9	+ 26,0	+ 0,4	- 10,6	- 1,6	- 9,0	+ 63,9	+ 14,0	+ 18,9	+ 26,8
1995 1.Vj.	+ 48,7	- 0,4	+ 49,1	+ 29,6	+ 19,5	+ 2,7	- 36,8	+ 7,7	- 44,5	+ 64,3	+ 22,4	+ 1,4	+ 36,5
2.Vj.	+ 63,5	- 0,4	+ 63,9	+ 57,5	+ 6,4	- 6,9	+ 4,3	+ 6,7	- 2,5	+ 48,7	+ 16,6	+ 4,8	+ 18,0
3.Vj.	+ 71,8	- 0,2	+ 71,9	+ 55,9	+ 16,0	+ 4,6	- 2,0	+ 2,5	- 4,6	+ 37,7	+ 15,0	+ 1,4	+ 17,8
4.Vj.	+ 126,6	- 1,3	+ 127,9	+ 80,0	+ 47,9	- 0,8	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,3	+ 31,0	+ 15,1	+ 7,8	+ 2,5
1996 1.Vj.	+ 82,3	- 0,9	+ 83,1	+ 45,0	+ 38,1	+ 8,1	- 48,6	+ 1,0	- 49,6	+ 29,2	+ 21,0	- 12,7	+ 12,9
2.Vj.	+ 58,5	-	+ 58,5	+ 49,3	+ 9,2	+ 5,8	+ 2,5	- 0,8	+ 3,3	+ 37,3	+ 17,5	- 8,7	+ 19,6
3.Vj.	+ 46,9	-	+ 46,9	+ 48,1	- 1,3	- 8,8	+ 11,1	+ 0,2	+ 11,0	+ 20,0	+ 15,7	- 3,4	+ 4,4
4.Vj.	+ 147,7	-	+ 147,7	+ 111,7	+ 36,1	- 8,5	+ 15,9	- 2,0	+ 17,9	+ 34,4	+ 15,0	+ 5,7	+ 8,5
1997 1.Vj.	+ 82,1	-	+ 82,1	+ 40,8	+ 41,4	+ 28,0	- 85,2	- 1,8	- 83,4	+ 34,0	+ 14,3	- 6,7	+ 19,3
2.Vj.	+ 45,8	-	+ 45,8	+ 60,0	- 14,2	- 0,0	- 6,3	- 0,5	- 5,8	+ 33,9	+ 9,2	- 6,9	+ 21,0
3.Vj.	+ 68,9	-	+ 68,9	+ 43,0	+ 25,9	- 3,1	+ 0,3	- 6,5	+ 6,9	+ 15,0	+ 7,8	- 6,1	+ 3,6
4.Vj.	+ 88,3	-	+ 88,3	+ 81,9	+ 6,4	- 17,9	+ 23,5	+ 0,5	+ 23,0	+ 33,2	+ 14,0	+ 7,9	+ 1,8
1998 1.Vj.	+ 103,3	-	+ 103,3	+ 64,9	+ 38,4	+ 22,5	- 103,8	+ 1,0	- 104,8	+ 38,6	+ 10,0	- 1,5	+ 24,3
1996 April	+ 32,0	-	+ 32,0	+ 22,8	+ 9,3	+ 2,6	- 25,1	+ 1,0	- 26,1	+ 11,8	+ 5,8	- 3,8	+ 7,4
Mai	+ 10,8	-	+ 10,8	+ 10,6	+ 0,2	- 0,1	+ 6,4	- 2,5	+ 8,9	+ 15,4	+ 6,6	- 2,3	+ 8,2
Juni	+ 15,6	-	+ 15,6	+ 15,9	- 0,3	+ 3,3	+ 21,1	+ 0,6	+ 20,5	+ 10,1	+ 5,0	- 2,6	+ 4,1
Juli	+ 11,9	-	+ 11,9	+ 11,4	+ 0,5	- 6,3	+ 1,0	- 2,7	+ 3,7	+ 5,8	+ 7,4	- 2,1	- 0,8
Aug.	+ 16,3	-	+ 16,3	+ 17,0	- 0,7	+ 3,1	+ 3,4	+ 0,5	+ 2,9	+ 6,1	+ 5,6	- 1,5	+ 1,2
Sept.	+ 18,6	-	+ 18,6	+ 19,7	- 1,1	- 5,6	+ 6,8	+ 2,4	+ 4,3	+ 8,1	+ 2,6	+ 0,1	+ 4,0
Okt.	+ 46,0	-	+ 46,0	+ 16,7	+ 29,3	+ 4,8	- 9,8	+ 0,6	- 10,5	+ 8,9	+ 4,3	+ 0,7	+ 2,6
Nov.	+ 50,1	-	+ 50,1	+ 27,3	+ 22,7	- 2,5	- 0,5	+ 1,4	- 1,9	+ 14,8	+ 5,4	+ 0,5	+ 7,0
Dez.	+ 51,7	-	+ 51,7	+ 67,6	- 15,9	- 10,8	+ 26,2	- 4,1	+ 30,3	+ 10,7	+ 5,2	+ 4,5	- 1,1
1997 Jan.	+ 11,7	-	+ 11,7	- 6,0	+ 17,7	+ 17,2	- 48,8	- 0,4	- 48,5	+ 7,4	+ 4,9	- 5,5	+ 5,9
Febr.	+ 33,1	-	+ 33,1	+ 23,5	+ 9,6	+ 2,8	- 10,8	- 1,2	- 9,6	+ 17,0	+ 5,0	- 1,7	+ 11,1
März	+ 37,4	-	+ 37,4	+ 23,3	+ 14,1	+ 7,9	- 25,5	- 0,2	- 25,3	+ 9,5	+ 4,3	+ 0,5	+ 2,3
April	+ 12,6	-	+ 12,6	+ 15,5	- 2,9	- 1,5	- 8,3	- 0,3	- 8,0	+ 11,4	+ 5,0	- 3,8	+ 7,6
Mai	+ 23,9	-	+ 23,9	+ 17,4	+ 6,5	+ 2,9	- 15,0	+ 0,8	- 15,8	+ 9,8	+ 3,6	- 1,9	+ 6,5
Juni	+ 9,2	-	+ 9,2	+ 27,0	- 17,8	- 1,4	+ 17,0	- 1,0	+ 18,0	+ 12,8	+ 0,7	- 1,2	+ 7,0
Juli	+ 28,4	-	+ 28,4	+ 4,5	+ 23,8	+ 3,0	+ 6,6	- 3,4	+ 10,0	+ 14,8	+ 3,4	- 1,6	+ 8,2
Aug.	+ 27,3	-	+ 27,3	+ 15,5	+ 11,8	+ 5,0	- 18,1	- 2,3	- 15,8	- 1,1	+ 4,3	- 2,5	- 5,8
Sept.	+ 13,3	-	+ 13,3	+ 23,0	- 9,8	- 11,0	+ 11,8	- 0,8	+ 12,7	+ 1,3	+ 0,1	- 2,1	+ 1,2
Okt.	+ 31,3	-	+ 31,3	+ 9,8	+ 21,5	- 0,4	- 32,9	- 0,7	- 32,3	+ 3,1	+ 6,5	+ 0,0	- 6,7
Nov.	+ 39,9	-	+ 39,9	+ 19,6	+ 20,4	+ 3,3	+ 13,6	+ 0,1	+ 13,5	+ 14,0	+ 3,6	+ 1,2	+ 6,1
Dez.	+ 17,1	-	+ 17,1	+ 52,6	- 35,5	- 20,8	+ 42,8	+ 1,0	+ 41,8	+ 16,0	+ 3,8	+ 6,6	+ 2,4
1998 Jan.	+ 23,6	-	+ 23,6	+ 9,0	+ 14,7	+ 9,4	- 44,4	- 0,4	- 44,0	+ 13,1	+ 4,1	- 1,7	+ 9,0
Febr.	+ 30,1	-	+ 30,1	+ 18,6	+ 11,4	- 5,2	- 22,4	+ 1,1	- 23,4	+ 18,1	+ 4,3	+ 0,8	+ 11,3
März	+ 49,6	-	+ 49,6	+ 37,3	+ 12,3	+ 18,4	- 37,1	+ 0,4	- 37,4	+ 7,5	+ 1,6	- 0,6	+ 4,0
April	+ 43,5	-	+ 43,5	+ 33,9	+ 9,6	+ 2,4	- 12,9	+ 0,9	- 13,8	+ 1,7	+ 2,9	- 2,6	- 0,4

* Die Angaben der Übersicht beruhen auf der „Konsolidierten Bilanz des Bankensystems“ (Tab.II. 2), ab Juli 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute; statistisch bedingte Veränderungen sind hier ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. III. 1. —

² Enthält kurz-, mittel- und langfristige Positionen sowie Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland und Entwicklungshilfekredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau. — ³ Ohne Termingelder mit Befristung bis unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit dreimonatiger Kündigungsfrist. — ⁴ Bereinigt um den Saldo der Transaktionen mit dem Ausland. — 5 Einschl. des Kapitals

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Kapital und Rücklagen 5)	IV. Einlagen des Bundes im Bankensystem 6)	V. Sonstige Einflüsse 7)	VI. Geldmenge M3 (Saldo: I + II - III - IV - V)							Nachrichtlich:				Zeit
			insgesamt	Geldmenge M2		Bargeld- umlauf 8)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken	Termingelder inländischer Nichtbanken bis unter 4 Jahren	Spareinlagen inländischer Nichtbanken mit drei- monatiger Kündigungs- frist 9)	Geldmenge M3 im Monats- durchschnitt 10)	Geldmenge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)	von inländischen Nichtbanken erworbene Bundesbank- Liquiditäts- U-Schätzte 12)		
				zusammen	zusammen									
													Geldmenge M1	
+ 14,0	+ 12,3	+ 31,1	+ 66,9	+ 117,6	+ 44,5	+ 11,6	+ 32,8	+ 73,1	- 50,7	+ 61,2	+ 96,3	-	1990	
+ 19,9	- 6,4	+ 35,1	+ 95,7	+ 94,8	+ 17,7	+ 13,3	+ 4,3	+ 77,2	+ 0,8	+ 89,3	+ 115,0	-	1991	
+ 21,9	- 12,3	+ 52,9	+ 117,1	+ 109,7	+ 63,3	+ 29,8	+ 33,4	+ 46,5	+ 7,4	+ 131,7	+ 171,2	-	1992	
+ 23,4	+ 13,1	+ 31,4	+ 186,2	+ 121,2	+ 55,2	+ 11,5	+ 43,8	+ 66,0	+ 65,0	+ 147,8	+ 226,5	+ 0,4	1993	
+ 29,7	- 10,0	- 11,1	+ 31,9	- 35,5	+ 38,9	+ 13,9	+ 25,0	- 74,4	+ 67,5	+ 66,4	+ 87,8	+ 0,1	1994	
+ 22,4	- 0,8	+ 11,9	+ 86,1	- 15,8	+ 61,2	+ 11,6	+ 49,7	- 77,0	+ 101,9	+ 66,4	+ 70,7	- 0,2	1995	
+ 25,5	+ 4,5	+ 16,9	+ 174,0	+ 57,3	+ 99,9	+ 9,3	+ 90,5	- 42,6	+ 116,8	+ 156,4	+ 137,9	-	1996	
+ 36,8	- 6,5	+ 34,6	+ 73,3	+ 13,4	+ 19,5	+ 0,2	+ 19,2	- 6,1	+ 60,0	+ 93,2	+ 84,8	-	1997	
+ 21,5	- 10,0	- 19,9	- 4,1	- 29,1	- 23,0	+ 2,8	- 25,8	- 6,1	+ 25,0	+ 48,6	+ 46,0	± 0,0	1994 1.Hj.	
+ 8,2	- 0,1	+ 8,8	+ 36,1	- 6,4	+ 61,9	+ 11,1	+ 50,7	- 68,3	+ 42,5	+ 17,8	+ 41,8	+ 0,1	2.Hj.	
+ 13,3	+ 1,6	+ 15,7	- 50,6	- 80,1	- 36,6	- 2,7	- 33,9	- 43,5	+ 29,5	- 25,6	- 15,5	- 0,2	1995 1.Hj.	
+ 9,1	- 2,4	- 3,8	+ 136,7	+ 64,4	+ 97,9	+ 14,3	+ 83,6	- 33,5	+ 72,3	+ 92,0	+ 86,2	-	2.Hj.	
+ 16,9	- 1,9	+ 17,1	+ 13,0	- 46,2	- 20,4	+ 1,0	- 21,5	- 25,8	+ 59,2	+ 52,3	+ 45,6	-	1996 1.Hj.	
+ 8,6	+ 6,4	- 0,2	+ 161,0	+ 103,5	+ 120,3	+ 8,3	+ 112,0	- 16,8	+ 57,6	+ 104,1	+ 92,3	-	2.Hj.	
+ 17,6	- 5,5	+ 6,5	- 32,3	- 57,8	- 45,2	- 1,2	- 44,0	- 12,5	+ 25,4	+ 23,0	+ 20,2	-	1997 1.Hj.	
+ 19,2	- 1,0	+ 28,1	+ 105,7	+ 71,2	+ 64,7	+ 1,5	+ 63,3	+ 6,4	+ 34,5	+ 70,2	+ 64,6	-	2.Hj.	
+ 7,5	- 2,5	- 12,5	+ 14,5	+ 6,5	+ 29,0	+ 0,0	+ 29,0	- 22,5	+ 8,0	+ 9,8	+ 6,6	- 0,4	1994 2.Vj.	
+ 4,0	+ 5,2	+ 22,1	- 19,6	- 30,7	- 0,9	+ 3,6	- 4,5	- 29,8	+ 11,1	- 10,6	- 10,1	+ 0,4	3.Vj.	
+ 4,2	- 5,3	- 13,3	+ 55,7	+ 24,2	+ 62,7	+ 7,6	+ 55,2	- 38,5	+ 31,4	+ 28,3	+ 52,0	- 0,3	4.Vj.	
+ 4,0	+ 1,2	+ 4,9	- 58,4	- 74,7	- 58,6	- 4,1	- 54,6	- 16,0	+ 16,2	- 28,6	- 24,8	- 0,2	1995 1.Vj.	
+ 9,3	+ 0,4	+ 10,8	+ 7,9	- 5,5	+ 22,0	+ 1,3	+ 20,7	- 27,5	+ 13,3	+ 3,0	+ 9,2	-	2.Vj.	
+ 3,5	- 2,4	+ 17,2	+ 17,2	- 2,3	+ 9,2	+ 3,5	+ 5,6	- 11,5	+ 19,6	+ 13,3	+ 4,4	-	3.Vj.	
+ 5,6	+ 0,0	- 21,0	+ 119,5	+ 66,7	+ 88,7	+ 10,8	+ 77,9	- 22,0	+ 52,8	+ 78,7	+ 81,8	-	4.Vj.	
+ 8,1	- 0,3	+ 9,1	- 4,4	- 46,2	- 43,5	- 2,2	- 41,3	- 2,7	+ 41,8	+ 34,7	+ 30,4	-	1996 1.Vj.	
+ 8,8	- 1,5	+ 7,9	+ 17,4	+ 0,0	+ 23,1	+ 3,3	+ 19,8	- 23,1	+ 17,3	+ 17,6	+ 15,2	-	2.Vj.	
+ 3,4	+ 0,2	+ 19,9	+ 18,0	+ 4,9	+ 13,2	+ 1,7	+ 11,5	- 8,2	+ 13,1	+ 20,0	- 6,5	-	3.Vj.	
+ 5,3	+ 6,2	- 20,0	+ 143,0	+ 98,5	+ 107,1	+ 6,6	+ 100,5	- 8,6	+ 44,5	+ 84,2	+ 98,8	-	4.Vj.	
+ 7,1	- 6,4	+ 15,8	- 46,4	- 68,2	- 69,1	- 0,5	- 68,5	+ 0,9	+ 21,8	+ 19,1	+ 20,4	-	1997 1.Vj.	
+ 10,5	+ 0,8	- 9,3	+ 14,1	+ 10,4	+ 23,8	- 0,7	+ 24,5	- 13,4	+ 3,7	+ 4,0	- 0,2	-	2.Vj.	
+ 9,7	- 0,9	+ 56,9	- 1,8	- 5,9	- 1,3	- 2,1	+ 0,7	- 4,6	+ 4,1	+ 6,9	- 3,2	-	3.Vj.	
+ 9,5	- 0,0	- 28,8	+ 107,5	+ 77,0	+ 66,0	+ 3,5	+ 62,5	+ 11,0	+ 30,4	+ 63,3	+ 67,8	-	4.Vj.	
+ 5,8	- 0,1	- 2,1	- 37,0	- 46,3	- 42,1	- 4,2	- 37,9	- 4,2	+ 9,3	+ 8,3	+ 23,3	-	1998 1.Vj.	
+ 2,3	- 1,7	- 7,7	+ 4,7	- 3,2	+ 7,5	+ 0,9	+ 6,6	- 10,6	+ 7,9	+ 3,5	+ 4,7	-	1996 April	
+ 2,9	- 0,0	- 5,5	+ 7,4	+ 2,1	+ 3,7	+ 2,6	+ 1,2	- 1,6	+ 5,3	+ 12,5	+ 9,5	-	Mai	
+ 3,6	+ 0,2	+ 21,2	+ 5,2	+ 1,1	+ 11,9	- 0,1	+ 12,0	- 10,8	+ 4,1	+ 1,7	+ 1,0	-	Juni	
+ 1,3	- 0,0	+ 7,6	- 0,5	- 4,2	- 2,5	+ 0,7	- 3,2	- 1,6	+ 3,6	+ 0,6	- 5,8	-	Juli	
+ 0,7	- 0,2	+ 4,2	+ 9,7	+ 4,5	+ 2,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,3	+ 5,2	+ 9,5	- 1,5	-	Aug.	
+ 1,3	+ 0,4	+ 8,0	+ 8,8	+ 4,6	+ 13,5	+ 0,2	+ 13,3	- 8,9	+ 4,3	+ 9,9	+ 0,7	-	Sept.	
+ 1,2	+ 0,1	+ 16,7	+ 10,5	+ 3,8	+ 11,5	+ 1,0	+ 10,5	- 7,7	+ 6,7	+ 7,1	+ 8,1	-	Okt.	
+ 1,9	+ 0,6	- 1,6	+ 35,8	+ 29,9	+ 40,3	+ 3,3	+ 37,1	- 10,4	+ 5,9	+ 22,4	+ 28,3	-	Nov.	
+ 2,2	+ 5,6	- 35,1	+ 96,7	+ 64,7	+ 55,3	+ 2,4	+ 52,9	+ 9,5	+ 32,0	+ 54,7	+ 62,4	-	Dez.	
+ 2,0	- 6,5	+ 4,9	- 43,0	- 56,1	- 69,2	- 3,8	- 65,4	+ 13,1	+ 13,1	+ 37,2	+ 33,5	-	1997 Jan.	
+ 2,6	- 0,1	+ 3,4	+ 1,8	- 5,0	- 0,3	+ 1,1	- 1,4	- 4,8	+ 6,9	- 12,2	- 9,0	-	Febr.	
+ 2,4	+ 0,2	+ 7,5	- 5,3	- 7,0	+ 0,4	+ 2,2	- 1,8	- 7,4	+ 1,8	- 5,9	- 4,2	-	März	
+ 2,6	+ 0,4	- 7,1	- 0,4	- 2,1	+ 1,7	- 0,7	+ 2,3	- 3,7	+ 1,7	- 10,6	- 5,2	-	April	
+ 1,6	- 0,5	- 14,7	+ 14,4	+ 12,0	+ 8,6	+ 0,6	+ 8,0	+ 3,3	+ 2,4	+ 15,5	+ 4,6	-	Mai	
+ 6,3	+ 0,9	+ 12,5	+ 0,1	+ 0,5	+ 13,5	- 0,6	+ 14,2	- 13,0	- 0,4	- 0,9	+ 0,4	-	Juni	
+ 4,8	- 1,0	+ 26,0	- 4,8	- 5,0	- 3,7	+ 1,0	- 4,7	- 1,3	+ 0,1	- 5,3	- 3,0	-	Juli	
+ 2,9	+ 0,0	+ 3,3	+ 7,0	+ 4,1	+ 0,6	- 1,3	+ 1,9	+ 3,5	+ 2,8	+ 10,4	+ 2,1	-	Aug.	
+ 2,1	+ 0,1	+ 27,6	- 3,9	- 5,0	+ 1,8	- 1,8	+ 3,6	- 6,8	+ 1,1	+ 1,8	- 2,2	-	Sept.	
+ 3,2	+ 0,1	- 7,5	+ 2,7	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,1	- 4,7	+ 1,9	-	Okt.	
+ 3,1	- 0,2	- 5,0	+ 44,7	+ 42,4	+ 43,8	+ 1,7	+ 42,1	- 1,3	+ 2,2	+ 16,5	+ 25,0	-	Nov.	
+ 3,2	+ 0,1	- 16,3	+ 60,1	+ 33,0	+ 21,5	+ 1,3	+ 20,2	+ 11,6	+ 27,1	+ 51,5	+ 40,8	-	Dez.	
+ 1,6	- 0,0	+ 4,9	- 38,7	- 44,8	- 51,0	- 4,8	- 46,2	+ 6,2	+ 6,2	+ 15,1	+ 16,0	-	1998 Jan.	
+ 1,7	+ 0,1	- 19,8	+ 9,4	+ 5,2	+ 8,2	+ 1,5	+ 6,7	- 3,0	+ 4,2	- 13,5	+ 2,2	-	Febr.	
+ 2,5	- 0,1	+ 12,8	- 7,7	- 6,7	+ 0,7	- 0,9	+ 1,6	- 7,4	- 1,0	+ 6,7	+ 5,1	-	März	
+ 1,8	- 0,0	+ 21,7	+ 7,2	+ 8,5	+ 12,2	+ 1,9	+ 10,3	- 3,7	- 1,3	- 8,4	...	-	April	

und der Rücklagen der Deutschen Bundesbank. — 6 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 7 Saldo der übrigen Positionen der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus Schwankungen der bankinternen schwebenden Verrech-

nungen, der Aufwands- und Ertragskonten sowie der Interbankbeziehungen. — 8 Ohne Kassenbestände der Kreditinstitute, jedoch einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 und 11 : Siehe Anm. 10 und 11 in Tabelle II. 2. — 12 Enthalten in „Sonstige Einflüsse“.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems *)
Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische Nichtbanken												
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Deutsche Bundesbank									Kreditinstitute	
			inländische Nicht- banken insgesamt	öffentliche Haushalte				Post, Telekom				inländische Nicht- banken insgesamt	Unterneh- zusammen
				zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)	Aus- gleichs- forde- rungen	zusammen	Buchkredite sowie Schatz- wechsel und U-Schätze	Wert- papiere 1)			
1993	5 001,7	3 839,8	13,4	13,1	-	4,4	8,7	0,3	-	0,3	3 826,4	2 986,0	
1994	5 277,8	4 149,0	11,9	11,6	-	2,9	8,7	0,3	-	0,3	4 137,2	3 210,9	
1995	5 695,7	4 446,5	9,6	9,5	-	0,8	8,7	0,1	-	0,1	4 436,9	3 369,4	
1996	6 170,9	4 781,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 773,1	3 624,4	
1997	6 716,3	5 067,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 058,4	3 849,2	
1997 April	6 330,8	4 877,0	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 868,3	3 680,3	
Mai	6 349,4	4 900,5	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 891,8	3 697,3	
Juni	6 420,2	4 910,3	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 901,6	3 725,3	
Juli	6 476,8	4 939,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 931,0	3 730,8	
Aug.	6 500,1	4 966,4	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 957,8	3 745,8	
Sept.	6 517,3	4 979,3	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	4 970,6	3 767,8	
Okt.	6 581,5	5 010,2	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 001,6	3 777,2	
Nov.	6 661,1	5 050,5	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 041,8	3 797,1	
Dez.	6 716,3	5 067,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 058,4	3 849,2	
1998 Jan.	6 756,0	5 090,3	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 081,6	3 858,0	
Febr.	6 791,4	5 120,1	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 111,4	3 876,4	
März	6 876,3	5 169,7	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 161,0	3 913,7	
April	6 922,7	5 212,5	8,7	8,7	-	-	8,7	-	-	-	5 203,8	3 946,9	

Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geldmenge M3											Nachrichtlich:	
	Passiva insgesamt	insgesamt	Geldmenge M2								Spar- einlagen inlän- discher Nicht- banken mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist 9)	Geld- menge M3 im Monats- durch- schnitt 10)	Geld- menge M3 erweitert plus Geldmarkt- fonds 11)
			zusammen	Geldmenge M1				Termingelder inlän- discher Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
				zusammen	Bargeld- umlauf (ohne Kassen- bestände der Kredit- institute) 7)	Unter- nehmen und Privat- personen 2)	öffentliche Haus- halte 8)	zusammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen 2)				
1993	5 001,7	1 906,7	1 319,2	726,3	212,0	514,3	486,2	28,2	592,9	531,0	587,4	1 834,4	2 132,5
1994	5 277,8	1 937,0	1 282,7	764,1	225,9	538,2	507,9	30,3	518,6	462,2	654,3	1 900,5	2 214,5
1995	5 695,7	2 007,4	1 257,7	816,1	237,5	578,6	549,3	29,3	441,6	396,5	749,7	1 950,9	2 266,8
1996	6 170,9	2 181,8	1 315,9	916,9	246,8	670,1	639,9	30,2	399,0	362,9	865,8	2 107,2	2 409,4
1997	6 716,3	2 259,7	1 330,9	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	392,9	354,3	928,8	2 204,6	2 506,5
1997 April	6 330,8	2 135,3	1 246,8	850,6	245,6	605,0	581,6	23,3	396,1	363,8	888,5	2 116,3	2 427,6
Mai	6 349,4	2 149,8	1 258,6	859,2	246,2	612,9	588,3	24,7	399,5	361,8	891,2	2 131,5	2 432,6
Juni	6 420,2	2 150,4	1 259,6	873,1	245,6	627,5	602,9	24,6	386,5	351,0	890,8	2 131,0	2 434,1
Juli	6 476,8	2 146,2	1 255,3	870,1	246,6	623,5	600,6	22,9	385,2	351,4	890,9	2 126,3	2 433,6
Aug.	6 500,1	2 152,8	1 259,1	870,3	245,3	625,0	601,4	23,6	388,7	352,6	893,7	2 137,0	2 436,9
Sept.	6 517,3	2 148,6	1 253,7	871,8	243,5	628,3	606,1	22,2	381,9	346,4	894,9	2 138,3	2 434,8
Okt.	6 581,5	2 151,2	1 254,9	872,2	244,0	628,3	606,8	21,5	382,7	351,8	896,3	2 133,4	2 437,2
Nov.	6 661,1	2 196,2	1 297,7	916,3	245,7	670,6	644,6	26,1	381,3	347,6	898,5	2 149,9	2 463,1
Dez.	6 716,3	2 259,7	1 330,9	938,0	247,0	691,0	659,2	31,8	392,9	354,3	928,8	2 204,6	2 506,5
1998 Jan.	6 756,0	2 221,4	1 286,4	887,3	242,2	645,1	623,2	21,9	399,1	362,8	935,0	2 220,4	2 525,2
Febr.	6 791,4	2 230,7	1 291,5	895,4	243,7	651,7	627,3	24,4	396,1	359,4	939,1	2 207,0	2 529,0
März	6 876,3	2 223,3	1 285,1	896,5	242,8	653,7	629,6	24,1	388,7	354,0	938,1	2 213,8	2 536,1
April	6 922,7	2 229,9	1 293,1	908,1	244,7	663,5	640,5	23,0	385,0	351,6	936,7	2 205,2	...

* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und der Bausparkassen) einschl. der Deutschen Bundesbank (vgl. Tabellen III.1 sowie IV. 1 und 2), ab Juni 1990 einschl. ostdeutscher Kreditinstitute. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Januar 1995 sind die Wertpapiere des Bundesbahnvermögens den öffentlichen Haushalten zugeordnet worden. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespostunter-

nehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 4 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Liquiditätspapiere. — 5 Einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. — 6 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 7 Einschl. der im Ausland befindlichen DM-Noten und -Münzen. — 8 Ohne Einlagen des Bundes. (vgl. Anm. 13). — 9 Bis Juni 1993 Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. — 10 Geldmenge im monatlichen Durchschnittsstand aus fünf Bankwochenstichtagen (Ultimostände jeweils zur Hälfte angerechnet). — 11 Geldmenge M3 zuzüglich Einlagen

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

inländische Aktiva								Auslandsaktiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Privatpersonen und Unternehmen			öffentliche Haushalte					Ausgleichs- forderungen	insgesamt	Deutsche Bundes- bank	Kredit- insti- tute 5)		Sonstige Aktiva 6)
kurz- fristig 3)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	zusammen	kurz- fristig 4)	mittel- und lang- fristig	Wert- papiere	insgesamt					Deutsche Bundes- bank		Kredit- insti- tute 5)	Sonstige Aktiva 6)
544,2	2 307,6	134,2	840,4	19,0	552,6	193,5	75,3	950,4	122,8	827,6	211,5	1993
549,1	2 458,7	203,2	926,2	34,4	593,1	230,5	68,1	901,0	116,0	785,0	227,8	1994
584,0	2 592,6	192,9	1 067,5	31,3	730,5	234,4	71,3	990,9	123,3	867,7	258,3	1995
617,2	2 801,3	205,9	1 148,7	45,1	791,1	231,3	81,3	1 109,0	121,0	988,0	280,2	1996
625,8	2 989,3	234,1	1 209,2	41,9	852,0	239,2	76,0	1 336,8	116,8	1 220,1	312,4	1997
599,6	2 846,2	234,6	1 188,0	44,2	806,8	258,6	78,4	1 171,7	118,9	1 052,8	282,1	1997 April
603,5	2 859,1	234,7	1 194,5	42,8	811,2	261,5	79,0	1 167,6	119,7	1 047,9	281,3	Mai
622,5	2 871,6	231,1	1 176,4	26,2	810,8	260,0	79,3	1 223,6	119,1	1 104,5	286,2	Juni
605,7	2 890,7	234,3	1 200,2	43,5	816,1	263,0	77,6	1 249,4	116,6	1 132,8	287,7	Juli
603,2	2 908,3	234,3	1 212,0	44,9	821,4	268,0	77,7	1 239,9	115,0	1 124,9	293,8	Aug.
613,8	2 920,5	233,5	1 202,8	42,2	825,8	257,1	77,6	1 241,7	114,5	1 127,2	296,3	Sept.
606,8	2 940,7	229,8	1 224,3	52,7	837,4	256,7	77,5	1 259,7	114,1	1 145,6	311,6	Okt.
604,9	2 960,0	232,2	1 244,7	60,7	847,3	260,1	76,6	1 301,4	114,4	1 187,0	309,3	Nov.
625,8	2 989,3	234,1	1 209,2	41,9	852,0	239,2	76,0	1 336,8	116,8	1 220,1	312,4	Dez.
609,1	2 995,9	252,9	1 223,6	40,6	858,5	248,4	76,1	1 334,6	117,0	1 217,6	331,2	1998 Jan.
609,5	3 006,3	260,6	1 235,0	51,8	864,0	243,1	76,1	1 344,5	118,0	1 226,5	326,8	Febr.
617,6	3 014,0	282,1	1 247,3	44,6	864,8	261,5	76,4	1 368,2	118,9	1 249,4	338,4	März
623,4	3 028,1	295,5	1 256,9	49,6	867,3	263,9	76,0	1 374,8	119,6	1 255,2	335,3	April

von inlän- dischen Nicht- banken erworbene Bundes- bank- Liqui- ditäts- U-Schätze 12)	Einlagen des Bundes im Banken- system 13)	Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten						Auslandspassiva				Stand am Jahres- bzw. Monatsende	
		insgesamt	Termin- gelder mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber (einschl. Treuhänd- kredite)	Spar- einlagen mit Kündi- gungs- frist von mehr als 3 Monaten	Spar- briefe	Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Um- lauf (netto) 14)	Kapital und Rück- lagen 15)	insgesamt	Deutsche Bundes- bank 16)	Kredit- insti- tute 17)	Über- schuß der Inter- bank- verbind- lich- keiten		Sonstige Passiva
0,1	13,5	2 146,1	603,1	272,0	219,1	789,8	262,1	536,4	42,4	494,0	28,0	371,1	1993
0,2	3,0	2 338,1	669,5	286,2	206,9	889,3	286,3	613,5	26,7	586,7	17,4	368,9	1994
-	2,2	2 561,3	726,1	296,4	227,4	1 002,6	308,8	710,3	19,0	691,3	13,1	401,4	1995
-	6,7	2 745,0	796,6	277,2	227,8	1 108,5	334,9	780,5	18,3	762,2	12,7	444,4	1996
-	0,1	2 903,3	840,2	253,2	236,9	1 202,8	370,1	1 026,3	19,9	1 006,4	6,0	520,9	1997
-	0,7	2 809,8	814,6	264,7	230,5	1 156,8	343,2	911,2	18,2	893,1	11,4	462,4	1997 April
-	0,2	2 820,2	818,1	261,9	231,2	1 164,2	344,9	921,5	18,3	903,1	5,8	451,9	Mai
-	1,1	2 834,8	818,4	260,0	231,9	1 173,4	351,1	956,4	18,6	937,8	0,5	477,0	Juni
-	0,1	2 854,4	821,8	258,0	232,3	1 186,4	355,9	967,0	18,7	948,3	11,2	497,9	Juli
-	0,1	2 859,8	826,1	255,5	232,3	1 187,4	358,5	970,0	18,8	951,2	14,9	502,5	Aug.
-	0,2	2 866,3	826,2	253,8	232,0	1 193,7	360,6	956,2	18,9	937,3	14,4	531,8	Sept.
-	0,3	2 872,5	832,7	252,4	233,0	1 190,5	363,9	1 005,1	19,1	986,0	18,0	534,5	Okt.
-	0,1	2 891,4	836,3	252,0	234,7	1 201,5	366,9	1 027,2	19,2	1 008,0	9,3	536,9	Nov.
-	0,1	2 903,3	840,2	253,2	236,9	1 202,8	370,1	1 026,3	19,9	1 006,4	6,0	520,9	Dez.
-	0,1	2 923,5	844,3	249,7	238,7	1 219,1	371,8	1 054,3	20,2	1 034,1	19,7	537,0	1998 Jan.
-	0,2	2 957,9	848,5	249,3	240,0	1 246,6	373,5	1 071,5	20,4	1 051,1	3,7	527,4	Febr.
-	0,1	2 975,5	850,2	247,7	241,0	1 260,7	376,0	1 121,4	21,2	1 100,3	10,4	545,5	März
-	0,0	2 988,9	853,1	244,3	241,9	1 271,9	377,8	1 131,2	21,2	1 110,0	4,5	568,1	April

von inländischen Nichtbanken bei Auslandsfilialen und Auslandsstöchern inländischer Kreditinstitute sowie Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf mit Laufzeit bis unter 2 Jahren; gerechnet als Mittel aus zwei Monatsendständen; ab August 1994 zuzüglich inländischer und ausländischer Geldmarktfonds in den Händen inländischer Nichtbanken (bereinigt um die Bankeinlagen und Bankschuldverschreibungen unter 2 Jahren der inländischen Geldmarktfonds). — 12 Enthalten in „Sonstige Passiva“. — 13 Sichteinlagen und Termingelder bis unter 4 Jahre. Bis Dezember 1993 Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte. — 14 Umlauf nach

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen im Besitz von Banken und Nichtbanken im Ausland. — 15 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 16 Einschl. an Geschäftspartner im Ausland abgegebener Liquiditätspapiere sowie des Ausgleichspostens für zugeteilte Sonderziehungsrechte. — 17 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken.

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

3. Zentralbankgeldbedarf der Banken und
liquiditätspolitische Maßnahmen der Deutschen Bundesbank *)

Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate

Zeit	I. Bereitstellung (+) bzw. Absorption (-) von Zentralbankguthaben durch										II. Dauerhafte Mittelbereitstellung (+) bzw.			
	1. Veränderungen der Bestände an Zentralbankgeld (Zunahme: -)				2. Laufende Transaktionen						insgesamt (I.1 + I.2)	Änderung der Mindestreserven ⁸⁾ (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien ⁹⁾ (Kürzung: -)	Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenoperativ (Nettoveränderung in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“))
zusammen	Bargeldumlauf ¹⁾	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten ²⁾	Nachrichtlich: Bestand an Zentralbankgeld ^{3) 4)}	Devisenzugänge (+) bzw. -abgänge (-) bei der Bundesbank ⁵⁾	Veränderungen der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank ⁶⁾	„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Veränderung der „Überschußguthaben“ (Abbau: +)	Sonstige Einflüsse ⁷⁾	Änderung der Mindestreserven ⁸⁾ (Zunahme: -)	Änderungen der Refinanzierungslinien ⁹⁾ (Kürzung: -)						Rückgriff auf unausgenutzte Refinanzierungslinien (Abbau: +)	Offenoperativ (Nettoveränderung in langfristigen Titeln („Outright-Geschäfte“))
1974	- 5,8	- 4,5	- 1,3	96,1	- 2,8	- 2,9	- 0,4	+ 0,4	- 4,4	- 15,9	+ 12,8	+ 4,5	- 2,0	+ 0,4
1975	- 9,5	- 5,3	- 4,2	99,7	- 2,1	- 1,7	+ 0,4	- 0,1	- 2,6	- 15,5	+ 7,1	+ 4,5	- 10,2	+ 7,5
1976	- 7,9	- 4,1	- 3,8	111,5	+ 8,3	+ 7,7	+ 0,8	+ 0,3	- 4,8	+ 2,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 7,2	- 6,6
1977	- 10,9	- 6,6	- 4,3	114,5	+ 8,4	+ 5,2	+ 0,3	- 0,9	- 4,1	+ 2,1	+ 8,2	+ 6,5	- 5,5	- 0,7
1978	- 14,1	- 8,7	- 5,4	129,9	+ 20,3	- 2,6	+ 1,1	+ 0,1	- 4,5	+ 0,3	+ 1,8	+ 4,4	- 0,2	+ 3,8
1979	- 7,8	- 5,2	- 2,5	140,2	- 5,2	+ 3,7	- 0,1	- 0,0	- 4,9	- 14,3	- 3,2	+ 5,1	+ 9,7	- 1,9
1980	- 6,5	- 4,2	- 2,3	136,7	- 24,6	+ 0,6	- 0,7	+ 0,4	- 7,9	- 38,8	+ 10,5	+ 12,1	- 1,4	+ 1,3
1981	- 2,7	+ 0,2	- 2,9	135,7	- 3,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,2	- 9,9	- 14,1	+ 4,1	+ 5,1	+ 1,3	+ 0,0
1982	- 7,5	- 4,3	- 3,1	138,0	+ 1,7	- 3,9	+ 1,3	+ 0,2	- 11,2	- 21,9	+ 5,4	+ 7,7	- 3,5	+ 1,8
1983	- 10,1	- 7,3	- 2,8	148,1	- 2,0	+ 1,4	+ 0,6	- 0,1	- 10,0	- 20,0	- 0,2	- 0,7	+ 3,3	+ 2,4
1984	- 7,1	- 4,6	- 2,6	155,2	- 3,9	+ 1,1	+ 0,1	- 0,1	- 12,0	- 21,9	- 3,4	+ 7,8	- 1,0	- 3,5
1985	- 6,6	- 3,9	- 2,7	161,8	- 0,7	- 4,1	+ 0,4	- 0,1	- 14,3	- 25,5	+ 0,1	+ 3,3	- 3,1	- 0,3
1986	- 13,1	- 8,6	- 4,5	167,7	+ 8,7	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 8,2	- 12,6	+ 7,4	- 5,6	+ 4,2	+ 1,1
1987	- 15,5	- 11,5	- 4,1	188,7	+ 38,7	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	- 9,5	+ 16,0	- 6,1	- 7,6	+ 0,1	- 0,7
1988	- 18,6	- 15,4	- 3,2	207,2	- 30,6	+ 2,1	+ 2,7	+ 0,1	- 10,8	- 55,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,5
1989	- 9,4	- 6,6	- 2,7	216,6	- 20,0	- 2,5	+ 0,6	- 0,2	- 11,5	- 42,9	- 0,1	+ 7,5	- 0,5	- 0,5
1990	- 29,6	- 14,2	- 15,4	246,1	+ 9,9	- 16,7	+ 1,0	- 1,2	- 14,2	- 50,8	- 0,2	+ 25,2	- 0,5	+ 0,1
1991	- 20,2	- 13,4	- 6,8	266,3	+ 1,1	+ 9,2	- 3,4	+ 0,6	- 15,6	- 28,4	- 0,1	- 7,6	- 2,0	+ 0,6
1992	- 38,7	- 24,1	- 14,6	305,0	+ 63,6	+ 15,5	- 2,1	+ 0,2	- 21,9	+ 16,6	- 0,9	- 15,5	+ 2,0	+ 1,5
1993	- 21,5	- 14,2	- 7,3	294,3	- 16,6	- 9,2	- 2,3	+ 0,4	- 17,0	- 66,2	+ 32,6	+ 0,1	- 4,2	- 1,3
1994	- 15,0	- 13,5	- 1,5	280,9	+ 6,3	+ 6,4	- 3,7	- 0,0	- 25,1	- 31,1	+ 29,5	- 0,1	+ 2,7	- 1,4
1995	- 9,8	- 10,2	+ 0,4	271,9	+ 9,0	+ 0,1	- 1,1	- 0,0	- 25,8	- 27,6	+ 19,6	+ 0,0	+ 0,3	- 1,9
1996	- 14,3	- 12,6	+ 1,7	286,2	+ 0,0	- 0,1	- 0,4	- 0,0	- 11,0	- 25,7	- 0,4	+ 0,1	+ 0,4	- 1,4
1997	- 2,4	- 0,9	- 1,5	288,6	- 10,7	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 11,9	- 25,2	- 0,8	- 0,4	+ 1,0	-
1996 1.Vj.	+ 2,5	+ 3,4	- 0,9	269,4	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,5	- 1,0	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	+ 0,6	- 1,4
2.Vj.	- 4,5	- 4,5	+ 0,0	273,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	- 0,1	- 2,6	+ 8,6	- 0,5	+ 0,1	+ 0,8	-
3.Vj.	- 2,0	- 1,8	- 0,1	275,8	- 0,4	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 2,2	- 4,4	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	-
4.Vj.	- 10,4	- 9,6	- 0,8	286,2	+ 0,4	- 0,3	- 1,0	- 0,6	- 5,2	- 17,0	- 0,3	+ 0,0	- 1,2	-
1997 1.Vj.	+ 4,0	+ 4,7	- 0,7	282,2	- 3,7	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,2	- 1,3	+ 0,4	- 0,1	- 0,3	+ 1,3	-
2.Vj.	+ 0,5	- 0,5	- 0,0	282,7	+ 0,6	+ 0,0	- 0,4	+ 0,4	- 3,0	- 2,8	- 0,3	- 0,2	+ 0,3	-
3.Vj.	+ 0,8	+ 0,9	- 0,1	281,9	- 6,8	+ 0,0	+ 0,4	- 0,0	- 2,3	- 8,0	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	-
4.Vj.	- 6,8	- 6,1	- 0,7	288,6	- 0,8	- 0,1	- 1,3	- 0,4	- 5,3	- 14,8	- 0,4	+ 0,1	- 0,6	-
1998 1.Vj.	+ 6,6	+ 7,3	- 0,6	282,0	+ 1,7	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,5	- 1,6	+ 8,4	- 0,2	- 0,2	+ 0,6	-
1996 Juli	- 1,5	- 1,5	+ 0,1	275,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,7	- 1,2	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	-
Aug.	- 0,2	- 0,2	- 0,0	275,6	- 2,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,0	- 0,9	- 3,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	-
Sept.	- 0,3	- 0,1	- 0,2	275,8	+ 1,7	+ 0,0	- 0,4	-	- 0,7	+ 0,4	- 0,0	- 0,1	- 0,2	-
Okt.	- 0,8	- 0,7	- 0,1	276,6	+ 1,9	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	- 1,6	- 0,4	- 0,0	- 0,0	- 0,5	-
Nov.	- 0,7	- 0,6	- 0,2	277,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,8	- 0,9	- 0,1	- 0,0	- 0,0	-
Dez.	- 8,8	- 8,4	- 0,5	286,2	- 2,3	- 0,2	- 1,2	- 0,5	- 2,8	- 15,7	- 0,1	+ 0,1	- 0,7	-
1997 Jan.	+ 5,2	+ 6,5	- 1,3	281,1	- 2,3	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,5	- 1,1	+ 4,0	- 0,0	- 0,1	- 0,1	-
Febr.	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,5	280,0	- 0,3	- 0,0	- 0,2	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,3	+ 0,1	- 0,1	+ 1,1	-
März	- 2,2	- 2,3	+ 0,1	282,2	- 1,1	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	- 0,9	- 4,8	- 0,2	- 0,2	+ 0,3	-
April	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,2	281,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3	+ 0,4	- 1,5	+ 0,5	- 0,2	- 0,0	+ 0,2	-
Mai	- 1,9	- 1,8	- 0,0	283,0	+ 0,3	- 0,0	- 0,1	- 0,1	- 0,9	- 2,7	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	-
Juni	+ 0,3	+ 0,5	- 0,2	282,7	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6	+ 0,1	- 0,6	- 0,6	- 0,2	- 0,1	- 0,0	-
Juli	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	283,5	- 2,1	- 0,0	+ 0,7	+ 0,1	- 1,0	- 3,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	-
Aug.	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,1	283,1	- 3,8	+ 0,0	+ 0,2	- 0,1	- 0,9	- 4,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,1	-
Sept.	+ 1,2	+ 1,4	- 0,2	281,9	- 0,9	+ 0,0	- 0,5	-	- 0,5	- 0,6	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	-
Okt.	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,1	281,2	- 0,9	- 0,0	+ 0,4	+ 0,1	- 1,2	- 1,0	- 0,2	- 0,0	- 0,3	-
Nov.	+ 0,2	+ 0,4	- 0,1	281,0	- 0,1	+ 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,7	- 1,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,4	-
Dez.	- 7,6	- 7,0	- 0,7	288,6	+ 0,1	- 0,1	- 1,3	- 0,4	- 3,4	- 12,7	- 0,2	+ 0,1	- 0,7	-
1998 Jan.	+ 6,3	+ 7,2	- 0,9	282,3	- 0,0	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,4	- 0,5	+ 7,8	- 0,4	- 0,1	- 0,1	-
Febr.	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,4	281,3	+ 0,8	- 0,0	- 0,4	- 0,0	+ 0,2	+ 1,7	+ 0,1	- 0,0	+ 0,7	-
März	- 0,7	- 0,5	- 0,2	282,0	+ 0,9	+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	- 1,2	- 1,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0	-
April	- 0,8	- 0,8	+ 0,0	282,8	+ 0,8	+ 0,1	- 0,0	- 0,0	- 1,7	- 1,6	- 0,3	+ 0,0	+ 0,0	-
Mai ts)	+ 1,0	+ 1,1	- 0,0	281,7	+ 1,0	- 0,1	- 0,0	- 0,1	- 1,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	-

*Ab Juli 1990 Angaben einschl. Ostdeutschland, ab Februar 1992 einschl. Deutsche Postbank AG. — 1 Ab März 1978 ohne Kassenbestände der Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen. — 2 In jeweiligen Reserve-sätzen, jedoch ohne Änderungen des Mindestreserve-Solls aufgrund von Neufestsetzungen der Reserve-sätze, die in Pos. II erfaßt sind. — 3 Bargeldumlauf plus Mindestreserven auf Inlandsverbindlichkeiten zu jeweiligen Reserve-sätzen. — 4 Im laufenden bzw. im letzten Monat der Periode. — 5 Effektive Transaktionswerte, ohne Devisenswap- und -pensionsgeschäfte. — 6 Einschl.

vorübergehender Verlagerungen von Bundesguthaben zu den Kreditinstituten (vgl. Anm. 14). — 7 Saldo der nicht im einzelnen aufgeführten Posten des Notenbankausweises; Veränderungen ergeben sich hauptsächlich aus den laufenden Ertragsbuchungen der Bundesbank (ohne separat ausgewiesene Gewinnausschüttungen an den Bund), im März 1994 im wesentlichen beeinflusst durch die Herabsetzung und im August 1995 durch die Aufhebung der Anrechenbarkeit der Kassenbestände der Kreditinstitute bei der Mindestreserveverfüllung. — 8 Einschl. wachstumsbedingter Veränderungen der

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen

-absorption (-) durch			IV. Deckung des verbleibenden Fehlbetrages (+) bzw. Absorption des Überschusses (-) durch										Nachrichtlich: Stand im Monatsdurchschnitt 4)			Zeit
markt- tionen käufe: -)	Gewinn- aus- schüt- tung der Bundes- bank an den Bund	Ins- gesamt (II.)	sehr kurzfristige Ausgleichsoperationen der Bundesbank					Verlagerungen von Bundes- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensions- ge- schäfte					Ausgleich der kurzfristigen Liquiditätslücke der Banken durch			
			III. Ver- ände- rung der kurz- fristigen Liqui- ditäts- lücke der Banken (I. + II., Zu- nahme: -)	Wert- papier- pensions- geschäfte der Bundes- bank 11)	Schnell- tender	Devisen- swap- und pensions- ge- schäfte	kurz- fristige Schatz- wechsel- abgaben	Verläge- run- gen von Bunde- s- gut- haben in den Geld- markt 14) und Wechsel- pensions- ge- schäfte	Verände- rung der Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite (Zu- nahme: +)	un- aus- genutzte Re- finan- zierungs- linien 9)	Wert- papier- pensions- ge- schäfte der Bundes- bank	sehr kurz- fristige Aus- gleichs- ope- rationen der Bundes- bank	Lombard- bzw. Sonder- lombard- kredite	Saison- be- reinigter Bestand an Zentral- bank- geld 12)		
- 0,4	-	+ 15,4	- 0,6	-	-	-	- 1,4	+ 2,0	4,1	-	-	2,8	61,0	1974		
+ 3,9	-	+ 12,8	- 2,7	-	-	-	+ 4,7	- 2,0	14,3	-	4,7	0,8	66,8	1975		
- 1,7	+ 0,4	- 4,5	- 1,7	-	-	-	- 4,7	+ 6,5	7,1	-	-	7,3	71,5	1976		
- 0,0	-	+ 8,6	+ 6,5	-	-	-	± 0,0	- 6,5	12,6	-	-	0,8	78,7	1977		
- 7,4	-	- 1,2	- 1,0	-	-	-	± 0,0	+ 1,0	12,7	-	-	1,8	84,1	1978		
+ 4,7	-	+ 14,4	+ 0,1	± 0,0	-	- 2,4	+ 0,1	+ 2,2	3,0	-	- 2,3	3,9	89,7	1979		
+ 3,1	-	+ 25,7	- 13,1	+ 6,0	-	+ 4,6	± 0,0	- 0,1	4,4	6,0	2,2	6,5	94,3	1980		
- 0,1	+ 2,3	+ 12,6	- 1,4	+ 4,4	-	-	± 0,0	+ 0,2	3,1	10,5	1,7	4,0	95,0	1981		
- 0,3	+ 10,5	+ 21,6	- 0,3	- 1,4	-	+ 0,3	-	+ 1,3	6,6	9,0	3,4	4,1	100,1	1982		
- 0,0	+ 11,0	+ 15,8	- 4,2	+ 6,6	-	- 1,9	-	- 1,5	3,3	15,7	-	5,1	107,9	1983		
- 0,4	+ 11,4	+ 13,9	- 8,1	+ 7,7	-	± 0,0	-	± 0,0	4,3	23,4	-	5,4	113,2	1984		
+ 0,4	+ 12,9	+ 13,4	- 12,1	+ 16,5	-	+ 0,2	- 0,7	+ 1,2	7,4	39,9	0,6	0,4	117,9	1985		
+ 0,3	+ 12,7	+ 20,1	+ 7,5	- 9,5	-	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,4	3,2	30,3	2,1	1,0	127,6	1986		
- 0,3	+ 7,3	- 7,3	+ 8,6	- 5,5	-	- 0,3	- 0,4	- 1,6	3,1	24,9	- 0,2	0,1	139,7	1987		
- 0,0	+ 0,2	+ 2,1	- 53,0	+ 50,4	+ 0,1	- 0,2	+ 0,4	+ 0,0	2,2	75,3	0,2	2,4	155,4	1988		
+ 0,1	+ 10,0	+ 16,6	- 26,3	+ 26,7	+ 0,3	± 0,0	+ 0,0	- 0,1	2,7	101,9	0,4	1,8	162,9	1989		
- 0,5	+ 10,0	+ 34,1	- 16,7	+ 13,3	- 0,4	+ 0,6	± 0,0	+ 0,8	3,2	115,3	1,4	4,1	190	1990		
+ 1,0	+ 8,3	+ 0,1	- 28,3	+ 29,8	+ 0,8	- 0,6	- 0,3	+ 0,9	5,2	145,1	2,2	1,9	195,9	1991		
+ 1,8	+ 14,5	+ 3,4	+ 20,0	- 16,0	- 0,8	± 0,0	- 0,2	- 1,7	3,2	129,0	- 0,4	0,5	223,2	1992		
- 25,2	+ 13,1	+ 15,0	- 51,2	+ 46,6	± 0,0	± 0,0	+ 0,4	+ 3,2	7,4	175,6	3,2	1,5	239,6	1993		
+ 13,3	+ 18,3	+ 62,2	+ 31,1	- 27,2	± 0,0	-	± 0,0	- 3,2	4,7	148,4	-	0,8	253,9	1994		
+ 11,5	+ 10,2	+ 39,7	+ 12,1	- 12,6	± 0,0	-	-	-	4,4	135,8	-	1,3	264,3	1995		
+ 0,1	+ 10,3	+ 9,1	- 16,6	+ 16,6	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	-	4,0	152,4	0,2	1,1	278,5	1996		
-	+ 8,8	+ 8,7	- 16,6	+ 17,4	± 0,0	- 0,2	-	-	3,0	169,8	-	0,5	281,0	1997		
+ 0,1	-	- 0,6	+ 3,7	- 3,0	± 0,0	-	-	-	3,8	132,8	-	0,6	270,0	1996 1.Vj.		
-	+ 10,3	+ 10,8	+ 2,3	- 2,0	-	± 0,0	± 0,0	-	2,9	130,8	-	0,3	275,0	2.Vj.		
-	-	+ 0,3	- 4,1	+ 4,0	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	277,7	3.Vj.		
-	-	- 1,4	- 18,4	+ 17,6	-	+ 0,2	-	-	4,0	152,4	0,2	1,1	278,5	4.Vj.		
-	-	+ 0,9	+ 1,4	- 0,5	± 0,0	- 0,2	-	-	2,7	151,9	-	0,4	281,6	1997 1.Vj.		
-	+ 8,8	+ 8,6	+ 5,8	- 5,9	-	-	-	-	2,4	145,9	-	0,6	284,0	2.Vj.		
-	-	- 0,1	+ 8,1	+ 8,6	-	-	-	-	2,4	154,5	-	0,1	283,7	3.Vj.		
-	-	- 0,8	- 15,7	+ 15,3	-	-	-	-	3,0	169,8	-	0,5	281,0	4.Vj.		
-	-	+ 0,2	+ 8,6	- 8,5	-	-	-	-	2,4	161,3	-	0,3	282,7	1998 1.Vj.		
-	-	+ 0,3	- 0,9	+ 1,1	-	-	-	-	2,8	131,9	-	0,1	276,0	1996 Juli		
-	-	+ 0,3	+ 3,3	+ 3,1	-	-	-	-	2,6	135,1	-	0,2	276,9	Aug.		
-	-	- 0,3	+ 0,1	- 0,3	-	-	-	-	2,8	134,8	-	0,4	277,7	Sept.		
-	-	- 0,5	- 1,0	+ 1,2	-	-	-	-	3,3	136,0	-	0,2	278,6	Okt.		
-	-	- 0,1	- 1,0	+ 0,9	-	-	-	-	3,3	136,9	-	0,3	278,9	Nov.		
-	-	- 0,8	- 16,5	+ 15,5	-	+ 0,2	-	-	4,0	152,4	0,2	1,1	278,5	Dez.		
-	-	- 0,2	+ 3,8	- 3,3	+ 0,5	- 0,2	-	-	4,1	149,1	0,5	0,3	279,2	1997 Jan.		
-	-	+ 1,1	+ 2,4	- 2,0	- 0,5	-	-	-	3,0	147,1	-	0,4	280,7	Febr.		
-	-	+ 0,0	- 4,8	+ 4,7	-	-	-	-	2,7	151,9	-	0,4	281,6	März		
-	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,6	- 4,2	-	-	-	-	2,4	147,6	-	0,1	282,2	April		
-	+ 4,7	+ 4,7	+ 2,0	- 2,0	-	-	-	-	2,4	145,6	-	0,1	282,8	Mai		
-	-	- 0,3	+ 0,8	+ 0,3	-	-	-	-	2,4	145,9	-	0,6	284,0	Juni		
-	-	- 0,0	- 3,3	+ 3,6	-	-	-	-	2,4	149,6	-	0,3	284,2	Juli		
-	-	- 0,0	- 4,2	+ 4,2	-	-	-	-	2,3	153,8	-	0,2	284,5	Aug.		
-	-	+ 0,0	- 0,6	+ 0,7	-	-	-	-	2,4	154,5	-	0,1	283,7	Sept.		
-	-	- 0,5	- 1,6	+ 1,3	-	-	-	-	2,7	155,8	-	0,4	283,2	Okt.		
-	-	+ 0,4	- 0,7	+ 0,5	-	-	-	-	2,3	156,3	-	0,5	282,6	Nov.		
-	-	- 0,7	- 13,4	+ 13,5	-	-	-	-	3,0	169,8	-	0,5	281,0	Dez.		
-	-	- 0,6	+ 7,2	- 7,1	-	-	-	-	3,1	162,6	-	0,4	280,5	1998 Jan.		
-	-	+ 0,8	+ 2,5	- 2,8	-	-	-	-	2,4	159,9	-	0,7	282,0	Febr.		
-	-	+ 0,1	- 1,0	+ 1,5	-	-	-	-	2,4	161,3	-	0,3	282,7	März		
-	-	- 0,3	- 1,9	+ 1,7	-	+ 0,3	-	-	2,4	163,0	0,3	0,1	282,5	April		
-	+ 14,1	+ 14,1	+ 14,9	- 14,9	-	- 0,3	-	-	2,4	148,2	-	0,4	282,2	Mai ts)		

Mindestreserven auf Auslandsverbindlichkeiten sowie (bis 1977) geringfügiger Änderungen des Bardepots. — 9 Rediskont- und (vom 1. Juli 1990 bis einschl. 1. November 1992) Refinanzierungskontingente einschl. Linien ankaufsfähiger Geldmarktpapiere. — 10 Bis einschl. Oktober 1992 auch in Mobilisierungspapieren und bis einschl. Dezember 1990 auch in Privatkonten, bis zur erstmaligen Auktion von „Bulvis“ im März 1993 ausschließlich mit (i.d.R. öffentlichen) Nichtbanken (teilweise auch über rückgabefähige Ti-

tel) bzw. bis 1980 auch ausschließlich mit Banken (über nicht rückgabefähige Titel); ohne (separat ausgewiesene) kurzfristige Schatzwechselabgaben (an Banken). — 11 Ohne (separat ausgewiesene) Schnelltender. — 12 Mit konstanten Reservesätzen (Basis August 1995) gerechnet, ab Januar 1997 Verbindlichkeiten aus Repogeschäften von der Mindestreserve befreit. — 13 Statistisch bereinigt, vgl. Anm. 1. — 14 Nach § 17 BBaKG in der Fassung bis 15. Juli 1994.

III. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1) 2)											Kredite an inländische			
	Aktiva insgesamt	insgesamt	Währungsreserven				Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte			Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut 3)	nach- richtlich: Forderungen an das Euro- päische Währungs- institut (brutto) 3)	Devisen und Sorten	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland	insgesamt	im Offen- marktge- schäft mit Rück- nahme- vereinba- rung an- gekaufte Wert- papiere
			zusammen	Gold	Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche	Kredite aufgrund besonde- rer Kre- ditverein- barungen	Sonder- ziehungs- rechte								
								inländische Kredit- institute	inländische öffentliche Haushalte							andere öffentliche Einleger 9)	inländische Unternehmen und Privat- personen	ausländische Einleger 1)
1993	405,6	122,8	120,1	13,7	6,8	—	1,7	36,2	48,0	61,8	2,6	257,5	184,5		
1994	356,5	116,0	113,6	13,7	6,2	—	1,7	31,7	44,4	60,2	2,4	217,7	146,3		
1995	354,4	123,3	121,3	13,7	7,5	—	2,9	28,8	38,4	68,5	2,0	213,1	145,8		
1996	366,4	121,0	119,5	13,7	8,5	—	3,0	22,0	33,2	72,4	1,4	226,2	161,6		
1997	369,5	116,8	115,8	13,7	10,7	—	3,2	20,4	33,4	67,9	0,9	235,2	170,2		
1997 Aug.	350,6	115,0	114,1	13,7	8,2	—	3,0	21,4	34,6	67,8	0,9	219,9	154,5		
Sept.	348,4	114,5	113,5	13,7	8,2	—	3,0	21,4	34,6	67,3	0,9	218,2	154,2		
Okt.	354,2	114,1	113,2	13,7	8,2	—	3,0	20,4	33,4	67,9	0,9	224,1	157,2		
Nov.	354,6	114,4	113,4	13,7	8,7	—	3,0	20,4	33,4	67,7	0,9	224,7	158,0		
Dez.	369,5	116,8	115,8	13,7	10,7	—	3,2	20,4	33,4	67,9	0,9	235,2	170,2		
1998 Jan.	357,9	117,0	116,1	13,7	11,6	—	3,2	20,4	32,6	67,2	0,9	225,3	159,1		
Febr.	364,5	118,0	117,3	13,7	11,9	—	3,3	20,4	32,6	68,1	0,7	230,9	164,4		
März	362,3	118,9	118,2	13,7	11,9	—	3,3	20,4	32,6	68,9	0,7	227,9	161,6		
1998 April 7.	361,6	119,5	118,8	13,7	12,0	—	3,3	20,4	32,6	69,5	0,7	226,5	162,6		
15.	361,8	119,4	118,8	13,7	12,0	—	3,3	20,6	33,3	69,2	0,7	226,7	163,1		
23.	361,4	119,6	118,9	13,7	12,0	—	3,3	20,6	33,3	69,4	0,7	226,2	162,1		
30.	361,3	119,6	118,9	13,7	12,0	—	3,3	20,6	33,4	69,4	0,7	225,9	161,1		
Mai 7.	362,6	120,0	119,3	13,7	12,0	—	3,3	20,6	33,4	69,8	0,7	226,9	163,0		
15.	349,4	131,6	130,9	13,7	12,0	—	3,4	22,9	36,0	78,9	0,7	202,1	138,1		
23.	349,3	131,8	131,1	13,7	12,0	—	3,4	22,9	36,0	79,2	0,7	201,8	137,7		
31.	353,1	131,8	131,1	13,7	12,0	—	3,4	22,9	36,0	79,2	0,7	205,5	138,4		

2. Passiva

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweis- stichtag	Einlagen										
	Passiva insgesamt	Banknoten- umlauf	inländische Kredit- institute	inländische öffentliche Haushalte					andere öffentliche Einleger 9)	inländische Unternehmen und Privat- personen	ausländische Einleger 1)
				zusammen	Bund	Sonder- vermögen des Bundes	Länder	inländische Unternehmen und Privat- personen			
1993	405,6	224,3	73,4	13,5	13,0	0,0	0,4	0,1	0,8	22,0	
1994	356,5	236,2	56,2	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	18,5	
1995	354,4	248,4	49,7	0,2	0,0	0,0	0,1	0,0	0,7	14,8	
1996	366,4	260,4	51,9	0,5	0,1	0,0	0,2	0,1	1,2	13,0	
1997	369,5	260,7	48,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	1,0	12,4	
1997 Aug.	350,6	253,2	43,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	12,3	
Sept.	348,4	251,5	41,2	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,8	12,3	
Okt.	354,2	251,9	45,5	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	12,4	
Nov.	354,6	253,4	42,9	0,2	0,1	0,0	0,1	0,1	0,6	12,4	
Dez.	369,5	260,7	48,7	0,3	0,1	0,0	0,2	0,1	1,0	12,4	
1998 Jan.	357,9	250,4	46,1	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0	0,7	12,4	
Febr.	364,5	252,2	49,3	0,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,5	12,4	
März	362,3	251,7	45,6	0,2	0,0	0,0	0,1	0,1	0,8	12,3	
1998 April 7.	361,6	255,2	42,3	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	12,3	
15.	361,8	255,2	42,4	0,2	0,1	0,0	0,1	0,0	0,6	12,4	
23.	361,4	251,5	45,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	12,2	
30.	361,3	253,3	41,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,6	12,3	
Mai 7.	362,6	254,2	43,2	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,5	12,2	
15.	349,4	252,8	43,2	0,3	0,0	0,0	0,1	0,1	0,6	12,2	
23.	349,3	253,2	42,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	12,1	
31.	353,1	253,3	46,8	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	12,1	

1 Die auf Fremdwährung, ECU und SZR lautenden Auslandspositionen der Deutschen Bundesbank werden zu Bilanzkursen ausgewiesen. — 2 Weitere Aufgliederung s. Tab.X, 7 sowie Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht, Tab.II, 6. — 3 Bis 31. Dezember 1993 Forderungen an den EFWZ im Rahmen des Europäischen Währungssystems. — 4 Einschl. Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 5 Die Bundesbank darf mit Inkrafttreten der zweiten Stufe der

Wirtschafts- und Währungsunion zum 1. Januar 1994 keine direkten Kredite an öffentliche Stellen mehr gewähren. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinslicher Schuldverschreibungen wegen Geldumstellung in Berlin (West); einschl. der in Schatzwechsel und U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren“. — 7 Ab Januar 1995 sind Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundeseseisenbahnvermögens den

III. Deutsche Bundesbank

Kreditinstitute					Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte				Wertpapiere		Sonstige Aktivpositionen 8)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
Inlandswechsel	Auslandswechsel	Lombardforderungen	nachrichtlich: Kredite an inländische Kreditinstitute ohne angekaufte Geldmarktwechsel	insgesamt	Bund 4) 5)		Länder 5)	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen von Post, Telekom 7)			
					Buchkredite	Ausgleichsforderungen 6)						
47,6	10,5	14,8	257,5	8,7	-	8,7	-	4,4	0,3	11,9	1993	
52,1	9,5	9,8	217,7	8,7	-	8,7	-	2,9	0,3	11,0	1994	
52,2	9,6	5,5	213,1	8,7	-	8,7	-	0,8	0,1	8,5	1995	
52,3	9,0	3,3	226,2	8,7	-	8,7	-	-	-	10,6	1996	
53,7	8,5	2,7	235,2	8,7	-	8,7	-	-	-	8,8	1997	
56,3	7,9	1,2	219,9	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	1997 Aug.	
55,5	8,2	0,4	218,2	8,7	-	8,7	-	-	-	7,1	Sept.	
56,0	8,1	2,8	224,1	8,7	-	8,7	-	-	-	7,4	Okt.	
55,6	8,5	2,6	224,7	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	Nov.	
53,7	8,5	2,7	235,2	8,7	-	8,7	-	-	-	8,8	Dez.	
55,4	8,9	1,9	225,3	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	1998 Jan.	
55,3	8,6	2,6	230,9	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	Febr.	
55,4	8,9	2,0	227,9	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	März	
55,3	8,7	0,0	226,5	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	1998 April 7.	
54,8	8,8	0,0	226,7	8,7	-	8,7	-	-	-	6,9	15.	
55,1	9,0	0,0	226,2	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	23.	
55,5	8,7	0,6	225,9	8,7	-	8,7	-	-	-	7,1	30.	
55,6	8,4	0,0	226,9	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	Mai 7.	
55,6	8,4	0,0	202,1	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	15.	
55,5	8,6	0,0	201,8	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	23.	
55,7	8,3	3,2	205,5	8,7	-	8,7	-	-	-	7,0	31.	

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus abgegebenen Liquiditätspapieren 10)	Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Währungsinstitut 1)	Ausgleichsposten für zugeleitete Sonderziehungsrechte 1)	Rückstellungen	Grundkapital und Rücklagen	Sonstige Passivpositionen	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende bzw. Ausweistag
							Bargeldumlauf		Festgesetzte Rediskontkontingente 11)	
							insgesamt	darunter Scheidemünzen		
-	26,2	-	2,9	9,8	11,2	21,4	238,6	14,3	65,3	1993
-	6,0	-	2,7	11,3	11,8	12,8	250,9	14,7	65,6	1994
-	1,6	-	2,6	10,0	12,4	14,2	263,5	15,1	65,6	1995
-	2,6	-	2,7	10,1	13,0	11,1	275,7	15,4	65,9	1996
-	4,5	-	2,9	11,0	13,6	14,2	276,2	15,6	66,0	1997
-	3,8	-	2,7	11,0	13,6	9,9	268,6	15,4	65,8	1997 Aug.
-	3,9	-	2,7	11,0	13,6	11,1	267,0	15,4	65,8	Sept.
-	3,9	-	2,7	11,0	13,6	12,3	267,3	15,4	65,8	Okt.
-	4,1	-	2,7	11,0	13,6	13,8	268,8	15,4	65,9	Nov.
-	4,5	-	2,9	11,0	13,6	14,2	276,2	15,6	66,0	Dez.
-	4,9	-	2,9	11,0	13,6	15,8	265,7	15,4	66,0	1998 Jan.
-	5,0	-	2,9	11,0	13,6	17,3	267,6	15,4	66,0	Febr.
-	5,9	-	2,9	11,0	13,6	18,2	267,2	15,5	66,0	März
-	6,0	-	2,9	11,0	13,6	17,7	270,7	15,5	66,0	1998 April 7.
-	6,0	-	2,9	11,0	13,6	17,4	270,7	15,5	66,0	15.
-	6,0	-	2,9	11,0	13,6	18,4	267,0	15,6	66,0	23.
-	6,0	-	2,9	11,0	13,6	19,6	268,9	15,6	66,0	30.
-	6,1	-	2,9	11,0	13,6	18,6	269,8	15,6	66,0	Mai 7.
-	6,2	-	2,9	11,5	13,6	6,1	268,4	15,6	66,0	15.
-	6,1	-	2,9	11,5	13,6	6,4	268,8	15,6	66,0	23.
-	6,1	-	2,9	11,5	13,6	6,0	269,0	15,7	66,0	31.

den öffentlichen Haushalten (Sondervermögen des Bundes) zugeordnet. — 8 Enthält u.a. die Ausweispositionen „Deutsche Scheidemünzen“ und „Sonstige Aktiva“; bis einschl. März 1995 auch „Postgiroguthaben“. — 9 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 10 Bis Oktober 1992 Mobilisierungs- und Liquiditätspapier. — 11 Ohne Sonderrediskontlinie zur Finanzierung von Exportaufträgen (vgl. Kreditpolitische

Regelungen der Deutschen Bundesbank). Von Juli 1990 bis Oktober 1992 einschl. der für ostdeutsche Kreditinstitute festgesetzten Refinanzierungskontingente. — 12 Abgang in Höhe von 2,7 Mrd DM durch Neubewertung. — 13 Abgang in Höhe von 2,5 Mrd DM durch Neubewertung. — 14 Zugang in Höhe von 1,1 Mrd DM durch Neubewertung der Reserveposition im IWF. — 15 Zugang durch Neubewertung.

IV. Kreditinstitute

1. Aktiva *)

Zeit	Mrd DM												
	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1)	Kassenbestand	Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute 2)						Kredite an Nichtbanken 7)		
					insgesamt	Guthaben und Buchkredite 3)	Wechsel- diskont- kredite	Treuhand- kredite 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Kredit- instituten 5)	Wert- papiere von Kredit- instituten 6)	insgesamt	Buchkredite	
	Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1988	4 350	3 984,2	13,0	76,7	1 297,8	922,3	18,4	7,2	-	350,0	2 457,8	2 163,6	
1989	4 217	4 277,3	15,0	82,6	1 421,0	1 037,3	19,8	8,3	-	355,6	2 607,8	2 297,9	
1990	4 638	5 243,8	22,1	96,6	1 843,2	1 401,5	17,6	12,7	-	411,4	3 042,5	2 675,1	
1991	4 329	5 573,5	23,9	90,0	1 844,5	1 371,3	23,5	12,7	-	437,0	3 335,7	2 953,9	
1992	4 047	5 950,8	27,8	88,2	1 889,1	1 398,0	19,2	15,4	-	456,4	3 696,0	3 190,2	
1993	3 880	6 592,2	27,8	75,3	2 130,6	1 574,2	14,9	20,5	3,4	517,5	4 088,9	3 473,6	
1994	3 727	6 952,8	26,2	61,6	2 187,9	1 605,3	17,6	23,0	4,7	537,3	4 394,6	3 674,0	
1995	3 622	7 538,9	27,3	61,0	2 398,3	1 765,4	17,8	23,2	4,4	587,5	4 726,1	3 991,1	
1996	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3	
1997	3 414	9 109,9	30,8	60,2	3 087,1	2 241,0	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0	
1996 Nov.	3 520	8 187,2	23,6	44,7	2 705,9	1 972,9	17,9	26,0	3,4	685,5	5 067,7	4 252,2	
Dez.	3 517	8 292,4	30,3	59,7	2 722,9	1 987,1	18,3	25,2	3,7	688,7	5 125,0	4 326,3	
1997 Jan.	3 515	8 273,9	23,9	48,9	2 697,1	1 948,0	18,5	25,8	3,2	701,5	5 150,2	4 323,0	
Febr.	3 513	8 390,8	23,5	50,0	2 750,4	1 988,9	18,4	25,5	2,9	714,7	5 207,3	4 359,2	
März	3 511	8 474,7	26,2	51,7	2 789,2	2 008,8	18,5	25,4	2,8	733,7	5 247,8	4 379,9	
April	3 506	8 514,8	24,8	45,7	2 810,8	2 024,8	17,9	24,9	3,1	740,1	5 275,1	4 396,6	
Mai	3 496	8 572,0	24,9	52,7	2 836,5	2 039,4	18,0	24,5	2,7	751,8	5 298,0	4 418,8	
Juni	3 480	8 689,4	25,2	66,5	2 901,4	2 096,2	18,0	24,7	2,3	760,2	5 327,5	4 446,1	
Juli	3 463	8 755,4	25,3	52,9	2 924,3	2 098,8	17,9	25,1	2,7	779,8	5 378,8	4 482,8	
Aug.	3 453	8 800,2	25,1	52,0	2 938,8	2 104,4	18,0	24,6	2,4	789,5	5 401,8	4 500,8	
Sept.	3 440	8 810,7	25,1	49,9	2 935,4	2 098,1	17,5	24,1	2,4	793,3	5 415,1	4 527,9	
Okt.	3 428	8 931,1	24,9	54,9	3 004,5	2 159,1	17,4	24,2	3,4	800,4	5 454,0	4 562,6	
Nov.	3 413	9 069,5	24,6	56,1	3 089,9	2 240,2	18,3	24,0	3,6	803,9	5 503,7	4 604,7	
Dez.	3 414	9 109,9	30,8	60,2	3 087,1	2 241,0	18,7	21,6	3,8	802,0	5 533,2	4 664,0	
1998 Jan.	3 413	9 155,0	25,0	56,9	3 100,0	2 238,2	18,7	22,2	4,5	816,5	5 560,5	4 653,7	
Febr.	3 411	9 214,5	25,6	61,7	3 111,9	2 241,8	18,6	21,6	5,0	824,9	5 603,7	4 690,4	
März	3 408	9 297,0	26,2	58,1	3 137,2	2 255,3	18,4	21,0	6,9	835,7	5 665,8	4 706,7	
April	3 402	9 364,9	26,1	54,6	3 163,0	2 269,5	18,1	20,2	5,1	850,1	5 712,0	4 727,3	
	Veränderungen *)												
1989	.	+ 303,0	+ 2,0	+ 5,8	+ 131,0	+ 119,6	+ 1,5	+ 1,2	-	+ 8,7	+ 152,4	+ 134,3	
1990	.	+ 454,5	+ 6,1	+ 13,9	+ 163,5	+ 97,9	- 2,1	+ 4,7	-	+ 63,0	+ 246,3	+ 197,9	
1991	.	+ 375,0	+ 1,8	- 6,6	+ 42,8	+ 7,3	+ 6,0	- 0,2	-	+ 29,6	+ 308,3	+ 293,6	
1992	.	+ 414,1	+ 2,8	+ 6,3	+ 59,1	+ 39,1	- 4,3	+ 2,7	-	+ 21,6	+ 322,9	+ 263,2	
1993	.	+ 648,5	+ 0,0	- 12,9	+ 250,6	+ 192,5	- 4,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 62,0	+ 371,7	+ 271,7	
1994	.	+ 389,0	- 1,6	- 13,7	+ 75,1	+ 46,1	+ 2,7	+ 3,5	+ 1,3	+ 21,4	+ 318,8	+ 234,8	
1995	.	+ 668,2	+ 1,1	- 0,6	+ 252,7	+ 196,9	+ 0,2	- 1,2	- 0,5	+ 57,2	+ 351,1	+ 324,8	
1996	.	+ 715,9	+ 3,1	- 1,3	+ 292,0	+ 191,6	+ 0,5	- 0,3	- 0,9	+ 101,1	+ 394,6	+ 347,8	
1997	.	+ 781,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 343,1	+ 232,1	+ 0,3	- 2,3	+ 0,1	+ 112,9	+ 394,5	+ 327,9	
1996 Nov.	.	+ 169,9	- 1,0	- 4,0	+ 115,9	+ 100,9	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 14,5	+ 57,6	+ 51,4	
Dez.	.	+ 103,0	+ 6,7	+ 15,0	+ 15,1	+ 12,2	+ 0,4	- 0,9	+ 0,2	+ 3,2	+ 56,8	+ 73,8	
1997 Jan.	.	- 30,2	- 6,4	- 10,8	- 33,6	- 46,6	+ 0,1	+ 0,6	- 0,4	+ 12,6	+ 21,3	- 6,3	
Febr.	.	+ 106,5	- 0,5	+ 1,1	+ 47,3	+ 35,1	- 0,1	- 0,3	- 0,4	+ 13,0	+ 53,1	+ 33,1	
März	.	+ 87,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 41,0	+ 21,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	+ 19,1	+ 41,9	+ 21,7	
April	.	+ 33,3	- 1,4	- 6,1	+ 18,1	+ 11,5	- 0,6	+ 0,7	+ 0,3	+ 6,1	+ 24,2	+ 14,4	
Mai	.	+ 59,1	+ 0,1	+ 7,1	+ 26,3	+ 15,3	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	+ 11,7	+ 24,1	+ 23,4	
Juni	.	+ 107,5	+ 0,3	+ 13,8	+ 59,1	+ 51,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 8,0	+ 25,7	+ 24,8	
Juli	.	+ 48,7	+ 0,1	- 13,6	+ 13,1	- 6,5	- 0,1	+ 0,3	+ 0,4	+ 19,1	+ 44,0	+ 31,3	
Aug.	.	+ 54,0	- 0,1	- 1,0	+ 19,8	+ 10,5	+ 0,1	- 0,5	- 0,3	+ 10,0	+ 26,8	+ 20,8	
Sept.	.	+ 17,6	+ 0,0	- 2,0	+ 0,7	- 2,5	- 0,4	- 0,4	- 0,0	+ 4,0	+ 16,1	+ 29,1	
Okt.	.	+ 128,3	- 0,2	+ 5,0	+ 73,7	+ 65,2	- 0,1	+ 0,1	+ 1,0	+ 7,5	+ 42,1	+ 37,1	
Nov.	.	+ 132,7	- 0,4	+ 1,2	+ 82,8	+ 78,6	+ 0,8	- 0,3	+ 0,2	+ 3,4	+ 46,8	+ 39,7	
Dez.	.	+ 36,9	+ 6,2	+ 4,1	- 5,3	- 1,8	+ 0,4	- 2,4	+ 0,2	- 1,6	+ 28,4	+ 58,7	
1998 Jan.	.	+ 39,4	- 5,8	- 3,4	+ 9,4	- 6,8	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	+ 15,5	+ 25,2	- 11,9	
Febr.	.	+ 62,8	+ 0,5	+ 4,9	+ 14,0	+ 5,1	- 0,1	- 0,6	+ 0,6	+ 9,0	+ 44,4	+ 37,7	
März	.	+ 75,7	+ 0,6	- 3,6	+ 21,6	+ 10,0	- 0,2	- 0,6	+ 1,8	+ 10,6	+ 59,4	+ 14,0	
April	.	+ 80,4	- 0,1	- 3,5	+ 32,5	+ 20,3	- 0,3	- 0,7	- 1,7	+ 14,9	+ 51,6	+ 24,7	

* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten

Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen im Umlauf sowie aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel. — 2 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Einschl. Postgiro- guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 5 Bis November 1993 in den Wertpa- pieren enthalten (s. a. Anm. 6). — 6 Bis November 1993 einschl.

IV. Kreditinstitute

Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 4)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 8)	Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 9)	Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und Umsätze) 10)	Schuldverschreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen 11)	Sachanlagen	Sonstige Aktivpositionen 12)	Nachrichtlich:		Zeit
										Wechselbestand		
										insgesamt	darunter bei Zentralnotenbanken refinanzierbare Wechsel 13)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
59,3	76,4	4,5	151,9	2,2	1,5	11,7	39,9	41,8	44,0	16,1	8,8	1988
61,2	79,5	5,0	162,3	1,9	0,9	10,5	47,2	42,4	49,9	13,5	7,5	1989
63,8	85,8	20,3	195,8	1,7	1,4	12,5	60,5	43,1	122,1	16,4	9,7	1990
64,9	88,6	13,1	212,7	2,4	3,9	18,9	64,0	45,4	147,2	12,3	7,3	1991
54,2	94,3	10,0	283,0	64,3	-	27,1	75,1	49,9	97,6	12,6	6,5	1992
46,6	97,0	5,6	390,7	75,3	8,2	33,4	89,6	53,1	85,3	9,2	4,2	1993
47,7	101,7	2,8	500,3	68,1	0,3	27,7	104,7	56,4	93,4	10,1	5,1	1994
48,7	104,8	3,1	507,0	71,3	-	36,4	122,0	61,2	106,5	11,3	6,1	1995
46,8	118,7	10,8	541,1	81,3	-	37,5	135,5	64,6	116,8	10,1	5,3	1996
47,3	123,3	8,9	613,6	76,0	-	37,7	149,8	67,6	143,5	11,4	6,4	1997
51,6	117,8	11,8	552,7	81,6	-	45,2	131,1	65,3	103,7	11,9	7,0	1996 Nov.
46,8	118,7	10,8	541,1	81,3	-	37,5	135,5	64,6	116,8	10,1	5,3	Dez.
49,1	118,9	11,1	568,6	79,5	-	36,0	135,4	62,2	120,2	11,1	6,4	1997 Jan.
49,4	119,7	12,5	588,4	78,1	-	38,7	135,9	61,8	123,2	11,6	6,8	Febr.
50,1	120,1	12,5	606,8	78,3	-	40,3	136,5	61,8	121,0	11,9	7,2	März
50,6	120,1	11,2	618,3	78,4	-	41,0	137,1	62,5	117,8	12,1	7,4	April
50,2	121,1	11,0	618,0	79,0	-	41,7	140,1	63,2	114,9	11,6	7,0	Mai
49,9	120,4	11,3	620,5	79,3	-	42,9	141,3	64,1	120,5	11,9	7,1	Juni
50,7	120,3	11,6	635,9	77,6	-	45,5	142,2	65,0	121,4	11,9	6,9	Juli
51,0	121,3	12,0	639,0	77,7	-	46,1	142,4	65,8	128,2	12,3	7,4	Aug.
48,8	121,3	11,9	627,7	77,6	-	45,1	146,5	66,6	127,0	11,2	6,5	Sept.
49,7	122,1	11,1	631,0	77,5	-	48,8	146,9	67,5	129,6	11,9	7,2	Okt.
50,2	122,5	10,6	639,2	76,6	-	47,6	147,1	68,4	132,0	12,4	7,5	Nov.
47,3	123,3	8,9	613,6	76,0	-	37,7	149,8	67,6	143,5	11,4	6,4	Dez.
50,2	124,3	9,0	647,4	76,1	-	36,8	150,3	64,9	160,7	12,6	7,5	1998 Jan.
50,4	124,6	8,6	653,6	76,1	-	36,8	153,5	64,8	156,6	12,7	7,6	Febr.
51,1	125,2	8,5	697,9	76,4	-	37,3	154,6	65,4	152,4	13,2	8,1	März
51,8	126,7	12,8	717,4	76,0	-	37,7	155,1	66,1	150,4	13,5	8,4	April
Veränderungen *)												
+ 2,6	+ 3,2	+ 0,5	+ 12,0	- 0,2	- 0,6	- 1,2	+ 7,3	+ 0,6	+ 5,6	- 2,6	- 1,3	1989
+ 2,6	+ 6,5	+ 2,8	+ 36,8	- 0,3	+ 0,6	+ 2,0	+ 11,7	- 0,8	+ 11,2	+ 3,0	+ 2,2	1990
+ 1,1	- 0,3	- 7,3	+ 21,5	- 0,3	+ 2,5	+ 6,4	+ 5,8	+ 2,3	+ 11,8	- 4,1	- 2,4	1991
- 10,8	+ 3,4	- 3,2	+ 71,2	- 1,0	- 3,9	+ 8,1	+ 11,7	+ 3,5	+ 3,6	+ 0,3	- 0,9	1992
- 7,5	+ 2,3	- 4,9	+ 121,5	- 11,4	+ 8,2	+ 6,2	+ 14,0	+ 3,2	+ 7,4	- 3,4	- 2,3	1993
+ 1,1	+ 0,9	- 2,8	+ 91,8	- 6,9	- 7,9	- 5,7	+ 15,5	+ 3,3	+ 5,2	+ 0,9	+ 0,9	1994
+ 1,0	+ 7,1	+ 0,4	+ 19,0	- 1,2	- 0,3	+ 8,7	+ 17,7	+ 4,8	+ 33,1	+ 1,2	+ 1,0	1995
- 1,9	+ 1,0	+ 7,8	+ 32,0	+ 8,0	-	+ 1,1	+ 12,4	+ 3,4	+ 10,6	- 1,2	- 0,8	1996
+ 0,5	+ 4,3	- 2,3	+ 69,5	- 5,3	-	+ 0,3	+ 13,4	+ 3,0	+ 26,5	+ 1,4	+ 1,2	1997
+ 0,1	+ 0,5	+ 1,7	+ 4,1	- 0,2	-	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	1996 Nov.
- 4,8	+ 0,9	- 1,1	- 11,8	- 0,3	-	- 7,7	+ 4,3	- 0,7	+ 13,5	- 1,8	- 1,7	Dez.
+ 2,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 26,8	- 1,8	-	- 1,5	- 0,1	- 2,4	+ 3,4	+ 1,1	+ 1,1	1997 Jan.
+ 0,3	+ 0,7	+ 1,2	+ 19,2	- 1,4	-	+ 2,8	+ 0,2	- 0,4	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,4	Febr.
+ 0,7	+ 0,4	+ 0,1	+ 18,7	+ 0,3	-	+ 1,6	+ 0,7	+ 0,1	- 2,3	+ 0,4	+ 0,5	März
+ 0,4	- 0,1	- 1,5	+ 10,9	+ 0,0	-	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	- 3,2	+ 0,2	+ 0,2	April
- 0,4	+ 1,0	- 0,1	- 0,5	+ 0,6	-	+ 0,7	+ 3,0	+ 0,7	- 2,9	- 0,5	- 0,4	Mai
- 0,2	- 0,8	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,3	-	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 5,7	+ 0,3	+ 0,1	Juni
+ 0,7	- 0,2	- 0,0	+ 14,0	- 1,8	-	+ 2,6	+ 0,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,0	- 0,2	Juli
+ 0,3	+ 1,0	+ 0,6	+ 4,0	+ 0,2	-	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,8	+ 6,7	+ 0,4	+ 0,5	Aug.
- 2,2	+ 0,1	- 0,0	- 10,8	- 0,1	-	- 1,0	+ 4,2	+ 0,8	- 1,2	- 1,0	- 0,9	Sept.
+ 1,0	+ 0,8	- 0,6	+ 3,9	- 0,1	-	+ 3,7	+ 0,5	+ 0,9	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,7	Okt.
+ 0,4	+ 0,3	- 0,4	+ 7,6	- 0,9	-	- 1,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,3	Nov.
- 2,9	+ 0,8	- 1,8	- 25,9	- 0,6	-	- 9,8	+ 2,6	- 0,8	+ 11,4	- 0,9	- 1,1	Dez.
+ 2,9	+ 0,7	- 0,0	+ 33,4	+ 0,0	-	- 0,9	+ 0,4	- 2,7	+ 17,2	+ 1,2	+ 1,1	1998 Jan.
+ 0,2	+ 0,4	- 0,4	+ 6,4	+ 0,0	-	- 0,0	+ 3,2	- 0,1	- 4,1	+ 0,1	+ 0,1	Febr.
+ 0,8	+ 0,5	- 0,1	+ 44,0	+ 0,3	-	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,6	- 4,2	+ 0,5	+ 0,5	März
+ 0,7	+ 1,7	+ 4,4	+ 20,6	- 0,4	-	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,7	- 2,0	+ 0,3	+ 0,3	April

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 8 Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 9 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 10 Ab November 1992 nur Liquiditätspapiere. — 11 Einschl. den Aus-

landsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital; ab Dezember 1993 einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 12 Einschl. des nicht eingezahlten Kapitals und der eigenen Aktien. Von Juni 1990 bis November 1993 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungsumstellung (1. Juli 1990: 53,9 Mrd DM). — 13 Bis November 1993: bundesbankfähige Wechsel.

IV. Kreditinstitute

2. Passiva *)

Mrd DM

Zeit	Geschäfts- volumen 1)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 2) 3)					Einlagen und aufgenommene Kredite von					
		insgesamt	Sicht- einlagen 4)	Termin- einlagen 4)	Treuhand- kredite 5)	weitergegebene Wechsel zusammen	darunter:		insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- einlagen	Spar- einlagen
							eigene Akzepte im Umlauf	Indossa- mentsver- bindlich- keiten 6)				
1988	3 984,2	1 001,5	133,0	775,4	24,2	68,9	7,4	60,9	1 982,7	293,0	700,5	737,5
1989	4 277,3	1 099,1	151,2	848,4	25,8	73,7	6,2	67,1	2 098,7	313,4	800,9	715,2
1990	5 243,8	1 495,6	311,0	1 060,1	31,2	93,4	28,5	64,5	2 417,5	436,2	918,4	765,0
1991	5 573,5	1 502,8	285,7	1 097,4	32,0	87,8	11,7	75,8	2 555,7	442,9	1 038,0	764,8
1992	5 950,8	1 563,3	367,9	1 084,4	32,9	78,0	17,3	60,4	2 696,2	484,1	1 105,3	785,0
1993	6 592,2	1 723,3	463,1	1 154,0	37,1	69,2	16,9	52,0	2 950,9	530,5	1 238,9	877,2
1994	6 952,8	1 830,3	454,3	1 260,5	40,2	75,2	20,0	54,9	3 057,2	560,8	1 239,5	959,4
1995	7 538,9	2 003,1	480,8	1 404,8	42,0	75,6	20,3	54,9	3 245,6	602,0	1 256,1	1 067,1
1996	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4	1 317,3	1 165,8
1997	9 109,9	2 572,5	653,6	1 789,3	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,8	733,3	1 402,0	1 205,0
1996 Nov.	8 187,2	2 202,3	527,6	1 541,0	56,3	77,5	19,8	57,2	3 398,0	650,2	1 297,2	1 130,0
Dez.	8 292,4	2 217,6	548,2	1 538,0	56,0	75,4	20,3	54,8	3 515,1	709,4	1 317,3	1 165,8
1997 Jan.	8 273,9	2 202,5	530,0	1 538,6	56,3	77,7	21,2	56,1	3 480,1	638,0	1 345,8	1 172,8
Febr.	8 390,8	2 264,5	575,4	1 555,0	56,5	77,6	21,4	55,8	3 497,5	644,5	1 351,2	1 177,6
März	8 474,7	2 300,5	585,0	1 580,9	56,2	78,4	21,7	56,3	3 497,0	639,8	1 352,5	1 178,8
April	8 514,8	2 320,1	563,0	1 623,3	56,3	77,5	21,1	56,1	3 506,3	643,2	1 361,2	1 175,9
Mai	8 572,0	2 356,1	576,7	1 645,0	56,6	77,8	21,3	56,1	3 522,4	651,0	1 368,7	1 175,7
Juni	8 689,4	2 417,1	632,0	1 651,4	56,7	77,1	21,0	55,8	3 530,0	667,1	1 362,6	1 173,2
Juli	8 755,4	2 413,4	608,2	1 671,3	56,6	77,3	20,6	56,4	3 541,3	665,7	1 376,2	1 171,3
Aug.	8 800,2	2 438,0	609,9	1 693,8	56,6	77,7	21,0	56,3	3 545,3	664,1	1 381,1	1 171,7
Sept.	8 810,7	2 414,9	600,8	1 681,7	56,3	76,1	21,1	54,7	3 538,4	667,5	1 371,8	1 171,0
Okt.	8 931,1	2 512,5	649,3	1 729,9	56,7	76,6	21,3	55,0	3 550,1	666,8	1 382,5	1 171,0
Nov.	9 069,5	2 574,9	661,1	1 779,7	56,5	77,5	21,5	55,6	3 608,3	711,5	1 391,8	1 172,8
Dez.	9 109,9	2 572,5	653,6	1 789,3	54,0	75,6	21,1	54,2	3 675,8	733,3	1 402,0	1 205,0
1998 Jan.	9 155,0	2 595,7	679,3	1 784,0	55,0	77,4	21,1	55,9	3 651,9	689,0	1 417,1	1 207,6
Febr.	9 214,5	2 606,0	683,1	1 791,0	54,8	77,2	21,0	55,8	3 673,0	694,0	1 427,9	1 211,4
März	9 297,0	2 644,7	695,6	1 818,1	53,8	77,3	21,0	55,8	3 678,2	698,9	1 428,8	1 208,8
April	9 364,9	2 646,1	684,6	1 831,5	53,0	76,9	20,6	55,9	3 697,1	718,4	1 430,6	1 203,8
Veränderungen *)												
1989	+ 303,0	+ 100,2	+ 18,8	+ 74,2	+ 1,7	+ 5,5	- 1,2	+ 6,9	+ 117,5	+ 20,9	+ 101,3	- 22,3
1990	+ 454,5	+ 111,8	- 93,7	+ 179,1	+ 6,6	+ 19,8	+ 22,3	- 2,4	+ 138,0	+ 33,3	+ 114,1	- 37,2
1991	+ 375,0	+ 44,1	- 3,6	+ 52,6	+ 0,6	- 5,6	- 16,8	+ 11,2	+ 134,6	+ 4,4	+ 119,4	+ 1,9
1992	+ 414,1	+ 81,0	+ 81,3	+ 7,7	+ 1,7	- 9,8	+ 5,6	- 15,4	+ 158,5	+ 37,8	+ 92,1	+ 19,8
1993	+ 648,5	+ 169,1	+ 89,2	+ 88,2	+ 0,5	- 8,8	- 0,4	- 8,4	+ 251,1	+ 44,8	+ 125,3	+ 92,1
1994	+ 389,0	+ 118,0	- 0,1	+ 109,0	+ 3,2	+ 6,0	+ 3,1	+ 2,9	+ 108,0	+ 32,2	+ 4,5	+ 82,4
1995	+ 668,2	+ 205,3	+ 28,3	+ 176,1	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,0	+ 206,1	+ 51,1	+ 29,5	+ 107,8
1996	+ 715,9	+ 187,1	+ 63,7	+ 123,8	- 0,2	- 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 263,1	+ 106,0	+ 56,6	+ 98,6
1997	+ 781,7	+ 333,2	+ 99,3	+ 236,2	- 2,5	+ 0,2	+ 0,8	- 0,6	+ 151,5	+ 18,4	+ 79,4	+ 39,2
1996 Nov.	+ 169,9	+ 88,2	+ 31,5	+ 56,0	+ 0,0	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 46,8	+ 44,4	- 4,6	+ 4,6
Dez.	+ 103,0	+ 13,9	+ 20,0	- 4,1	+ 0,1	- 2,1	+ 0,4	- 2,4	+ 115,7	+ 59,0	+ 19,4	+ 35,7
1997 Jan.	- 30,2	- 21,7	- 20,3	- 3,9	+ 0,2	+ 2,3	+ 0,9	+ 1,3	- 37,8	- 72,2	+ 26,4	+ 7,0
Febr.	+ 106,5	+ 56,3	+ 43,4	+ 12,8	+ 0,2	- 0,0	+ 0,2	- 0,3	+ 15,0	+ 5,8	+ 3,8	+ 4,9
März	+ 87,5	+ 37,8	+ 10,4	+ 26,9	- 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,6	- 4,5	+ 2,2	+ 1,1
April	+ 33,3	+ 14,6	- 23,8	+ 39,3	+ 0,0	- 0,9	- 0,6	- 0,2	+ 8,9	+ 2,8	+ 7,7	- 2,8
Mai	+ 59,1	+ 37,4	+ 13,7	+ 23,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	+ 16,3	+ 7,9	+ 7,5	- 0,3
Juni	+ 107,5	+ 54,9	+ 53,1	+ 2,8	- 0,3	- 0,7	- 0,3	- 0,4	+ 5,8	+ 15,4	- 7,6	- 2,4
Juli	+ 48,7	- 13,2	- 27,1	+ 13,9	- 0,1	+ 0,2	- 0,4	+ 0,6	+ 6,7	- 2,6	+ 10,4	- 1,9
Aug.	+ 54,0	+ 29,2	+ 3,4	+ 25,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,4	- 0,1	+ 6,7	- 1,0	+ 6,8	+ 0,3
Sept.	+ 17,6	- 19,6	- 7,7	- 10,0	- 0,3	- 1,5	+ 0,1	- 1,6	- 5,0	+ 3,8	- 7,9	- 0,7
Okt.	+ 128,3	+ 101,8	+ 50,0	+ 50,9	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 13,9	- 0,1	+ 12,2	+ 0,0
Nov.	+ 132,7	+ 58,5	+ 10,3	+ 47,4	- 0,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 56,6	+ 44,2	+ 8,3	+ 1,8
Dez.	+ 36,9	- 2,8	- 6,1	+ 7,7	- 2,5	- 1,9	- 0,4	- 1,4	+ 63,8	+ 18,8	+ 9,5	+ 32,2
1998 Jan.	+ 39,4	+ 16,3	+ 21,6	- 7,3	+ 0,3	+ 1,8	+ 0,0	+ 1,7	- 23,6	- 42,3	+ 13,6	+ 2,6
Febr.	+ 62,8	+ 11,9	+ 4,3	+ 8,0	- 0,2	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 21,7	+ 5,2	+ 11,2	+ 3,8
März	+ 75,7	+ 34,3	+ 11,0	+ 24,3	- 1,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 3,3	+ 4,3	- 0,4	- 2,6
April	+ 80,4	+ 8,6	- 8,2	+ 17,8	- 0,7	- 0,4	- 0,4	+ 0,1	+ 22,4	+ 20,2	+ 4,4	- 5,0

* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 S. Tab. IV. 1, Anm. 1, S. 16*/17*. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namens-

schuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 3 Ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 4 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 5 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 6 Einschl. den Kreditnehmern abgerechneter eigener Ziehungen im Umlauf. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten gegen-

IV. Kreditinstitute

Nichtbanken 2) 7)							Nachrichtlich:					Zeit
Sparbriefe 8)	Treuhandkredite 5)	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 9)	Rückstellungen	Wertberichtigungen 10)	Kapital (einschl. offener Rücklagen) 11)	Sonstige Passivpositionen 12)	Bilanzsumme	Nachrangige Verbindlichkeiten 13)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
192,4	59,3	705,5	38,9	6,0	145,3	104,2	3 922,6	-	157,8	1,0	1988	
207,2	62,0	759,8	38,4	3,1	161,0	117,2	4 209,8	-	168,8	0,9	1989	
230,5	67,3	900,3	40,2	18,1	198,7	173,3	5 178,9	-	181,1	1,0	1990	
240,6	69,3	1 039,0	51,5	34,8	218,0	171,6	5 497,3	-	199,8	0,9	1991	
245,0	76,8	1 155,0	59,3	38,8	245,2	193,0	5 890,0	-	216,5	0,6	1992	
225,2	79,2	1 312,0	63,9	51,9	266,3	223,7	6 539,8	48,2	245,8	0,6	1993	
213,1	84,4	1 428,1	62,3	45,2	292,8	237,0	6 897,6	58,5	267,3	0,5	1994	
234,3	86,0	1 596,5	68,4	42,5	316,5	266,3	7 483,6	72,7	293,5	0,2	1995	
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	1996	
244,6	90,9	1 987,7	77,1	39,8	378,2	378,8	9 055,3	101,6	371,9	0,5	1997	
232,7	88,0	1 797,1	70,9	39,8	339,5	339,5	8 129,6	84,4	319,6	0,3	1996 Nov.	
234,7	87,9	1 795,1	71,5	39,7	341,3	312,1	8 237,3	85,6	352,1	0,8	Dez.	
235,1	88,5	1 820,5	76,1	40,2	343,4	311,1	8 217,4	87,8	357,8	0,3	1997 Jan.	
235,4	88,8	1 848,7	79,3	40,5	346,0	314,2	8 334,6	89,8	362,3	0,3	Febr.	
236,5	89,4	1 878,2	81,2	40,5	347,8	329,5	8 418,0	93,9	358,9	0,3	März	
237,1	88,8	1 892,0	80,9	40,5	350,0	325,1	8 458,4	96,2	363,9	0,3	April	
237,9	89,1	1 906,0	79,2	40,5	352,1	315,6	8 515,4	97,2	361,9	0,4	Mai	
238,6	88,5	1 926,9	78,5	40,5	358,3	338,1	8 633,4	98,4	360,8	0,4	Juni	
239,2	88,9	1 959,2	77,6	40,5	363,0	360,4	8 698,8	100,3	366,5	0,4	Juli	
239,2	89,2	1 969,3	76,9	40,5	365,9	364,2	8 743,5	100,1	363,5	0,3	Aug.	
238,9	89,2	1 979,2	76,4	40,5	368,5	392,8	8 755,7	100,6	363,9	0,4	Sept.	
240,2	89,6	1 985,6	76,2	40,6	371,6	394,5	8 875,8	100,9	367,3	0,4	Okt.	
242,2	90,0	1 999,4	76,1	40,4	374,7	395,7	9 013,4	101,6	365,5	0,3	Nov.	
244,6	90,9	1 987,7	77,1	39,8	378,2	378,8	9 055,3	101,6	371,9	0,5	Dez.	
246,7	91,4	2 016,7	83,5	40,9	380,4	385,9	9 098,7	102,1	372,0	0,3	1998 Jan.	
248,2	91,4	2 050,8	90,0	40,5	385,5	368,8	9 158,3	102,4	370,5	0,3	Febr.	
249,2	92,4	2 069,7	89,7	40,7	388,1	386,0	9 240,8	103,6	372,6	0,3	März	
250,3	93,9	2 094,1	89,2	40,7	390,0	407,7	9 308,6	104,7	374,9	0,2	April	
Veränderungen *)												
+ 14,8	+ 2,8	+ 54,3	- 0,5	- 2,9	+ 15,6	+ 18,7	+ 296,3	-	+ 11,6	- 0,1	1989	
+ 23,3	+ 4,6	+ 140,5	+ 1,3	+ 0,0	+ 16,4	+ 46,4	+ 457,0	-	+ 11,5	+ 0,1	1990	
+ 10,1	- 1,1	+ 138,7	+ 11,3	+ 16,7	+ 18,6	+ 10,9	+ 363,8	-	+ 18,7	+ 0,1	1991	
+ 4,4	+ 4,4	+ 115,9	+ 4,3	+ 4,2	+ 21,6	+ 28,7	+ 429,5	-	+ 16,7	- 0,3	1992	
- 13,3	+ 2,2	+ 159,6	+ 4,6	+ 14,0	+ 22,2	+ 27,8	+ 656,9	+ 0,0	+ 29,3	- 0,0	1993	
- 12,2	+ 1,1	+ 117,4	+ 0,4	- 4,1	+ 31,9	+ 17,3	+ 386,1	+ 10,3	+ 21,6	- 0,1	1994	
+ 12,4	+ 5,4	+ 168,5	+ 4,8	- 1,9	+ 23,9	+ 61,5	+ 668,2	+ 14,2	+ 26,2	- 0,2	1995	
+ 0,6	+ 1,3	+ 198,3	+ 2,1	- 0,2	+ 24,3	+ 41,1	+ 716,0	+ 12,9	+ 58,7	+ 0,6	1996	
+ 10,0	+ 4,5	+ 193,4	+ 4,3	+ 0,2	+ 38,1	+ 61,0	+ 782,3	+ 15,9	+ 19,7	- 0,3	1997	
+ 1,8	+ 0,5	+ 25,9	- 1,6	- 0,0	+ 1,9	+ 8,7	+ 169,1	+ 1,7	+ 3,4	+ 0,1	1996 Nov.	
+ 1,6	- 0,0	- 1,6	+ 0,5	- 0,1	+ 1,8	- 27,3	+ 105,5	+ 1,2	+ 32,6	+ 0,5	Dez.	
+ 0,5	+ 0,5	+ 25,3	+ 4,6	+ 0,5	+ 2,0	- 3,2	- 31,6	+ 2,2	+ 5,6	- 0,5	1997 Jan.	
+ 0,3	+ 0,2	+ 28,2	+ 3,2	+ 0,4	+ 2,7	+ 0,8	+ 106,8	+ 2,0	+ 4,6	- 0,0	Febr.	
+ 1,1	+ 0,7	+ 29,5	+ 0,6	+ 0,0	+ 3,1	+ 15,8	+ 87,0	+ 4,1	- 3,5	+ 0,0	März	
+ 0,6	+ 0,7	+ 13,8	- 0,3	- 0,0	+ 2,1	- 5,9	+ 33,6	+ 2,3	+ 5,1	- 0,0	April	
+ 0,7	+ 0,4	+ 14,1	- 1,7	- 0,0	+ 2,2	- 9,2	+ 58,9	+ 1,1	- 2,1	+ 0,1	Mai	
+ 0,7	- 0,3	+ 20,9	- 0,8	+ 0,0	+ 6,2	+ 20,5	+ 107,9	+ 1,1	- 1,1	+ 0,0	Juni	
+ 0,6	+ 0,2	+ 32,3	- 0,8	+ 0,0	+ 4,6	+ 19,2	+ 48,2	+ 1,9	+ 5,7	+ 0,0	Juli	
+ 0,0	+ 0,4	+ 10,2	- 0,7	- 0,1	+ 2,9	+ 5,8	+ 54,0	- 0,2	- 3,0	- 0,1	Aug.	
- 0,2	- 0,0	+ 9,9	- 0,5	- 0,0	+ 2,7	+ 30,1	+ 19,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,0	Sept.	
+ 1,3	+ 0,5	+ 6,4	- 0,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 3,2	+ 128,0	+ 0,3	+ 3,4	- 0,0	Okt.	
+ 1,9	+ 0,3	+ 14,7	- 0,1	- 0,2	+ 3,1	+ 0,2	+ 132,0	+ 0,7	- 1,8	- 0,0	Nov.	
+ 2,4	+ 0,9	- 11,8	+ 1,0	- 0,5	+ 3,5	- 16,3	+ 38,4	- 0,0	+ 6,4	+ 0,2	Dez.	
+ 2,1	+ 0,4	+ 29,0	+ 6,5	+ 1,1	+ 2,2	+ 7,9	+ 37,7	+ 0,5	+ 0,2	- 0,3	1998 Jan.	
+ 1,4	+ 0,1	+ 34,1	+ 6,4	- 0,4	+ 5,1	- 16,0	+ 62,8	+ 0,3	- 1,6	- 0,0	Febr.	
+ 1,1	+ 0,8	+ 18,9	- 0,2	+ 0,2	+ 2,6	+ 16,6	+ 75,7	+ 1,2	+ 2,1	+ 0,0	März	
+ 1,1	+ 1,7	+ 24,4	- 0,5	- 0,0	+ 1,9	+ 23,6	+ 80,3	+ 1,1	+ 2,3	- 0,1	April	

über inländischen Bausparkassen. — 8 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 9 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen. — 10 Ab Januar 1990 einschl. aller un- versteuerten Pauschalwertberichtigungen sowie Einzelwertberichtigungen für Länderrisiken, die davor hauptsächlich unter den „Sonstigen Passiva“ aus-

gewiesen wurden. — 11 Einschl. Genußrechtskapital (Ende 1997: 38,0 Mrd DM). Ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 12 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“. Ab Juni 1990 einschl. rechnerischer Ausgleichsposten der ostdeutschen Kreditinstitute aus der Währungs- umstellung (1. Juli 1990: 30,1 Mrd DM). — 13 Erst ab Dezember 1993 ge- sondert erfragt.

IV. Kreditinstitute

3. Wichtige Aktiva und Passiva nach Bankengruppen *)

Mrd DM

Stand am Monatsende	Anzahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen	Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Beteiligungen	Sonstige Aktivpositionen	
				insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:		Wechseldiskontkredite			Wertpapiere von Nichtbanken
					Guthaben und Buchkredite	Wertpapiere von Kreditinstituten		Buchkredite mit Befristung					
								bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr				
Alle Bankengruppen													
1998 Febr.	3 411	9 214,5	87,3	3 111,9	2 241,8	824,9	5 603,7	702,1	3 988,2	50,4	653,6	153,5	258,2
März	3 408	9 297,0	84,3	3 137,2	2 255,3	835,7	5 665,8	706,0	4 000,7	51,1	697,9	154,6	255,1
April	3 402	9 364,9	80,7	3 163,0	2 269,5	850,1	5 712,0	711,5	4 015,8	51,8	717,4	155,1	254,1
Kreditbanken													
1998 Febr.	325	2 315,5	26,5	702,4	542,1	150,4	1 425,3	338,2	820,0	29,5	203,4	83,4	78,0
März	325	2 370,9	21,7	720,8	558,0	151,4	1 462,2	342,9	820,1	29,9	234,5	84,2	82,1
April	323	2 396,4	23,0	720,0	556,0	154,2	1 485,5	347,0	824,6	30,1	244,9	84,5	83,4
Großbanken ¹⁾													
1998 Febr.	3	927,9	16,1	274,0	205,2	67,5	564,5	159,7	297,7	14,2	85,8	50,8	22,5
März	3	963,5	11,3	288,9	221,8	65,6	588,0	163,3	297,5	14,4	105,1	51,1	24,3
April	3	979,2	15,4	297,6	228,6	67,3	591,2	163,7	299,3	14,4	106,2	51,2	23,6
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾													
1998 Febr.	187	1 168,0	9,3	314,5	237,9	68,5	775,2	141,5	492,4	11,4	103,6	29,0	40,0
März	187	1 188,2	9,3	321,3	240,2	71,6	785,7	143,4	492,1	11,4	112,6	29,6	42,3
April	186	1 199,5	6,6	316,2	235,2	73,4	804,1	146,7	494,6	11,6	120,7	29,7	42,9
Zweigstellen ausländischer Banken													
1998 Febr.	77	170,6	0,5	97,0	86,8	10,1	56,4	23,1	17,7	2,9	12,2	3,0	13,7
März	77	169,1	0,5	93,3	83,4	9,8	58,5	22,4	18,2	3,0	14,5	3,0	13,8
April	76	168,2	0,3	90,0	80,8	9,1	59,8	22,0	18,3	3,1	16,0	3,0	15,0
Privatbankiers ³⁾													
1998 Febr.	58	49,1	0,6	16,9	12,2	4,3	29,3	13,9	12,2	1,1	1,8	0,5	1,7
März	58	50,2	0,6	17,4	12,6	4,4	30,0	13,9	12,3	1,1	2,4	0,5	1,7
April	58	49,6	0,7	16,2	11,4	4,5	30,4	14,6	12,4	1,1	1,9	0,5	1,8
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)													
1998 Febr.	13	1 656,7	5,0	747,3	641,1	102,9	833,2	71,2	587,4	5,4	93,4	30,7	40,5
März	13	1 674,9	8,4	761,2	653,6	104,4	835,2	66,9	588,3	5,4	98,2	30,7	39,3
April	13	1 685,2	6,4	763,7	655,2	105,4	843,9	69,5	589,1	5,5	101,5	30,8	40,5
Sparkassen													
1998 Febr.	597	1 690,4	27,9	428,3	142,2	279,5	1 177,9	139,2	865,0	8,2	142,0	15,4	41,0
März	596	1 694,2	28,7	423,7	131,7	285,2	1 186,9	141,2	868,2	8,4	146,0	15,4	39,5
April	596	1 700,9	27,5	426,5	132,2	288,2	1 191,7	140,3	872,3	8,7	147,5	15,5	39,7
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)													
1998 Febr.	4	349,1	2,4	220,8	142,7	75,0	101,9	21,7	38,8	1,9	24,7	10,7	13,3
März	4	343,5	1,7	220,8	144,5	73,1	98,9	18,1	39,4	2,0	24,8	10,7	11,4
April	4	342,8	0,9	223,5	145,0	75,4	98,4	17,1	39,1	2,0	25,9	10,7	9,3
Kreditgenossenschaften													
1998 Febr.	2 419	969,3	16,6	261,8	119,4	136,6	658,8	100,5	477,6	4,9	67,5	5,4	26,6
März	2 417	970,0	16,3	257,9	112,6	139,4	663,7	102,1	479,7	5,0	68,6	5,5	26,5
April	2 413	973,6	16,1	258,6	111,0	141,8	667,0	101,9	482,0	5,0	69,7	5,6	26,3
Realkreditinstitute													
1998 Febr.	35	1 362,0	0,6	293,3	273,2	19,6	1 025,9	15,3	946,8	0,2	56,2	4,9	37,2
März	35	1 371,9	0,6	293,8	272,1	21,2	1 034,5	16,8	951,5	0,2	58,6	5,0	37,9
April	35	1 395,5	1,0	307,8	283,0	24,3	1 042,0	17,4	956,4	0,2	60,6	5,0	39,7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾													
1998 Febr.	18	871,6	8,3	458,0	381,1	61,0	380,7	16,0	252,6	0,3	66,5	3,0	21,6
März	18	871,7	6,8	459,1	382,7	60,9	384,5	17,9	253,4	0,3	67,2	3,0	18,3
April	18	870,4	5,7	462,8	387,0	60,7	383,5	18,3	252,3	0,3	67,3	3,0	15,3
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾													
1998 März	151	411,4	3,3	189,0	155,0	28,0	189,6	51,7	81,9	5,7	45,5	4,9	24,5
April	150	408,3	2,3	182,1	150,3	27,7	192,7	52,9	81,9	5,7	46,5	4,9	26,3
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾													
1998 März	74	242,3	2,8	95,8	71,6	18,3	131,1	29,3	63,7	2,7	31,1	1,9	10,8
April	74	240,1	2,0	92,1	69,4	18,7	132,9	31,0	63,6	2,7	30,5	1,9	11,2

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen. Statistisch bedingte Veränderungen sind hier nicht angemerk. s. Veränderungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht – Bankenstatistik. Für die Abgrenzung der Positionen siehe Anmerkungen zur Tabelle IV. 1 Aktiva und IV. 2 Passiva, S. 16* ff. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrach-

ten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerk. — 1 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG. — 2 Einschl. Privatbankiers, die nicht die Rechtsform eines Einzelkaufmanns oder einer Personenhandels-

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten			Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken									Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf	Kapital (einschl. offener Rück-lagen)	Sonstige Passiv-positio-nen	Stand am Monats-ende
insgesamt	darunter:		insgesamt	Sicht-einlagen	Termineinlagen mit Befristung von			Spareinlagen		Spar-briefe					
	Sicht-einlagen	Termin-einlagen			1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monaten bis unter 4 Jahren	4 Jahren und darüber	insgesamt	darunter mit drei-monatiger Kündi-gungsfrist						
Alle Bankengruppen															
2 606,0	683,1	1 791,0	3 673,0	694,0	310,5	134,7	982,8	1 211,4	956,1	248,2	2 050,8	385,5	499,2	1998 Febr.	
2 644,7	695,6	1 818,1	3 678,2	698,9	303,9	139,5	985,4	1 208,8	955,1	249,2	2 069,7	388,1	516,4	März	
2 646,1	684,6	1 831,5	3 697,1	718,4	300,4	138,9	991,3	1 203,8	953,7	250,3	2 094,1	390,0	537,6	April	
Kreditbanken															
877,2	316,5	520,6	794,5	262,3	119,6	45,2	175,4	152,3	114,5	28,7	276,3	142,6	225,0	1998 Febr.	
902,1	324,9	537,7	801,7	265,1	118,1	49,4	176,0	152,2	114,4	29,1	281,6	143,3	242,2	März	
901,2	325,5	536,6	813,6	277,5	114,9	49,9	178,0	150,2	112,4	29,7	282,8	143,7	255,0	April	
Großbanken ¹⁾															
343,6	152,0	176,7	374,2	128,5	66,9	22,8	56,9	83,7	55,7	10,7	55,1	65,6	89,4	1998 Febr.	
360,8	157,0	188,9	378,7	128,2	69,2	25,3	57,0	83,1	55,0	11,1	56,7	65,6	101,8	März	
360,6	153,1	192,6	386,7	139,4	64,9	25,1	59,1	82,3	54,1	11,2	56,6	65,8	109,5	April	
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken ²⁾															
395,1	130,4	244,7	373,8	110,9	44,8	18,0	112,8	65,0	55,9	16,1	219,2	67,0	112,8	1998 Febr.	
401,0	131,4	250,1	378,9	116,6	41,6	19,9	112,4	65,5	56,5	16,1	223,0	67,7	117,6	März	
404,9	140,1	245,8	381,6	117,4	42,5	20,1	112,1	64,4	55,4	16,5	224,4	67,9	120,8	April	
Zweigstellen ausländischer Banken															
127,0	30,7	93,1	16,1	8,4	1,9	1,7	3,7	0,0	0,0	0,1	1,0	6,3	20,2	1998 Febr.	
127,7	32,5	92,3	13,7	5,6	1,5	1,8	4,6	0,0	0,0	0,1	1,0	6,3	20,3	März	
123,7	29,0	91,6	15,0	5,9	1,8	2,3	4,8	0,0	0,0	0,1	1,1	6,3	22,1	April	
Privatbankiers ³⁾															
11,5	3,3	6,1	30,4	14,4	6,0	2,6	2,0	3,6	2,9	1,8	0,8	3,8	2,6	1998 Febr.	
12,6	4,1	6,4	30,3	14,7	5,8	2,5	2,0	3,6	2,9	1,8	0,8	3,8	2,6	März	
12,0	3,3	6,6	30,4	14,9	5,7	2,4	2,0	3,5	2,9	1,8	0,7	3,8	2,7	April	
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)															
633,6	173,4	448,2	358,2	34,6	9,4	11,2	231,9	20,8	19,6	1,0	552,0	59,9	53,0	1998 Febr.	
649,9	177,7	460,2	360,9	35,8	9,2	11,9	233,1	20,6	19,5	0,9	550,3	60,5	53,3	März	
655,9	173,6	470,4	363,8	36,7	8,6	12,2	235,3	20,5	19,4	0,9	550,9	61,0	53,7	April	
Sparkassen															
344,6	48,4	273,0	1 122,5	221,1	92,8	28,8	14,1	619,2	476,9	144,7	95,7	68,1	59,4	1998 Febr.	
348,7	51,4	274,0	1 119,0	221,8	90,0	28,4	14,2	617,6	476,4	145,2	95,7	68,7	62,2	März	
349,4	49,9	276,3	1 121,4	226,2	90,0	27,8	14,3	615,8	477,4	145,6	96,4	69,3	64,4	April	
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)															
222,4	78,7	135,9	33,6	7,0	1,5	4,3	20,8	0,0	0,0	0,0	59,7	12,8	20,7	1998 Febr.	
218,0	75,5	134,8	34,1	6,9	1,1	4,5	21,4	0,0	0,0	0,0	60,6	12,9	18,1	März	
217,1	73,7	135,8	34,2	6,5	1,5	4,2	21,9	0,0	0,0	0,0	60,3	12,9	18,3	April	
Kreditgenossenschaften															
133,1	11,7	104,9	712,4	135,3	81,1	37,0	31,5	357,3	292,0	69,6	50,5	47,4	25,9	1998 Febr.	
134,9	13,1	105,3	709,8	135,0	79,1	37,0	31,6	356,7	291,7	69,7	50,7	47,5	27,0	März	
135,8	12,5	106,7	710,6	137,4	78,6	36,9	31,7	355,8	291,5	69,8	51,2	47,7	28,3	April	
Realkreditinstitute															
169,2	21,5	144,4	311,5	3,3	0,8	2,1	301,2	0,3	0,3	0,3	805,3	29,5	46,4	1998 Febr.	
164,5	18,8	142,4	312,2	3,1	0,9	2,2	302,0	0,3	0,2	0,3	819,4	29,9	45,8	März	
162,5	19,5	139,6	312,6	3,2	0,8	1,8	302,8	0,3	0,2	0,3	839,9	30,0	50,5	April	
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben ⁴⁾															
225,9	33,0	164,0	340,4	30,5	5,2	6,1	208,0	61,4	52,9	3,8	211,2	25,3	68,9	1998 Febr.	
226,6	34,2	163,8	340,6	31,2	5,4	6,1	207,1	61,4	52,8	3,9	211,4	25,3	67,8	März	
224,4	29,9	166,2	340,8	30,8	6,0	6,2	207,5	61,2	52,7	3,9	212,5	25,3	67,5	April	
Nachrichtlich: Auslandsbanken ⁵⁾															
226,0	71,9	144,3	95,5	36,4	8,0	6,5	21,3	13,4	11,3	5,5	22,6	19,8	47,5	1998 März	
218,4	66,2	142,7	97,8	36,7	7,8	7,2	21,8	13,3	11,2	5,4	22,7	19,8	49,5	April	
darunter Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken ⁶⁾															
98,3	39,4	52,1	81,8	30,8	6,6	4,7	16,8	13,4	11,3	5,3	21,5	13,5	27,2	1998 März	
94,7	37,1	51,1	82,9	30,8	6,0	4,9	17,0	13,3	11,2	5,3	21,7	13,5	27,4	April	

gesellschaft haben. — 3 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandels-gesellschaft; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Deutsche Postbank AG. — 5 Summe der in anderen Bankengruppen enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe

(rechtlich unselbständiger) „Zweigstellen ausländischer Banken“. — 6 Ausgliederung der in den Bankengruppen „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“, „Privatbankiers“ und „Realkreditinstitute“ enthaltenen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.

IV. Kreditinstitute

4. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Inland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an inländischen Noten und Münzen	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Kredite an inländische Kreditinstitute 1)					Kredite an inländische Nichtbanken 6)					Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken 7)
			insgesamt	Guthaben und Buchkredite 2)	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 4)	Wertpapiere von Kreditinstituten 5)	insgesamt	Buchkredite	Wechseldiskontkredite	Treuhandkredite 3)	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1988	12,2	76,7	1 014,4	651,1	17,5	4,1	-	341,7	2 332,4	2 062,1	57,0	70,1	3,2
1989	14,2	82,6	1 062,4	692,8	19,1	4,7	-	345,8	2 470,1	2 189,4	58,8	71,9	4,0
1990	21,1	96,6	1 420,8	1 001,7	16,8	5,5	-	396,8	2 875,0	2 546,9	61,1	73,9	19,7
1991	22,8	90,0	1 424,9	976,5	22,5	6,3	-	419,5	3 147,0	2 813,8	62,5	75,1	11,7
1992	26,8	88,2	1 483,5	1 020,8	19,0	8,6	-	435,1	3 478,2	3 034,9	52,1	79,5	9,6
1993	26,7	75,3	1 596,8	1 076,2	14,7	9,3	3,3	493,2	3 826,4	3 291,6	44,7	81,6	5,6
1994	25,0	61,5	1 695,6	1 150,6	17,4	9,5	4,6	513,6	4 137,2	3 502,8	45,9	84,4	2,2
1995	26,0	61,0	1 859,9	1 264,9	17,5	11,4	4,3	561,9	4 436,9	3 802,0	46,8	88,1	1,4
1996	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	12,2	3,4	657,2	4 773,1	4 097,9	44,8	106,0	5,9
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,1	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9
1996 Nov.	22,3	44,6	2 146,5	1 458,4	17,6	12,4	3,2	655,0	4 722,1	4 029,0	49,7	105,5	7,1
Dez.	28,9	59,7	2 134,0	1 443,3	17,9	12,2	3,4	657,2	4 773,1	4 097,9	44,8	106,0	5,9
1997 Jan.	22,5	48,9	2 122,1	1 417,8	18,1	12,6	3,0	670,6	4 784,4	4 084,0	47,2	106,1	6,0
Febr.	22,1	50,0	2 162,1	1 446,7	18,0	12,1	2,6	682,8	4 818,1	4 107,2	47,3	106,9	6,1
März	24,7	51,7	2 187,0	1 453,4	18,1	12,0	2,5	701,0	4 855,2	4 128,3	47,9	106,8	5,8
April	23,2	45,6	2 206,7	1 466,3	17,5	12,3	2,8	707,7	4 868,3	4 137,3	48,3	106,5	4,6
Mai	23,2	52,7	2 238,3	1 489,7	17,6	11,9	2,3	716,9	4 891,8	4 157,7	48,0	107,0	3,8
Juni	23,4	66,5	2 269,4	1 513,3	17,6	12,1	1,7	724,6	4 901,6	4 173,5	47,8	106,3	3,6
Juli	23,4	52,3	2 288,2	1 514,0	17,5	12,1	2,0	742,7	4 931,0	4 197,7	48,5	106,2	3,7
Aug.	23,4	52,0	2 307,4	1 525,3	17,5	11,7	1,8	751,1	4 957,8	4 218,3	48,8	106,9	3,8
Sept.	23,5	49,9	2 302,7	1 518,5	17,1	11,5	1,9	753,7	4 970,6	4 245,6	46,6	106,9	3,2
Okt.	23,4	54,9	2 350,6	1 560,1	17,0	11,5	2,9	759,0	5 001,6	4 278,4	47,5	107,2	4,5
Nov.	23,2	56,0	2 409,4	1 614,7	17,8	11,3	3,1	762,6	5 041,8	4 313,8	47,8	107,5	3,8
Dez.	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	18,1	11,1	3,6	758,9	5 058,4	4 353,9	44,7	107,6	2,9
1998 Jan.	23,6	56,9	2 411,8	1 606,5	18,1	11,1	4,1	772,0	5 081,6	4 343,8	47,4	108,2	4,8
Febr.	24,0	61,6	2 431,7	1 618,9	18,0	10,5	4,8	779,5	5 111,4	4 372,0	47,7	108,1	3,7
März	24,5	58,0	2 432,9	1 613,4	17,8	10,2	5,0	786,6	5 161,0	4 381,1	48,4	108,0	3,5
April	24,4	54,6	2 458,8	1 624,9	17,4	9,8	4,6	802,0	5 203,8	4 404,4	49,1	107,8	7,1
Veränderungen *)													
1989	+ 2,0	+ 5,8	+ 50,8	+ 41,7	+ 1,6	+ 0,5	-	+ 7,0	+ 138,9	+ 126,4	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8
1990	+ 6,4	+ 13,9	+ 112,8	+ 56,5	- 2,2	+ 0,8	-	+ 57,6	+ 219,9	+ 182,4	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,0
1991	+ 1,7	- 6,6	+ 46,4	+ 13,4	+ 5,8	+ 0,8	-	+ 26,5	+ 285,7	+ 281,1	+ 1,3	- 1,9	- 8,0
1992	+ 2,8	+ 6,3	+ 77,6	+ 61,0	- 3,5	+ 2,3	-	+ 17,8	+ 294,3	+ 249,2	- 10,4	+ 1,5	- 2,2
1993	- 0,1	- 12,9	+ 133,3	+ 75,2	- 4,3	+ 0,7	+ 0,1	+ 61,5	+ 339,8	+ 259,1	- 7,4	+ 2,1	- 4,5
1994	- 1,7	- 13,8	+ 99,1	+ 73,6	+ 2,7	+ 0,1	+ 1,3	+ 21,3	+ 320,5	+ 240,2	+ 1,2	+ 2,6	- 3,3
1995	+ 1,0	- 0,5	+ 193,5	+ 139,4	+ 0,1	+ 0,2	- 0,5	+ 54,3	+ 312,8	+ 303,6	+ 1,0	+ 7,3	- 0,8
1996	+ 2,9	- 1,3	+ 257,8	+ 161,8	+ 0,4	+ 0,8	- 1,1	+ 95,8	+ 336,3	+ 311,7	- 2,0	+ 3,3	+ 4,7
1997	+ 0,4	+ 0,5	+ 262,5	+ 160,7	+ 0,2	- 1,1	+ 0,2	+ 102,6	+ 285,2	+ 255,5	- 0,1	+ 1,6	- 3,0
1996 Nov.	- 1,0	- 4,1	+ 88,3	+ 73,8	+ 0,7	- 0,1	- 0,1	+ 14,0	+ 50,1	+ 46,0	+ 0,1	+ 0,5	- 0,8
Dez.	+ 6,6	+ 15,1	- 12,5	- 15,2	+ 0,4	- 0,2	+ 0,2	+ 2,4	+ 51,7	+ 69,6	- 4,9	+ 0,5	- 1,3
1997 Jan.	- 6,4	- 10,8	- 12,8	- 26,5	+ 0,1	+ 0,4	- 0,4	+ 13,6	+ 11,7	- 13,7	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,1
Febr.	- 0,4	+ 1,1	+ 39,8	+ 28,5	- 0,1	- 0,5	- 0,4	+ 12,4	+ 33,1	+ 22,5	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,0
März	+ 2,6	+ 1,7	+ 24,9	+ 6,9	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 18,1	+ 37,4	+ 21,4	+ 0,6	- 0,1	- 0,3
April	- 1,5	- 6,0	+ 19,4	+ 12,5	- 0,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 6,8	+ 12,6	+ 8,5	+ 0,4	- 0,3	- 1,2
Mai	- 0,0	+ 7,1	+ 31,7	+ 23,5	+ 0,0	- 0,5	- 0,5	+ 9,1	+ 23,9	+ 20,4	- 0,3	+ 0,6	- 0,8
Juni	+ 0,2	+ 13,8	+ 30,6	+ 23,2	+ 0,0	+ 0,2	- 0,6	+ 7,8	+ 9,2	+ 15,1	- 0,2	- 0,7	- 0,3
Juli	- 0,0	- 14,2	+ 18,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 18,1	+ 28,4	+ 23,3	+ 0,7	- 0,1	+ 0,1
Aug.	- 0,0	- 0,3	+ 19,6	+ 11,7	+ 0,1	- 0,4	- 0,2	+ 8,4	+ 27,3	+ 21,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,1
Sept.	+ 0,1	- 2,0	- 4,4	- 6,5	- 0,4	- 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 13,3	+ 27,7	- 2,3	+ 0,1	- 0,6
Okt.	- 0,1	+ 4,9	+ 48,2	+ 41,9	- 0,1	- 0,0	+ 0,9	+ 5,5	+ 31,3	+ 33,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,3
Nov.	- 0,3	+ 1,2	+ 58,6	+ 54,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,2	+ 3,6	+ 39,9	+ 35,2	+ 0,3	+ 0,3	- 0,7
Dez.	+ 6,2	+ 4,2	- 11,3	- 8,6	+ 0,3	- 0,1	+ 0,5	- 3,3	+ 17,1	+ 40,6	- 3,1	+ 0,1	- 0,9
1998 Jan.	- 5,7	- 3,4	+ 14,5	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 14,1	+ 23,6	- 9,8	+ 2,7	+ 0,6	+ 2,0
Febr.	+ 0,4	+ 4,8	+ 20,4	+ 12,5	- 0,1	- 0,5	+ 0,7	+ 7,9	+ 30,1	+ 28,4	+ 0,3	- 0,0	- 1,1
März	+ 0,5	- 3,6	+ 0,8	- 5,9	- 0,2	- 0,4	+ 0,2	+ 7,1	+ 49,6	+ 9,1	+ 0,7	- 0,1	- 0,2
April	- 0,2	- 3,4	+ 26,4	+ 12,1	- 0,4	- 0,4	- 0,3	+ 15,3	+ 43,5	+ 24,0	+ 0,7	- 0,2	+ 3,6

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ost-deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht be-

sonders angemerkt. — 1 Ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 2 Einschl. Postgiroguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993 durchlaufende Kredite. — 4 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a. Anm. 5). — 5 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Schatzwechsel

IV. Kreditinstitute

Wertpapiere von Nichtbanken	Ausgleichsfordernungen 8)	Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten und Unternehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Kreditinstituten 9) 10)					Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken 9) 12)					Zeit	
			insgesamt	Sichteinlagen 11)	Termin-einlagen 11)	Treuhandkredite 3)	weitergegebene Wechsel	insgesamt	Sichteinlagen	Termin-einlagen	Spar-einlagen	Spar-briefe 13)		Treuhandkredite 3)
137,8	2,2	27,6	833,2	101,4	641,9	20,9	68,9	1 921,5	283,7	663,4	728,0	188,2	58,3	1988
144,0	1,9	31,0	902,8	110,4	697,8	20,9	73,7	2 028,2	303,0	756,6	705,6	202,5	60,5	1989
171,7	1,7	39,5	1 249,7	256,4	878,1	21,9	93,4	2 334,5	424,6	866,3	755,2	226,5	61,8	1990
181,5	2,4	41,3	1 249,6	226,9	913,1	21,7	87,8	2 462,7	431,3	976,6	754,1	236,7	64,0	1991
237,8	64,3	49,4	1 266,2	301,2	864,7	22,4	78,0	2 570,4	468,3	1 020,9	770,7	240,0	70,4	1992
327,7	75,3	59,5	1 395,2	380,2	917,9	27,9	69,2	2 788,1	513,6	1 123,6	859,4	219,1	72,4	1993
433,7	68,1	70,7	1 427,9	342,8	976,9	33,1	75,2	2 875,7	540,2	1 109,3	940,5	206,9	78,8	1994
427,3	71,3	83,2	1 539,4	363,9	1 065,1	35,0	75,5	3 021,1	579,9	1 086,1	1 046,1	227,4	81,6	1995
437,2	81,3	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	52,2	75,4	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	1996
473,3	76,0	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	50,0	75,6	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	1997
449,2	81,6	87,3	1 719,3	388,6	1 200,8	52,4	77,4	3 132,2	617,4	1 095,0	1 107,9	226,1	85,8	1996 Nov.
437,2	81,3	89,7	1 731,0	401,1	1 202,4	52,2	75,4	3 241,5	675,1	1 109,8	1 143,0	227,8	85,8	Dez.
461,6	79,5	89,4	1 690,1	380,4	1 179,7	52,4	77,6	3 196,8	604,7	1 127,5	1 150,0	228,4	86,2	1997 Jan.
472,6	78,1	89,6	1 727,5	409,2	1 188,1	52,6	77,6	3 201,1	603,6	1 127,6	1 154,8	228,7	86,4	Febr.
488,0	78,3	89,9	1 733,1	405,7	1 196,7	52,3	78,4	3 198,4	601,8	1 124,2	1 156,0	229,9	86,6	März
493,2	78,4	90,0	1 736,2	389,8	1 216,5	52,5	77,5	3 199,0	604,6	1 125,6	1 153,2	230,5	85,1	April
496,2	79,0	90,0	1 763,4	397,0	1 236,1	52,6	77,8	3 214,2	612,4	1 132,2	1 153,1	231,2	85,4	Mai
491,2	79,3	90,3	1 796,5	430,2	1 236,7	52,5	77,1	3 215,1	627,6	1 120,1	1 150,7	231,9	84,8	Juni
497,3	77,6	90,2	1 797,7	411,2	1 256,7	52,5	77,2	3 211,0	622,8	1 121,9	1 148,9	232,3	85,1	Juli
502,3	77,7	90,0	1 813,6	411,3	1 272,0	52,6	77,7	3 220,8	624,4	1 129,5	1 149,3	232,3	85,3	Aug.
490,7	77,6	93,2	1 802,2	406,9	1 266,7	52,4	76,1	3 216,1	627,4	1 122,8	1 148,7	232,0	85,2	Sept.
486,5	77,5	93,6	1 854,0	430,1	1 294,8	52,5	76,5	3 224,9	627,7	1 130,0	1 148,8	233,0	85,4	Okt.
492,3	76,6	93,7	1 904,6	439,6	1 334,9	52,6	77,5	3 272,9	669,9	1 132,0	1 150,5	234,7	85,7	Nov.
473,3	76,0	95,1	1 902,3	427,6	1 349,1	50,0	75,6	3 341,9	689,8	1 146,9	1 182,1	236,9	86,1	Dez.
501,3	76,1	95,6	1 905,3	442,7	1 334,5	50,7	77,3	3 311,2	644,4	1 156,7	1 184,7	238,7	86,7	1998 Jan.
503,7	76,1	98,7	1 910,0	448,4	1 333,4	51,0	77,2	3 324,2	651,2	1 158,4	1 188,4	240,0	86,3	Febr.
543,6	76,4	99,2	1 910,4	440,6	1 342,2	50,4	77,2	3 318,4	652,8	1 152,3	1 185,9	241,0	86,6	März
559,3	76,0	99,5	1 915,7	440,7	1 348,2	50,0	76,9	3 323,8	662,8	1 151,5	1 181,0	241,9	86,5	April
Veränderungen *)														
+ 7,6	- 0,2	+ 3,5	+ 69,4	+ 9,1	+ 54,8	+ 0,0	+ 5,5	+ 107,0	+ 19,6	+ 93,2	- 22,4	+ 14,3	+ 2,2	1989
+ 30,4	- 0,3	+ 7,2	+ 85,9	- 107,9	+ 173,1	+ 0,9	+ 19,8	+ 125,3	+ 32,4	+ 104,8	- 37,4	+ 24,0	+ 1,4	1990
+ 13,4	- 0,3	+ 3,9	+ 37,8	- 7,9	+ 51,3	- 0,2	- 5,6	+ 125,0	+ 4,6	+ 110,2	+ 0,9	+ 10,2	- 0,9	1991
+ 57,1	- 1,0	+ 7,9	+ 39,7	+ 74,0	- 25,5	+ 1,0	- 9,8	+ 126,0	+ 33,6	+ 69,6	+ 16,3	+ 3,3	+ 3,2	1992
+ 102,0	- 11,4	+ 9,8	+ 145,3	+ 75,1	+ 77,1	+ 1,9	- 8,8	+ 216,7	+ 43,8	+ 96,9	+ 88,7	- 14,6	+ 2,0	1993
+ 86,7	- 6,9	+ 11,3	+ 32,4	- 31,4	+ 53,0	+ 4,9	+ 6,0	+ 85,0	+ 28,3	- 14,1	+ 81,2	- 12,2	+ 1,8	1994
+ 2,9	- 1,2	+ 12,5	+ 134,2	+ 20,4	+ 111,5	+ 2,0	+ 0,4	+ 158,3	+ 48,9	- 14,2	+ 105,6	+ 11,7	+ 6,3	1995
+ 10,6	+ 8,0	+ 6,5	+ 175,9	+ 36,6	+ 137,7	+ 1,7	- 0,2	+ 218,4	+ 94,3	+ 23,2	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	1996
+ 36,5	- 5,3	+ 5,4	+ 175,9	+ 31,6	+ 146,7	- 2,6	+ 0,2	+ 100,5	+ 13,0	+ 37,1	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	1997
+ 4,6	- 0,2	+ 0,1	+ 69,0	+ 21,4	+ 46,8	+ 0,2	+ 0,7	+ 39,0	+ 37,6	- 5,4	+ 4,6	+ 1,8	+ 0,5	1996 Nov.
- 12,0	- 0,3	+ 2,4	+ 12,2	+ 12,4	+ 1,8	+ 0,1	- 2,1	+ 108,7	+ 57,6	+ 14,6	+ 35,1	+ 1,4	+ 0,1	Dez.
+ 24,6	- 1,8	- 0,3	- 41,3	- 21,1	- 22,7	+ 0,2	+ 2,3	- 45,2	- 70,9	+ 17,7	+ 7,0	+ 0,7	+ 0,3	1997 Jan.
+ 11,0	- 1,4	+ 0,3	+ 36,9	+ 28,4	+ 8,4	+ 0,2	- 0,0	+ 3,9	- 1,5	+ 0,1	+ 4,9	+ 0,3	+ 0,2	Febr.
+ 15,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 5,7	- 3,4	+ 8,6	- 0,3	+ 0,8	- 2,5	- 1,7	- 3,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 0,3	März
+ 5,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 2,9	- 16,2	+ 19,8	+ 0,2	- 0,9	+ 1,6	+ 2,4	+ 1,4	- 2,7	+ 0,6	- 0,1	April
+ 3,4	+ 0,6	+ 0,0	+ 27,2	+ 7,3	+ 19,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 15,3	+ 7,9	+ 6,7	- 0,2	+ 0,7	+ 0,2	Mai
- 5,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 32,4	+ 32,9	+ 0,7	- 0,4	- 0,7	+ 0,8	+ 14,8	- 12,1	- 2,3	+ 0,7	- 0,2	Juni
+ 6,2	- 1,8	- 0,1	+ 0,4	- 19,8	+ 20,0	+ 0,0	+ 0,2	- 4,7	- 5,4	+ 1,8	- 1,8	+ 0,4	+ 0,3	Juli
+ 4,9	+ 0,2	- 0,2	+ 16,3	+ 0,5	+ 15,3	+ 0,1	+ 0,4	+ 10,1	+ 1,9	+ 7,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	Aug.
- 11,6	- 0,1	+ 3,2	- 11,1	- 4,0	- 5,4	- 0,2	- 1,6	- 4,3	+ 3,3	- 6,7	- 0,6	- 0,3	- 0,0	Sept.
- 4,3	- 0,1	+ 0,4	+ 52,2	+ 23,6	+ 28,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 9,1	+ 0,6	+ 7,1	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	Okt.
+ 5,8	- 0,9	+ 0,1	+ 50,3	+ 9,1	+ 40,2	+ 0,1	+ 1,0	+ 47,7	+ 41,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,2	Nov.
- 19,0	- 0,6	+ 1,4	+ 3,9	- 5,7	+ 14,2	- 2,6	- 1,9	+ 68,8	+ 19,6	+ 14,9	+ 31,5	+ 2,2	+ 0,5	Dez.
+ 28,1	+ 0,0	+ 0,4	- 3,9	+ 8,3	- 14,0	+ 0,0	+ 1,7	- 31,0	- 45,8	+ 9,8	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,5	1998 Jan.
+ 2,5	+ 0,0	+ 3,2	+ 4,9	+ 5,8	- 1,1	+ 0,3	- 0,1	+ 13,1	+ 6,9	+ 1,6	+ 3,7	+ 1,3	- 0,4	Febr.
+ 39,9	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,0	- 8,2	+ 8,9	- 0,6	+ 0,0	- 6,1	+ 1,3	- 6,1	- 2,5	+ 1,0	+ 0,3	März
+ 15,7	- 0,4	+ 0,3	+ 5,8	+ 0,6	+ 6,0	- 0,4	- 0,3	+ 5,9	+ 10,5	- 0,7	- 4,8	+ 1,0	- 0,0	April

und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere); bis November 1993 ohne börsenfähige Geldmarktpapiere. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsfordernungen. — 9 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Ohne Verbindlichkeiten

gegenüber inländischen Bausparkassen. — 11 Einschl. Verbindlichkeiten aus im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkauften Wertpapieren. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen. — 13 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

5. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland *)

Mrd DM

Zeit	Kassenbestand an Noten und Münzen in Fremdwährung	Kredite an ausländische Kreditinstitute							Kredite an ausländische Nichtbanken					
		insgesamt	Guthaben und Buchkredite, Wechseldiskontkredite 1)			Treuhandkredite 2)	börsenfähige Geldmarktpapiere von Kreditinstituten 3)	Wertpapiere von Kreditinstituten 4)	insgesamt	Buchkredite, Wechseldiskontkredite			Treuhandkredite 2)	Schatzwechsel und börsenfähige Geldmarktpapiere von Nichtbanken
			zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig					zusammen	kurzfristig	mittel- und langfristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1988	0,8	283,4	272,1	198,8	73,3	3,0	-	8,3	125,5	103,9	16,6	87,2	6,2	1,2
1989	0,8	358,6	345,2	270,9	74,3	3,6	-	9,8	137,8	110,9	20,0	90,8	7,7	1,0
1990	1,0	422,4	400,6	303,3	97,3	7,2	-	14,6	167,5	130,9	29,2	101,7	11,9	0,6
1991	1,1	419,6	395,8	266,5	129,3	6,4	-	17,5	188,7	142,6	27,7	114,8	13,5	1,4
1992	1,0	405,6	377,4	250,0	127,4	6,8	-	21,3	217,8	157,3	30,2	127,1	14,8	0,4
1993	1,2	533,8	498,3	360,5	137,7	11,2	0,1	24,3	262,5	184,0	48,3	135,7	15,5	0,0
1994	1,2	492,3	455,0	309,0	146,0	13,5	0,1	23,7	257,4	173,0	35,0	138,0	17,3	0,6
1995	1,2	538,4	500,8	349,7	151,1	11,8	0,1	25,6	289,2	191,1	42,1	148,9	16,7	1,7
1996	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	13,0	0,3	31,5	352,0	230,4	60,2	170,2	12,7	4,9
1997	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	10,5	0,2	43,1	474,8	312,7	96,2	216,5	15,7	6,0
1996 Nov.	1,3	559,3	514,9	358,4	156,6	13,6	0,2	30,6	345,7	225,1	60,0	165,1	12,3	4,7
1996 Dez.	1,4	588,9	544,2	386,6	157,6	13,0	0,3	31,5	352,0	230,4	60,2	170,2	12,7	4,9
1997 Jan.	1,4	575,0	530,6	372,0	158,7	13,2	0,3	30,9	365,8	241,0	66,9	174,0	12,9	5,0
1997 Febr.	1,4	588,2	542,6	383,2	159,5	13,4	0,3	31,9	389,2	254,1	77,3	176,8	12,9	6,4
1997 März	1,5	602,3	555,8	395,9	159,9	13,4	0,3	32,7	392,5	253,8	76,2	177,6	13,3	6,7
1997 April	1,6	604,1	558,9	397,8	161,1	12,5	0,4	32,3	406,9	261,5	79,9	181,5	13,6	6,6
1997 Mai	1,7	598,1	550,1	388,0	162,1	12,6	0,4	34,9	406,2	263,2	79,6	183,6	14,1	7,2
1997 Juni	1,8	632,0	583,3	419,4	163,9	12,6	0,6	35,5	425,9	274,8	85,7	189,1	14,1	7,7
1997 Juli	1,9	636,1	585,3	421,1	164,2	13,0	0,7	37,1	447,8	287,3	89,6	197,6	14,1	7,9
1997 Aug.	1,8	631,4	579,6	413,4	166,1	12,9	0,6	38,4	444,0	284,7	86,8	197,8	14,4	8,2
1997 Sept.	1,6	632,7	580,0	410,1	169,9	12,6	0,4	39,6	444,5	284,5	85,9	198,6	14,4	8,7
1997 Okt.	1,5	653,9	599,4	426,1	173,4	12,7	0,5	41,3	452,5	286,5	85,7	200,8	14,8	6,6
1997 Nov.	1,4	680,5	626,0	451,6	174,4	12,7	0,5	41,3	462,0	293,3	89,8	203,5	15,0	6,8
1997 Dez.	1,5	689,1	635,3	456,1	179,2	10,5	0,2	43,1	474,8	312,7	96,2	216,5	15,7	6,0
1998 Jan.	1,4	688,2	632,2	452,9	179,3	11,1	0,3	44,5	478,9	312,6	88,1	224,5	16,1	4,1
1998 Febr.	1,6	680,2	623,5	441,6	181,9	11,0	0,3	45,4	492,2	321,0	94,8	226,2	16,5	4,8
1998 März	1,7	704,3	642,5	455,7	186,8	10,8	1,9	49,1	504,8	328,3	98,3	230,0	17,2	5,0
1998 April	1,7	704,2	645,2	457,1	188,1	10,4	0,5	48,1	508,2	325,5	97,2	228,3	18,9	5,8
Veränderungen *)														
1989	+ 0,0	+ 80,1	+ 77,8	+ 76,4	+ 1,4	+ 0,7	-	+ 1,7	+ 13,5	+ 7,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 1,5	- 0,2
1990	- 0,3	+ 50,7	+ 41,5	+ 16,5	+ 25,0	+ 3,9	-	+ 5,3	+ 26,4	+ 15,9	+ 9,2	+ 6,7	+ 4,5	- 0,2
1991	+ 0,1	- 3,6	- 5,9	- 38,1	+ 32,2	- 0,9	-	+ 3,2	+ 22,6	+ 12,3	- 1,3	+ 13,7	+ 1,6	+ 0,7
1992	- 0,1	- 18,4	- 22,6	- 20,4	- 2,2	+ 0,4	-	+ 3,8	+ 28,6	+ 13,6	+ 2,5	+ 11,0	+ 1,9	- 1,0
1993	+ 0,1	+ 117,3	+ 117,2	+ 103,9	+ 13,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,5	+ 31,9	+ 12,6	+ 6,2	+ 6,3	+ 0,2	- 0,4
1994	+ 0,0	- 24,0	- 27,5	- 41,4	+ 13,9	+ 3,4	- 0,0	+ 0,1	- 1,6	- 5,5	- 12,3	+ 6,7	- 1,7	+ 0,6
1995	+ 0,1	+ 59,1	+ 57,6	+ 49,2	+ 8,4	- 1,4	+ 0,0	+ 2,9	+ 38,3	+ 21,3	+ 7,8	+ 13,6	- 0,2	+ 1,1
1996	+ 0,2	+ 34,2	+ 29,9	+ 27,2	+ 2,7	- 1,1	+ 0,2	+ 5,2	+ 58,4	+ 36,2	+ 17,0	+ 19,2	- 2,3	+ 3,1
1997	+ 0,1	+ 80,6	+ 71,5	+ 53,3	+ 18,2	- 1,2	- 0,1	+ 10,4	+ 109,3	+ 73,0	+ 33,7	+ 39,3	+ 2,7	+ 0,7
1996 Nov.	- 0,0	+ 27,6	+ 27,0	+ 26,5	+ 0,6	+ 0,0	- 0,0	+ 0,5	+ 7,5	+ 5,4	+ 3,5	+ 1,9	+ 0,1	+ 2,5
1996 Dez.	+ 0,1	+ 27,6	+ 27,4	+ 26,8	+ 0,6	- 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 5,1	+ 4,3	- 0,1	+ 4,4	+ 0,4	+ 0,1
1997 Jan.	- 0,0	- 20,8	- 20,0	- 19,7	- 0,4	+ 0,2	+ 0,0	- 1,0	+ 9,6	+ 7,4	+ 6,1	+ 1,3	+ 0,0	- 0,1
1997 Febr.	- 0,0	+ 7,5	+ 6,7	+ 6,9	- 0,3	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 20,0	+ 10,7	+ 9,6	+ 1,2	- 0,1	+ 1,2
1997 März	+ 0,2	+ 16,1	+ 14,9	+ 14,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,0	+ 4,5	+ 0,4	- 0,9	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,3
1997 April	+ 0,0	- 1,3	- 1,0	- 1,4	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,0	- 0,7	+ 11,6	+ 5,9	+ 3,2	+ 2,6	+ 0,3	- 0,2
1997 Mai	+ 0,1	- 5,4	- 8,1	- 9,5	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,5	+ 0,1	+ 2,9	- 0,1	+ 3,1	+ 0,5	+ 0,6
1997 Juni	+ 0,1	+ 28,5	+ 28,2	+ 27,4	+ 0,8	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2	+ 16,4	+ 9,7	+ 5,6	+ 4,1	- 0,0	+ 0,4
1997 Juli	+ 0,1	- 5,0	- 6,4	- 4,6	- 1,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,0	+ 15,7	+ 8,1	+ 3,0	+ 5,0	- 0,1	- 0,1
1997 Aug.	- 0,1	+ 0,2	- 1,2	- 4,3	+ 3,1	- 0,1	- 0,2	+ 1,6	- 0,5	- 0,4	- 2,3	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,5
1997 Sept.	- 0,1	+ 5,1	+ 3,9	- 0,6	+ 4,6	- 0,2	- 0,1	+ 1,5	+ 2,8	+ 1,4	- 0,6	+ 2,1	+ 0,0	+ 0,6
1997 Okt.	- 0,1	+ 25,5	+ 23,3	+ 19,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,0	+ 10,8	+ 4,0	+ 0,3	+ 3,7	+ 0,5	- 1,9
1997 Nov.	- 0,1	+ 24,3	+ 24,5	+ 23,6	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	- 0,2	+ 6,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3
1997 Dez.	+ 0,1	+ 6,0	+ 6,9	+ 2,5	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	+ 1,7	+ 11,3	+ 18,3	+ 6,1	+ 12,2	+ 0,7	- 0,8
1998 Jan.	- 0,1	- 5,1	- 6,7	- 6,4	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	+ 1,4	+ 1,5	- 2,0	- 8,6	+ 6,6	+ 0,2	- 2,0
1998 Febr.	+ 0,2	- 6,4	- 7,4	- 10,3	+ 2,9	- 0,0	- 0,1	+ 1,1	+ 14,3	+ 9,2	+ 6,9	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,7
1998 März	+ 0,1	+ 20,7	+ 15,9	+ 11,9	+ 4,0	- 0,2	+ 1,6	+ 3,5	+ 9,8	+ 5,0	+ 3,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,1
1998 April	+ 0,1	+ 6,1	+ 8,3	+ 5,5	+ 2,8	- 0,3	- 1,4	- 0,4	+ 8,1	+ 0,6	- 0,4	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,8

* Ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bauparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Aktiva und Passiva der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den

Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht

IV. Kreditinstitute

Wert- papiere von Nicht- banken	Beteili- gungen an auslän- dischen Kredit- instituten und Unter- nehmen	Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Kreditinstituten 5)						Einlagen und aufgenommene Kredite von ausländischen Nichtbanken 5)						Zeit
		insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	insgesamt	Sicht- einlagen	Termineinlagen (einschl. Spar- einlagen und Sparbriefe)			Treuh- hand- kredite 2)	
				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig				zu- sammen	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
14,1	12,4	168,3	31,6	133,4	63,1	70,3	3,3	61,2	9,3	50,8	15,9	34,8	1,1	1988
18,3	16,2	196,3	40,8	150,6	71,2	79,4	4,9	70,5	10,4	58,6	18,4	40,2	1,6	1989
24,0	20,9	246,0	54,6	182,1	74,5	107,5	9,3	83,0	11,6	65,9	21,6	44,2	5,5	1990
31,3	22,8	253,3	58,8	184,2	88,3	95,9	10,3	93,0	11,5	76,1	24,2	51,8	5,3	1991
45,2	25,8	297,0	66,7	219,7	119,2	100,5	10,5	125,8	15,8	103,6	34,4	69,2	6,4	1992
63,0	30,1	328,1	82,9	236,0	122,5	113,5	9,2	162,8	16,9	139,2	39,1	100,1	6,7	1993
66,5	34,0	402,3	111,6	283,7	150,8	132,9	7,1	181,5	20,6	155,3	41,7	113,6	5,6	1994
79,7	38,8	463,7	116,9	339,7	191,6	148,2	7,0	224,4	22,1	198,0	45,3	152,6	4,4	1995
103,9	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	1996
140,3	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
103,6	43,7	483,0	139,0	340,3	180,7	159,6	3,8	265,8	32,7	230,9	46,6	184,2	2,2	1996 Nov.
103,9	45,8	486,5	147,1	335,7	172,0	163,7	3,8	273,5	34,3	237,2	50,0	187,2	2,1	Dez.
106,9	46,0	512,4	149,6	358,9	191,5	167,3	3,9	283,4	33,3	247,7	54,5	193,3	2,3	1997 Jan.
115,9	46,3	537,0	166,2	366,9	197,4	169,4	3,9	296,4	40,9	253,1	54,7	198,4	2,4	Febr.
118,8	46,6	567,4	179,3	384,2	212,8	171,4	3,9	298,6	38,0	257,7	56,5	201,2	2,8	März
125,1	47,1	583,8	173,3	406,8	233,2	173,6	3,8	307,3	38,6	265,0	58,4	206,6	3,6	April
121,8	50,0	592,7	179,7	409,0	233,8	175,1	4,0	308,2	38,6	265,8	57,0	208,8	3,8	Mai
129,3	50,9	620,6	201,7	414,7	234,5	180,2	4,2	315,0	39,5	271,7	58,5	213,2	3,7	Juni
138,5	52,0	615,7	197,0	414,6	234,1	180,5	4,1	330,3	42,9	283,7	62,4	221,3	3,8	Juli
136,8	52,5	624,4	198,6	421,8	240,0	181,7	4,0	324,5	39,7	280,8	59,7	221,1	4,0	Aug.
137,0	53,3	612,7	193,8	415,0	233,0	181,9	3,9	322,2	40,0	278,3	58,0	220,3	3,9	Sept.
144,5	53,3	658,5	219,2	435,1	252,4	182,8	4,1	325,2	39,1	282,0	60,3	221,7	4,2	Okt.
146,9	53,5	670,2	221,5	444,8	259,3	185,5	3,9	335,5	41,6	289,6	65,5	224,1	4,3	Nov.
140,3	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	Dez.
146,1	54,7	690,4	236,6	449,4	260,2	189,2	4,3	340,7	44,7	291,3	64,0	227,3	4,8	1998 Jan.
149,9	54,8	696,0	234,6	457,6	267,4	190,2	3,8	348,8	42,9	300,7	62,1	238,6	5,2	Febr.
154,3	55,5	734,2	255,0	475,8	282,4	193,4	3,4	359,7	46,2	307,7	67,8	239,9	5,8	März
158,1	55,6	730,4	243,9	483,3	289,8	193,5	3,1	373,3	55,6	310,3	66,4	243,9	7,4	April
Veränderungen *)														
+ 4,5	+ 3,9	+ 30,8	+ 9,8	+ 19,4	+ 9,7	+ 9,7	+ 1,7	+ 10,5	+ 1,3	+ 8,7	+ 3,0	+ 5,7	+ 0,6	1989
+ 6,3	+ 4,5	+ 25,8	+ 14,1	+ 6,1	+ 6,5	- 0,4	+ 5,6	+ 12,8	+ 0,8	+ 8,7	+ 3,8	+ 4,9	+ 3,3	1990
+ 8,0	+ 1,9	+ 6,3	+ 4,3	+ 1,2	+ 14,0	- 12,7	+ 0,8	+ 9,6	- 0,2	+ 10,0	+ 2,5	+ 7,5	- 0,2	1991
+ 14,1	+ 3,8	+ 41,3	+ 7,3	+ 33,2	+ 28,8	+ 4,4	+ 0,7	+ 32,5	+ 4,2	+ 27,0	+ 10,1	+ 16,9	+ 1,2	1992
+ 19,5	+ 4,1	+ 23,8	+ 14,1	+ 11,1	- 0,4	+ 11,5	- 1,4	+ 34,3	+ 1,0	+ 33,2	+ 4,0	+ 29,1	+ 0,2	1993
+ 5,1	+ 4,2	+ 85,6	+ 31,3	+ 56,0	+ 33,9	+ 22,1	- 1,7	+ 23,1	+ 3,9	+ 19,8	+ 3,4	+ 16,4	- 0,7	1994
+ 16,1	+ 5,2	+ 71,0	+ 7,9	+ 64,6	+ 45,9	+ 18,7	- 1,5	+ 47,8	+ 2,2	+ 46,5	+ 4,1	+ 42,4	- 0,9	1995
+ 21,4	+ 5,9	+ 11,3	+ 27,1	- 13,9	- 26,6	+ 12,7	- 1,9	+ 44,7	+ 11,7	+ 35,0	+ 3,7	+ 31,3	- 2,0	1996
+ 32,9	+ 7,9	+ 157,3	+ 67,7	+ 89,5	+ 71,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 51,0	+ 5,4	+ 43,3	+ 11,4	+ 31,9	+ 2,3	1997
- 0,5	+ 0,0	+ 19,2	+ 10,0	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,7	- 0,1	+ 7,8	+ 6,8	+ 0,9	- 0,3	+ 1,2	+ 0,0	1996 Nov.
+ 0,2	+ 2,0	+ 1,7	+ 7,6	- 5,9	- 9,6	+ 3,7	- 0,0	+ 7,0	+ 1,4	+ 5,7	+ 3,2	+ 2,5	- 0,1	Dez.
+ 2,2	+ 0,2	+ 19,6	+ 0,7	+ 18,8	+ 16,7	+ 2,1	+ 0,0	+ 7,5	- 1,3	+ 8,6	+ 4,1	+ 4,5	+ 0,2	1997 Jan.
+ 8,2	- 0,0	+ 19,4	+ 15,0	+ 4,3	+ 3,1	+ 1,2	- 0,0	+ 11,1	+ 7,3	+ 3,8	- 0,2	+ 4,0	+ 0,0	Febr.
+ 3,3	+ 0,4	+ 32,1	+ 13,7	+ 18,4	+ 16,2	+ 2,2	- 0,0	+ 3,1	- 2,8	+ 5,5	+ 2,0	+ 3,5	+ 0,4	März
+ 5,7	+ 0,3	+ 11,7	- 7,6	+ 19,4	+ 18,1	+ 1,3	- 0,1	+ 7,4	+ 0,3	+ 6,2	+ 1,5	+ 4,8	+ 0,8	April
- 3,9	+ 2,9	+ 10,1	+ 6,4	+ 3,6	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,2	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,8	- 1,2	+ 2,0	+ 0,2	Mai
+ 6,4	+ 0,6	+ 22,5	+ 20,2	+ 2,1	- 1,9	+ 4,0	+ 0,1	+ 4,9	+ 0,7	+ 4,4	+ 1,2	+ 3,2	- 0,1	Juni
+ 7,9	+ 0,8	- 13,6	- 7,3	- 6,1	- 4,8	- 1,4	- 0,1	+ 11,4	+ 2,8	+ 8,7	+ 3,1	+ 5,6	- 0,1	Juli
- 0,9	+ 0,7	+ 12,9	+ 2,9	+ 10,0	+ 7,9	+ 2,1	- 0,0	- 3,4	- 2,8	- 0,9	- 2,3	+ 1,4	+ 0,3	Aug.
+ 0,8	+ 1,0	- 8,5	- 3,7	- 4,6	- 5,5	+ 0,8	- 0,1	- 0,7	+ 0,5	- 1,1	- 1,5	+ 0,3	+ 0,0	Sept.
+ 8,2	+ 0,1	+ 49,6	+ 26,4	+ 22,9	+ 21,3	+ 1,6	+ 0,3	+ 4,8	- 0,7	+ 5,2	+ 2,7	+ 2,5	+ 0,3	Okt.
+ 1,9	- 0,0	+ 8,2	+ 1,2	+ 7,3	+ 5,3	+ 1,9	- 0,3	+ 8,9	+ 2,3	+ 6,6	+ 4,8	+ 1,8	+ 0,0	Nov.
- 6,9	+ 1,1	- 6,7	- 0,4	- 6,5	- 6,4	- 0,1	+ 0,1	- 4,9	- 0,8	- 4,5	- 2,8	- 1,7	+ 0,4	Dez.
+ 5,3	- 0,1	+ 20,2	+ 13,3	+ 6,6	+ 3,9	+ 2,7	+ 0,3	+ 7,4	+ 3,4	+ 4,1	+ 0,6	+ 3,5	- 0,1	1998 Jan.
+ 4,0	+ 0,1	+ 7,1	- 1,5	+ 9,1	+ 8,0	+ 1,2	- 0,5	+ 8,6	- 1,7	+ 9,9	- 1,7	+ 11,6	+ 0,4	Febr.
+ 4,1	+ 0,4	+ 34,3	+ 19,3	+ 15,4	+ 12,9	+ 2,5	- 0,4	+ 9,4	+ 3,1	+ 5,8	+ 5,4	+ 0,4	+ 0,6	März
+ 4,9	+ 0,4	+ 2,8	- 8,7	+ 11,8	+ 10,5	+ 1,3	- 0,3	+ 16,6	+ 9,7	+ 5,1	- 0,9	+ 6,0	+ 1,7	April

besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiro Guthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 3 Bis November 1993 in den Wertpapieren enthalten (s. a.

Anm. 4). — 4 Bis November 1993 einschl. börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Namensschuldverschreibungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

IV. Kreditinstitute

6. Kredite an inländische Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Kredite an inländische Nichtbanken insgesamt mit <input type="checkbox"/> ohne börsenfähige(n) Geldmarktpapiere(n), Wertpapiere(n), Ausgleichsforderungen		Kurzfristige Kredite							Mittelfristige Kredite 2)			
			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen			an öffentliche Haushalte			insgesamt	an Unternehmen und Privatpersonen		
				zusammen	Buch- und Wechseldiskontkredite	börsenfähige Geldmarktpapiere	zusammen	Buchkredite	Schatzwechsel 1)		zusammen	Buch- und Wechseldiskontkredite	Wertpapiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1988	2 332,4	2 189,2	351,8	341,5	341,3	0,1	10,3	7,2	3,1	165,4	131,6	131,2	0,4
1989	2 470,1	2 320,1	385,6	375,2	374,7	0,5	10,5	6,9	3,5	174,8	139,1	138,6	0,6
1990	2 875,0	2 681,9	548,2	521,0	520,9	0,1	27,1	7,5	19,6	207,6	160,3	159,9	0,3
1991	3 147,0	2 951,4	602,0	575,8	575,5	0,4	26,1	14,7	11,4	275,2	216,0	213,7	2,3
1992	3 478,2	3 166,6	597,2	571,2	571,0	0,2	26,0	16,7	9,3	333,0	267,5	263,5	4,0
1993	3 826,4	3 417,8	563,2	544,2	540,8	3,4	19,0	16,8	2,2	319,1	259,3	253,9	5,3
1994	4 137,2	3 633,1	583,5	549,1	548,6	0,4	34,4	32,7	1,8	304,7	245,2	228,3	16,9
1995	4 436,9	3 936,9	615,2	584,0	583,3	0,7	31,3	30,5	0,8	324,3	227,6	214,1	13,5
1996	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	306,5	221,2	215,8	5,4
1997	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	294,1	219,3	216,2	3,1
1996 Nov.	4 722,1	4 184,2	650,4	593,8	592,4	1,5	56,6	50,9	5,7	308,0	222,0	215,0	7,0
1996 Dez.	4 773,1	4 248,7	662,2	617,2	616,2	1,0	45,1	40,2	4,9	306,5	221,2	215,8	5,4
1997 Jan.	4 784,4	4 237,2	646,5	596,5	595,3	1,2	50,0	45,1	4,9	295,2	217,0	213,2	3,7
1997 Febr.	4 818,1	4 261,3	655,9	601,7	600,4	1,3	54,2	49,4	4,8	292,3	216,4	212,6	3,7
1997 März	4 855,2	4 283,0	665,0	608,1	606,7	1,4	56,9	52,4	4,5	293,6	216,0	212,1	3,9
1997 April	4 868,3	4 292,2	643,8	599,6	598,0	1,5	44,2	41,1	3,1	293,0	217,1	213,1	4,0
1997 Mai	4 891,8	4 312,8	646,3	603,5	602,3	1,2	42,8	40,2	2,6	292,5	217,0	213,2	3,8
1997 Juni	4 901,6	4 327,6	648,7	622,5	621,4	1,1	26,2	23,7	2,5	293,3	217,4	213,5	3,9
1997 Juli	4 931,0	4 352,4	649,3	605,7	604,5	1,2	43,5	41,0	2,5	293,4	217,6	213,6	4,1
1997 Aug.	4 957,8	4 374,0	648,1	603,2	601,2	2,1	44,9	43,2	1,7	292,2	218,2	214,3	3,9
1997 Sept.	4 970,6	4 399,1	656,0	613,8	611,7	2,0	42,2	41,1	1,2	294,9	218,9	215,1	3,8
1997 Okt.	5 001,6	4 433,1	659,4	606,8	605,0	1,7	52,7	49,9	2,8	292,3	219,1	215,2	3,9
1997 Nov.	5 041,8	4 469,2	665,7	604,9	603,4	1,5	60,7	58,5	2,3	291,3	218,3	214,9	3,4
1997 Dez.	5 058,4	4 506,2	667,8	625,8	624,8	1,0	41,9	40,1	1,9	294,1	219,3	216,2	3,1
1998 Jan.	5 081,6	4 499,4	649,8	609,1	606,9	2,3	40,6	38,0	2,6	285,6	217,5	214,4	3,1
1998 Febr.	5 111,4	4 527,9	661,3	609,5	607,7	1,9	51,8	49,9	1,9	283,0	217,1	214,1	3,0
1998 März	5 161,0	4 537,5	662,2	617,6	615,9	1,7	44,6	42,8	1,8	280,6	216,4	213,3	3,0
1998 April	5 203,8	4 561,4	673,0	623,4	621,6	1,8	49,6	44,4	5,3	279,9	216,7	213,5	3,3
Veränderungen *)													
1989	+ 138,9	+ 130,8	+ 33,7	+ 33,5	+ 33,1	+ 0,4	+ 0,2	- 0,2	+ 0,4	+ 9,4	+ 7,5	+ 7,3	+ 0,2
1990	+ 219,9	+ 186,7	+ 76,4	+ 73,5	+ 73,9	- 0,4	+ 3,0	- 0,4	+ 3,4	+ 30,4	+ 18,7	+ 19,0	- 0,2
1991	+ 285,7	+ 280,5	+ 70,9	+ 72,0	+ 71,7	+ 0,2	- 1,0	+ 7,2	- 8,2	+ 52,9	+ 41,3	+ 39,4	+ 1,9
1992	+ 294,3	+ 240,3	+ 16,9	+ 18,1	+ 18,3	- 0,1	- 1,2	+ 0,8	- 2,0	+ 37,6	+ 31,3	+ 29,6	+ 1,7
1993	+ 339,8	+ 253,7	- 15,1	- 9,2	- 11,9	+ 2,7	- 5,9	+ 1,2	- 7,2	- 31,2	- 27,8	- 28,9	+ 1,1
1994	+ 320,5	+ 244,0	+ 13,2	+ 7,0	+ 9,9	- 2,9	+ 6,2	+ 6,6	- 0,4	- 28,5	- 28,1	- 29,2	+ 1,1
1995	+ 312,8	+ 311,9	+ 35,9	+ 37,9	+ 37,7	+ 0,2	- 1,9	- 1,0	- 1,0	+ 6,6	- 3,4	- 1,9	- 1,5
1996	+ 336,3	+ 312,9	+ 44,3	+ 32,6	+ 32,2	+ 0,4	+ 11,7	+ 7,4	+ 4,3	- 18,5	- 6,5	+ 1,6	- 8,1
1997	+ 285,2	+ 256,9	+ 2,7	+ 5,9	+ 5,9	+ 0,0	- 3,2	- 0,1	- 3,0	- 14,1	- 2,0	+ 0,3	- 2,3
1996 Nov.	+ 50,1	+ 46,5	+ 8,9	+ 0,2	- 0,1	+ 0,3	+ 8,7	+ 9,9	- 1,2	+ 1,2	- 0,1	+ 0,4	- 0,6
1996 Dez.	+ 51,7	+ 65,2	+ 12,4	+ 23,9	+ 24,3	- 0,5	- 11,5	- 10,7	- 0,8	- 1,5	- 0,7	+ 0,8	- 1,6
1997 Jan.	+ 11,7	- 11,3	- 16,2	- 21,1	- 21,2	+ 0,2	+ 4,9	+ 4,9	- 0,0	- 11,4	- 4,2	- 2,5	- 1,7
1997 Febr.	+ 33,1	+ 23,4	+ 8,7	+ 4,5	+ 4,4	+ 0,1	+ 4,2	+ 4,3	- 0,1	- 2,9	- 0,6	- 0,6	+ 0,0
1997 März	+ 37,4	+ 22,0	+ 9,4	+ 6,7	+ 6,6	+ 0,1	+ 2,7	+ 3,1	- 0,3	+ 1,3	- 0,4	- 0,5	+ 0,2
1997 April	+ 12,6	+ 8,6	- 21,7	- 9,0	- 9,1	+ 0,2	- 12,7	- 11,3	- 1,4	- 0,6	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,1
1997 Mai	+ 23,9	+ 20,7	+ 2,6	+ 4,0	+ 4,3	- 0,3	- 1,4	- 1,0	- 0,5	- 2,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,2
1997 Juni	+ 9,2	+ 14,2	+ 1,8	+ 18,4	+ 18,5	- 0,1	- 16,6	- 16,5	- 0,1	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1
1997 Juli	+ 28,4	+ 23,8	- 0,4	- 17,8	- 17,8	+ 0,1	+ 17,4	+ 17,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,2
1997 Aug.	+ 27,3	+ 22,1	- 0,7	- 2,0	- 2,9	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,1	- 0,8	- 1,2	+ 0,6	+ 0,8	- 0,2
1997 Sept.	+ 13,3	+ 25,6	+ 8,3	+ 11,0	+ 11,0	- 0,0	- 2,7	- 2,1	- 0,6	+ 2,7	+ 0,8	+ 0,8	- 0,1
1997 Okt.	+ 31,3	+ 34,4	+ 3,9	- 6,5	- 6,2	- 0,3	+ 10,4	+ 8,8	+ 1,6	- 2,6	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
1997 Nov.	+ 39,9	+ 35,8	+ 6,0	- 2,1	- 1,9	- 0,2	+ 8,1	+ 8,6	- 0,5	- 1,0	- 0,8	- 0,3	- 0,5
1997 Dez.	+ 17,1	+ 37,6	+ 1,1	+ 19,9	+ 20,4	- 0,5	- 18,8	- 18,4	- 0,4	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,1	- 0,3
1998 Jan.	+ 23,6	- 6,5	- 17,7	- 16,4	- 17,6	+ 1,2	- 1,3	- 2,0	+ 0,7	- 8,5	- 1,9	- 1,9	- 0,0
1998 Febr.	+ 30,1	+ 28,6	+ 11,7	+ 0,5	+ 0,9	- 0,4	+ 11,2	+ 11,9	- 0,7	- 2,6	- 0,3	- 0,3	- 0,1
1998 März	+ 49,6	+ 9,6	+ 0,0	+ 7,2	+ 7,4	- 0,2	- 7,1	- 7,1	- 0,1	- 2,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,0
1998 April	+ 43,5	+ 24,6	+ 11,5	+ 6,5	+ 6,4	+ 0,1	+ 5,0	+ 1,6	+ 3,5	- 0,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,2

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neue-

sten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ab Dezember 1993 einschl. sonstiger

IV. Kreditinstitute

an öffentliche Haushalte			Langfristige Kredite ³⁾										Zeit
			an Unternehmen und Privatpersonen				an öffentliche Haushalte						
zu- sammen	Buch- kredite	Wert- papiere	insgesamt	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite ⁴⁾	Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite	Treuhand- kredite ⁴⁾	Wert- papiere	Aus- gleichs- forde- rungen ⁵⁾	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende ^{*)}													
33,8	28,0	5,7	1 815,2	1 317,9	1 222,3	58,8	36,8	497,4	389,0	11,3	94,9	2,2	1988
35,7	30,7	5,0	1 909,6	1 408,5	1 307,9	60,0	40,6	501,1	389,6	11,8	97,8	1,9	1989
47,3	42,8	4,6	2 119,3	1 590,2	1 476,0	61,5	52,7	529,1	401,0	12,4	114,1	1,7	1990
59,2	51,3	7,9	2 269,8	1 726,0	1 600,3	62,0	63,7	543,8	420,8	13,1	107,6	2,4	1991
65,6	47,6	17,9	2 547,9	1 900,3	1 748,0	65,7	86,6	647,7	440,2	13,9	129,3	64,3	1992
59,8	36,8	23,0	2 944,2	2 182,5	1 987,5	66,1	128,9	761,6	500,3	15,5	170,5	75,3	1993
59,5	34,5	25,0	3 248,9	2 416,6	2 162,0	68,3	186,3	832,3	542,5	16,1	205,5	68,1	1994
96,7	74,5	22,2	3 497,4	2 557,8	2 307,9	70,6	179,3	939,5	638,4	17,5	212,2	71,3	1995
85,3	69,5	15,9	3 804,3	2 786,0	2 497,5	88,0	200,5	1 018,3	703,6	18,0	215,4	81,3	1996
74,8	53,0	21,8	4 096,6	3 004,1	2 683,8	89,3	231,0	1 092,5	780,8	18,3	217,5	76,0	1997
86,1	70,1	16,0	3 763,6	2 737,2	2 449,6	87,4	200,2	1 026,4	700,7	18,1	226,0	81,6	1996 Nov.
85,3	69,5	15,9	3 804,3	2 786,0	2 497,5	88,0	200,5	1 018,3	703,6	18,0	215,4	81,3	Dez.
78,2	63,3	14,9	3 842,8	2 803,7	2 507,2	87,9	208,5	1 039,1	707,0	18,1	234,5	79,5	1997 Jan.
75,9	62,0	13,9	3 869,9	2 823,2	2 517,9	88,7	216,7	1 046,7	712,2	18,2	238,2	78,1	Febr.
77,6	60,9	16,6	3 896,6	2 840,2	2 527,6	88,6	224,0	1 056,4	716,4	18,2	243,4	78,3	März
76,0	59,3	16,7	3 931,5	2 863,7	2 544,9	88,3	230,6	1 067,8	729,3	18,2	241,9	78,4	April
75,5	59,2	16,3	3 952,9	2 876,8	2 557,1	88,8	230,9	1 076,2	733,8	18,3	245,2	79,0	Mai
75,9	58,3	17,6	3 959,6	2 885,3	2 569,8	88,3	227,2	1 074,3	734,5	18,0	242,4	79,3	Juni
75,8	57,5	18,3	3 988,3	2 907,5	2 589,0	88,2	230,3	1 080,9	740,6	18,0	244,7	77,6	Juli
74,0	56,6	17,5	4 017,5	2 924,4	2 605,1	88,9	230,4	1 093,1	746,9	18,0	250,5	77,7	Aug.
76,0	56,6	19,4	4 019,7	2 935,1	2 616,5	88,9	229,7	1 084,6	751,2	18,0	237,8	77,6	Sept.
73,2	54,9	18,3	4 049,8	2 951,4	2 636,4	89,1	225,9	1 098,5	764,5	18,1	238,4	77,5	Okt.
73,0	55,5	17,5	4 084,8	2 973,9	2 655,7	89,3	228,8	1 111,0	773,6	18,2	242,6	76,6	Nov.
74,8	53,0	21,8	4 096,6	3 004,1	2 683,8	89,3	231,0	1 092,5	780,8	18,3	217,5	76,0	Dez.
68,1	50,1	18,0	4 146,2	3 031,4	2 691,7	89,9	249,8	1 114,9	790,1	18,3	230,4	76,1	1998 Jan.
65,9	49,4	16,4	4 167,1	3 049,8	2 702,1	90,1	257,6	1 117,3	796,5	18,1	226,7	76,1	Febr.
64,2	43,8	20,4	4 218,2	3 079,8	2 710,7	90,0	279,1	1 138,4	803,0	18,0	241,1	76,4	März
63,1	44,0	19,1	4 250,9	3 106,9	2 724,8	89,8	292,2	1 144,1	805,3	18,0	244,8	76,0	April
Veränderungen ^{*)}													
+ 1,9	+ 2,7	- 0,8	+ 95,8	+ 90,8	+ 85,6	+ 1,2	+ 4,0	+ 4,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 4,1	- 0,2	1989
+ 11,7	+ 12,1	- 0,4	+ 113,0	+ 86,1	+ 72,1	+ 1,5	+ 12,5	+ 27,0	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,6	- 0,3	1990
+ 11,6	+ 8,5	+ 3,1	+ 161,9	+ 145,8	+ 135,8	- 2,4	+ 12,4	+ 16,1	+ 19,8	+ 0,5	- 4,0	- 0,3	1991
+ 6,3	- 3,6	+ 10,0	+ 239,7	+ 198,5	+ 174,5	+ 0,8	+ 23,2	+ 41,2	+ 19,3	+ 0,7	+ 22,2	- 1,0	1992
- 3,4	- 10,8	+ 7,4	+ 386,2	+ 279,3	+ 243,0	+ 0,5	+ 35,8	+ 106,9	+ 59,0	+ 1,6	+ 57,6	- 11,4	1993
- 0,3	- 2,4	+ 2,0	+ 335,7	+ 277,2	+ 227,9	+ 1,9	+ 47,4	+ 58,5	+ 28,5	+ 0,7	+ 36,2	- 6,9	1994
+ 10,0	+ 15,3	- 5,3	+ 270,3	+ 188,5	+ 177,9	+ 5,9	+ 4,7	+ 81,8	+ 76,6	+ 1,5	+ 4,9	- 1,2	1995
- 11,9	- 5,5	- 6,5	+ 310,4	+ 228,1	+ 202,8	+ 3,1	+ 22,1	+ 82,4	+ 71,2	+ 0,1	+ 3,1	+ 8,0	1996
- 12,1	- 18,0	+ 5,9	+ 296,6	+ 221,9	+ 188,7	+ 1,4	+ 31,8	+ 74,7	+ 78,6	+ 0,2	+ 1,1	- 5,3	1997
+ 1,3	+ 2,2	- 0,9	+ 40,0	+ 27,3	+ 19,3	+ 0,3	+ 7,7	+ 12,7	+ 14,4	+ 0,1	- 1,6	- 0,2	1996 Nov.
- 0,7	- 0,6	- 0,1	+ 40,8	+ 44,5	+ 43,5	+ 0,6	+ 0,4	- 3,7	+ 7,3	- 0,1	- 10,7	- 0,3	Dez.
- 7,1	- 6,2	- 1,0	+ 39,2	+ 19,3	+ 10,3	- 0,0	+ 9,0	+ 19,9	+ 3,4	+ 0,1	+ 18,2	- 1,8	1997 Jan.
- 2,3	- 1,3	- 1,0	+ 27,2	+ 19,6	+ 10,7	+ 0,7	+ 8,2	+ 7,7	+ 5,2	+ 0,1	+ 3,8	- 1,4	Febr.
+ 1,7	- 1,1	+ 2,7	+ 26,7	+ 17,0	+ 9,7	- 0,1	+ 7,4	+ 9,7	+ 4,2	+ 0,1	+ 5,2	+ 0,3	März
- 1,6	- 1,7	+ 0,1	+ 34,9	+ 23,5	+ 17,3	- 0,3	+ 6,5	+ 11,4	+ 12,9	- 0,0	- 1,5	+ 0,0	April
- 2,0	- 1,6	- 0,4	+ 23,4	+ 13,5	+ 12,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 9,9	+ 6,0	+ 0,0	+ 3,2	+ 0,6	Mai
+ 0,4	- 0,9	+ 1,3	+ 6,7	+ 8,3	+ 12,4	- 0,5	- 3,6	- 1,6	+ 1,1	- 0,3	- 2,7	+ 0,3	Juni
- 0,1	- 0,8	+ 0,7	+ 28,7	+ 22,1	+ 19,2	- 0,1	+ 3,0	+ 6,6	+ 6,1	- 0,0	+ 2,3	- 1,8	Juli
- 1,7	- 0,9	- 0,8	+ 29,1	+ 16,9	+ 16,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 12,2	+ 6,3	+ 0,0	+ 5,8	+ 0,2	Aug.
+ 2,0	+ 0,0	+ 1,9	+ 2,2	+ 11,3	+ 11,8	+ 0,0	- 0,5	- 9,1	+ 3,9	+ 0,1	- 12,9	- 0,1	Sept.
- 2,8	- 1,8	- 1,0	+ 30,1	+ 16,2	+ 19,9	+ 0,2	- 4,0	+ 13,9	+ 13,3	+ 0,1	+ 0,6	- 0,1	Okt.
- 0,2	+ 0,6	- 0,9	+ 35,0	+ 22,5	+ 19,4	+ 0,2	+ 3,0	+ 12,5	+ 9,2	+ 0,1	+ 4,2	- 0,9	Nov.
+ 1,7	- 2,6	+ 4,3	+ 13,4	+ 31,8	+ 29,8	+ 0,0	+ 2,0	- 18,4	+ 7,2	+ 0,1	- 25,1	- 0,6	Dez.
- 6,6	- 2,9	- 3,7	+ 49,8	+ 27,2	+ 8,0	+ 0,5	+ 18,7	+ 22,6	+ 9,4	+ 0,0	+ 13,1	+ 0,0	1998 Jan.
- 2,3	- 0,7	- 1,6	+ 21,0	+ 18,4	+ 10,5	+ 0,2	+ 7,8	+ 2,5	+ 6,4	- 0,2	- 3,6	+ 0,0	Febr.
- 1,7	- 5,6	+ 4,0	+ 51,5	+ 30,4	+ 9,0	- 0,1	+ 21,5	+ 21,1	+ 6,5	- 0,1	+ 14,4	+ 0,3	März
- 1,1	+ 0,2	- 1,3	+ 32,7	+ 27,1	+ 14,1	- 0,1	+ 13,1	+ 5,7	+ 2,4	- 0,0	+ 3,7	- 0,4	April

börsenfähiger Geldmarktpapiere; ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne mittelfristige Tilgungstreckungsdarlehen und mittelfristige Treuhandkredite (vgl. Anm. 3 und 4). — 3 Einschl. mittelfristiger Tilgungs-

streckungsdarlehen. — 4 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. Einschl. mittelfristiger Treuhandkredite. — 5 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.

IV. Kreditinstitute

7. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd DM

Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)

Zeit	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen (ohne Bestände an börsenfähigen Geldmarktpapieren und ohne Wertpapierbestände)													
	darunter: Kredite für den Wohnungsbau			Kredite an Unternehmen und Selbständige										
	insgesamt	zusammen	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Wohn- ungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Wohn- ungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 1)	Bau- gewerbe	Handel 2)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richtenübermittlung	darunter Deutsche Bahn, Post, Telekom	Finan- zierungs- institu- tionen 3) und Versiche- rungs- gewerbe
	Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													
1995	3 175,9	1 303,8	807,8	496,0	1 965,3	481,8	316,9	61,9	117,2	310,6	56,9	76,1	14,1	87,5
1996	3 417,4	1 433,7	887,1	546,5	2 111,1	534,7	320,6	64,1	121,0	323,2	58,9	75,4	10,6	101,8
1997 März	3 435,0	1 449,1	900,0	549,2	2 122,0	540,1	322,0	64,1	122,7	322,3	58,8	76,6	10,2	103,4
1997 Juni	3 493,0	1 474,5	919,7	554,8	2 156,7	548,4	322,5	65,2	124,5	324,0	59,7	77,5	10,3	110,8
1997 Sept.	3 532,2	1 504,6	944,1	560,5	2 171,0	559,3	317,4	65,3	124,4	326,9	60,7	76,3	8,7	109,6
1997 Dez.	3 614,1	1 543,9	968,2	575,7	2 225,2	574,4	318,5	66,6	122,7	334,9	60,5	77,2	8,0	116,0
1998 März	3 629,9	1 560,9	983,0	577,9	2 233,9	582,1	321,3	67,1	123,4	330,3	60,9	78,4	6,9	117,5
	Kurzfristige Kredite													
1995	583,3	33,4	-	33,4	495,3	24,4	116,9	5,7	39,6	122,3	9,1	12,7	1,9	17,6
1996	616,2	35,9	-	35,9	524,5	26,8	116,2	6,5	38,7	126,1	9,2	11,7	0,4	23,3
1997 März	606,7	34,7	-	34,7	520,9	26,4	120,4	6,8	40,6	124,5	8,9	13,0	0,8	23,6
1997 Juni	621,4	34,9	-	34,9	533,0	26,5	121,0	6,8	41,0	125,2	9,3	12,4	0,7	28,2
1997 Sept.	611,7	34,7	-	34,7	522,6	26,4	115,9	6,2	40,5	125,7	9,3	12,1	0,8	24,8
1997 Dez.	624,8	34,6	-	34,6	534,4	26,3	114,5	6,1	37,5	132,0	8,7	11,8	0,6	27,9
1998 März	615,9	33,2	-	33,2	528,8	25,2	117,0	6,3	38,5	128,7	8,8	12,4	0,8	27,7
	Mittelfristige Kredite													
1995	214,1	39,7	-	39,7	135,2	16,6	18,4	2,2	11,3	18,0	4,4	8,1	1,3	15,3
1996	215,8	41,5	-	41,5	135,6	17,3	18,4	1,8	10,5	17,4	4,7	8,0	0,6	15,8
1997 März	212,1	40,6	-	40,6	133,2	16,7	18,2	1,7	10,2	17,0	4,6	7,9	0,5	15,8
1997 Juni	213,5	40,9	-	40,9	134,0	16,8	18,2	1,7	10,2	16,8	4,7	8,0	0,4	16,1
1997 Sept.	215,1	41,5	-	41,5	135,8	17,2	17,9	1,7	10,0	17,1	4,7	8,1	0,3	16,4
1997 Dez.	216,2	42,3	-	42,3	137,8	17,8	17,6	1,6	10,0	16,7	4,7	7,7	0,2	17,0
1998 März	213,3	42,3	-	42,3	135,9	18,2	16,9	1,4	9,8	16,9	4,6	7,5	0,2	16,9
	Langfristige Kredite													
1995	2 378,5	1 230,7	807,8	422,9	1 334,8	440,7	181,6	54,0	66,2	170,3	43,3	55,2	11,0	54,6
1996	2 585,5	1 356,3	887,1	469,1	1 451,1	490,7	186,0	55,8	71,7	179,6	45,1	55,6	9,7	62,7
1997 März	2 616,2	1 373,8	900,0	473,9	1 467,9	497,0	183,4	55,6	71,9	180,8	45,3	55,7	8,9	64,0
1997 Juni	2 658,1	1 398,7	919,7	479,1	1 489,8	505,0	183,3	56,7	73,3	182,1	45,8	57,0	9,3	66,5
1997 Sept.	2 705,4	1 428,3	944,1	484,2	1 512,6	515,7	183,6	57,4	73,9	184,1	46,7	56,1	7,5	68,3
1997 Dez.	2 773,1	1 467,0	968,2	498,8	1 553,0	530,3	186,5	58,9	75,2	186,1	47,2	57,7	7,2	71,1
1998 März	2 800,7	1 485,5	983,0	502,5	1 569,3	538,6	187,4	59,4	75,1	184,7	47,4	58,6	6,0	72,9
	Kredite insgesamt													
	Veränderungen im Vierteljahr *)													
1997 2.Vj.	+ 56,7	+ 25,2	+ 19,3	+ 5,9	+ 34,3	+ 9,0	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,3	- 0,2	+ 6,9
1997 3.Vj.	+ 39,6	+ 27,9	+ 20,9	+ 6,9	+ 16,1	+ 10,1	- 5,0	+ 0,1	- 0,1	+ 3,2	+ 1,0	- 0,8	- 1,2	- 1,2
1997 4.Vj.	+ 82,6	+ 38,5	+ 23,7	+ 14,8	+ 55,0	+ 15,1	+ 1,3	+ 1,4	- 1,5	+ 8,1	+ 0,2	+ 0,9	- 0,7	+ 6,5
1998 1.Vj.	+ 16,3	+ 13,8	+ 13,0	+ 0,8	+ 9,4	+ 5,6	+ 3,4	+ 0,6	+ 0,7	- 4,1	+ 0,4	+ 1,3	- 1,1	+ 1,6
	Kurzfristige Kredite													
1997 2.Vj.	+ 13,7	+ 0,2	-	+ 0,2	+ 11,1	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,4	- 0,6	- 0,1	+ 4,6
1997 3.Vj.	- 9,7	- 0,3	-	- 0,3	- 10,3	- 0,2	- 5,0	- 0,7	- 0,5	+ 0,8	- 0,0	- 0,3	+ 0,1	- 3,4
1997 4.Vj.	+ 12,3	- 0,2	-	- 0,2	+ 10,9	- 0,2	- 1,4	- 0,1	- 3,1	+ 6,3	- 0,6	- 0,3	- 0,3	+ 3,1
1998 1.Vj.	- 9,3	- 1,4	-	- 1,4	- 6,0	- 1,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 1,1	- 3,8	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	- 0,2
	Mittelfristige Kredite													
1997 2.Vj.	+ 1,4	+ 0,3	-	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	- 0,2	- 0,2	+ 0,3
1997 3.Vj.	+ 1,6	+ 0,4	-	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,3	- 0,3	- 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,4
1997 4.Vj.	+ 0,9	+ 0,6	-	+ 0,6	+ 1,9	+ 0,5	- 0,4	- 0,1	- 0,0	- 0,4	- 0,1	- 0,5	- 0,1	+ 0,5
1998 1.Vj.	- 2,4	- 1,4	-	- 1,4	- 1,4	- 0,9	- 0,2	- 0,2	- 0,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0
	Langfristige Kredite													
1997 2.Vj.	+ 41,6	+ 24,8	+ 19,3	+ 5,5	+ 22,4	+ 8,8	- 0,1	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,1	+ 2,0
1997 3.Vj.	+ 47,7	+ 27,7	+ 20,9	+ 6,8	+ 24,5	+ 10,0	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 2,1	+ 0,9	- 0,6	- 1,3	+ 1,8
1997 4.Vj.	+ 69,4	+ 38,0	+ 23,7	+ 14,3	+ 42,2	+ 14,7	+ 3,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,5	+ 1,6	- 0,4	+ 2,8
1998 1.Vj.	+ 28,1	+ 16,6	+ 13,0	+ 3,6	+ 16,8	+ 7,6	+ 1,0	+ 0,6	- 0,2	- 0,5	+ 0,3	+ 0,8	- 1,2	+ 1,8

* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; einschl. Kredite an Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Kredite der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Ab März 1995 werden die Daten auf der Grundlage der „Klassifikation der Wirtschaftszweige“ des Statistischen Bundesamtes,

Ausgabe 1993 (WZ 93) erhoben und veröffentlicht. Der Übergang von der „alten“ zur „neuen“ Klassifikation hatte eine Vielzahl von Umsetzungen zwischen den einzelnen Bereichen und Branchen zur Folge. Die daraus resultierenden Brüche konnten nur teilweise in den Veränderungen statistisch

IV. Kreditinstitute

Dienstleistungsgewerbe (einschl. freier Berufe)				Kredite an wirtschaftlich unselbständige und sonstige Privatpersonen						Kredite an Organisationen ohne Erwerbszweck		Zeit		
				nachrichtlich:		sonstige Kredite				darunter:			darunter Kredite für den Wohnungsbau	
zusammen	Wohnungsunternehmen	Beteiligungsgesellschaften	Sonstiges Grundstücks-wesen	Kredite an Selbstständige	Kredite an das Handwerk	zusammen	Kredite für den Wohnungsbau	zusammen	Ratenkredite 4)	Debitsalden auf Lohn-, Gehalts-, Renten- und Pensionskonten	zusammen	Wohnungsbau		
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende *)													Kredite insgesamt	
938,2	217,6	41,3	216,4	703,3	131,3	1 184,3	813,7	370,6	182,1	40,5	26,3	8,3	1995	
1 046,1	249,9	47,6	247,4	750,2	136,2	1 279,3	890,5	388,8	192,5	42,2	27,0	8,4	1996	
1 052,1	253,3	48,8	249,8	752,5	138,8	1 285,6	900,4	385,3	193,1	40,6	27,4	8,6	1997 März	
1 072,5	258,8	52,2	255,9	761,6	140,4	1 309,3	917,6	391,7	197,1	42,2	27,0	8,6	Juni	
1 090,4	266,2	54,5	260,3	766,7	141,1	1 334,3	936,6	397,7	200,3	43,6	27,0	8,7	Sept.	
1 128,8	277,6	56,3	270,9	781,1	139,8	1 360,4	960,8	399,6	201,7	42,6	28,5	8,6	Dez.	
1 134,9	285,0	61,0	266,8	782,8	141,0	1 368,1	970,1	398,0	203,2	41,9	27,9	8,7	1998 März	
													Kurzfristige Kredite	
171,4	29,0	15,5	43,9	105,8	34,9	85,6	8,9	76,8	4,0	40,5	2,4	0,1	1995	
192,7	33,4	18,7	53,0	107,7	34,3	89,2	9,0	80,2	3,9	42,2	2,4	0,1	1996	
183,2	32,9	19,3	49,1	103,1	36,0	83,5	8,3	75,2	3,9	40,6	2,3	0,1	1997 März	
189,0	33,1	21,9	51,7	102,6	36,0	85,7	8,3	77,4	4,1	42,2	2,8	0,1	Juni	
188,1	33,1	22,4	51,7	100,5	35,5	86,6	8,2	78,3	4,1	43,6	2,6	0,1	Sept.	
195,9	34,9	21,5	54,2	103,4	33,0	87,3	8,2	79,1	4,2	42,6	3,1	0,1	Dez.	
189,5	35,8	23,9	49,0	100,4	34,0	84,6	7,9	76,8	4,3	41,9	2,5	0,1	1998 März	
													Mittelfristige Kredite	
57,3	8,3	3,8	12,4	40,9	6,7	78,2	23,0	55,1	41,4	-	0,8	0,1	1995	
58,9	8,9	3,9	13,3	41,2	6,9	79,3	24,1	55,2	41,2	-	0,9	0,1	1996	
57,7	8,4	4,1	12,7	40,8	6,7	78,0	23,8	54,3	40,2	-	0,9	0,1	1997 März	
58,3	8,6	4,3	12,9	41,0	6,7	78,8	24,0	54,8	41,0	-	0,8	0,1	Juni	
59,8	9,1	4,6	13,7	40,8	6,6	78,7	24,2	54,5	40,4	-	0,7	0,1	Sept.	
62,6	10,8	5,1	13,5	40,2	6,6	77,8	24,3	53,4	39,3	-	0,7	0,1	Dez.	
61,8	10,9	5,1	13,2	39,3	6,6	76,9	23,9	52,9	38,8	-	0,6	0,1	1998 März	
													Langfristige Kredite	
709,5	180,2	22,1	160,1	556,6	89,7	1 020,5	781,9	238,7	136,6	-	23,1	8,1	1995	
794,5	207,7	25,0	181,1	601,3	95,1	1 110,8	857,4	253,4	147,5	-	23,6	8,2	1996	
811,2	211,9	25,4	187,9	608,6	96,1	1 124,1	868,4	255,7	148,9	-	24,2	8,4	1997 März	
825,1	217,1	26,1	191,3	618,0	97,6	1 144,8	885,3	259,5	152,1	-	23,5	8,4	Juni	
842,5	224,0	27,5	194,9	625,4	99,0	1 169,0	904,2	264,8	155,8	-	23,8	8,5	Sept.	
870,4	231,8	29,8	203,2	637,5	100,2	1 195,4	928,3	267,1	158,3	-	24,7	8,5	Dez.	
883,7	238,4	32,0	204,6	643,1	100,4	1 206,6	938,3	268,3	160,1	-	24,8	8,5	1998 März	
Veränderungen im Vierteljahr *)													Kredite insgesamt	
+ 21,0	+ 4,5	+ 3,3	+ 6,0	+ 9,1	+ 1,6	+ 22,3	+ 16,3	+ 6,0	+ 3,3	+ 1,6	+ 0,1	- 0,0	1997 2.Vj.	
+ 18,9	+ 7,4	+ 2,0	+ 4,4	+ 6,9	+ 0,8	+ 23,2	+ 17,8	+ 5,5	+ 1,9	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,0	3.Vj.	
+ 38,6	+ 11,5	+ 1,6	+ 10,5	+ 14,7	- 0,6	+ 26,2	+ 23,4	+ 2,7	+ 1,1	- 1,0	+ 1,5	- 0,0	4.Vj.	
+ 5,6	+ 5,5	+ 3,9	- 1,9	+ 2,5	+ 1,2	+ 7,5	+ 8,1	- 0,6	+ 1,5	- 0,8	- 0,6	+ 0,1	1998 1.Vj.	
													Kurzfristige Kredite	
+ 4,8	+ 0,1	+ 2,5	+ 2,6	- 0,5	+ 0,1	+ 2,2	+ 0,0	+ 2,2	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,4	- 0,0	1997 2.Vj.	
- 1,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,0	- 1,9	- 0,6	+ 0,7	- 0,1	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,4	- 0,2	- 0,0	3.Vj.	
+ 7,0	+ 1,6	- 1,0	+ 2,1	+ 2,9	- 1,9	+ 0,8	- 0,0	+ 0,8	+ 0,1	- 1,0	+ 0,5	- 0,0	4.Vj.	
- 6,5	- 0,5	+ 2,4	- 3,5	- 2,6	+ 1,0	- 2,7	- 0,3	- 2,3	+ 0,1	- 0,8	- 0,7	- 0,0	1998 1.Vj.	
													Mittelfristige Kredite	
+ 0,8	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,7	-	- 0,1	- 0,0	1997 2.Vj.	
+ 1,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,8	- 0,1	- 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 0,4	- 0,7	-	- 0,1	+ 0,0	3.Vj.	
+ 2,6	+ 1,6	+ 0,5	- 0,2	- 0,5	- 0,1	- 0,9	+ 0,1	- 1,0	- 1,1	-	- 0,0	- 0,0	4.Vj.	
- 0,8	+ 0,0	+ 0,0	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	- 1,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	-	- 0,0	- 0,0	1998 1.Vj.	
													Langfristige Kredite	
+ 15,3	+ 4,2	+ 0,7	+ 3,2	+ 9,4	+ 1,5	+ 19,4	+ 16,0	+ 3,3	+ 2,5	-	- 0,2	- 0,0	1997 2.Vj.	
+ 18,5	+ 6,9	+ 1,4	+ 3,6	+ 8,8	+ 1,4	+ 22,8	+ 17,7	+ 5,0	+ 2,6	-	+ 0,4	+ 0,0	3.Vj.	
+ 29,0	+ 8,4	+ 2,1	+ 8,6	+ 12,3	+ 1,3	+ 26,3	+ 23,3	+ 3,0	+ 2,1	-	+ 1,0	- 0,0	4.Vj.	
+ 13,0	+ 5,9	+ 1,4	+ 2,0	+ 5,6	+ 0,1	+ 11,1	+ 8,9	+ 2,2	+ 1,9	-	+ 0,1	+ 0,1	1998 1.Vj.	

bereinigt werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-merkt. — 1 Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Zuzgl. Instand-

haltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 3 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 4 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind.

IV. Kreditinstitute

8. Kredite an inländische öffentliche Haushalte *)

Mrd DM

Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt				Bund und seine Sondervermögen 1)				Länder			
	insgesamt	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1995	761,0	30,5	74,5	656,0	178,6	8,7	44,0	125,9	337,8	8,1	25,0	304,7
1996	831,3	40,2	69,5	721,6	194,6	10,8	38,0	145,7	383,3	12,5	25,5	345,3
1997	892,1	40,1	53,0	799,0	204,3	14,0	23,5	166,8	432,8	10,8	24,1	398,0
1997 Sept.	866,9	41,1	56,6	769,2	202,2	19,0	26,3	156,8	413,8	6,4	24,9	382,5
Okt.	887,3	49,9	54,9	782,6	213,4	24,5	25,2	163,7	420,7	9,5	24,4	386,9
Nov.	905,8	58,5	55,5	791,8	218,5	26,8	25,6	166,0	435,0	17,5	24,5	392,9
Dez.	892,1	40,1	53,0	799,0	204,3	14,0	23,5	166,8	432,8	10,8	24,1	398,0
1998 Jan.	896,6	38,0	50,1	808,4	203,8	13,3	23,1	167,4	435,6	9,2	21,5	405,0
Febr.	913,9	49,9	49,4	814,6	215,8	24,6	22,9	168,3	442,4	11,3	21,0	410,1
März	907,6	42,8	43,8	821,0	208,1	21,1	17,6	169,4	441,9	5,7	20,6	415,7
April	911,7	44,4	44,0	823,3	207,9	21,5	17,4	169,0	445,6	7,2	21,0	417,4
Veränderungen *)												
1996	+ 73,2	+ 7,4	- 5,5	+ 71,3	+ 15,7	- 0,2	- 6,4	+ 22,3	+ 45,6	+ 4,4	+ 0,5	+ 40,6
1997	+ 60,7	- 0,1	- 18,0	+ 78,8	+ 9,6	+ 3,2	- 16,0	+ 22,4	+ 49,7	- 1,7	- 1,5	+ 52,9
1997 Sept.	+ 1,9	- 2,1	+ 0,0	+ 3,9	+ 3,1	+ 0,0	+ 0,7	+ 2,5	- 3,4	- 3,4	- 0,6	+ 0,6
Okt.	+ 20,4	+ 8,8	- 1,8	+ 13,4	+ 11,2	+ 5,5	- 1,1	+ 6,8	+ 6,9	+ 3,1	- 0,5	+ 4,3
Nov.	+ 18,4	+ 8,6	+ 0,6	+ 9,2	+ 5,1	+ 2,4	+ 0,4	+ 2,3	+ 14,3	+ 8,1	+ 0,2	+ 6,1
Dez.	- 13,7	- 18,4	- 2,6	+ 7,3	- 14,2	- 12,8	- 2,1	+ 0,8	- 2,2	- 6,8	- 0,5	+ 5,1
1998 Jan.	+ 4,5	- 2,0	- 2,9	+ 9,4	- 0,5	- 0,7	- 0,5	+ 0,6	+ 2,8	- 1,6	- 2,5	+ 7,0
Febr.	+ 17,3	+ 11,9	- 0,7	+ 6,1	+ 12,0	+ 11,3	- 0,2	+ 0,9	+ 6,7	+ 2,2	- 0,5	+ 5,1
März	- 6,3	- 7,1	- 5,6	+ 6,4	- 7,7	- 3,5	- 5,3	+ 1,1	- 0,4	- 5,7	- 0,4	+ 5,6
April	+ 4,1	+ 1,6	+ 0,2	+ 2,3	- 0,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,4	+ 3,7	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,7

noch: Kredite an inländische öffentliche Haushalte (ohne Schatzwechsel- und Wertpapierbestände, ohne Ausgleichsforderungen)												
Zeit	Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung			
	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)	zusammen	kurz- fristig	mittel- fristig	lang- fristig 2)
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)												
1995	228,9	12,4	5,1	211,5	14,2	0,5	0,3	13,3	1,6	0,8	0,1	0,7
1996	233,5	14,8	5,3	213,5	17,9	1,0	0,5	16,4	1,9	1,1	0,2	0,7
1997	233,6	13,2	4,9	215,5	19,2	0,8	0,4	18,0	2,2	1,3	0,1	0,8
1997 Sept.	229,5	12,8	4,8	211,9	18,5	0,9	0,5	17,2	2,9	2,0	0,1	0,7
Okt.	231,6	13,3	4,8	213,6	18,9	0,8	0,4	17,6	2,8	1,9	0,1	0,8
Nov.	231,7	12,5	4,8	214,4	19,0	0,9	0,4	17,7	1,6	0,7	0,1	0,8
Dez.	233,6	13,2	4,9	215,5	19,2	0,8	0,4	18,0	2,2	1,3	0,1	0,8
1998 Jan.	235,9	13,8	5,0	217,0	19,4	0,8	0,4	18,3	1,9	1,0	0,1	0,8
Febr.	234,5	12,6	5,1	216,8	19,6	0,7	0,4	18,5	1,5	0,6	0,1	0,8
März	235,8	14,3	5,1	216,4	20,0	0,9	0,4	18,7	1,8	0,9	0,1	0,8
April	236,2	14,0	5,0	217,2	20,2	0,9	0,4	18,9	1,8	0,8	0,2	0,8
Veränderungen *)												
1996	+ 9,9	+ 2,4	+ 0,2	+ 7,3	+ 1,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,1	- 0,0
1997	- 0,3	- 1,6	- 0,4	+ 1,7	+ 1,3	- 0,2	- 0,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1
1997 Sept.	+ 2,4	+ 1,5	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,2	- 0,0	+ 0,0
Okt.	+ 2,1	+ 0,5	- 0,1	+ 1,7	+ 0,3	- 0,1	- 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,2	-	+ 0,1
Nov.	+ 0,1	- 0,8	+ 0,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,1	- 1,2	- 1,2	- 0,0	-
Dez.	+ 1,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	- 0,1	- 0,0	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	-	- 0,0
1998 Jan.	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,3	- 0,4	+ 0,0	+ 0,0
Febr.	- 1,3	- 1,2	+ 0,1	- 0,2	+ 0,2	- 0,0	- 0,0	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,0	-
März	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,0	- 0,5	+ 0,4	+ 0,1	- 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0
April	+ 0,4	- 0,3	- 0,1	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,0	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0

* Ohne Kredite an die Treuhandanstalt und ihre Nachfolgeorganisationen sowie an Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. IV. 7) erfaßt sind. Methodische Abweichungen gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VIII. 7 und 8 sind im Anhang zum Sonderaufsatz: Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute, Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44 erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundesbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

9. Wertpapierbestände *)

Mrd DM

Zeit	Inländische Wertpapiere							Ausländische Wertpapiere					
	Wertpapierbestände insgesamt	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen 1)	Anleihen der öffentlichen Haushalte 2)	Anleihen von Unternehmen 3)	Aktien	Investment-zertifikate	sonstige Wert-papiere	zusammen	Bank-schuldver-schrei-bungen	Schuld-ver-schrei-bungen von Nicht-banken	Aktien und Invest-ment-zertifikate	sonstige Wert-papiere
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	1 094,5	989,2	553,8	234,4	94,8	39,5	61,6	5,1	105,4	25,2	73,4	6,3	0,5
1996	1 229,8	1 094,4	646,2	231,3	82,3	48,6	77,0	9,1	135,4	30,6	94,7	9,2	0,9
1997	1 415,6	1 232,2	744,8	239,2	76,1	50,8	110,4	10,9	183,5	41,7	127,1	12,6	2,0
1997 Nov.	1 443,2	1 254,9	748,9	260,1	81,0	50,7	102,7	11,5	188,3	40,1	133,7	12,6	1,8
1997 Dez.	1 415,6	1 232,2	744,8	239,2	76,1	50,8	110,4	10,9	183,5	41,7	127,1	12,6	2,0
1998 Jan.	1 463,9	1 273,3	758,2	248,4	76,4	63,0	116,0	11,4	190,6	43,2	133,7	11,8	1,9
1998 Febr.	1 478,6	1 283,2	764,0	243,1	76,4	69,5	118,4	11,8	195,3	43,7	137,5	12,2	1,9
1998 März	1 533,6	1 330,2	768,3	261,5	76,1	90,1	121,7	12,6	203,4	47,1	140,1	14,1	2,0
1998 April	1 567,5	1 361,3	781,6	263,9	80,1	97,3	124,8	13,6	206,1	46,2	143,2	14,6	2,1
Veränderungen *)													
1996	+ 133,1	+ 106,5	+ 92,9	- 3,3	- 12,5	+ 9,1	+ 16,4	+ 3,9	+ 26,6	+ 4,9	+ 19,5	+ 1,9	+ 0,4
1997	+ 182,4	+ 139,1	+ 99,2	+ 7,0	- 4,9	+ 0,1	+ 33,0	+ 4,7	+ 43,3	+ 9,8	+ 29,6	+ 3,2	+ 0,7
1997 Nov.	+ 11,1	+ 9,3	+ 3,8	+ 3,3	- 0,4	+ 1,2	- 0,5	+ 1,9	+ 1,7	- 0,2	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,1
1997 Dez.	- 27,6	- 22,4	- 3,8	- 20,8	- 4,9	+ 0,1	+ 7,4	- 0,4	- 5,2	+ 1,5	- 6,8	- 0,1	+ 0,2
1998 Jan.	+ 48,9	+ 42,2	+ 14,2	+ 9,4	+ 0,3	+ 12,2	+ 5,5	+ 0,5	+ 6,7	+ 1,5	+ 6,2	- 0,8	- 0,2
1998 Febr.	+ 15,5	+ 10,4	+ 6,2	- 5,2	+ 0,1	+ 6,5	+ 2,4	+ 0,4	+ 5,1	+ 0,8	+ 3,9	+ 0,3	+ 0,0
1998 März	+ 54,6	+ 47,0	+ 4,3	+ 18,4	- 0,3	+ 20,5	+ 3,3	+ 0,9	+ 7,5	+ 3,2	+ 2,3	+ 1,9	+ 0,1
1998 April	+ 35,5	+ 31,1	+ 13,3	+ 2,4	+ 3,9	+ 7,2	+ 3,2	+ 1,0	+ 4,4	- 0,3	+ 4,1	+ 0,6	+ 0,1

* Ohne Wertpapierbestände der Bausparkassen, ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen (s. a. Tab. IV. 1, Anm. 8) und ohne Geldmarktpapiere. Einschl. im Offenmarktgeschäft mit Rücknahmeverpflichtung an die Bundesbank verkaufter Wertpapiere. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten;

Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne eigene Emissionen, ohne Namensschuldverschreibungen. — 2 Ab 1995 einschl. Emissionen der Bundesbahn und Reichsbahn. — 3 Einschl. Emissionen der Deutschen Bahn AG, Deutschen Post AG und Deutschen Telekom AG sowie der früheren Emissionen der Bundespost und Treuhandanstalt.

10. Bestände an Schatzwechseln und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen *)

Mrd DM

Zeit	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen (ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere)				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt	Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen					
	insgesamt	öffentliche Haushalte				insgesamt	öffentliche Haushalte				Deutsche Bahn, Post, Telekom; Treuhandanstalt
		zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder			zusammen	Bund und seine Sondervermögen 1)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände	
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)											
1995	0,8	0,8	0,4	0,4	0,0	327,9	234,4	147,1	86,3	1,1	93,4
1996	4,9	4,9	4,5	0,4	0,0	312,5	231,3	142,1	88,1	1,1	81,2
1997	1,9	1,9	1,2	0,6	-	314,2	239,2	154,7	82,9	1,6	75,0
1997 Nov.	2,3	2,3	2,0	0,2	0,0	339,7	260,1	174,9	83,6	1,6	79,7
1997 Dez.	1,9	1,9	1,2	0,6	-	314,2	239,2	154,7	82,9	1,6	75,0
1998 Jan.	2,7	2,6	2,4	0,2	0,2	323,6	248,4	163,7	83,1	1,6	75,1
1998 Febr.	1,9	1,9	1,7	0,2	0,0	318,2	243,1	161,0	79,7	2,4	75,1
1998 März	1,9	1,8	1,7	0,1	0,0	336,2	261,5	179,9	80,0	1,6	74,8
1998 April	5,3	5,3	5,2	0,1	0,0	342,4	263,9	181,7	80,6	1,6	78,5
Veränderungen *)											
1996	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,1	+ 0,2	± 0,0	- 15,6	- 3,3	- 5,0	+ 1,6	+ 0,1	- 12,3
1997	- 3,1	- 3,0	- 3,3	+ 0,2	- 0,0	+ 2,0	+ 7,0	+ 11,7	- 5,2	+ 0,5	- 5,0
1997 Nov.	- 0,5	- 0,5	- 0,6	+ 0,1	- 0,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 4,8	- 1,5	+ 0,0	- 0,3
1997 Dez.	- 0,5	- 0,4	- 0,8	+ 0,4	- 0,0	- 25,5	- 20,8	- 20,1	- 0,6	- 0,0	- 4,7
1998 Jan.	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,2	- 0,5	+ 0,2	+ 9,6	+ 9,4	+ 9,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,2
1998 Febr.	- 0,8	- 0,7	- 0,7	+ 0,0	- 0,1	- 5,2	- 5,2	- 2,7	- 3,3	+ 0,8	- 0,0
1998 März	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,1	- 0,0	+ 18,0	+ 18,4	+ 18,8	+ 0,2	+ 0,7	- 0,3
1998 April	+ 3,4	+ 3,5	+ 3,5	- 0,0	- 0,0	+ 6,2	+ 2,4	+ 1,9	+ 0,6	- 0,0	+ 3,8

Anmerkung * s. Tab. IV. 1. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche

Einheit“. Ab 1995 einschl. Emissionen der früheren Bundesbahn und Reichsbahn.

IV. Kreditinstitute

11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treuhand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne bör- senfähige Schuldver- schreibungen)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	insgesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	insgesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Nichtbanken insgesamt														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	3 021,1	579,9	557,8	22,1	1 086,1	441,6	333,4	98,0	10,2	644,5	1 046,1	227,4	81,6	26,2
1996	3 241,5	675,1	646,7	28,4	1 109,8	399,0	301,9	86,0	11,1	710,8	1 143,0	227,8	85,8	33,7
1997	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1 146,9	392,9	287,6	94,3	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9
1997 Juni	3 215,1	627,6	608,6	19,0	1 120,1	386,5	285,7	90,1	10,7	733,6	1 150,7	231,9	84,8	38,9
Juli	3 211,0	622,8	605,0	17,8	1 121,9	385,2	284,1	90,4	10,7	736,7	1 148,9	232,3	85,1	39,4
Aug.	3 220,8	624,4	605,8	18,5	1 129,5	388,7	286,7	91,7	10,3	740,8	1 149,3	232,3	85,3	39,5
Sept.	3 216,1	627,4	609,9	17,5	1 122,8	381,9	280,4	91,2	10,3	740,9	1 148,7	232,0	85,2	39,7
Okt.	3 224,9	627,7	609,4	18,4	1 130,0	382,7	279,4	92,8	10,4	747,3	1 148,8	233,0	85,4	40,2
Nov.	3 272,9	669,9	647,6	22,4	1 132,0	381,3	276,1	94,5	10,7	750,7	1 150,5	234,7	85,7	40,6
Dez.	3 341,9	689,8	659,7	30,2	1 146,9	392,9	287,6	94,3	10,9	754,0	1 182,1	236,9	86,1	40,9
1998 Jan.	3 311,2	644,4	622,6	21,8	1 156,7	399,1	291,8	96,0	11,3	757,6	1 184,7	238,7	86,7	41,1
Febr.	3 324,2	651,2	628,0	23,2	1 158,4	396,1	284,2	100,5	11,3	762,3	1 188,4	240,0	86,3	41,6
März	3 318,4	652,8	633,0	19,8	1 152,3	388,7	275,7	101,5	11,4	763,6	1 185,9	241,0	86,6	41,8
April	3 323,8	662,8	642,5	20,3	1 151,5	385,0	274,2	99,3	11,5	766,5	1 181,0	241,9	86,5	42,4
Veränderungen *)														
1996	+ 218,4	+ 94,3	+ 88,0	+ 6,3	+ 23,2	- 42,6	- 31,5	- 11,9	+ 0,9	+ 65,8	+ 96,9	+ 0,7	+ 3,3	+ 7,4
1997	+ 100,5	+ 13,0	+ 11,3	+ 1,7	+ 37,1	- 6,1	- 14,3	+ 8,3	- 0,2	+ 43,2	+ 39,1	+ 9,2	+ 2,1	+ 7,3
1997 Juni	+ 0,8	+ 14,8	+ 15,3	- 0,5	- 12,1	- 13,0	- 15,4	+ 2,3	+ 0,0	+ 0,9	- 2,3	+ 0,7	- 0,2	+ 0,4
Juli	- 4,7	- 5,4	- 4,3	- 1,2	+ 1,8	- 1,3	- 1,6	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,1	- 1,8	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,5
Aug.	+ 10,1	+ 1,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 7,7	+ 3,5	+ 2,6	+ 1,3	- 0,4	+ 4,1	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,1
Sept.	- 4,3	+ 3,3	+ 4,4	- 1,0	- 6,7	- 6,8	- 6,3	- 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,6	- 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 9,1	+ 0,6	- 0,2	+ 0,8	+ 7,1	+ 0,8	- 1,0	+ 1,6	+ 0,1	+ 6,4	+ 0,1	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,5
Nov.	+ 47,7	+ 41,9	+ 37,9	+ 4,0	+ 2,1	- 1,3	- 3,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 3,4	+ 1,8	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4
Dez.	+ 68,8	+ 19,6	+ 11,8	+ 7,8	+ 14,9	+ 11,6	+ 11,5	- 0,2	+ 0,2	+ 3,4	+ 31,5	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,3
1998 Jan.	- 31,0	- 45,8	- 37,4	- 8,3	+ 9,8	+ 6,2	+ 4,1	+ 1,7	+ 0,4	+ 3,6	+ 2,6	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,2
Febr.	+ 13,1	+ 6,9	+ 5,5	+ 1,4	+ 1,6	- 3,0	- 7,5	+ 4,5	+ 0,0	+ 4,6	+ 3,7	+ 1,3	- 0,4	+ 0,5
März	- 6,1	+ 1,3	+ 4,7	- 3,4	- 6,1	- 7,4	- 8,5	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,3	- 2,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,2
April	+ 5,9	+ 10,5	+ 10,0	+ 0,5	- 0,7	- 3,7	- 1,5	- 2,2	+ 0,0	+ 2,9	- 4,8	+ 1,0	- 0,0	+ 0,6
Inländische öffentliche Haushalte														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	278,6	31,3	27,0	4,3	166,3	45,1	34,5	9,5	1,1	121,2	5,3	4,2	71,5	1,3
1996	280,5	36,3	30,5	5,8	158,9	36,1	24,5	10,2	1,4	122,8	5,4	5,3	74,5	2,5
1997	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	38,6	23,4	14,3	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6
1997 Juni	268,2	25,5	20,4	5,1	157,4	35,5	21,6	12,5	1,3	121,9	6,0	6,0	73,4	2,6
Juli	264,3	22,8	18,7	4,0	155,8	33,7	20,5	11,8	1,4	122,1	6,1	6,1	73,5	2,6
Aug.	268,2	23,5	18,8	4,6	158,8	36,1	22,2	12,9	0,9	122,7	6,2	6,1	73,6	2,6
Sept.	265,3	22,2	18,3	3,9	157,3	35,5	21,3	13,2	0,9	121,9	6,1	6,1	73,6	2,6
Okt.	260,7	21,5	18,2	3,3	153,4	30,9	17,3	12,7	0,9	122,5	5,9	6,1	73,8	2,6
Nov.	268,9	25,9	20,9	5,0	156,9	33,7	19,3	13,6	0,8	123,2	5,9	6,2	73,9	2,6
Dez.	280,0	31,6	24,1	7,5	162,2	38,6	23,4	14,3	0,8	123,6	5,9	6,3	74,0	2,6
1998 Jan.	269,0	21,8	17,6	4,3	160,2	36,3	21,5	13,9	0,8	123,9	5,9	6,4	74,7	2,5
Febr.	272,3	24,4	20,3	4,1	161,2	36,7	21,7	14,1	0,8	124,5	5,9	6,5	74,3	2,5
März	268,7	24,0	19,4	4,6	158,1	34,7	19,0	14,8	0,9	123,4	6,0	6,4	74,2	2,5
April	265,9	22,9	19,4	3,4	156,6	33,4	18,5	14,1	0,9	123,2	5,9	6,5	74,1	2,5
Veränderungen *)														
1996	+ 1,1	+ 5,1	+ 3,5	+ 1,5	- 7,4	- 8,9	- 10,0	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 1,3
1997	+ 0,9	- 4,7	- 6,4	+ 1,7	+ 2,9	+ 2,4	- 1,1	+ 4,1	- 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1
1997 Juni	- 3,0	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,8	- 3,6	- 2,2	- 3,0	+ 0,9	- 0,0	- 1,4	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0
Juli	- 4,0	- 2,7	- 1,7	- 1,0	- 1,5	- 1,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
Aug.	+ 3,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,6	+ 3,0	+ 2,3	+ 1,7	+ 1,1	- 0,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Sept.	- 2,9	- 1,3	- 0,6	- 0,8	- 1,5	- 0,6	- 0,9	+ 0,3	- 0,0	- 0,9	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0
Okt.	- 4,5	- 0,6	- 0,1	- 0,5	- 3,8	- 4,5	- 4,0	- 0,5	- 0,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,0
Nov.	+ 8,1	+ 4,4	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,8	+ 2,0	+ 0,9	- 0,0	+ 0,8	- 0,0	+ 0,0	+ 0,2	- 0,0
Dez.	+ 11,2	+ 5,7	+ 3,2	+ 2,4	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,1	+ 0,8	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0
1998 Jan.	- 11,4	- 9,8	- 6,6	- 3,2	- 2,0	- 2,3	- 1,9	- 0,4	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0	+ 0,1	+ 0,3	- 0,1
Febr.	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,1	- 0,4	+ 0,0
März	- 3,5	- 0,4	- 1,0	+ 0,5	- 3,1	- 2,0	- 2,8	+ 0,7	+ 0,0	- 1,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,0
April	- 2,9	- 1,1	+ 0,1	- 1,2	- 1,5	- 1,2	- 0,5	- 0,8	+ 0,0	- 0,3	- 0,1	+ 0,0	- 0,2	- 0,0

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ost-

deutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche

IV. Kreditinstitute

noch: 11. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Nichtbanken *)

Mrd DM

Zeit	Sichteinlagen				Termineinlagen 1)						Spar- einlagen	Spar- briefe 2)	Treu- hand- kredite 3)	Nach- richtlich: Nach- rangige Verbind- lichkeiten (ohne börsen- fähige Schuldver- schreibungen)
	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt	ins- gesamt	täglich fällig	mit Be- fristung bis unter 1 Monat	ins- gesamt	mit Befristung von 1 Monat bis unter 4 Jahre				mit Be- fristung von 4 Jahren und darüber				
						zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
Inländische Unternehmen und Privatpersonen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	2 742,5	548,6	530,8	17,8	919,8	396,5	299,0	88,5	9,1	523,3	1 040,8	223,1	10,1	25,0
1996	2 961,1	638,8	616,2	22,6	950,9	362,9	277,4	75,8	9,7	588,0	1 137,6	222,5	11,3	31,1
1997	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	354,3	264,2	80,0	10,1	630,4	1 176,2	230,6	12,1	38,3
1997 Juni	2 946,9	602,1	588,2	13,9	962,7	351,0	264,0	77,7	9,3	611,7	1 144,7	225,9	11,4	36,3
Juli	2 946,8	600,1	586,3	13,8	966,0	351,4	263,5	78,6	9,3	614,6	1 142,9	226,2	11,6	36,8
Aug.	2 952,6	600,9	587,0	13,9	970,7	352,6	264,5	78,8	9,4	618,1	1 143,1	226,2	11,6	36,9
Sept.	2 950,8	605,3	591,7	13,6	965,5	346,4	259,0	78,0	9,4	619,1	1 142,5	225,8	11,6	37,1
Okt.	2 964,1	606,2	591,2	15,0	976,6	351,8	262,1	80,1	9,6	624,8	1 142,8	226,9	11,7	37,6
Nov.	3 004,0	644,0	626,7	17,3	975,1	347,6	256,8	81,0	9,8	627,4	1 144,6	228,6	11,7	38,0
Dez.	3 061,8	658,2	635,5	22,7	984,7	354,3	264,2	80,0	10,1	630,4	1 176,2	230,6	12,1	38,3
1998 Jan.	3 042,2	622,6	605,0	17,5	996,6	362,8	270,3	82,1	10,5	633,7	1 178,8	232,3	12,0	38,6
Febr.	3 051,9	626,8	607,7	19,1	997,2	359,4	262,5	86,4	10,5	637,8	1 182,5	233,5	12,0	39,0
März	3 049,7	628,8	613,6	15,2	994,2	354,0	256,8	86,7	10,6	640,2	1 179,9	234,5	12,3	39,2
April	3 057,9	639,9	623,0	16,9	995,0	351,6	255,7	85,3	10,6	643,4	1 175,2	235,4	12,4	39,9
Veränderungen *)														
1996	+ 217,3	+ 89,2	+ 84,4	+ 4,8	+ 30,6	- 33,7	- 21,6	- 12,7	+ 0,6	+ 64,3	+ 96,8	- 0,3	+ 1,0	+ 6,2
1997	+ 99,6	+ 17,8	+ 17,7	+ 0,1	+ 34,2	- 8,6	- 13,2	+ 4,2	+ 0,4	+ 42,7	+ 38,6	+ 8,2	+ 0,9	+ 7,1
1997 Juni	+ 3,8	+ 14,0	+ 15,3	- 1,3	- 8,5	- 10,8	- 12,3	+ 1,4	+ 0,1	+ 2,3	- 2,3	+ 0,7	- 0,0	+ 0,4
Juli	- 0,8	- 2,7	- 2,6	- 0,1	+ 3,3	+ 0,4	- 0,5	+ 0,9	- 0,0	+ 2,9	- 1,9	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,5
Aug.	+ 6,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,1	+ 4,7	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,0	+ 3,5	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,1
Sept.	- 1,5	+ 4,7	+ 5,0	- 0,3	- 5,2	- 6,2	- 5,5	- 0,8	+ 0,0	+ 1,0	- 0,6	- 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 13,6	+ 1,2	- 0,2	+ 1,4	+ 11,0	+ 5,3	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,2	+ 5,6	+ 0,3	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,4
Nov.	+ 39,5	+ 37,5	+ 35,2	+ 2,3	- 1,5	- 4,1	- 5,2	+ 0,8	+ 0,3	+ 2,6	+ 1,8	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,4
Dez.	+ 57,6	+ 14,0	+ 8,6	+ 5,4	+ 9,7	+ 6,7	+ 7,4	- 1,0	+ 0,3	+ 3,0	+ 31,5	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,3
1998 Jan.	- 19,6	- 36,0	- 30,8	- 5,1	+ 11,8	+ 8,5	+ 6,0	+ 2,1	+ 0,4	+ 3,3	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,4
Febr.	+ 9,8	+ 4,3	+ 2,8	+ 1,6	+ 0,7	- 3,4	- 7,8	+ 4,3	+ 0,0	+ 4,1	+ 3,7	+ 1,2	- 0,0	+ 0,4
März	- 2,6	+ 1,7	+ 5,6	- 3,9	- 3,0	- 5,4	- 5,7	+ 0,3	+ 0,1	+ 2,3	- 2,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,2
April	+ 8,8	+ 11,6	+ 9,9	+ 1,7	+ 0,8	- 2,4	- 1,1	- 1,4	+ 0,0	+ 3,2	- 4,7	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,6
darunter inländische Unternehmen														
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	833,9	196,6	182,9	13,8	588,1	110,7	83,1	23,3	4,3	477,4	7,1	33,0	9,0	14,7
1996	967,6	245,0	227,1	17,8	665,9	123,3	90,5	28,3	4,5	542,6	8,6	37,6	10,5	18,0
1997	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	128,5	90,0	33,9	4,6	585,0	9,7	41,7	11,5	20,7
1997 Juni	949,6	202,9	192,6	10,2	687,1	120,7	84,4	32,0	4,3	566,4	9,3	39,6	10,7	19,6
Juli	950,9	199,0	189,1	9,9	691,6	122,3	84,7	33,4	4,3	569,3	9,3	39,9	11,0	19,8
Aug.	951,7	195,2	184,9	10,3	695,8	123,0	85,0	33,6	4,3	572,8	9,4	40,2	11,0	19,9
Sept.	958,5	202,9	192,7	10,3	694,5	120,6	82,5	33,8	4,4	573,9	9,7	40,5	11,0	20,2
Okt.	972,9	205,1	193,9	11,2	706,2	126,5	86,9	35,2	4,4	579,8	9,7	40,9	11,0	20,5
Nov.	979,6	210,8	198,1	12,6	706,9	124,4	84,6	35,3	4,6	582,5	9,6	41,3	11,1	20,6
Dez.	1 020,8	244,4	227,1	17,3	713,5	128,5	90,0	33,9	4,6	585,0	9,7	41,7	11,5	20,7
1998 Jan.	998,4	213,1	200,2	12,9	721,9	133,7	93,2	35,7	4,8	588,2	9,8	42,2	11,4	21,0
Febr.	997,8	210,7	196,1	14,6	723,3	130,8	87,2	38,9	4,8	592,5	10,0	42,5	11,3	21,3
März	997,8	210,9	199,6	11,2	722,3	127,5	83,4	39,3	4,8	594,9	10,1	42,8	11,7	21,4
April	1 007,7	217,3	204,8	12,5	725,2	126,7	83,4	38,5	4,8	598,4	10,2	43,2	11,8	21,6
Veränderungen *)														
1996	+ 131,4	+ 47,4	+ 43,3	+ 4,1	+ 76,6	+ 12,6	+ 7,3	+ 5,0	+ 0,2	+ 64,0	+ 1,5	+ 4,6	+ 1,2	+ 3,1
1997	+ 51,7	- 2,3	- 1,8	- 0,5	+ 47,8	+ 5,0	- 0,6	+ 5,6	+ 0,1	+ 42,8	+ 1,1	+ 4,2	+ 1,0	+ 2,7
1997 Juni	+ 4,0	+ 7,3	+ 8,6	- 1,3	- 3,8	- 6,3	- 7,4	+ 1,1	+ 0,1	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,2
Juli	+ 0,7	- 4,5	- 4,2	- 0,3	+ 4,6	+ 1,7	+ 0,3	+ 1,4	- 0,0	+ 2,9	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3
Aug.	+ 1,1	- 3,4	- 3,8	+ 0,4	+ 4,2	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 3,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1
Sept.	+ 7,1	+ 8,0	+ 8,0	- 0,0	- 1,3	- 2,4	- 2,6	+ 0,1	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3
Okt.	+ 14,5	+ 2,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 11,6	+ 5,9	+ 4,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 5,7	- 0,0	+ 0,4	+ 0,0	+ 0,3
Nov.	+ 6,4	+ 5,4	+ 3,9	+ 1,5	+ 0,7	- 2,1	- 2,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 2,8	- 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
Dez.	+ 41,0	+ 33,4	+ 28,7	+ 4,7	+ 6,6	+ 4,1	+ 5,4	- 1,3	+ 0,0	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,0
1998 Jan.	- 22,4	- 31,6	- 27,2	- 4,4	+ 8,3	+ 5,1	+ 3,2	+ 1,7	+ 0,2	+ 3,2	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,3
Febr.	- 0,5	- 2,4	- 4,0	+ 1,7	+ 1,4	- 2,9	- 6,0	+ 3,2	- 0,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 0,3	- 0,0	+ 0,3
März	- 0,5	- 0,1	+ 3,2	- 3,4	- 1,0	- 3,3	- 3,7	+ 0,4	+ 0,0	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,1
April	+ 10,5	+ 6,9	+ 5,6	+ 1,3	+ 2,8	- 0,7	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2

Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Ver-

bindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

IV. Kreditinstitute

12. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen Privatpersonen und Organisationen insgesamt	Sichteinlagen							Termineinlagen 1)						
		insgesamt	nach Gläubigergruppen					nach Befristung		insgesamt	nach Gläubigergruppen				
			inländische Privatpersonen					inländische Organisationen ohne Erwerbszweck	täglich fällig		bis unter 1 Monat	inländische Privatpersonen			
			zusammen	Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige	sonstige Privatpersonen	zusammen					Selbstständige	wirtschaftlich Unselbstständige		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	1 908,6	352,0	335,4	66,9	226,2	42,3	16,7	348,0	4,0	331,7	296,1	83,4	170,7		
1996	1 993,5	393,8	376,1	78,7	248,5	48,9	17,7	389,0	4,7	285,0	252,8	75,2	137,6		
1997	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	408,4	5,4	271,2	240,9	73,3	129,8		
1997 Nov.	2 024,4	433,2	416,0	83,5	278,9	53,7	17,2	428,6	4,7	268,1	239,4	72,4	129,1		
1997 Dez.	2 041,0	413,8	396,5	79,7	264,3	52,4	17,3	408,4	5,4	271,2	240,9	73,3	129,8		
1998 Jan.	2 043,8	409,4	392,4	79,8	260,8	51,8	17,0	404,8	4,6	274,6	244,2	74,5	131,5		
1998 Febr.	2 054,1	416,1	399,1	79,7	266,6	52,9	16,9	411,6	4,5	273,9	243,3	74,0	131,3		
1998 März	2 051,9	417,9	400,6	78,7	267,9	54,0	17,4	414,0	3,9	271,8	240,6	72,4	130,4		
1998 April	2 050,2	422,6	405,6	82,3	269,3	54,0	17,0	418,3	4,3	269,8	239,1	71,8	129,8		
Veränderungen *)															
1996	+ 85,9	+ 41,8	+ 40,8	+ 11,9	+ 22,8	+ 6,1	+ 1,0	+ 41,1	+ 0,7	- 46,0	- 43,1	- 8,0	- 28,4		
1997	+ 47,9	+ 20,1	+ 20,3	+ 1,0	+ 15,5	+ 3,8	- 0,2	+ 19,5	+ 0,6	- 13,6	- 11,9	- 2,0	- 7,8		
1997 Nov.	+ 33,1	+ 32,1	+ 31,5	+ 3,5	+ 25,4	+ 2,6	+ 0,7	+ 31,3	+ 0,9	- 2,2	- 1,0	- 0,1	- 1,0		
1997 Dez.	+ 16,6	- 19,4	- 19,6	- 3,7	- 14,6	- 1,3	+ 0,1	- 20,1	+ 0,7	+ 3,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 0,6		
1998 Jan.	+ 2,8	- 4,4	- 4,1	+ 0,0	- 3,5	- 0,7	- 0,3	- 3,6	- 0,7	+ 3,5	+ 3,4	+ 1,3	+ 1,7		
1998 Febr.	+ 10,3	+ 6,7	+ 6,8	- 0,1	+ 5,8	+ 1,1	- 0,1	+ 6,8	- 0,1	- 0,7	- 0,9	- 0,6	- 0,2		
1998 März	- 2,2	+ 1,8	+ 1,4	- 1,0	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,4	+ 2,4	- 0,6	- 2,1	- 2,7	- 1,6	- 0,9		
1998 April	- 1,7	+ 4,7	+ 5,0	+ 3,6	+ 1,4	+ 0,0	- 0,3	+ 4,3	+ 0,4	- 2,1	- 1,5	- 0,6	- 0,6		

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialien (s. Tab. IV. 18) sowie der Bausparkassen (s. Tab. IV. 19). Ab Juni 1990 einschl. Verbindlichkeiten der ostdeutschen Kreditinstitute. Statistisch bedingte Verän-

derungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht

13. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

Mrd DM

Zeit	Einlagen und aufgenommene Kredite												
	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	Bund und seine Sondervermögen 1)						Länder					
		zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	zusammen	Sichteinlagen	Termineinlagen		Spareinlagen und Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber					unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
1995	278,6	111,0	4,4	2,7	81,1	0,1	22,8	79,3	5,6	1,4	23,7	0,1	48,6
1996	280,5	114,6	5,1	4,5	80,3	0,1	24,6	82,4	6,1	1,3	25,1	0,1	49,7
1997	280,0	108,3	1,9	3,9	79,5	0,1	23,0	83,0	4,5	1,3	26,3	0,1	50,8
1997 Nov.	268,9	107,0	1,2	3,1	79,5	0,1	23,1	81,5	3,4	1,3	26,0	0,1	50,7
1997 Dez.	280,0	108,3	1,9	3,9	79,5	0,1	23,0	83,0	4,5	1,3	26,3	0,1	50,8
1998 Jan.	269,0	107,4	1,2	2,9	79,9	0,1	23,3	81,8	2,8	1,5	26,2	0,1	51,2
1998 Febr.	272,3	107,8	1,4	2,6	80,4	0,1	23,3	82,5	3,9	1,4	26,3	0,2	50,8
1998 März	268,7	107,5	1,5	3,3	79,4	0,1	23,2	82,7	4,1	1,5	26,1	0,2	50,8
1998 April	265,9	106,0	0,9	2,6	79,6	0,1	22,8	82,5	3,1	2,1	26,1	0,1	51,0
Veränderungen *)													
1996	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,7	- 0,8	+ 0,0	- 0,1	+ 4,3	+ 0,5	- 0,1	+ 1,5	+ 0,0	+ 2,4
1997	+ 0,9	- 4,9	- 3,3	- 0,6	- 0,8	+ 0,0	- 0,3	+ 1,0	- 1,6	- 0,0	+ 1,2	+ 0,0	+ 1,5
1997 Nov.	+ 8,1	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5	-	- 0,0	+ 0,7	+ 0,4	- 0,2	+ 0,3	-	+ 0,2
1997 Dez.	+ 11,2	+ 1,4	+ 0,6	+ 0,8	- 0,0	-	- 0,0	+ 1,6	+ 1,1	- 0,0	+ 0,3	-	+ 0,2
1998 Jan.	- 11,4	- 1,3	- 0,7	- 1,0	+ 0,5	-	- 0,1	- 1,2	- 1,6	+ 0,2	- 0,1	+ 0,0	+ 0,4
1998 Febr.	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,2	- 0,3	+ 0,4	- 0,0	+ 0,0	+ 0,7	+ 1,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,4
1998 März	- 3,5	- 0,3	+ 0,1	+ 0,7	- 0,9	-	- 0,0	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,2	- 0,2	+ 0,0	- 0,0
1998 April	- 2,9	- 1,5	- 0,5	- 0,7	+ 0,2	+ 0,0	- 0,4	- 0,2	- 1,0	+ 0,6	- 0,0	- 0,0	+ 0,3

* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die un-

ter Unternehmen erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden

IV. Kreditinstitute

nach Befristung							Spareinlagen			Sparbriefe 2)	Treuhandkredite 3)	Nachrichtlich: nachrangige Verbindlichkeiten (ohne börsenfähige Schuldverschreibungen)	Zeit
sonstige Privat- personen	inländische Organisations- einrichtungen ohne Erwerbszweck	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber	insgesamt	inländische Privat- personen	inländische Organisations- einrichtungen ohne Erwerbszweck				
		zu- sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													
42,0	35,6	285,8	215,8	65,2	4,8	45,9	1 033,7	1 018,7	15,0	190,1	1,1	10,2	1995
39,9	32,2	239,6	186,9	47,5	5,1	45,5	1 129,0	1 112,1	16,8	184,9	0,8	13,2	1996
37,8	30,3	225,8	174,3	46,1	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,6	17,6	1997
37,8	28,7	223,2	172,3	45,7	5,3	44,9	1 135,1	1 117,5	17,6	187,3	0,7	17,4	1997 Nov.
37,8	30,3	225,8	174,3	46,1	5,5	45,4	1 166,5	1 148,6	17,9	188,9	0,6	17,6	1997 Dez.
38,2	30,4	229,2	177,1	46,4	5,7	45,5	1 169,0	1 151,0	18,0	190,1	0,6	17,6	1998 Jan.
38,0	30,6	228,6	175,3	47,5	5,8	45,3	1 172,5	1 154,3	18,2	191,0	0,6	17,8	1998 Febr.
37,8	31,2	226,5	173,4	47,4	5,8	45,3	1 169,8	1 151,4	18,4	191,7	0,6	17,9	1998 März
37,5	30,7	224,9	172,3	46,8	5,8	44,9	1 165,0	1 146,4	18,5	192,2	0,6	18,3	1998 April
Veränderungen *)													
- 6,7	- 2,9	- 46,3	- 28,9	- 17,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 95,3	+ 93,4	+ 1,8	- 4,9	- 0,2	+ 3,1	1996
- 2,1	- 1,7	- 13,6	- 12,5	- 1,4	+ 0,4	- 0,0	+ 37,5	+ 36,5	+ 1,0	+ 4,0	- 0,1	+ 4,4	1997
+ 0,1	- 1,2	- 2,1	- 2,9	+ 0,7	+ 0,2	- 0,1	+ 1,9	+ 2,3	- 0,4	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,2	1997 Nov.
-	+ 1,6	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,5	+ 31,4	+ 31,1	+ 0,3	+ 1,6	- 0,0	+ 0,2	1997 Dez.
+ 0,4	+ 0,1	+ 3,4	+ 2,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,1	+ 2,6	+ 2,4	+ 0,2	+ 1,2	- 0,0	+ 0,1	1998 Jan.
- 0,2	+ 0,2	- 0,6	- 1,8	+ 1,1	+ 0,1	- 0,2	+ 3,5	+ 3,3	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,0	+ 0,1	1998 Febr.
- 0,2	+ 0,6	- 2,1	- 1,9	- 0,2	+ 0,0	- 0,0	- 2,7	- 2,8	+ 0,2	+ 0,8	- 0,0	+ 0,1	1998 März
- 0,3	- 0,6	- 1,7	- 1,1	- 0,6	+ 0,0	- 0,4	- 4,8	- 5,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,0	+ 0,4	1998 April

erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen.

gen. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite.

Gemeinden und Gemeindeverbände					Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Zeit
zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termineinlagen 4)		Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	
		unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 4)		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
34,5	13,2	16,2	0,9	4,3	4,0	1,5	1,9	0,2	0,4	49,8	6,7	22,8	15,6	4,7	1995
35,5	14,2	14,6	1,5	5,2	3,9	1,4	1,8	0,3	0,4	44,1	9,5	13,9	15,8	4,9	1996
36,1	13,2	15,6	1,6	5,7	3,7	1,3	1,7	0,2	0,4	48,9	10,8	16,1	16,2	5,8	1997
35,4	12,5	15,8	1,6	5,6	3,7	1,3	1,8	0,2	0,4	41,4	7,5	11,8	16,2	5,8	1997 Nov.
36,1	13,2	15,6	1,6	5,7	3,7	1,3	1,7	0,2	0,4	48,9	10,8	16,1	16,2	5,8	1997 Dez.
32,2	9,9	15,1	1,6	5,7	3,5	1,2	1,6	0,2	0,4	44,1	6,8	15,1	16,2	6,0	1998 Jan.
34,4	11,3	15,8	1,5	5,8	3,5	1,2	1,7	0,2	0,4	44,2	6,6	15,2	16,2	6,0	1998 Febr.
33,0	9,9	15,6	1,6	5,9	3,5	1,2	1,6	0,3	0,4	42,1	7,3	12,6	16,2	5,9	1998 März
33,6	11,3	14,9	1,6	5,9	3,5	1,2	1,7	0,3	0,4	40,2	6,4	12,2	15,9	5,8	1998 April
Veränderungen *)															
+ 1,0	+ 1,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,9	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	- 5,7	+ 2,8	- 8,9	+ 0,2	+ 0,2	1996
+ 0,6	- 0,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,5	- 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 4,3	+ 1,2	+ 2,1	- 0,1	+ 1,0	1997
+ 3,3	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	-	+ 0,0	+ 3,0	+ 1,8	+ 1,4	- 0,1	- 0,1	1997 Nov.
+ 0,8	+ 0,8	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 7,6	+ 3,2	+ 4,3	+ 0,0	- 0,0	1997 Dez.
- 3,9	- 3,4	- 0,5	- 0,0	- 0,0	- 0,2	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 0,0	- 4,9	- 4,0	- 1,0	- 0,0	+ 0,1	1998 Jan.
+ 2,2	+ 1,4	+ 0,7	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	- 0,0	+ 0,1	1998 Febr.
- 1,4	- 1,4	- 0,2	+ 0,1	+ 0,1	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,0	- 2,0	+ 0,7	- 2,6	- 0,0	- 0,0	1998 März
+ 0,7	+ 1,4	- 0,7	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,0	+ 0,0	- 1,9	- 0,9	- 0,5	- 0,4	- 0,1	1998 April

nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds „Deutsche Einheit“, Lastenausgleichsfonds. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus

nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — 3 Bis November 1993: durchlaufende Kredite. — 4 Einschl. Treuhandkredite (bzw. bis November 1993 durchlaufender Kredite).

IV. Kreditinstitute

14. Spareinlagen und an Nichtbanken abgegebene Sparbriefe *)

Mrd DM														
Zeit	Spareinlagen									Nachrichtlich: Zinsgutschriften auf Spar-einlagen	Sparbriefe 2), abgegeben an			
	ins-gesamt	von Inländern						von Aus-ländern	Nicht-banken ins-gesamt		inländische Nichtbanken		ausländische Nicht-banken	
		zu-sammen	mit dreimonatiger Kündigungsfrist		mit Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten						zu-sammen	zu-sammen		darunter mit Laufzeit von 4 Jahren und darüber
			darunter Sonder-spar-formen 1)	zu-sammen	darunter Sonder-spar-formen 1)	über 3 Monate bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1 067,1	1 046,1	749,7	344,7	296,4	238,5	234,0	62,3	21,0	38,0	234,3	227,4	197,9	7,0
1996	1 165,8	1 143,0	865,8	459,6	277,2	219,5	216,1	61,0	22,8	39,5	234,7	227,8	203,3	6,9
1997	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	194,6	58,7	22,9	38,8	244,6	236,9	214,6	7,7
1997 Nov.	1 172,8	1 150,5	898,5	510,9	252,0	198,3	194,8	57,2	22,3	1,0	242,2	234,7	212,8	7,4
Dez.	1 205,0	1 182,1	928,8	531,7	253,2	201,4	194,6	58,7	22,9	29,5	244,6	236,9	214,6	7,7
1998 Jan.	1 207,6	1 184,7	935,0	539,1	249,7	201,9	195,3	54,4	22,9	1,3	246,7	238,7	215,9	8,0
Febr.	1 211,4	1 188,4	939,1	544,6	249,3	201,5	195,0	54,2	23,0	0,8	248,2	240,0	216,8	8,2
März	1 208,8	1 185,9	938,1	546,5	247,7	200,0	193,5	54,2	23,0	0,8	249,2	241,0	217,2	8,3
April	1 203,8	1 181,0	936,7	548,0	244,3	196,2	190,2	54,1	22,8	0,8	250,3	241,9	218,0	8,4
Veränderungen *)														
1996	+ 98,6	+ 96,9	+ 116,8	+ 100,2	- 19,9	- 19,6	- 18,7	- 1,1	+ 1,7	.	+ 0,6	+ 0,7	+ 5,5	- 0,1
1997	+ 39,2	+ 39,1	+ 60,0	+ 67,2	- 20,9	- 18,0	- 18,7	- 2,2	+ 0,2	.	+ 10,0	+ 9,2	+ 11,3	+ 0,8
1997 Nov.	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,7	- 0,4	- 0,3	- 0,4	- 0,0	+ 0,0	.	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,2	+ 0,3
Dez.	+ 32,2	+ 31,5	+ 27,1	+ 17,6	+ 4,5	+ 3,1	+ 3,0	+ 1,4	+ 0,6	.	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,3
1998 Jan.	+ 2,6	+ 2,6	+ 6,2	+ 7,5	- 3,5	+ 0,4	+ 0,7	- 4,2	- 0,0	.	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,4	+ 0,3
Febr.	+ 3,8	+ 3,7	+ 4,2	+ 5,5	- 0,5	- 0,5	- 0,2	- 0,2	+ 0,1	.	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,2
März	- 2,6	- 2,5	- 1,0	+ 1,8	- 1,5	- 1,5	- 1,5	- 0,0	- 0,1	.	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,1
April	- 5,0	- 4,8	- 1,3	+ 1,7	- 3,6	- 4,0	- 3,5	- 0,0	- 0,1	.	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,1

Anmerkung * s. Tab. IV. 11. — 1 Spareinlagen, für die aufgrund besonderer Verträge ein steigender Zins oder — nicht nur vorübergehend — ein Bonus oder generell ein höherer Zins als der Regelsatz gezahlt wird. Bis November 1993 Sondersparformen der inländischen Privatpersonen; ab Dezember 1993

Sondersparformen der Nichtbanken bzw. ab Januar 1995 der inländischen Nichtbanken. — 2 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

15. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere *)

Mrd DM														
Zeit	Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1)								Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Geldmarktpapiere 1) 5)				Nachrangig begebene	
	ins-gesamt	darunter:				mit Laufzeit			ins-gesamt	mit Laufzeit			börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen	nicht börsen-fähige Schuld-ver-schreibun-gen
		variabel verzins-liche Anlei-hen 2)	Null-Kupon-Anlei-hen 2) 3)	Fremd-wäh-rungs-anlei-hen 4)	Certi-ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.	über 4 Jahre		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)														
1995	1 562,3	157,7	6,5	62,2	1,3	20,5	313,9	1 227,9	8,3	0,9	4,7	2,6	34,2	0,6
1996	1 756,3	184,0	6,9	103,9	6,0	18,6	375,0	1 362,7	6,3	0,6	3,4	2,2	38,9	0,4
1997	1 942,2	217,7	7,8	160,5	11,8	24,1	378,5	1 539,6	5,1	0,9	2,4	1,8	45,5	2,6
1997 Nov.	1 954,3	214,9	8,7	158,5	12,1	24,1	383,9	1 546,2	5,1	0,8	2,4	1,9	45,2	2,4
Dez.	1 942,2	217,7	7,8	160,5	11,8	24,1	378,5	1 539,6	5,1	0,9	2,4	1,8	45,5	2,6
1998 Jan.	1 971,1	224,0	8,5	169,8	12,1	25,8	377,6	1 567,7	5,1	0,9	2,3	1,9	45,6	2,5
Febr.	2 005,2	231,5	8,2	181,4	13,2	28,1	374,6	1 602,5	5,1	0,9	2,3	1,9	45,5	2,5
März	2 023,8	236,2	8,4	187,9	14,6	29,5	371,9	1 622,3	5,2	1,1	2,3	1,8	45,9	2,5
April	2 047,7	240,8	8,4	186,9	14,4	29,1	366,9	1 651,8	5,1	1,0	2,3	1,8	46,3	2,9
Veränderungen *)														
1996	+ 193,6	+ 26,3	+ 0,4	+ 41,7	+ 4,6	- 2,0	+ 60,9	+ 134,7	- 1,7	- 0,3	- 1,1	- 0,3	+ 4,7	- 0,2
1997	+ 186,8	+ 30,9	+ 0,9	+ 51,0	+ 5,8	+ 5,3	+ 4,1	+ 177,5	- 1,2	+ 0,3	- 1,1	- 0,4	+ 6,6	+ 2,2
1997 Nov.	+ 14,5	+ 8,7	- 0,3	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,0	+ 3,3	+ 10,2	- 0,0	+ 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,3	- 0,0
Dez.	- 12,1	+ 2,8	- 0,8	+ 0,0	- 0,3	+ 0,0	- 5,4	- 6,6	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,3	+ 0,1
1998 Jan.	+ 28,9	+ 6,3	+ 0,7	+ 9,3	+ 0,3	+ 1,7	- 0,9	+ 28,1	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,1	+ 0,1	- 0,1
Febr.	+ 34,2	+ 5,5	- 0,3	+ 11,5	+ 1,1	+ 2,3	- 3,0	+ 34,8	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,0	- 0,1	+ 0,0
März	+ 18,5	+ 4,7	+ 0,1	+ 6,5	+ 1,3	+ 1,4	- 2,7	+ 19,8	+ 0,1	+ 0,2	- 0,0	- 0,1	+ 0,4	+ 0,0
April	+ 24,0	+ 4,6	- 0,0	- 1,0	- 0,1	- 0,4	- 5,1	+ 29,5	- 0,0	- 0,0	- 0,0	+ 0,0	+ 0,4	+ 0,4

Anmerkung * s. Tab. IV. 2. — 1 Bis November 1993 einschl. nachrangig begebener Papiere. — 2 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 3 Emissionswert bei Auflegung. — 4 Einschl. auf internationale Recheneinheiten lautender Anleihen; einschl. auf Fremdwährung lautender variabel ver-

zinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet (s. a. Tab. IV. 14, Anm. 2).

IV. Kreditinstitute

16. Kreditzusagen an inländische Unternehmen und Privatpersonen *)

Mrd DM

Zeit	Zusagen für mittel- und langfristige Darlehen mit festem Betrag und fester Laufzeit					Nachrichtlich: Zusagen für den Wohnungsbau (reduzierter Berichtskreis 1))								
	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen	durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierung von Zusagen	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	Stand der Zusagen am Anfang des Zeitraumes	erteilte Zusagen				durch Auszahlung erledigte Zusagen	Stornierungen u.ä. 5)	Stand der am Ende des Zeitraumes noch nicht erledigten Zusagen	
							zusammen	für Neubau 2)	für Modernisierung, Kauf und Erwerb 3)	für Ablösungen 4)				
	im Zeitraum					im Zeitraum								
1995	190,8	599,4	556,3	46,9	185,2	53,1	139,9	57,0	74,7	8,3	136,7	3,9	50,8	
1996	6) 185,2	654,3	610,3	49,5	177,7	7) 52,2	162,3	64,4	87,4	10,6	157,6	3,5	7) 53,4	
1997	8) 177,7	660,3	609,4	46,9	181,2	9) 51,4	161,2	56,3	92,1	12,7	155,3	3,9	9) 53,4	
1997 Aug.	183,0	50,7	44,8	3,6	185,3	56,8	12,7	4,3	7,4	1,0	11,8	0,1	57,7	
Sept.	185,3	53,0	49,1	3,2	186,0	57,7	12,0	4,0	7,2	0,9	12,6	0,8	56,3	
Okt.	186,0	56,5	52,4	3,8	186,2	56,3	13,3	4,4	7,7	1,3	13,7	0,1	55,9	
Nov.	186,2	54,0	47,3	3,9	189,0	55,9	12,3	4,3	7,1	0,9	12,2	0,3	55,7	
Dez.	189,0	84,8	88,6	4,0	181,2	55,7	21,0	6,6	12,9	1,5	22,5	0,8	53,4	
1998 Jan.	181,2	46,4	43,6	4,3	179,7	10) 50,4	11,2	3,4	6,8	1,0	10,2	0,9	10) 50,5	
Febr.	179,7	48,4	42,9	3,5	181,7	50,5	10,8	3,4	6,3	1,2	9,6	0,7	51,1	
März	181,7	60,2	53,9	3,3	184,7	...	...	...	...	...	...	...	...
April	184,7	55,4	50,8	3,6	185,8	...	...	...	...	...	...	...	...

* Einschl. Organisationen ohne Erwerbszweck. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Quelle: Statistik des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau; nur den folgenden Verbänden angeschlossene Institute: Deutscher Sparkassen- und Giroverband (ohne Landesbausparkassen; ab Januar 1996 einschl. Sparkassen in Ostdeutschland), Verband deutscher Hypothekenbanken, Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands (ohne Wohnungsbauförderungsanstalten). —

2 Schaffung von neuem Wohnraum. — 3 Einschl. Zusagen für Instandsetzungen. — 4 Ablösungen von Wohnungsbaukrediten bei anderen Kreditinstituten. — 5 Als Differenz ermittelt. — 6 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 1,9 Mrd DM. — 7 Statistisch bedingte Zunahme in Höhe von 1,4 Mrd DM durch Einbeziehung der ostdeutschen Sparkassen. — 8 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 0,5 Mrd DM. — 9 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 2,0 Mrd DM. — 10 Statistisch bedingte Abnahme in Höhe von 3,0 Mrd DM.

17. Bilanzunwirksame Geschäfte der inländischen Kreditinstitute, ihrer Auslandsfilialen und Auslandstöchter *)

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen 1)	Zins- und Währungsswaps 2)				Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften 3)		Verbindlichkeiten aus Termin- geschäften mit festverzinslichen Wertpapieren 3)	
		insgesamt	Zinsswaps	Währungs- swaps	Zins- / Währungs- swaps	Abnahme- verpflichtungen	Liefer- verpflichtungen	Abnahme- verpflichtungen	Liefer- verpflichtungen
1995	0,2	2 769,5	2 496,8	59,9	212,9	967,8	978,8	4,9	7,8
1996	0,1	4 400,3	4 020,0	72,9	307,4	1 194,0	1 198,4	4,3	5,9
1997	0,8	7 332,1	6 765,2	104,6	462,2	1 522,9	1 507,7	6,6	7,9
1998 Jan.	0,8	7 509,2	6 922,3	108,8	478,2	1 570,6	1 538,0	11,8	12,2
Febr.	1,2	7 852,5	7 235,7	115,8	500,9	1 549,1	1 498,5	12,1	10,5
März	1,7	8 169,4	7 531,3	124,5	513,7	1 595,4	1 568,7	10,8	12,1
April	0,9	8 548,8	7 893,4	132,3	523,1	1 607,6	1 563,0	9,4	9,2
1995	2,9	663,0	591,2	31,7	40,1	774,3	774,3	0,3	0,3
1996	4,6	1 423,5	1 326,1	23,2	74,1	1 129,2	1 120,6	0,5	0,8
1997	7,8	2 778,7	2 624,8	16,9	137,0	1 483,3	1 471,6	0,5	0,9
1997 Dez.	7,8	2 778,7	2 624,8	16,9	137,0	1 483,3	1 471,6	0,5	0,9
1998 Jan.	8,3	2 936,7	2 769,3	15,6	151,8	1 514,6	1 502,6	4,5	4,1
Febr.	8,2	3 054,0	2 873,3	15,8	164,9	1 469,5	1 461,1	1,9	1,4
März	8,1	3 210,5	3 018,0	16,9	175,5	1 491,3	1 476,4	1,3	1,0
1995	.	472,1	431,1	29,3	11,7	.	.	.	.
1996	.	581,8	550,7	22,3	8,8	.	.	.	.
1997	.	856,1	778,8	51,6	25,7	.	.	.	.
1997 Dez.	.	856,1	778,8	51,6	25,7	.	.	.	.
1998 Jan.	.	860,4	779,4	68,0	13,0	.	.	.	.
Febr.	.	873,2	786,6	56,8	29,8	.	.	.	.
März	.	853,5	752,9	56,4	44,3	.	.	.	.

* Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Übernahmeverpflichtungen im üblichen Konsortialgeschäft.

Ab Dezember 1993 um in Anspruch genommene Verpflichtungen gekürzt. Ab Dezember 1993 für Auslandsstöchter nicht mehr erfragt. — 2 Angegeben sind jeweils die Kapitalbeträge. — 3 Für Auslandsstöchter nicht erfragt.

IV. Kreditinstitute

18. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter inländischer Kreditinstitute *)

Mrd DM

Zeit	Anzahl der			Kredite an Kreditinstitute					Kredite an Nichtbanken					Sonstige Aktiv- posi- tionen	
	inlän- dischen Kredit- institute mit Auslands- filialen bzw. -töchtern	Auslands- filialen ¹⁾ bzw. Auslands- töchter	Ge- schäfts- volumen	ins- gesamt	Guthaben und Buchkredite ^{2) 3)}			Geld- markt- papiere, Wert- papiere ^{5) 6)}	ins- gesamt	Buchkredite ³⁾			Geld- markt- papiere, Wert- papiere ⁵⁾		
					zu- sammen	inlän- dische Kredit- institute ⁴⁾	auslän- dische Kredit- institute			zu- sammen	an Inländer				an Ausländer
									zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen				
Auslandsfilialen															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	60	156	1 110,0	691,0	608,0	145,2	462,7	83,0	400,5	292,8	63,9	31,3	228,9	107,8	18,5
1996	61	162	1 305,6	784,5	670,3	140,7	529,6	114,2	498,0	371,4	63,8	30,3	307,5	126,6	23,1
1997	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9
1997 Aug.	62	164	1 644,7	954,6	826,9	182,2	644,8	127,7	661,7	483,9	67,9	32,6	415,9	177,8	28,4
Sept.	63	166	1 618,6	942,4	815,2	186,2	629,0	127,2	647,3	470,6	63,9	31,8	406,7	176,7	29,0
Okt.	63	165	1 727,8	991,4	855,1	205,8	649,3	136,3	707,6	507,6	65,6	32,7	442,1	199,9	28,8
Nov.	62	164	1 843,5	1 057,8	919,6	211,1	708,5	138,2	754,7	530,7	69,2	35,6	461,5	224,0	31,0
Dez.	62	165	1 837,4	1 068,1	927,0	207,5	719,4	141,1	728,4	505,8	68,1	35,2	437,7	222,6	40,9
1998 Jan.	63	166	1 927,1	1 100,7	954,2	215,3	739,0	146,4	793,5	556,3	67,1	33,8	489,2	237,2	33,0
Febr.	63	166	1 941,7	1 088,5	936,6	225,9	710,7	151,9	817,8	581,5	67,2	32,6	514,3	236,3	35,5
März	63	167	2 010,6	1 158,1	1 005,4	240,8	764,6	152,7	811,4	579,7	71,0	34,2	508,7	231,7	41,1
Veränderungen *)															
1996	+ 1	+ 6	+147,9	+ 65,8	+ 38,0	- 4,8	+ 42,7	+ 27,9	+ 77,7	+ 63,4	- 0,5	- 1,4	+ 63,9	+ 14,3	+ 4,4
1997	+ 1	+ 3	+442,8	+232,7	+212,8	+ 66,2	+146,6	+ 19,9	+192,8	+106,0	+ 3,4	+ 4,1	+102,5	+ 86,8	+ 17,3
1997 Aug.	-	-	- 22,9	+ 1,0	+ 0,3	- 1,4	+ 1,6	+ 0,8	- 24,5	- 24,2	- 3,2	- 2,0	- 20,9	- 0,4	+ 0,7
Sept.	+ 1	+ 2	- 9,0	- 3,5	- 4,1	+ 4,1	- 8,2	+ 0,6	- 6,1	- 7,2	- 3,9	- 0,7	- 3,3	+ 1,1	+ 0,7
Okt.	-	- 1	+123,3	+ 56,7	+ 46,6	+ 19,7	+ 26,9	+ 10,1	+ 66,8	+ 41,7	+ 1,7	+ 1,0	+ 40,0	+ 25,0	- 0,2
Nov.	- 1	- 1	+105,1	+ 59,7	+ 59,2	+ 5,3	+ 54,0	+ 0,5	+ 43,3	+ 19,8	+ 3,5	+ 2,8	+ 16,3	+ 23,5	+ 2,1
Dez.	-	+ 1	- 17,7	+ 4,0	+ 1,9	- 3,7	+ 5,6	+ 2,0	- 31,5	- 28,7	- 1,1	- 0,5	- 27,5	- 2,9	+ 9,9
1998 Jan.	+ 1	+ 1	+ 70,7	+ 23,0	+ 18,7	+ 7,6	+ 11,1	+ 4,2	+ 55,8	+ 44,1	- 1,1	- 1,6	+ 45,3	+ 11,6	- 8,0
Febr.	-	-	+ 19,7	- 9,5	- 15,4	+ 10,6	- 26,0	+ 5,9	+ 26,7	+ 26,9	+ 0,1	- 1,2	+ 26,8	- 0,3	+ 2,5
März	-	+ 1	+ 54,6	+ 61,8	+ 62,6	+ 14,9	+ 47,7	- 0,8	- 12,8	- 6,9	+ 3,6	+ 1,5	- 10,6	- 5,8	+ 5,5
Auslandstöchter															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)															
1995	37	117	576,7	340,8	296,5	91,2	205,2	44,3	213,5	157,1	64,1	45,5	93,0	56,4	22,4
1996	39	125	673,8	392,3	333,7	102,5	231,3	58,5	251,9	183,3	63,9	45,8	119,4	68,6	29,6
1997	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4
1997 Aug.	38	132	775,0	437,0	375,7	124,3	251,5	61,3	296,7	213,1	66,0	53,4	147,1	83,6	41,2
Sept.	38	132	766,0	442,7	382,6	121,8	260,8	60,1	282,5	201,6	66,9	53,8	134,7	80,9	40,9
Okt.	38	132	764,7	441,0	380,2	127,7	252,6	60,8	283,1	206,3	67,2	54,4	139,1	76,8	40,5
Nov.	37	131	772,6	439,8	376,9	124,6	252,3	62,9	290,2	209,7	65,5	53,3	144,2	80,5	42,5
Dez.	37	131	764,9	429,5	366,8	122,1	244,6	62,7	292,0	214,4	67,5	54,9	147,0	77,6	43,4
1998 Jan.	37	131	809,2	451,5	386,6	125,4	261,2	64,9	313,0	230,9	69,8	54,7	161,1	82,1	44,7
Febr.	38	133	824,1	452,0	384,7	122,4	262,4	67,3	326,3	235,0	69,0	55,9	165,9	91,3	45,8
März	38	134	855,6	470,7	399,7	133,1	266,6	71,0	331,5	234,3	70,7	58,7	163,6	97,2	53,4
Veränderungen *)															
1996	+ 2	+ 8	+ 74,6	+ 39,0	+ 26,0	+ 9,6	+ 16,4	+ 13,0	+ 28,8	+ 19,3	- 0,3	+ 0,2	+ 19,6	+ 9,5	+ 6,9
1997	- 2	+ 6	+ 62,5	+ 19,8	+ 17,2	+ 16,9	+ 0,3	+ 2,6	+ 29,4	+ 23,3	+ 3,1	+ 8,7	+ 20,2	+ 6,1	+ 13,4
1997 Aug.	-	-	- 12,6	- 5,7	- 6,1	+ 2,3	- 8,4	+ 0,4	- 3,9	- 3,4	+ 1,3	+ 1,6	- 4,7	- 0,6	- 3,0
Sept.	-	-	- 4,8	+ 8,1	+ 9,2	- 2,0	+ 11,2	- 1,0	- 12,6	- 10,2	+ 0,9	+ 0,5	- 11,2	- 2,3	- 0,3
Okt.	-	-	+ 2,2	+ 0,6	- 0,2	+ 6,3	- 6,4	+ 0,8	+ 1,8	+ 5,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 5,1	- 3,7	- 0,3
Nov.	- 1	- 1	+ 3,6	- 3,9	- 5,7	- 3,5	- 2,2	+ 1,8	+ 5,6	+ 2,3	- 1,7	- 1,1	+ 4,0	+ 3,3	+ 1,9
Dez.	-	-	- 10,4	- 12,0	- 11,6	- 2,8	- 8,8	- 0,4	+ 0,8	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,6	+ 2,0	- 3,1	+ 0,8
1998 Jan.	-	-	+ 40,9	+ 19,9	+ 17,9	+ 2,8	+ 15,1	+ 2,0	+ 19,8	+ 15,6	+ 2,3	- 0,4	+ 13,3	+ 4,2	+ 1,2
Febr.	+ 1	+ 2	+ 16,0	+ 1,2	- 1,3	- 2,9	+ 1,6	+ 2,4	+ 13,7	+ 4,4	- 0,8	+ 1,2	+ 5,2	+ 9,3	+ 1,1
März	-	+ 1	+ 26,7	+ 15,8	+ 12,4	+ 10,3	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,3	- 2,1	+ 1,6	+ 2,9	- 3,7	+ 5,4	+ 7,6

* „Ausland“ umfaßt auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandsstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders

angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen als eine Filiale. — 2 Einschl. Postgiroguthaben. — 3 Einschl. Wechselkredite und Treuhandkredite. — 4 Bei Auslandsfilialen ab Dezember 1993 einschl. Beziehungen zur Zentrale und zu Schwesterfilialen in Deutschland, bei Auslandsstöchern einschl. Beziehungen zum Mutterinstitut. — 5 Schatzwechsel, U-Schätze und

IV. Kreditinstitute

Einlagen und aufgenommene Kredite 7) 8)													Geldmarkt papiere und Schuld- verschrei- bungen im Umlauf 10)	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 11)	Zeit
insgesamt	von Kreditinstituten			von Nichtbanken												
	zu- sammen	inlän- dische 4)	aus- ländische	insgesamt	inländische Nichtbanken 9)					auslän- dische Nicht- banken						
					zu- sammen	kurzfristig		mittel- und langfristig								
						darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen								
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandsfilialen			
958,0	651,2	197,3	453,9	306,7	169,6	166,1	140,9	3,5	3,2	137,1	109,6	10,9	31,5	1995		
1 091,2	718,1	203,1	515,0	373,1	163,3	159,7	135,4	3,6	3,5	209,8	156,1	13,5	44,8	1996		
1 518,6	1 002,8	221,3	781,5	515,7	164,9	161,2	136,1	3,7	3,6	350,9	198,0	17,3	103,5	1997		
1 357,0	862,2	193,6	668,6	494,7	178,9	175,3	150,4	3,6	3,5	315,8	185,1	17,1	85,5	1997 Aug.		
1 347,5	834,7	186,9	647,8	512,8	176,0	172,5	146,6	3,5	3,4	336,8	171,1	17,5	82,5	Sept.		
1 438,1	904,0	199,2	704,9	534,0	181,7	178,2	153,3	3,5	3,4	352,4	187,1	17,2	85,4	Okt.		
1 532,9	974,3	216,7	757,6	558,5	182,1	178,9	153,4	3,2	3,2	376,5	199,4	17,2	94,0	Nov.		
1 518,6	1 002,8	221,3	781,5	515,7	164,9	161,2	136,1	3,7	3,6	350,9	198,0	17,3	103,5	Dez.		
1 594,2	1 015,1	207,0	808,0	579,1	195,4	191,4	162,9	4,0	3,9	383,7	209,5	17,5	105,9	1998 Jan.		
1 607,4	988,1	206,8	781,3	619,4	197,0	193,0	164,8	4,0	4,0	422,4	205,5	17,7	111,0	Febr.		
1 677,8	1 017,1	215,0	802,1	660,6	201,5	197,6	169,0	3,9	3,8	459,2	214,2	17,8	100,8	März		
Veränderungen *)													Auslandstöchter			
+ 95,1	+ 42,0	+ 5,1	+ 36,9	+ 53,1	- 7,0	- 7,1	- 6,2	+ 0,1	+ 0,3	+ 60,1	+ 46,5	+ 2,6	+ 3,8	1996		
+ 355,6	+238,8	+ 17,0	+221,8	+116,8	+ 0,2	+ 0,0	- 0,8	+ 0,1	+ 0,1	+116,6	+ 41,9	+ 3,9	+ 41,5	1997		
- 18,4	- 18,4	- 3,9	- 14,5	+ 0,0	- 4,4	- 4,4	- 2,5	- 0,1	- 0,1	+ 4,5	- 3,2	- 0,1	- 1,2	1997 Aug.		
+ 3,2	- 19,5	- 6,5	- 13,0	+ 22,7	- 2,7	- 2,6	- 3,6	- 0,1	- 0,1	+ 25,4	- 14,0	+ 0,4	+ 1,5	Sept.		
+ 102,0	+ 77,1	+ 12,4	+ 64,6	+ 24,9	+ 5,9	+ 5,9	+ 6,9	+ 0,0	+ 0,0	+ 19,0	+ 16,0	- 0,3	+ 5,6	Okt.		
+ 82,7	+ 63,4	+ 17,3	+ 46,0	+ 19,3	+ 0,2	+ 0,5	- 0,1	- 0,3	- 0,3	+ 19,0	+ 12,3	+ 0,0	+ 10,1	Nov.		
- 24,3	+ 22,4	+ 4,4	+ 18,0	- 46,7	- 17,4	- 17,9	- 17,5	+ 0,5	+ 0,5	- 29,3	- 1,4	+ 0,1	+ 7,8	Dez.		
+ 60,9	+ 2,1	- 14,5	+ 16,6	+ 58,9	+ 30,3	+ 30,0	+ 26,6	+ 0,3	+ 0,3	+ 28,5	+ 11,5	+ 0,2	- 1,9	1998 Jan.		
+ 18,1	- 23,9	- 0,2	- 23,7	+ 41,9	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,0	+ 0,0	+ 40,3	- 4,0	+ 0,1	+ 5,5	Febr.		
+ 56,0	+ 21,6	+ 8,0	+ 13,6	+ 34,4	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,0	- 0,1	- 0,1	+ 30,1	+ 8,7	+ 0,1	- 10,3	März		
Stand am Jahres- bzw. Monatsende *)													Auslandstöchter			
463,5	301,0	43,2	257,8	162,5	61,6	56,5	53,3	5,1	5,1	100,8	58,9	20,4	34,0	1995		
540,3	349,2	48,9	300,3	191,1	59,6	52,1	48,9	7,6	7,4	131,4	74,0	22,6	36,9	1996		
600,8	412,3	58,2	354,1	188,5	52,1	45,0	42,0	7,1	7,0	136,4	84,4	27,0	52,7	1997		
617,6	406,5	52,9	353,6	211,2	53,6	46,8	44,9	6,9	6,9	157,5	78,9	26,7	51,8	1997 Aug.		
607,2	409,9	53,5	356,4	197,3	54,4	47,6	45,5	6,8	6,8	142,8	78,3	26,8	53,8	Sept.		
601,8	402,5	50,8	351,7	199,3	55,6	48,9	46,9	6,7	6,7	143,7	80,7	26,9	55,3	Okt.		
609,8	414,2	55,5	358,6	195,6	53,4	46,5	44,6	6,9	6,9	142,2	81,1	27,5	54,2	Nov.		
600,8	412,3	58,2	354,1	188,5	52,1	45,0	42,0	7,1	7,0	136,4	84,4	27,0	52,7	Dez.		
642,4	445,3	60,3	384,9	197,2	51,8	44,8	42,6	7,0	7,0	145,3	82,7	28,3	55,8	1998 Jan.		
654,5	455,0	57,8	397,2	199,5	52,0	45,2	43,2	6,8	6,8	147,4	84,1	28,2	57,2	Febr.		
680,4	480,2	57,8	422,4	200,1	53,3	46,4	44,6	6,9	6,9	146,9	86,2	28,4	60,7	März		
Veränderungen *)													Auslandstöchter			
+ 58,8	+ 37,0	+ 5,0	+ 31,9	+ 21,8	- 2,5	- 4,9	- 4,9	+ 2,4	+ 2,3	+ 24,3	+ 15,1	+ 2,2	- 1,4	1996		
+ 35,2	+ 46,0	+ 8,4	+ 37,6	- 10,8	- 8,4	- 7,8	- 7,6	- 0,6	- 0,5	- 2,4	+ 10,4	+ 4,4	+ 12,5	1997		
- 8,3	- 6,9	- 1,3	- 5,6	- 1,3	- 2,5	- 2,6	- 2,4	+ 0,1	+ 0,1	+ 1,2	- 2,5	+ 0,2	- 2,1	1997 Aug.		
- 6,8	+ 5,8	+ 0,8	+ 5,0	- 12,6	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7	- 0,0	- 0,0	- 13,5	- 0,5	+ 0,1	+ 2,6	Sept.		
- 2,4	- 5,2	- 2,5	- 2,7	+ 2,8	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,6	- 0,1	- 0,1	+ 1,5	+ 2,4	+ 0,2	+ 2,0	Okt.		
+ 3,9	+ 8,7	+ 4,6	+ 4,1	- 4,8	- 2,3	- 2,5	- 2,5	+ 0,2	+ 0,2	- 2,5	+ 0,4	+ 0,6	- 1,2	Nov.		
- 11,6	- 3,7	+ 2,5	- 6,3	- 7,8	- 1,5	- 1,6	- 2,6	+ 0,2	+ 0,2	- 6,4	+ 3,4	- 0,5	- 1,7	Dez.		
+ 38,7	+ 30,8	+ 1,9	+ 28,9	+ 7,9	- 0,3	- 0,3	+ 0,4	- 0,0	- 0,0	+ 8,2	- 1,7	+ 1,3	+ 2,7	1998 Jan.		
+ 13,2	+ 10,6	- 2,4	+ 13,1	+ 2,6	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,6	- 0,2	- 0,2	+ 2,4	+ 1,4	- 0,1	+ 1,4	Febr.		
+ 21,0	+ 21,7	- 0,2	+ 21,9	- 0,7	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 1,8	+ 2,0	+ 0,2	+ 3,4	März		

sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — 6 Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — 7 Einschl. Verbindlichkeiten aus Treuhandkrediten. — 8 Bis November 1993 einschl. Certificates of Deposit, ab Dezember 1993 einschl. Namensgeldmarktpapiere. —

9 Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — 10 Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — 11 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.

IV. Kreditinstitute

19. Bausparkassen *)
Zwischenbilanzen

Mrd DM

Stand am Jahres- bzw. Monats- ende	Anzahl der Insti- tute	Bilanz- summe	Kredite an Kreditinstitute			Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken		Inhaber- schuld- ver- schrei- bungen im Umlauf	Kapital (ein- schl. offener Rück- lagen) 8)	Nach- richtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abge- schlos- sene Verträge 9)
			Gut- haben und Dar- lehen (ohne Baudar- lehen) 1)	Baudar- lehen 2)	Bank- schuld- ver- schrei- bungen 3)	Baudarlehen		Wert- papiere (ein- schl. Schatz- wechsel und U- Schätze) 5)	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder	Bauspar- einlagen	Sicht- und Termin- gelder 7)				
						Bauspar- darlehen	Vor- und Zwi- schen- finan- zie- rungs- kredite						sonstige Baudar- lehen 4)			
Alle Bausparkassen																
1997	34	260,9	28,8	0,5	17,8	98,3	76,1	18,9	14,6	2,7	43,8	175,1	5,5	3,1	12,0	156,4
1998 Febr.	34	262,5	30,2	0,5	19,0	97,8	76,0	18,8	14,8	2,7	44,5	175,2	5,2	3,1	11,9	11,4
März	34	264,0	30,2	0,5	20,1	97,8	76,7	18,9	15,1	2,7	45,6	175,2	5,2	3,2	12,0	14,1
April	34	263,1	28,0	0,4	20,3	98,0	76,9	19,0	15,6	2,6	45,0	174,6	5,3	3,3	12,0	12,4
Private Bausparkassen																
1998 Febr.	21	185,9	22,7	0,3	11,3	66,4	51,1	17,8	12,2	1,9	33,3	121,2	5,2	3,1	7,6	7,6
März	21	187,1	22,8	0,3	12,2	66,3	51,7	17,9	12,4	1,9	34,3	121,2	5,2	3,2	7,7	9,0
April	21	186,1	21,0	0,3	12,3	66,4	51,8	17,9	13,0	1,9	33,9	120,7	5,3	3,3	7,7	8,4
Öffentliche Bausparkassen																
1998 Febr.	13	76,7	7,6	0,2	7,7	31,4	24,9	1,1	2,6	0,7	11,2	54,0	0,0	-	4,3	3,8
März	13	76,9	7,4	0,2	7,9	31,5	25,0	1,1	2,6	0,7	11,3	54,0	0,0	-	4,3	5,1
April	13	76,9	7,0	0,2	8,0	31,7	25,1	1,1	2,6	0,7	11,1	53,9	0,0	-	4,3	4,0

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 10)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehen- de Auszahlungs- verpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 11)		Nach- richtlich: Einge- gangene Wohn- ungs- bau- prämien 13)	
	eingezahlte Bauspar- beiträge 10)	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	Rückzah- lungen von Bauspar- einlagen aus nicht zuge- teilten Ver- trägen	darunter Netto- Zutei- lungen 12)	ins- gesamt	Zuteilungen			neu ge- währte Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- kredite und sonstige Bau- darlehen	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	dar- unter Til- gungen im Quartal			
						Bauspareinlagen		Bauspardarlehen								
						zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten	zu- sammen						darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schen- finan- zierungs- krediten		
Alle Bausparkassen																
1997	46,6	4,9	7,3	92,3	60,2	86,9	33,9	10,1	23,0	8,0	30,0	17,4	12,1	30,6	25,1	0,4
1998 Febr.	3,5	0,0	0,7	6,7	4,7	5,9	2,5	0,8	1,6	0,6	1,8	17,8	12,9	2,6		0,0
März	4,2	0,0	0,8	8,5	5,5	8,1	3,4	0,9	2,1	0,7	2,5	18,2	12,8	2,8	6,2	0,0
April	3,6	0,1	0,7	9,5	6,5	8,4	3,6	1,0	2,2	0,8	2,6	18,9	13,3	2,6		0,1
Private Bausparkassen																
1998 Febr.	2,4	0,0	0,4	4,7	3,1	4,2	1,8	0,6	1,1	0,5	1,3	9,8	6,0	1,8		0,0
März	2,9	0,0	0,6	6,1	3,7	5,7	2,4	0,6	1,4	0,5	1,9	10,1	6,0	1,9	4,4	0,0
April	2,5	0,0	0,5	7,2	4,9	6,1	2,6	0,8	1,5	0,6	2,0	10,8	6,5	1,8		0,0
Öffentliche Bausparkassen																
1998 Febr.	1,1	0,0	0,2	2,0	1,5	1,7	0,8	0,2	0,5	0,1	0,4	8,1	6,8	0,8		0,0
März	1,3	0,0	0,3	2,4	1,8	2,4	1,1	0,2	0,8	0,2	0,6	8,1	6,8	0,8	1,9	0,0
April	1,1	0,0	0,2	2,3	1,7	2,2	1,0	0,2	0,7	0,2	0,6	8,1	6,8	0,7		0,0

* Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Ab August 1990 einschl. Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte mit Bausparern im Gebiet der ehemaligen DDR. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Geldmarktpapiere. — 4 Einschl. Treuhandkredite. — 5 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 7 Einschl. geringer Beträge von Sparein-

lagen. — 8 Einschl. Genußrechtskapital; ab Dezember 1993 einschl. Fonds für allgemeine Bankrisiken. — 9 Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — 10 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — 11 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — 12 Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — 13 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in „Eingezahlte Bausparbeiträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten.

V. Mindestreserven

1. Reservesätze

% der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen						Reservspflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden			
	Sichtverbindlichkeiten						Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
	Progressionsstufe 1)									
	1	2	3	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen	Sichtverbindlichkeiten					befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM								
1987 1.Febr.	6,6	9,9	12,1	4,95	4,15	12,1	4,95	4,15		
1993 1.März	6,6	9,9	12,1	2	2	12,1	2	2		
1994 1.März 2)		5		2	2	5	2	2		
1995 1.Aug.		2		2	1,5	2	2	1,5		

1 Für die ersten 10 Mio DM an reservspflichtigen Verbindlichkeiten gilt der Satz der Progressionsstufe 1, für die nächsten 90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3. — 2 Ab 1. März 1994 sind die Progressionsstufen

bei den Sichtverbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen sowie die noch bestehende Differenzierung der Reservesätze nach Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen und Gebietsfremden entfallen.

2. Reservehaltung *)
Insgesamt

Mio DM

Durchschnitt im Monat 1)	Reservspflichtige Verbindlichkeiten							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 4) 15)		Anrechenbare Kassenbestände 5) 15)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 6) 15)	Ist-Reserve 7)	Überschußreserven 8) 15)		Summe der Unterschreitungen des Reserve-Solls 9) 15)
	insgesamt	Sichtverbindlichkeiten		befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen 3)		insgesamt	darunter für Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden				Betrag	in % des Reserve-Solls nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände	
		gegenüber		gegenüber		von									
		Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen 2)	Gebietsfremden	Gebietsansässigen	Gebietsfremden								
1979 Dez.	704 674	158 612	12 766	149 641	13 290	367 218	3 147	61 651	3 442	6 268	55 383	56 426	1 043	1,9	6
1980 "	732 855	165 410	15 203	175 093	11 547	362 262	3 340	53 499	3 000	7 038	46 461	47 122	661	1,4	1
1981 "	768 728	162 317	13 482	224 345	11 106	353 899	3 579	52 321	2 579	7 524	44 797	45 304	507	1,1	2
1982 "	821 085	173 300	14 102	233 281	10 283	386 017	4 102	50 079	2 351	8 178	41 901	42 232	331	0,8	1
1983 "	873 212	188 859	14 295	223 959	12 878	428 562	4 659	53 100	2 579	8 586	44 514	44 941	427	1,0	2
1984 " 10)	921 512	192 950	16 741	241 367	14 067	451 300	5 087	56 016	2 934	9 151	46 865	47 372	507	1,1	6
1985 "	966 074	204 788	17 859	244 965	10 908	481 901	5 653	58 661	2 849	10 144	48 517	49 123	606	1,3	4
1986 "	1 040 751	224 043	18 678	260 485	7 817	523 297	6 431	55 746	2 645	10 745	45 001	45 531	530	1,2	1
1987 "	1 105 701	244 792	20 969	266 440	10 133	556 209	7 158	65 920	3 337	11 408	54 512	55 150	638	1,2	2
1988 "	1 148 473	262 366	19 672	273 527	9 220	576 167	7 521	68 892	3 149	12 377	56 515	57 074	559	1,0	3
1989 "	1 196 181	266 428	20 965	329 803	8 395	562 972	7 618	71 739	3 269	13 591	58 148	58 912	764	1,3	4
1990 "	1 434 823	334 804	21 621	417 459	10 261	642 846	7 831	87 282	3 449	18 366	68 916	70 927	2 011	2,9	16
1991 "	1 516 698	375 813	21 732	488 794	12 061	609 646	8 653	94 199	3 586	20 578	73 621	75 044	1 423	1,9	11
1992 " 11)	1 734 654	446 454	26 062	562 054	16 606	672 271	11 207	109 682	4 441	24 509	85 173	86 360	1 188	1,4	5
1993 "	1 894 674	478 480	27 082	599 326	25 371	749 824	14 591	84 379	4 076	24 791	59 587	60 365	777	1,3	15
1994 "	2 007 710	512 091	30 614	563 839	41 243	842 463	17 460	56 435	2 705	12 881	43 554	44 377	823	1,9	5
1995 "	2 066 565	535 334	44 002	482 370	37 086	948 261	19 512	36 492	1 914	—	36 492	37 337	845	2,3	3
1996 "	2 201 464	602 570	52 912	425 589	48 754	1 050 304	21 334	38 671	2 353	—	38 671	39 522	851	2,2	4
1997 "	2 327 879	650 701	84 284	419 595	56 822	1 094 891	21 586	40 975	3 146	—	40 975	41 721	745	1,8	3
1997 April	2 255 138	586 360	66 315	431 856	48 687	1 099 889	22 032	39 493	2 631	—	39 493	39 790	297	0,8	6
Mai	2 255 167	590 907	64 977	430 547	49 325	1 097 482	21 929	39 506	2 615	—	39 506	39 940	433	1,1	4
Juni	2 270 651	596 939	73 968	432 910	48 184	1 096 805	21 845	39 820	2 771	—	39 820	40 129	309	0,8	4
Juli	2 270 417	607 765	79 511	422 180	44 426	1 094 773	21 761	39 826	2 805	—	39 826	40 084	258	0,7	5
Aug.	2 270 891	605 941	81 035	421 541	47 547	1 093 133	21 694	39 844	2 897	—	39 844	40 200	357	0,9	4
Sept.	2 270 835	610 929	74 880	424 378	45 679	1 093 315	21 655	39 842	2 736	—	39 842	40 199	357	0,9	2
Okt.	2 275 841	610 066	82 649	420 938	47 614	1 092 980	21 594	39 944	2 929	—	39 944	40 192	248	0,6	2
Nov.	2 285 428	615 516	82 694	422 546	50 182	1 092 948	21 542	40 136	2 981	—	40 136	40 504	368	0,9	5
Dez.	2 327 879	650 701	84 284	419 595	56 822	1 094 891	21 586	40 975	3 146	—	40 975	41 721	745	1,8	3
1998 Jan.	2 398 028	662 476	96 852	432 928	64 328	1 119 406	22 037	42 253	3 554	—	42 253	42 562	308	0,7	5
Febr.	2 377 067	626 106	95 828	439 819	61 057	1 132 071	22 187	41 770	3 470	—	41 770	42 098	328	0,8	4
März *)	2 380 593	635 866	94 251	436 345	56 763	1 135 100	22 267	41 825	3 354	—	41 825	42 070	245	0,6	5
April	2 393 050	641 240	105 546	430 861	60 785	1 132 403	22 216	42 088	3 660	—	42 088	42 364	276	0,7	3

Anmerkungen siehe Seite 42*

V. Mindestreserven

noch: 2. Reservehaltung
Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reserve- pflichtigen Institute	Reserve- pflichtige Verbind- lichkeiten Mio DM	Reserve- Soll 4)	Durchschnittlicher Reservesatz 12) für Verbindlichkeiten gegenüber			Nachrichtlich:			
				Gebiets- ansässigen und Gebiets- fremden insgesamt	Gebiets- ansässigen	Gebiets- fremden	Ist-Reserve 7)	Über- schuß- reserven		
				%			Mio DM			
Alle Bankengruppen 11)										
1998 März	3 424	2 380 593	41 825	1,8	1,7	1,9	r)	42 070	r)	245
April	3 419	2 393 050	42 088	1,8	1,7	1,9		42 364		276
Kreditbanken										
1998 März	311	622 697	11 743	1,9	1,9	2,0		11 836		93
April	308	637 691	12 045	1,9	1,9	2,0		12 170		124
Großbanken										
1998 März	3	333 723	6 291	1,9	1,9	2,0		6 297		6
April	3	344 352	6 507	1,9	1,9	2,0		6 517		11
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 13)										
1998 März	182	240 169	4 493	1,9	1,9	2,0		4 547		54
April	180	245 628	4 601	1,9	1,9	2,0		4 664		62
Zweigstellen ausländischer Banken										
1998 März	75	22 919	458	2,0	2,0	2,0		488		30
April	74	22 016	440	2,0	2,0	2,0		486		46
Privatbankiers 14)										
1998 März	51	25 887	500	1,9	1,9	2,0		504		4
April	51	25 696	497	1,9	1,9	2,0		503		6
Girozentralen										
1998 März	13	77 487	1 450	1,9	1,8	2,0		1 456		6
April	13	79 952	1 500	1,9	1,8	2,0		1 506		6
Sparkassen										
1998 März	596	940 463	15 826	1,7	1,7	1,7		15 880		54
April	595	937 913	15 782	1,7	1,7	1,7		15 845		63
Genossenschaftliche Zentralbanken										
1998 März	4	27 051	541	2,0	2,0	2,0		541		0
April	4	26 977	539	2,0	2,0	2,0		540		1
Kreditgenossenschaften										
1998 März	2 417	602 177	10 351	1,7	1,7	1,7		10 420		68
April	2 416	600 509	10 321	1,7	1,7	1,7		10 388		67
Realkreditinstitute										
1998 März	34	9 101	181	2,0	2,0	2,0		189		9
April	34	9 213	183	2,0	2,0	2,0		190		7
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben 11)										
1998 März	15	100 160	1 707	1,7	1,7	2,0	r)	1 712	r)	5
April	15	99 351	1 691	1,7	1,7	2,0		1 694		3
Bausparkassen										
1998 März	34	1 456	27	1,8	1,8	1,9		36		9
April	34	1 443	27	1,8	1,8	1,9		31		5

* Ab August 1990 einschl. Reservehaltung der ostdeutschen Kreditinstitute. — 1 Gemäß §§ 5 bis 7 der AMR. — 2 Einschließlich Verbindlichkeiten aus im Erstabsatz an Gebietsfremde verkauften Inhaberschuldverschreibungen und Orderschuldverschreibungen, die Teile einer Gesamtemission sind. — 3 Von August bis Dezember 1990 einschl. Verbindlichkeiten auf „Spargiro- und Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland; ab Januar 1991 nur noch einschl. Verbindlichkeiten auf „Sparbuchkonten“ in Ostdeutschland, sofern sie auf die seinerzeitigen Sparverkehrsvorschriften des KWG umgestellt wurden. — 4 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs.1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 5 Durchschnittlicher Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungs-

mitteln. — 6 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 7 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 8 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 10 Die Freistellung der Institute mit überwiegend langfristigen Geschäft und der Bausparkassen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1984 aufgehoben. — 11 Ab Februar 1992 einschl. „Deutsche Bundespost Postbank“ (ab 1. Januar 1995: Deutsche Postbank AG). — 12 Reserve-Soll in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 13 Einschl. Bürgschaftsbanken mit geringfügigen Beträgen. — 14 Nur Kreditinstitute in der Rechtsform des Einzelkaufmanns oder der Personenhandelsgesellschaft. — 15 Die Anrechenbarkeit der Kassenbestände wurde ab 1. August 1995 aufgehoben.

VI. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank
sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls *)

% p.a.

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz 2)	Gültig ab	Diskontsatz	Lombardsatz 2)
1979 19. Jan.	3	4	1986 7. März	3 1/2	5 1/2	1992 17. Juli	8 3/4	9 3/4
30. März	4	5				15. Sept.	8 1/4	9 1/2
1. Juni	4	5 1/2	1987 23. Jan.	3	5	1993 5. Febr.	8	9
13. Juli	5	6	6. Nov.	3	4 1/2	19. März	7 1/2	9
1. Nov.	6	7	4. Dez.	2 1/2	4 1/2	23. April	7 1/4	8 1/2
1980 29. Febr.	7	8 1/2	1988 1. Juli	3	4 1/2	2. Juli	6 3/4	8 1/4
2. Mai	7 1/2	9 1/2	29. Juli	3	5	30. Juli	6 3/4	7 3/4
19. Sept.	7 1/2	3) 9	26. Aug.	3 1/2	7	10. Sept.	6 1/4	7 1/4
1982 27. Aug.	7	8	16. Dez.	3 1/2	5 1/2	22. Okt.	5 3/4	6 3/4
22. Okt.	6	7	1989 20. Jan.	4	6	1994 18. Febr.	5 1/4	6 3/4
3. Dez.	5	6	21. April	4 1/2	6 1/2	15. April	5	6 1/2
1983 18. März	4	5	30. Juni	5	7	13. Mai	4 1/2	6
9. Sept.	4	5 1/2	6. Okt.	6	8	1995 31. März	4	6
1984 29. Juni	4 1/2	5 1/2	1990 2. Nov.	6	8 1/2	25. Aug.	3 1/2	5 1/2
1985 1. Febr.	4 1/2	6	1991 1. Febr.	6 1/2	9	15. Dez.	3	5
16. Aug.	4	5 1/2	16. Aug.	7 1/2	9 1/4	1996 19. April	2 1/2	4 1/2
			20. Dez.	8	9 3/4			

* Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls: 3 % p.a. über Lombardsatz; seit 1. Januar 1951 unverändert. — 1 Bis 31. Juli 1990 zugleich Zinssatz für Kassenkredite. — 2 Ab 1. August 1990 bis 31. Dezember 1993 zugleich Zinssatz für Kassenkredite; ab 1. Januar 1994 werden keine Kassenkre-

dite mehr gewährt. — 3 Lombarkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten vom 20. Februar 1981 bis einschl. 6. Mai 1982 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Gutschriftstag	Gebote der Kreditinstitute		Ankäufe der Bundesbank 1)						
	Anzahl der Bieter	Betrag Mio DM	Anzahl	Betrag Mio DM	Mengtender		Zinstender		Laufzeit Tage
					Festsatz % p.a.	Zinssatz	marginaler Zuteilungssatz	Schwerpunkt-satz 2)	
1997 22. Okt.		721	721	82 031	3,30	—	—	14	
29. Okt.		658	658	75 132	3,30	—	—	14	
5. Nov.		676	676	79 983	3,30	—	—	15	
12. Nov.		658	658	76 037	3,30	—	—	14	
20. Nov.		716	716	79 963	3,30	—	—	13	
26. Nov.		719	719	78 038	3,30	—	—	14	
3. Dez.		697	697	88 956	3,30	—	—	14	
10. Dez.		709	709	79 832	3,30	—	—	13	
17. Dez.		732	732	90 859	3,30	—	—	13	
23. Dez.		726	726	85 076	3,30	—	—	15	
30. Dez.		701	701	85 123	3,30	—	—	15	
1998 7. Jan.		708	708	77 931	3,30	—	—	14	
14. Jan.		714	714	82 738	3,30	—	—	14	
21. Jan.		773	773	77 011	3,30	—	—	14	
28. Jan.		748	748	82 057	3,30	—	—	14	
4. Febr.		693	693	75 924	3,30	—	—	14	
11. Febr.		709	709	82 966	3,30	—	—	14	
18. Febr.		762	762	77 443	3,30	—	—	14	
25. Febr.		743	743	86 976	3,30	—	—	14	
4. März		701	701	73 043	3,30	—	—	14	
11. März		734	734	88 097	3,30	—	—	14	
18. März		764	764	72 986	3,30	—	—	14	
25. März		785	785	88 644	3,30	—	—	14	
1. April		734	734	73 946	3,30	—	—	14	
8. April		759	759	91 033	3,30	—	—	14	
15. April		749	749	72 025	3,30	—	—	14	
22. April		843	843	90 040	3,30	—	—	14	
29. April		825	825	71 080	3,30	—	—	15	
6. Mai		767	767	91 899	3,30	—	—	14	
14. Mai		771	771	46 161	3,30	—	—	13	
20. Mai		748	748	71 441	3,30	—	—	14	
20. Mai		377	377	20 050	3,30	—	—	20	
27. Mai		814	814	46 920	3,30	—	—	13	
3. Juni		745	745	71 131	3,30	—	—	14	

* Ankauf von lombardfähigen festverzinslichen Wertpapieren, ab 11. Juli 1983 auch von U-Schätzen; erster Abschluß am 21. Juni 1979. Ohne Schnell-tender; erster Abschluß am 28. November 1988. Die Ergebnisse für den je-weils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen

durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erschei-nen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Pensionsatz s. S. 44*. — 2 Spanne der Sätze, zu denen das Schwergewicht der Zuteilungen erfolgte.

VI. Zinssätze

noch: 2. Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wertpapiere *)

Pensionssatz 3) % p.a.							
Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt	Zeit	Monatsdurchschnitt
1991 Jan.	8,56	1993 Jan.	8,63	1995 Jan.	4,85	1997 Jan.	3,00
Febr.	8,50	Febr.	8,51	Febr.	4,85	Febr.	3,00
März	8,50	März	8,31	März	4,85	März	3,00
April	8,58	April	8,05	April	4,51	April	3,00
Mai	8,60	Mai	7,63	Mai	4,51	Mai	3,00
Juni	8,73	Juni	7,60	Juni	4,50	Juni	3,00
Juli	8,79	Juli	7,25	Juli	4,50	Juli	3,00
Aug.	8,93	Aug.	6,80	Aug.	4,42	Aug.	3,00
Sept.	9,00	Sept.	6,75	Sept.	4,14	Sept.	3,00
Okt.	9,00	Okt.	6,63	Okt.	4,04	Okt.	3,18
Nov.	9,05	Nov.	6,33	Nov.	3,99	Nov.	3,30
Dez.	9,29	Dez.	6,05	Dez.	3,87	Dez.	3,30
1992 Jan.	9,40	1994 Jan.	6,00	1996 Jan.	3,67	1998 Jan.	3,30
Febr.	9,41	Febr.	6,00	Febr.	3,32	Febr.	3,30
März	9,48	März	5,87	März	3,30	März	3,30
April	9,56	April	5,62	April	3,30	April	3,30
Mai	9,60	Mai	5,30	Mai	3,30	Mai	3,30
Juni	9,60	Juni	5,05	Juni	3,30		
Juli	9,63	Juli	4,89	Juli	3,30		
Aug.	9,70	Aug.	4,85	Aug.	3,24		
Sept.	9,53	Sept.	4,85	Sept.	3,00		
Okt.	8,83	Okt.	4,85	Okt.	3,00		
Nov.	8,75	Nov.	4,85	Nov.	3,00		
Dez.	8,77	Dez.	4,85	Dez.	3,00		

Anmerkungen *,1 und 2 s. S. 43*. — 3 Ungewogener Durchschnitt aus den Zinssätzen der pro Monat getätigten Wertpapierpensionsgeschäfte mit einmonatiger bzw. ab Oktober 1992 mit zweiwöchiger Laufzeit; einheitlicher

bzw. ab September 1988 marginaler Zuteilungssatz (Zinstender) und Festsatz (Mengentender).

3. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt *)

% p.a.							
Sonderlombardkredit 1)	Schatzwechselabgaben 2)						
gültig	Satz	gültig	Satz	Tage	gültig	Satz	Tage
1973 26. Nov. —		9. Okt. — 3. Dez.	11	3	1993 25. März — 2. Mai	7,5	3
		4. Dez. —		3	3. Mai — 9. Sept.	7,0	3
1974 — 11. Jan.	13	1982 — 21. Jan.	10,5	3	10. Sept. — 21. Okt.	6,25	3
14. März — 8. April	13	22. Jan. — 18. März	10	3	22. Okt. —		3
28. Mai — 3. Juli	10	19. März — 6. Mai	9,5	3	1994 — 17. Febr.	5,75	3
1981 25. Febr. — 26. Febr.	12			3	18. Febr. — 14. April	5,25	3
3. März — 8. Okt.	12			3	15. April — 21. April	5,0	3

* Offenmarktgeschäfte der Deutschen Bundesbank mit Rückkaufsvereinbarung über Wechsel vom 16. April 1973 bis 18. März 1982 s. Tab. VI.2. S. 43*, zuletzt Monatsbericht, Januar 1997. — 1 Sonderlombardkredit

wurde erstmals am 26. November 1973 gewährt. — 2 Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes. Erstmals am 13. August 1973 angeboten.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.											
Geldmarktsätze am Frankfurter Bankplatz 1)				FIBOR 2) 3)				FIBOR alter Art 2) 4)			
Tagesgeld		Dreimonatsgeld		Tagesgeld (O/N)	Monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	Zwölf-monatsgeld	Drei-monatsgeld	Sechs-monatsgeld	
Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monats-durchschnitt	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte							
1997 Mai	3,01	2,30 — 3,09	3,15	3,11 — 3,20	3,05	3,15	3,17	3,23	3,35	3,25	3,30
Juni	3,07	2,95 — 4,50	3,11	3,08 — 3,16	3,11	3,11	3,14	3,18	3,29	3,21	3,23
Juli	3,09	2,95 — 4,50	3,13	3,08 — 3,18	3,12	3,11	3,14	3,21	3,34	3,21	3,29
Aug.	3,16	3,05 — 4,50	3,24	3,13 — 3,31	3,19	3,18	3,26	3,40	3,59	3,34	3,47
Sept.	3,10	3,00 — 3,75	3,29	3,24 — 3,40	3,12	3,20	3,31	3,44	3,68	3,35	3,46
Okt.	3,40	3,04 — 4,50	3,55	3,35 — 3,68	3,44	3,41	3,58	3,73	4,03	3,67	3,78
Nov.	3,46	3,32 — 4,40	3,70	3,62 — 3,75	3,49	3,56	3,74	3,86	4,11	3,83	3,89
Dez.	3,44	3,15 — 4,55	3,71	3,60 — 3,75	3,48	3,72	3,74	3,84	4,05	3,74	3,88
1998 Jan.	3,42	3,27 — 4,50	3,55	3,50 — 3,65	3,45	3,50	3,57	3,67	3,84	3,57	3,68
Febr.	3,49	3,35 — 4,50	3,49	3,45 — 3,52	3,52	3,47	3,51	3,60	3,77	3,48	3,63
März	3,45	3,36 — 4,15	3,50	3,45 — 3,58	3,49	3,48	3,52	3,60	3,77	3,60	3,68
April	3,41	3,25 — 3,52	3,61	3,55 — 3,65	3,44	3,57	3,63	3,73	3,93	3,68	3,79
Mai	3,41	3,34 — 3,70	3,60	3,52 — 3,64	3,44	3,55	3,63	3,73	3,94	3,71	3,81

1 Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Frankfurt Interbank Offered Rate. — 3 Tagesgeld (Overnight); seit 1. Juli 1996 von Telerate ermittelter Satz; Termingelder: seit 2. Juli 1990 von Telerate auf breiterer Basis als früher ermittelter und nach der Zinsmethode

365/360 Tage berechneter Satz. — 4 Seit August 1985 von der Privatkredit AG, ab Januar 1996 von Telerate nach der Zinsmethode 360/360 Tage berechneter Satz (ab Juli 1990 nur noch als Basis für auslaufende Geschäfte). — 5 Ultimgeld 4,25%-4,55%.

VI. Zinssätze

5. Soll- und Habenzinsen *)
Sollzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Kontokorrentkredite						Wechseldiskontkredite			
	unter 200 000 DM		von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		bundesbankfähige Abschnitte bis unter 100 000 DM			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite		
1997 Juli	9,97	7,90 – 11,75	9,06	7,00 – 11,25	7,70	6,00 – 10,50	4,72	3,05 – 7,00		
Aug.	9,97	7,75 – 11,75	9,06	7,00 – 11,25	7,69	6,00 – 10,25	4,71	3,00 – 7,00		
Sept.	9,95	7,75 – 11,75	9,12	7,00 – 11,25	7,75	6,00 – 10,50	4,70	3,00 – 7,00		
Okt.	9,96	7,75 – 11,75	9,12	7,00 – 11,25	7,73	6,00 – 10,50	4,71	3,00 – 7,00		
Nov.	9,98	7,90 – 11,75	9,13	7,00 – 11,25	7,69	6,00 – 10,50	4,76	3,00 – 7,00		
Dez.	10,00	7,90 – 11,75	9,05	6,75 – 11,25	7,71	6,00 – 10,50	4,73	3,00 – 6,75		
1998 Jan.	9,98	7,75 – 11,75	9,05	6,90 – 11,50	7,70	6,00 – 10,50	4,73	3,00 – 7,00		
Febr.	9,98	7,75 – 11,75	9,11	7,00 – 11,50	7,71	6,00 – 10,50	4,73	3,00 – 7,00		
März	10,02	7,75 – 11,75	9,06	6,75 – 11,50	7,68	6,00 – 10,50	4,73	3,05 – 7,00		
April	10,02	7,75 – 11,75	9,08	7,00 – 11,50	7,71	6,00 – 10,50	4,71	3,00 – 7,00		
Mai	10,02	7,75 – 11,75	9,05	6,90 – 11,25	7,68	6,00 – 10,50	4,72	3,10 – 7,00		

Erhebungs- zeitraum 1)	Dispositions- kredite (eingeräumte Überziehungskredite) an Privatkunden						Langfristige Festzinskredite an Unternehmen und Selbständige (ohne Kredite für den Wohnungsbau) 5)			
	Ratenkredite von 10 000 DM bis 30 000 DM einschl. 2)						von 200 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 10 Mio DM	
	Monatssatz 3)			jährliche Effektivverzinsung 4)			Effektivverzinsung			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1997 Juli	11,21	9,75 – 12,25	0,42	0,36 – 0,50	11,00	9,16 – 12,97	6,54	5,59 – 8,55	6,36	5,30 – 7,95
Aug.	11,22	9,75 – 12,25	0,42	0,36 – 0,50	10,97	9,16 – 12,95	6,62	5,67 – 8,55	6,39	5,50 – 8,04
Sept.	11,22	9,75 – 12,25	0,42	0,36 – 0,50	11,00	9,16 – 12,95	6,65	5,68 – 8,50	6,42	5,41 – 8,00
Okt.	11,22	9,75 – 12,25	0,42	0,36 – 0,50	10,94	9,20 – 12,95	6,73	5,78 – 8,70	6,46	5,54 – 8,00
Nov.	11,23	9,75 – 12,25	0,42	0,36 – 0,50	10,96	9,27 – 12,95	6,81	5,90 – 8,50	6,56	5,71 – 8,00
Dez.	11,25	9,75 – 12,25	0,42	0,35 – 0,49	10,95	9,18 – 12,91	6,77	5,85 – 8,50	6,50	5,63 – 7,98
1998 Jan.	11,27	9,75 – 12,25	0,42	0,35 – 0,49	10,96	9,26 – 12,87	6,62	5,70 – 8,50	6,35	5,55 – 7,73
Febr.	11,27	9,75 – 12,25	0,42	0,35 – 0,49	10,90	9,16 – 12,82	6,55	5,59 – 8,21	6,26	5,41 – 7,72
März	11,26	9,75 – 12,25	0,41	0,32 – 0,49	10,78	8,61 – 12,63	6,43	5,48 – 8,18	6,20	5,45 – 7,72
April	11,26	9,75 – 12,25	0,41	0,32 – 0,49	10,65	8,42 – 12,63	6,41	5,46 – 8,00	6,17	5,41 – 7,61
Mai	11,26	9,75 – 12,25	0,41	0,32 – 0,49	10,60	8,42 – 12,63	6,44	5,54 – 7,91	6,18	5,47 – 7,61

Erhebungs- zeitraum 1)	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke							
	zu Festzinsen (Effektivverzinsung) 6)						zu Gleitzinsen (Effektivverzinsung) 6)	
	auf 2 Jahre		auf 5 Jahre		auf 10 Jahre			
	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite	durch- schnittlicher Zinssatz	Streubreite
1997 Juli	5,12	4,59 – 5,75	5,72	5,43 – 6,37	6,75	6,54 – 7,29	6,16	5,01 – 7,61
Aug.	5,31	4,76 – 5,89	5,84	5,46 – 6,28	6,76	6,42 – 7,23	6,18	5,07 – 7,61
Sept.	5,35	4,86 – 5,91	5,88	5,49 – 6,38	6,77	6,49 – 7,18	6,17	5,01 – 7,55
Okt.	5,55	4,99 – 6,17	5,96	5,54 – 6,45	6,72	6,42 – 7,15	6,22	5,12 – 7,61
Nov.	5,73	5,27 – 6,33	6,15	5,74 – 6,59	6,80	6,59 – 7,23	6,33	5,38 – 7,72
Dez.	5,68	5,27 – 6,22	6,08	5,80 – 6,49	6,66	6,43 – 7,13	6,31	5,38 – 7,50
1998 Jan.	5,51	5,07 – 6,17	5,85	5,59 – 6,38	6,40	6,17 – 6,97	6,24	5,25 – 7,61
Febr.	5,41	5,01 – 5,91	5,71	5,46 – 6,31	6,24	5,97 – 6,75	6,19	5,22 – 7,61
März	5,36	4,96 – 5,88	5,62	5,38 – 6,11	6,11	5,88 – 6,64	6,17	5,12 – 7,72
April	5,39	5,01 – 5,91	5,60	5,38 – 6,06	6,04	5,80 – 6,49	6,15	5,12 – 7,61
Mai	5,42	5,03 – 5,96	5,64	5,40 – 6,06	6,07	5,85 – 6,52	6,14	5,12 – 7,61

* Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Mit Laufzeit von 36 Monaten bis 60 Monate einschl. — 3 Zinssätze in % p.M. vom ursprünglich in Anspruch genommenen Kreditbetrag. Neben der Verzinsung wird von den meisten Kreditinstituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme, zum Teil auch 3%) berechnet. — 4 Berechnet aus

den gemeldeten p.M.-Sätzen (s. Anm. 3) und den gemeldeten p.a.-Sätzen auf den jeweils geschuldeten Betrag sowie den zugehörigen Bearbeitungsgebühren unter Berücksichtigung der gemeldeten Laufzeiten. — 5 Unternehmenskredite (mit vereinbarter Laufzeit von 4 Jahren und darüber), für die eine Zinsbindungsfrist von mindestens 4 Jahren vereinbart worden ist. — 6 Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses und nicht auf die Gesamtlaufzeit der Verträge. Bei Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen unter Berücksichtigung der von den beteiligten Instituten jeweils vereinbarten Rückzahlungsmodalitäten (z. Zt. überwiegend monatliche Zahlung und Anrechnung).

VI. Zinssätze

noch: 5. Soll- und Habenzinsen *)
Habenzinsen

% p.a.

Erhebungs- zeitraum 1)	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit									
	von 1 Monat						von 3 Monaten			
	unter 100 000 DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		von 100 000 DM bis unter 1 Mio DM			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	
1997 Juli	1,94	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,70	2,63	2,25 – 2,90	2,85	2,50 – 3,05	2,69	2,30 – 3,00
Aug.	1,93	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,75	2,65	2,27 – 2,95	2,88	2,50 – 3,10	2,71	2,35 – 3,00
Sept.	1,94	0,50 – 3,00	2,33	2,00 – 2,75	2,66	2,25 – 2,95	2,88	2,50 – 3,10	2,73	2,30 – 3,00
Okt.	1,97	0,50 – 3,00	2,41	2,00 – 2,85	2,74	2,35 – 3,09	2,99	2,60 – 3,30	2,85	2,40 – 3,25
Nov.	1,97	0,50 – 3,00	2,51	2,00 – 3,00	2,84	2,40 – 3,15	3,11	2,70 – 3,38	3,00	2,50 – 3,40
Dez.	1,99	0,50 – 3,00	2,64	2,13 – 3,15	2,97	2,50 – 3,40	3,27	2,75 – 3,65	3,06	2,50 – 3,50
1998 Jan.	1,98	0,50 – 3,00	2,57	2,10 – 3,00	2,91	2,50 – 3,25	3,16	2,75 – 3,50	2,99	2,50 – 3,35
Febr.	2,00	0,50 – 3,00	2,50	2,00 – 2,90	2,83	2,40 – 3,10	3,05	2,60 – 3,35	2,96	2,50 – 3,25
März	2,01	0,50 – 3,00	2,54	2,00 – 3,00	2,87	2,40 – 3,20	3,12	2,75 – 3,40	2,98	2,50 – 3,30
April	2,01	0,50 – 3,00	2,55	2,10 – 3,00	2,89	2,40 – 3,25	3,13	2,75 – 3,40	2,99	2,50 – 3,30
Mai	1,98	0,50 – 3,00	2,57	2,01 – 3,00	2,91	2,50 – 3,25	3,17	2,75 – 3,50	3,02	2,50 – 3,35

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen										
	mit Mindest-/ Grundverzinsung 8)				mit höherer Verzinsung 9) (ohne Vereinbarung einer Vertragsdauer)						
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten				bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten						
vierjährige Laufzeit				unter 10 000 DM		von 10 000 DM bis unter 20 000 DM		von 20 000 DM bis unter 50 000 DM			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung
1997 Juli	4,16	3,75 – 4,50	1,67	1,50 – 2,00	2,40	1,88 – 3,00	2,56	2,00 – 3,25	2,70	2,20 – 3,25	
Aug.	4,22	3,75 – 4,50	1,63	1,50 – 2,00	2,40	1,88 – 3,00	2,57	2,00 – 3,25	2,70	2,25 – 3,25	
Sept.	4,25	3,75 – 4,60	1,63	1,50 – 2,00	2,41	1,88 – 3,00	2,55	2,00 – 3,25	2,69	2,20 – 3,25	
Okt.	4,33	3,85 – 4,75	1,62	1,50 – 2,00	2,41	1,88 – 3,11	2,59	2,00 – 3,25	2,72	2,20 – 3,25	
Nov.	4,50	4,00 – 5,00	1,62	1,50 – 2,00	2,45	1,90 – 3,26	2,66	2,13 – 3,25	2,80	2,25 – 3,40	
Dez.	4,53	4,00 – 5,00	1,62	1,50 – 2,00	2,48	1,93 – 3,25	2,69	2,20 – 3,25	2,84	2,25 – 3,50	
1998 Jan.	4,34	3,88 – 4,75	1,61	1,50 – 2,00	2,46	1,75 – 3,38	2,66	2,10 – 3,40	2,82	2,25 – 3,50	
Febr.	4,29	3,90 – 4,75	1,60	1,50 – 2,00	2,47	1,88 – 3,25	2,66	2,13 – 3,25	2,81	2,25 – 3,50	
März	4,23	3,75 – 4,75	1,59	1,50 – 2,00	2,43	1,75 – 3,00	2,64	2,10 – 3,25	2,79	2,25 – 3,32	
April	4,22	3,75 – 4,60	1,58	1,50 – 2,00	2,41	1,75 – 3,00	2,63	2,02 – 3,25	2,78	2,25 – 3,32	
Mai	4,23	3,81 – 4,55	1,57	1,50 – 2,00	2,42	1,75 – 3,00	2,63	2,00 – 3,25	2,79	2,25 – 3,38	

Erhebungs- zeitraum 1)	Spareinlagen mit höherer Verzinsung 9) und Vereinbarung einer Vertragsdauer von 20 000 DM bis unter 50 000 DM (Gesamtverzinsung) 10)										
	bei vereinbarter Kündigungsfrist von 3 Monaten und einer Vertragsdauer					bei vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten und einer Vertragsdauer					
	bis 1 Jahr einschl.		von über 1 Jahr bis 4 Jahre einschl.		von über 4 Jahren	bis 1 Jahr einschl.		von über 4 Jahren			
durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung	durch- schnittlicher Zinssatz	Streuung
1997 Juli	2,87	2,50 – 3,25	3,67	2,81 – 4,43	4,54	3,00 – 6,00	3,02	2,50 – 3,50	4,40	3,00 – 5,00	
Aug.	2,90	2,50 – 3,25	3,68	2,81 – 4,50	4,53	3,00 – 5,81	3,05	2,70 – 3,50	4,38	3,00 – 5,00	
Sept.	2,93	2,50 – 3,30	3,69	3,00 – 4,29	4,60	3,10 – 6,00	3,08	2,55 – 3,60	4,37	3,00 – 5,03	
Okt.	3,01	2,50 – 3,55	3,76	3,00 – 4,43	4,61	3,10 – 6,00	3,13	2,60 – 3,75	4,40	3,00 – 5,15	
Nov.	3,21	2,50 – 3,75	3,93	3,00 – 4,62	4,70	3,10 – 6,22	3,33	2,70 – 4,00	4,58	3,00 – 5,25	
Dez.	3,26	2,70 – 3,80	4,00	3,00 – 4,81	4,72	3,10 – 6,22	3,39	2,75 – 4,00	4,61	3,05 – 5,28	
1998 Jan.	3,21	2,68 – 3,75	3,92	3,00 – 4,61	4,63	3,00 – 6,22	3,35	2,75 – 3,80	4,51	3,50 – 5,28	
Febr.	3,20	2,70 – 3,75	3,93	3,00 – 4,83	4,59	3,10 – 6,22	3,30	2,70 – 3,75	4,43	3,25 – 5,00	
März	3,21	2,70 – 3,75	3,83	3,00 – 4,43	4,58	3,50 – 6,22	3,32	2,70 – 4,00	4,38	3,50 – 4,97	
April	3,20	2,68 – 3,75	3,87	3,00 – 4,53	4,53	3,30 – 6,00	3,30	2,50 – 3,75	4,34	3,40 – 4,97	
Mai	3,23	2,68 – 3,75	3,86	3,00 – 4,83	4,51	3,30 – 5,75	3,33	2,50 – 3,80	4,31	3,40 – 4,79	

Anmerkungen *,1 bis 6 s. S. 45*. — 7 Es werden nur Zinssätze berücksichtigt, die über der jeweiligen Standardkondition der in die Erhebung einbezogenen Kreditinstitute liegen. — 8 Es wird lediglich eine Mindest-/Grundverzinsung, aber keine Prämie bzw. kein Bonus gewährt. — 9 Es wird ein

über der Mindest-/Grundverzinsung liegender Zinssatz und/oder eine Prämie bzw. ein Bonus gewährt. — 10 Verzinsung, die beim „Durchhalten“ der Sparpläne bzw. Erreichen der Sparziele gewährt wird.

VI. Zinssätze

6. Ausgewählte Notenbankzinsen im Ausland

Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz		Land/Zinssatz	Neuer Satz		Vorheriger Satz	
	% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab		% p.a.	gültig ab	% p.a.	gültig ab
1. EU-Mitgliedsländer					noch: EU-Mitgliedsländer				
Belgien-Luxemburg Diskontsatz	2 3/4	10.10.97	2 1/2	19. 4.96	Finnland Repo-Satz	3,40	19. 3.98	3,25	15. 9.97
Dänemark Diskontsatz	3 3/4	29. 5.98	4	5. 5.98	Österreich Diskontsatz	2 1/2	19. 4.96	3	15.12.95
Frankreich Interventionssatz 1)	3,30	10.10.97	3,10	30. 1.97	Schweden Diskontsatz	2 1/2	3. 1.97	3 1/2	2.10.96
Griechenland Diskontsatz 2)	14 1/2	12. 5.97	15 1/2	17. 2.97	2. Schweiz Diskontsatz	1	27. 9.96	1 1/2	15.12.95
Großbritannien Repo-Satz 3)	7 1/2	5. 6.98	7 1/4	7.11.97	3. Außereuropäische Länder				
Irland, Rep. Satz für Notenbankkredit 4)	6 3/4	2. 5.97	6 1/4	19. 4.96	Japan Diskontsatz	1/2	8. 9.95	1	14. 4.95
Italien Diskontsatz	5	22. 4.98	5 1/2	23.12.97	Kanada Diskontsatz 7)	5	30. 1.98	4 1/2	12.12.97
Niederlande Lombardsatz 5)	2 3/4	10.10.97	2 1/2	11. 3.97	Vereinigte Staaten Diskontsatz	5	31. 1.96	5 1/4	1. 2.95
Portugal Repo-Satz	4,50	11. 5.98	4,70	18. 3.98					
Spanien Satz für Notenbankkredit 6)	4 1/4	5. 5.98	4 1/2	13. 2.98					

1 Satz, zu dem die Banque de France kurzfristige Papiere kauft. — 2 Da die Geschäftsbanken normalerweise nicht bei der Notenbank verschuldet sind, wird der Diskontsatz gegenwärtig nicht zur Steuerung des Zinsniveaus verwendet. — 3 Leitzins der Bank of England. — 4 Short Term Facility

rate: Satz, zu dem die Notenbank den Geschäftsbanken kurz befristeten Kredit gewährt. — 5 Satz, zu dem die Nederlandsche Bank (gegen Pfand) Zentralbankgeld zur Verfügung stellt. — 6 10-Tage-Pensionssatz der Notenbank. — 7 Obergrenze des Zinsbandes der Bank of Canada für Call-Geld.

7. Geldmarktsätze im Ausland

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)
% p.a.

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 8)			Nachrichtlich: Swap-Sätze am freien Markt 9) US-\$/DM | £/DM	
	Täg-liches Geld	Drei-monats-geld (AIBOR)	Tages-geld 2)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) 3)	Tages-geld 4)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Federal Funds 6)	Schatz-wechsel (3 Mo-nate) Emissi-ons-satz 5)	Tages-geld gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 7)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld		
1996 Jan.	3,32	3,28	3,67	3,39	6,33	6,08	5,56	5,02	4,52	1,13	5,54	5,50	5,44	- 1,91	- 2,74
Febr.	3,12	3,10	3,32	3,29	6,24	5,96	5,22	4,87	4,19	1,03	5,24	5,25	5,22	- 1,91	- 2,79
März	3,09	3,17	3,31	3,28	5,96	5,81	5,31	4,96	4,04	1,19	5,27	5,29	5,32	- 2,00	- 2,66
April	2,85	2,94	3,31	3,17	5,77	5,80	5,22	4,99	3,88	1,13	5,32	5,35	5,39	- 2,16	- 2,68
Mai	2,66	2,70	3,25	3,18	5,96	5,82	5,24	5,02	3,75	2,16	5,26	5,34	5,41	- 2,15	- 2,72
Juni	2,74	2,90	3,21	3,28	5,64	5,58	5,27	5,11	3,75	2,03	5,32	5,36	5,48	- 2,16	- 2,43
Juli	2,85	3,08	3,21	3,34	5,70	5,51	5,40	5,17	3,62	2,03	5,30	5,39	5,57	- 2,24	- 2,34
Aug.	2,83	3,01	3,15	3,14	5,70	5,54	5,22	5,09	3,54	1,56	5,22	5,33	5,45	- 2,20	- 2,43
Sept.	2,69	2,81	3,01	3,06	5,75	5,53	5,30	5,15	3,48	0,91	5,28	5,38	5,54	- 2,47	- 2,64
Okt.	2,77	2,89	3,01	3,05	5,74	5,55	5,24	5,01	3,37	1,22	5,25	5,32	5,45	- 2,37	- 2,79
Nov.	2,78	3,01	3,01	3,06	5,83	6,02	5,31	5,03	3,31	1,44	5,31	5,31	5,43	- 2,26	- 3,09
Dez.	2,88	3,08	3,02	3,04	5,93	6,08	5,29	4,87	3,29	1,34	5,63	5,50	5,46	- 2,27	- 3,09
1997 Jan.	2,68	3,03	3,02	3,05	5,94	6,01	5,25	5,05	3,28	1,09	5,30	5,40	5,51	- 2,39	- 3,19
Febr.	2,93	3,01	3,20	3,29	6,10	5,81	5,19	5,00	3,20	1,09	5,29	5,33	5,41	- 2,26	- 2,99
März	3,03	3,20	3,35	3,41	5,86	5,92	5,39	5,14	3,19	1,28	5,38	5,41	5,55	- 2,32	- 2,93
April	2,96	3,20	3,10	3,25	5,98	6,09	5,51	5,17	3,19	1,19	5,56	5,61	5,73	- 2,57	- 3,13
Mai	3,11	3,22	3,15	3,31	6,20	6,15	5,50	5,13	3,19	0,63	5,55	5,59	5,74	- 2,62	- 3,27
Juni	3,04	3,23	3,29	3,31	6,40	6,37	5,56	4,92	3,23	0,78	5,59	5,58	5,72	- 2,63	- 3,53
Juli	3,12	3,25	3,64	3,68	6,68	6,58	5,51	5,06	3,23	0,94	5,54	5,58	5,66	- 2,53	- 3,78
Aug.	3,19	3,42	3,40	3,64	6,88	6,84	5,54	5,13	3,23	0,81	5,54	5,54	5,65	- 2,40	- 3,87
Sept.	3,10	3,43	3,46	3,60	6,93	6,89	5,54	4,97	3,22	0,88	5,60	5,58	5,62	- 2,39	- 3,90
Okt.	3,19	3,58	3,82	3,76	6,91	6,94	5,50	4,95	3,32	1,31	5,53	5,58	5,68	- 2,15	- 3,67
Nov.	3,32	3,75	3,43	3,70	7,11	7,09	5,52	5,15	3,38	1,38	5,59	5,64	5,80	- 2,08	- 3,77
Dez.	3,14	3,69	3,43	3,61	7,17	7,02	5,50	5,16	3,38	1,00	5,60	5,85	5,82	- 2,12	- 3,84
1998 Jan.	3,31	3,48	3,41	3,49	7,13	6,80	5,56	5,09	3,38	0,71	5,53	5,54	5,58	- 2,05	- 3,89
Febr.	3,22	3,44	3,61	3,59	7,15	6,88	5,51	5,11	3,38	0,46	5,54	5,54	5,58	- 2,09	- 3,93
März	3,57	3,45	3,64	3,69	7,09	6,98	5,49	5,03	3,38	0,77	5,53	5,58	5,58	- 2,12	- 3,91
April	3,25	3,56	3,59	3,86	7,09	7,02	5,45	5,00	3,38	0,88	5,55	5,55	5,65	- 2,02	- 3,78
Mai 8)	.	3,63	3,60	3,65	7,13	6,99	5,49	5,03	3,38	1,08	5,53	5,58	5,63	- 2,04	- 3,76
Woche endend 8)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1998 April 30.	.	3,59	4,02	3,86	7,13	6,93	5,40	4,94	3,42	0,88	5,53	5,59	5,66	- 2,02	- 3,72
Mai 8.	.	3,67	3,77	3,77	7,13	6,94	5,35	4,99	3,42	.	5,50	5,58	5,63	- 2,00	- 3,71
15.	.	3,64	3,57	3,71	7,13	7,02	5,49	5,01	3,42	.	5,51	5,58	5,63	- 2,04	- 3,75
22.	.	3,62	3,49	3,67	7,13	7,03	5,60	5,08	3,42	.	5,55	5,58	5,63	- 2,05	- 3,79
29.	.	3,58	3,52	3,65	7,13	7,06	5,45	5,02	3,42	1,08	5,56	5,59	5,63	- 2,08	- 3,81

1 Soweit nicht anders vermerkt. — 2 Sätze für overnight money am Interbankenmarkt. — 3 Tendersatz, Monatsendstand. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten Sätzen für overnight money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei den wöchentlichen Schatzwechsellauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabetag erzielten Emissionssätzen. — 6 Wochen-

durchschnitt: jeweils Donnerstag bis Mittwoch. — 7 Dreimonatsdepot bei Großbanken in Zürich; Monate: Durchschnitt der Ultimowerte. Wert in der vierten Woche jeweils Stichtag Ultimo. — 8 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 9 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit.

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien *)

Mio DM															
Festverzinsliche Wertpapiere															
Zeit	Absatz									Erwerb					
	inländische Rentenwerte 1)									Inländer					
	zusammen	Bankschuldverschreibungen				Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute einschl. Bauspar-kassen 5)	Nicht-banken 6)	Offenmarktoperati-onen der Bundes-bank 5)	Aus-länder 7)		
		zu-sammen	Hypo-theken-pfand-briefe	Öffent-liche Pfand-briefe	Schuld-verschr.-von Spe-zialkredit-instituten									Sonstige Bank-schuld-verschrei-bungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1986	103 497	87 485	29 509	5 149	13 121	9 718	1 520	200	57 774	16 012	45 927	31 192	13 667	1 068	57 570
1987	112 285	88 190	28 448	-1 757	5 960	8 477	15 764	- 27	59 768	24 096	78 193	45 305	33 599	- 711	34 093
1988	88 425	35 100	-11 029	-5 168	65	- 2 911	- 3 011	- 100	46 228	53 325	86 656	36 838	49 417	402	1 769
1989	118 285	78 409	52 418	3 976	489	8 968	38 984	344	25 649	39 877	96 074	20 311	76 448	- 686	22 212
1990	244 827	220 340	136 799	-3 924	- 215	70 503	70 436	- 67	83 609	24 488	225 066	91 833	133 266	- 33	19 763
1991	231 965	219 346	131 670	4 753	21 407	59 224	46 290	667	87 011	12 619	173 099	45 095	127 310	694	58 866
1992	291 762	284 054	106 857	11 882	55 257	20 993	18 723	- 175	177 376	7 708	170 873	132 236	37 368	1 269	120 887
1993	395 110	382 571	151 812	20 056	112 573	- 6 264	25 449	200	230 560	12 539	183 195	164 436	20 095	- 1 336	211 915
1994	303 339	276 058	117 185	18 617	54 329	- 8 270	52 507	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 349
1995	227 137	203 029	162 538	15 310	89 183	3 891	54 155	- 350	40 839	24 108	141 294	49 193	94 421	- 2 320	85 843
1996	255 370	233 519	191 341	11 544	121 118	4 922	53 756	649	41 529	21 851	148 959	117 352	32 460	- 853	106 411
1997	327 657	250 688	184 911	16 990	113 900	11 316	42 701	1 563	64 214	76 969	199 781	144 177	55 604	-	127 876
1997 Aug.	17 784	13 562	12 598	932	5 989	3 059	2 617	- 43	1 007	4 222	14 122	13 101	1 021	-	3 662
1997 Sept.	18 478	11 927	13 696	123	5 644	2 393	5 536	-	- 1 769	6 551	2 146	- 2 660	4 806	-	16 332
1997 Okt.	10 107	1 584	5 129	571	108	11	4 440	109	- 3 655	8 523	11 152	12 732	- 1 580	-	- 1 045
1997 Nov.	29 762	26 807	15 507	3 790	7 544	- 45	4 218	25	11 275	2 955	11 040	7 041	3 999	-	18 722
1997 Dez.	461	4 206	- 1 647	2 077	1 304	- 2 340	- 2 688	294	5 560	- 3 745	-13 516	-29 590	16 074	-	13 977
1998 Jan.	43 805	36 409	26 487	2 979	23 182	1 713	- 1 387	-	9 922	7 396	20 506	33 082	-12 576	-	23 299
1998 Febr.	44 156	32 334	33 734	1 697	21 421	4 252	6 364	- 60	- 1 340	11 822	24 940	6 532	18 408	-	19 216
1998 März	25 192	21 488	15 845	2 118	8 488	1 863	3 376	603	5 039	3 704	25 910	29 478	- 3 568	-	- 718
1998 April	46 088	36 466	29 095	3 266	17 584	2 428	5 818	551	6 820	9 622	32 092	22 937	9 155	-	13 996

Aktien										Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (Kapitalexport: -, Kapitalimport: +)	
Zeit	Absatz			Erwerb			zusammen	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Aktien (Spalte 22 minus Spalte 18)		
	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zusammen 10)	Inländer							
				Kredit-institute 5) 11)	Nicht-banken 6)	Ausländer 12)					
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25		
1986	32 371	16 394	15 976	17 197	5 022	12 175	15 174	+ 40 755	+ 41 558	- 803	
1987	15 845	11 889	3 955	16 436	2 153	14 283	- 594	+ 5 450	+ 9 997	- 4 547	
1988	21 390	7 528	13 862	18 438	1 177	17 261	2 953	- 62 467	- 51 557	- 10 910	
1989	35 510	19 365	16 147	10 234	4 913	5 321	25 277	- 8 533	- 17 664	+ 9 131	
1990	50 070	28 021	22 048	52 633	7 215	45 418	- 2 561	- 29 338	- 4 726	- 24 612	
1991	33 478	13 317	20 161	32 246	2 466	29 780	1 230	+ 27 318	+ 46 247	- 18 929	
1992	32 595	17 226	15 370	40 651	2 984	37 667	- 8 055	+ 89 756	+ 113 181	- 23 425	
1993	39 355	19 512	19 843	30 871	4 133	26 738	8 485	+ 188 017	+ 199 376	- 11 359	
1994	55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	659	- 29 237	- 3 931	- 25 306	
1995	46 422	23 600	22 822	49 359	11 945	37 414	- 2 936	+ 35 976	+ 61 735	- 25 759	
1996	71 193	34 212	36 980	54 173	12 627	41 546	17 020	+ 64 599	+ 84 560	- 19 961	
1997	104 062	22 239	81 822	81 910	8 547	73 363	22 151	- 8 764	+ 50 907	- 59 671	
1997 Aug.	3 328	2 732	596	896	- 850	1 746	2 432	+ 1 276	- 560	+ 1 836	
1997 Sept.	8 765	2 023	6 742	964	- 9 444	10 408	7 801	+ 10 840	+ 9 781	+ 1 059	
1997 Okt.	6 653	4 203	2 450	6 525	- 3 351	9 876	128	- 11 890	- 9 568	- 2 322	
1997 Nov.	6 057	1 143	4 914	12 220	4 660	7 560	- 6 163	+ 4 690	+ 15 767	- 11 077	
1997 Dez.	17 653	3 050	14 603	18 148	195	17 953	- 495	+ 2 624	+ 17 722	- 15 098	
1998 Jan.	15 349	2 014	13 335	18 214	12 459	5 755	- 2 865	- 297	+ 15 903	- 16 200	
1998 Febr.	17 055	1 562	15 493	14 499	7 493	7 006	2 556	- 5 543	+ 7 394	- 12 937	
1998 März	29 505	2 766	26 739	28 833	20 791	8 042	672	- 30 489	- 4 422	- 26 067	
1998 April	23 465	7 949	15 516	16 182	9 260	6 922	7 283	- 3 859	+ 4 374	- 8 233	

* Ohne Investmentzertifikate (siehe Tabelle VII. 6). — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet, enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Rentenwerte (einschl. Geldmarktpapiere der Banken) durch Ausländer; Trans-

aktionswerte. — 8 Zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Aktien. — 11 Ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) - vor 1989 auch inländischer Investmentzertifikate - durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren *)
inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Bankschuldverschreibungen 1)						Industrieobligationen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
	Insgesamt	zusammen	Hypothekendarlehen 2)	Öffentliche Pfandbriefe 3)	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten 4)	Sonstige Bankschuldverschreibungen 5)			
Brutto-Absatz 8)									
1986	257 125	175 068	19 097	79 993	21 434	54 549	650	81 408	37 577
1987	245 370	149 971	18 187	67 578	18 560	45 644	340	95 060	25 087
1988	208 952	130 448	19 699	62 460	12 707	35 584	30	78 475	40 346
1989	253 262	183 904	23 678	61 500	25 217	73 509	300	69 058	33 591
1990	428 698	286 709	14 923	70 701	89 755	111 326	—	141 990	35 168
1991	442 089	292 092	19 478	91 489	80 738	100 386	707	149 288	32 832
1992	572 767	318 522	33 633	134 363	49 195	101 333	—	254 244	57 282
1993	733 126	434 829	49 691	218 496	34 028	132 616	457	297 841	87 309
1994	627 331	412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997	846 567	621 683	53 168	276 755	54 829	236 933	1 915	222 972	114 813
1997 Dez.	65 589	43 537	6 439	13 478	3 216	20 404	354	21 698	5 907
1998 Jan.	104 591	76 460	7 211	38 892	6 097	24 260	—	28 131	8 147
Febr.	102 576	79 940	4 858	37 170	8 978	28 934	—	22 636	20 257
März	81 680	60 685	6 121	24 547	4 330	25 687	600	20 395	13 818
April	91 741	74 963	7 633	35 610	8 085	23 634	551	16 227	15 449
darunter Schuldverschreibungen mit Laufzeit von über 4 Jahren 9)									
1986	198 955	120 808	17 220	66 925	14 961	21 700	650	77 501	37 252
1987	198 281	107 701	16 214	58 095	12 420	20 967	340	90 242	25 087
1988	169 746	93 757	16 890	50 948	8 742	17 178	30	75 958	39 771
1989	192 435	124 958	21 092	50 943	20 170	32 751	300	67 175	29 598
1990	272 642	133 347	10 904	43 250	26 767	52 425	—	139 295	29 791
1991	303 326	172 171	11 911	65 642	54 878	39 741	707	130 448	22 772
1992	430 479	211 775	28 594	99 627	40 267	43 286	—	218 703	51 939
1993	571 533	296 779	43 365	160 055	26 431	66 923	230	274 524	82 049
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996	473 560	322 720	27 901	167 811	35 522	91 487	1 702	149 139	92 582
1997	563 333	380 470	41 189	211 007	41 053	87 220	1 820	181 047	98 413
1997 Dez.	40 027	25 620	4 993	11 500	1 974	7 153	354	14 053	5 854
1998 Jan.	77 794	51 601	6 211	33 707	4 712	6 972	—	26 193	7 596
Febr.	76 752	54 395	4 302	34 928	4 803	10 363	—	22 357	18 944
März	50 374	38 595	5 439	22 118	2 847	8 191	600	11 179	12 479
April	70 134	54 922	6 974	29 664	7 537	10 747	551	14 661	14 048
Netto-Absatz 10)									
1986	88 370	30 895	5 750	14 211	9 846	1 091	188	57 289	23 856
1987	92 960	30 346	1 472	6 846	8 803	16 171	56	62 667	8 769
1988	40 959	8 032	4 698	1 420	2 888	1 869	100	49 092	28 604
1989	80 594	52 813	3 780	929	9 155	38 947	254	27 530	22 843
1990	226 707	140 327	3 922	72	73 287	71 036	67	86 449	21 717
1991	227 822	139 396	4 729	22 290	65 985	46 390	558	87 868	18 583
1992	304 751	115 786	13 104	58 235	19 585	24 864	175	189 142	34 114
1993	403 212	159 982	22 496	122 917	13 156	27 721	180	243 049	43 701
1994	270 088	116 519	18 184	54 316	6 897	50 914	62	153 630	21 634
1995	205 482	173 797	18 260	96 125	3 072	56 342	354	32 039	61 020
1996	238 427	195 058	11 909	121 929	6 020	55 199	585	42 788	69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1997 Dez.	4 254	11 207	896	5 987	2 868	3 247	294	6 659	131
1998 Jan.	35 235	25 425	3 337	22 288	2 152	2 352	—	9 809	6 131
Febr.	35 216	33 978	1 292	21 040	4 460	7 187	—	1 298	10 566
März	22 962	15 759	2 751	8 813	1 188	3 007	600	6 603	6 981
April	38 359	29 337	2 681	18 280	2 181	6 195	551	8 471	8 413

* Ab Juli 1990 einschl. Schuldverschreibungen ostdeutscher Emittenten. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalanleihen, -obligationen, -schatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn letztere nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH, Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Berliner Industriebank AG (bis August 1994), Deutsche Ausgleichsbank (früher Lastenausgleichsbank), Deutsche Bau- und Bodenbank AG, Deutsche Genossenschaftsbank, Deutsche Kreditbank AG (bis Juni 1995), Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Deutsche Verkehrsbank AG, IKB Deutsche Industriebank AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche

Rentenbank, Thüringer Aufbaubank und Staatsbank Berlin (im September 1994 von der Kreditanstalt für Wiederaufbau übernommen) sowie Bausparkassen. — 5 Diese Position enthält alle Bankschuldverschreibungen, die sich nicht in die vorhergehenden Gruppen eingliedern lassen. Beispielsweise sind hier „ungedekte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Inhaberschuldverschreibungen (einschl. Wandel- und Optionsschuldverschreibungen) und börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Schuldverschreibungen von privaten Wirtschaftsunternehmen, auch in Form von Wandel- und Optionsschuldverschreibungen. — 7 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 8 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurückerwerbener Stücke. — 9 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 10 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren *) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten	
	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten				Sonstige Bankschuld- verschreibungen
1986	1 017 723	685 523	144 338	360 777	64 866	115 541	2 576	329 625	141 243
1987	1 110 682	715 870	142 866	367 622	74 748	130 633	2 520	392 292	150 011
1988	1 151 640	707 837	138 169	369 043	71 859	128 765	2 420	441 383	178 617
1989	1 232 236	760 650	141 948	369 973	81 015	167 714	2 672	468 914	201 460
1990	1 458 943	900 977	138 025	369 901	155 045	238 005	2 604	555 362	223 176
1991	1 686 765	1 040 374	142 757	392 190	221 031	284 396	3 161	643 230	241 760
1992	1 991 515	1 156 162	155 862	450 424	240 616	309 259	2 983	832 370	275 873
1993	2 394 728	1 316 142	178 357	573 341	227 463	336 981	3 163	1 075 422	319 575
1994	2 664 814	1 432 661	196 541	627 657	219 214	389 249	3 101	1 229 053	341 210
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996	3 108 724	1 801 517	226 711	845 710	228 306	500 790	3 331	1 303 877	472 180
1997	3 366 245	1 990 041	243 183	961 679	240 782	544 397	4 891	1 371 313	535 359
1998 Jan.	3 401 479	2 015 466	246 520	983 968	242 934	542 044	4 891	1 381 123	541 490
Febr.	3 436 695	2 049 444	247 812	1 005 008	247 394	549 231	4 831	1 382 420	552 056
März	3 459 657	2 065 203	250 563	1 013 821	248 582	552 238	5 431	1 389 023	559 037
April	3 498 016	2 094 540	253 244	1 032 101	250 763	558 433	5 982	1 397 494	567 450

Aufgliederung nach Restlaufzeiten 2)

Stand Ende April 1998

Laufzeit in Jahren	Insgesamt	zusammen	Hypotheken- pfandbriefe	Öffentliche Pfandbriefe	Schuldver- schreibungen von Spezial- kreditinstituten	Sonstige Bankschuld- verschreibungen	Industrie- obligationen	Anleihen der öffent- lichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten
bis unter 2	965 131	651 726	74 580	271 859	78 588	226 701	802	312 603	131 832
2 bis unter 4	924 557	602 749	68 717	304 548	73 683	155 799	2 292	319 517	143 491
4 bis unter 6	759 502	458 961	61 400	253 485	46 873	97 203	994	299 546	149 200
6 bis unter 8	393 393	212 797	24 690	128 428	21 035	38 645	836	179 759	47 128
8 bis unter 10	256 676	130 184	21 159	62 799	19 003	27 221	297	126 195	51 700
10 bis unter 15	33 480	29 593	2 629	10 236	9 845	6 883	761	3 125	30 438
15 bis unter 20	96 776	4 410	52	673	1 151	2 534	-	92 366	4 979
20 und darüber	68 502	4 120	18	74	584	3 445	-	64 382	8 681

* Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. Erläuterungen zu den einzelnen Wertpapierarten sowie zum Gebietsstand siehe Tabelle VII. 2. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis

zur Endfälligkeit bei gesamt-fälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittlere Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nichtgesamt-fälligen Schuldverschreibungen.

4. Veränderung des Aktienumlaufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Aktienkapital = Umlauf Stand am Ende des Berichts- zeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Veränderung des Kapitals inländischer Aktiengesellschaften aufgrund von						Umwandlung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapital- herabsetzung und Auflösung	
			Bareinzahlung und Umtausch von Wandel- schuldverschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapitalberich- tigungsaktien	Einbringung von Forderungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u.ä.	Verschmelzung und Vermögens- übertragung				
1986	114 680	5 769	4 560	1 050	31	554	-	316	907	-	1 017
1987	117 768	3 088	3 081	425	238	184	-	465	791	-	1 165
1988	121 906	4 137	2 712	1 226	318	1 070	-	323	377	-	1 241
1989	132 036	10 132	4 730	767	1 017	546	-	82	3 725	-	571
1990	144 686	12 650	7 362	751	3 715	1 049	-	43	1 284	-	1 466
1991	151 618	6 932	3 656	610	2 416	407	-	182	411	-	386
1992	160 813	9 198	4 295	728	1 743	1 073	-	732	3 030	-	942
1993	168 005	7 190	5 224	772	387	876	-	10	707	-	783
1994 o)	190 012	14 237	6 114	1 446	1 521	1 883	-	447	5 086	-	1 367
1995	211 231	21 217	5 894	1 498	1 421	1 421	-	623	13 739	-	2 133
1996	216 461	7 131	8 353	1 355	396	1 684	-	3 056	833	-	2 432
1997	221 575	5 115	4 164	2 722	370	1 767	-	2 423	197	-	1 678
1997 Sept.	219 903	301	420	193	5	117	-	57	102	-	478
Okt.	221 428	1 524	613	521	142	23	-	51	180	-	7
Nov.	221 781	354	215	68	0	6	-	24	138	-	49
Dez.	221 575	- 206	301	57	-	272	-	3	- 746	-	86
1998 Jan.	222 161	585	278	126	58	18	-	114	266	-	47
Febr.	222 741	580	359	7	18	641	-	10	- 428	-	26
März	223 772	1 030	463	87	75	370	-	73	- 13	-	25
April	224 518	746	613	81	32	32	-	50	1	-	63

o Ab Januar 1994 einschl. Aktien ostdeutscher Gesellschaften (dadurch bedingte Zunahme des Umlaufs: 7771 Mio DM). — 1 Einschl. der Ausgabe von

Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Bestand durch Revision um 1902 Mio DM reduziert.

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes inländischer Wertpapiere

Zeit	Umlaufrendite festverzinslicher Wertpapiere 1)									Indizes 2) 3)		
	darunter:									Renten		Aktien
	Anleihen der öffentlichen Hand				Bank-schuldverschreibungen		Indu-strieobli-gationen	nach-richtlich: DM-Anlei-hen aus-ländischer Emit-tenten 5)	Deutscher Renten-index (REX)	CDAX-Kursindex	Deutscher Aktien-index (DAX)	
	börsennotierte Bundeswertpapiere		mit Restlauf-zeit über 9 bis 10 Jahre 4)		zusammen							mit Restlauf-zeit über 9 bis 10 Jahre
insgesamt	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	Tagesdurch-schnittskurs	Ende 1987=100	Ende 1987=1000	
% p.a.												
1990	8,9	8,8	8,8	8,7	9,0	8,9	9,0	9,2	93,50	145,00	1 398,23	
1991	8,7	8,6	8,6	8,5	8,9	8,6	8,9	9,2	96,35	148,16	1 577,98	
1992	8,1	8,0	8,0	7,8	8,3	8,1	8,7	8,8	101,54	134,92	1 545,05	
1993	6,4	6,3	6,3	6,5	6,5	6,8	6,9	6,8	109,36	191,13	2 266,68	
1994	6,7	6,7	6,7	6,9	6,8	7,2	7,0	6,9	99,90	176,87	2 106,58	
1995	6,5	6,5	6,5	6,9	6,5	7,2	6,9	6,8	109,18	181,47	2 253,88	
1996	5,6	5,6	5,6	6,2	5,5	6,4	5,8	5,8	110,37	217,47	2 888,69	
1997	5,1	5,1	5,1	5,6	5,0	5,9	5,2	5,5	111,01	301,47	4 249,69	
1997 Aug.	5,1	5,1	5,1	5,7	5,0	5,8	5,1	5,4	110,18	285,09	3 906,03	
Sept.	5,1	5,1	5,1	5,6	5,1	5,8	5,1	5,5	110,69	300,37	4 167,85	
Okt.	5,3	5,3	5,2	5,6	5,2	5,8	5,4	5,6	110,09	273,04	3 726,69	
Nov.	5,3	5,3	5,2	5,6	5,3	5,8	5,6	5,8	110,43	284,95	3 949,14	
Dez.	5,1	5,1	5,1	5,3	5,1	5,6	5,4	5,6	111,01	301,47	4 249,69	
1998 Jan.	4,9	4,8	4,8	5,1	4,9	5,4	5,1	5,4	112,53	314,55	4 440,38	
Febr.	4,7	4,7	4,7	5,0	4,8	5,3	5,0	5,3	112,89	333,65	4 709,83	
März	4,7	4,7	4,7	4,9	4,7	5,1	4,9	5,2	112,76	358,88	5 102,35	
April	4,8	4,7	4,7	4,9	4,8	5,1	5,0	5,2	112,29	360,80	5 107,44	
Mai	4,8	4,8	4,8	5,0	4,8	5,2	5,4	5,3	113,05	385,43	5 569,08	

1 Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.ä., Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Fremdwährungsanleihen. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuldver-

schreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur an der DTB lieferbare Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. — 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Investmentzertifikaten

Zeit	Mio DM														
	Absatz von Zertifikaten							Erwerb							
	inländischer Fonds (Mittelaufkommen)							Inländer							Nach-richtlich: Saldo der Trans-aktionen mit dem Ausland (Spalte 14 minus Spalte 8)
	Absatz= Erwerb insge-samt (Spalten 2 + 8 bzw. 9 + 14)	Publikumsfonds						aus-ländi-scher Fonds 3)	zu-sammen	Kreditinstitute 1) einschl. Bausparkassen		Nichtbanken 2)		Aus-länder 4)	
zu-sammen		zu-sammen	Geld-markt-fonds	Wert-papier-fonds	Offene Immo-bilien-fonds	Spezial-fonds	zu-sammen			zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate	zu-sammen	darunter aus-ländi-sche Zerti-fikate		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
1990	25 788	26 857	7 904	—	8 032	— 128	18 952	— 1 069	25 766	4 296	— 362	21 470	— 707	22	— 1 091
1991	50 064	37 492	13 738	—	11 599	2 144	23 754	12 572	49 890	8 594	— 5	41 296	12 577	174	— 12 398
1992	81 514	20 474	— 3 102	—	— 9 189	6 087	23 575	61 040	81 518	10 495	2 152	71 023	58 888	— 4	— 61 044
1993	80 259	61 672	20 791	—	6 075	14 716	40 881	18 587	76 258	16 982	2 476	59 276	16 111	4 001	— 14 586
1994	130 995	108 914	63 263	31 180	24 385	7 698	45 650	22 081	125 943	9 849	— 689	116 094	22 770	5 052	— 17 029
1995	55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	— 1 049	— 2 224
1996	82 346	79 110	16 517	— 4 706	7 273	13 950	62 592	3 236	84 654	19 924	1 685	64 730	1 551	— 2 308	— 5 544
1997	153 237	138 945	31 501	— 5 001	30 066	6 436	107 445	14 292	157 408	35 924	340	121 484	13 952	— 4 171	— 18 463
1997 Aug.	13 550	10 034	511	500	— 19	29	9 524	3 516	13 661	1 971	171	11 690	3 345	— 111	— 3 627
Sept.	11 157	8 394	2 221	— 128	2 437	— 88	6 173	2 763	14 083	4 302	9	9 781	2 754	— 2 926	— 5 689
Okt.	8 882	7 327	— 970	— 1 204	430	— 196	8 297	1 555	12 028	2 350	— 473	9 678	1 082	— 3 146	— 4 701
Nov.	4 968	3 960	1 478	— 536	2 021	— 7	2 482	1 008	4 726	— 402	— 164	5 128	1 172	242	— 766
Dez.	23 434	25 179	2 117	— 203	2 377	— 57	23 062	— 1 745	23 443	7 159	— 393	16 284	— 1 352	— 9	— 1 736
1998 Jan.	21 850	18 910	3 274	557	692	2 025	15 636	2 940	20 561	5 282	— 359	15 279	3 299	1 289	— 1 651
Febr.	16 959	15 064	5 398	2 447	2 341	610	9 666	1 895	16 666	2 477	— 484	14 189	2 379	293	— 1 602
März	17 460	15 241	4 799	645	4 139	15	10 442	2 219	18 730	3 628	— 239	15 102	1 980	— 1 270	— 3 489
April	16 000	11 734	3 794	43	3 734	17	7 940	4 266	16 415	2 954	— 206	13 461	4 472	— 415	— 4 681

1 Buchwerte. — 2 Als Rest errechnet. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentzertifikate durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer In-

vestmentzertifikate durch Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfaßt). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen *)

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Unter- nehmen	Laufende Guthaben bei Kredit- instituten, Schecks und Kassen- bestand	Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen									
			Einlagen bei Kreditinstituten (ohne laufende Guthaben) sowie Vermögensanlagen		Vermögensanlagen							
			insgesamt	Einlagen bei Kreditinstituten 1)	zusammen	Hypo- theken-, Grund- schuld- und Renten- schuld- forderungen	Namens- schuldver- schreibun- gen, Schuld- scheinfor- derungen und Darlehen 2)	Wert- papiere 3)	Beteili- gungen 4)	Darlehen und Voraus- zahlungen auf Ver- sicherungs- scheine	Grund- stücke und grund- stücks- gleiche Rechte	andere Kapital- anlagen
Alle erfaßten Versicherungsunternehmen												
1996 Juni	665	3 940	1 185 172	21 436	1 163 736	121 391	536 604	361 258	75 821	10 373	56 367	1 922
Sept.	665	4 186	1 205 179	24 422	1 180 757	122 022	548 392	364 631	76 334	10 361	56 997	2 020
Dez.	664	8 518	1 221 186	12 713	1 208 473	123 186	559 516	378 623	80 657	10 190	54 091	2 210
1997 März	666	3 879	1 274 992	21 774	1 253 218	124 410	574 198	399 846	87 806	10 175	54 381	2 402
Juni	664	4 760	1 295 695	21 228	1 274 467	124 346	583 115	410 949	88 661	10 172	54 903	2 321
Sept.	664	3 737	1 320 230	19 070	1 301 160	125 510	589 890	425 250	92 141	10 191	55 365	2 813
Dez.	661	8 543	1 347 044	14 437	1 332 607	127 043	594 182	440 361	103 114	10 105	54 794	3 008
Lebensversicherungsunternehmen												
1996 Juni	127	2 188	738 314	4 460	733 854	105 272	379 395	184 236	20 196	10 222	33 228	1 305
Sept.	126	2 549	752 730	8 089	744 641	105 956	387 683	185 496	20 211	10 245	33 614	1 436
Dez.	126	5 634	768 003	4 274	763 729	107 158	395 774	195 106	22 924	10 080	31 100	1 587
1997 März	125	1 847	791 263	5 377	785 886	108 022	403 878	207 988	23 161	10 065	31 125	1 647
Juni	126	2 462	805 092	6 892	798 200	108 481	410 222	212 958	23 376	10 064	31 354	1 745
Sept.	126	1 921	820 349	7 780	812 569	109 742	413 490	221 848	23 743	10 084	31 619	2 043
Dez.	126	5 439	833 944	4 414	829 530	111 334	416 113	233 183	25 337	10 013	31 190	2 360
Pensions- und Sterbekassen												
1996 Juni	183	198	103 509	3 738	99 771	9 512	32 676	50 677	26	13	6 582	285
Sept.	183	177	104 604	2 366	102 238	9 463	33 193	52 590	48	13	6 646	285
Dez.	182	215	107 038	1 197	105 841	9 432	34 273	55 198	41	12	6 534	351
1997 März	183	216	109 590	1 670	107 920	9 294	35 480	55 923	41	12	6 721	449
Juni	183	240	111 171	1 318	109 853	9 203	35 954	57 478	40	12	6 983	183
Sept.	183	219	112 648	1 412	111 236	9 062	36 705	58 054	40	12	6 983	380
Dez.	183	212	115 237	1 276	113 961	8 943	37 958	59 810	40	0	6 954	256
Krankenversicherungsunternehmen												
1996 Juni	52	124	77 560	767	76 793	2 008	46 916	22 191	2 058	-	3 592	28
Sept.	52	122	80 229	1 322	78 907	2 034	48 655	22 502	2 097	-	3 596	23
Dez.	53	288	83 943	519	83 424	1 988	51 545	24 157	2 167	-	3 550	17
1997 März	53	172	87 645	1 087	86 558	2 063	53 245	25 485	2 202	-	3 518	45
Juni	53	158	90 315	930	89 385	2 096	54 859	26 642	2 207	-	3 548	33
Sept.	53	129	93 593	1 222	92 371	2 156	56 240	28 033	2 349	-	3 560	33
Dez.	51	264	97 048	1 248	95 800	2 203	58 626	28 955	2 389	-	3 534	93
Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen 5)												
1996 Juni	266	1 136	162 531	8 818	153 713	4 462	57 883	64 181	17 605	138	9 155	289
Sept.	268	872	161 419	7 527	153 892	4 431	58 744	63 019	18 023	103	9 323	249
Dez.	266	1 931	158 789	4 050	154 739	4 471	58 824	63 316	18 634	98	9 156	240
1997 März	269	1 244	173 303	9 096	164 207	4 898	62 297	68 501	18 979	98	9 200	234
Juni	266	1 072	171 967	6 783	165 184	4 434	63 097	68 776	19 157	96	9 373	251
Sept.	266	984	171 500	5 395	166 105	4 412	62 531	69 539	19 712	95	9 555	261
Dez.	264	2 065	169 749	4 085	165 664	4 423	61 830	69 343	20 207	92	9 502	267
Rückversicherungsunternehmen												
1996 Juni	37	294	103 258	3 653	99 605	137	19 734	39 973	35 936	-	3 810	15
Sept.	36	466	106 197	5 118	101 079	138	20 117	41 024	35 955	-	3 818	27
Dez.	37	450	103 413	2 673	100 740	137	19 100	40 846	36 891	-	3 751	15
1997 März	36	400	113 191	4 544	108 647	133	19 298	41 949	43 423	-	3 817	27
Juni	36	828	117 150	5 305	111 845	132	18 983	45 095	43 881	-	3 645	109
Sept.	36	484	122 140	3 261	118 879	138	20 924	47 776	46 297	-	3 648	96
Dez.	37	563	131 066	3 414	127 652	140	19 655	49 070	55 141	-	3 614	32

* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. Ab Januar 1995 Zuordnung gemäß der neuen Rechnungslegungsverordnung (RechVersV). — 1 Einschl. Tagesgelder. — 2 Einschl. Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Un-

ternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie übriger Ausleihungen (u.a. sonstiger Schuldbuchforderungen die bis Ende 1994 unter „andere Kapitalanlagen“ erfaßt waren). — 3 Einschl. Anteile an Grundstücks-Sondervermögen die bis Ende 1994 unter „Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte“ erfaßt waren. — 4 Einschl. Anteile an verbundenen Unternehmen. — 5 Einschl. Transportversicherungsunternehmen.

VIII. Öffentliche Finanzen

1. Finanzielle Entwicklung der öffentlichen Haushalte *)

Mrd DM

Zeit	Gebietskörperschaften 1)										Sozialversicherungen 2)			Öffentliche Haushalte insgesamt			
	Einnahmen					Ausgaben					Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen 6)	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Saldo der Einnahmen und Ausgaben
	insgesamt	darunter Steuern 3)	insgesamt 4)	darunter:			Finanzierungshilfen 5)										
				Personal- ausgaben	Laufen- der Sach- aufwand	Laufen- de Zu- schüsse											
1987	602,0	468,7	653,0	211,1	103,4	182,4	58,6	57,2	39,9	- 51,0	374,2	370,7	+ 3,5	933,7	981,3	- 47,6	
1988	620,3	488,1	673,6	216,5	105,0	192,6	60,4	58,2	40,4	- 53,3	393,3	394,8	- 1,5	966,9	1 021,7	- 54,8	
1989	678,6	535,5	700,8	222,8	110,5	202,6	61,2	62,2	41,1	- 22,2	413,7	400,5	+ 13,2	1 042,8	1 051,8	- 9,0	
1990	703,1	549,7	749,4	236,1	118,5	214,9	64,7	66,7	47,9	- 46,3	442,7	426,5	+ 16,2	1 094,3	1 124,4	- 30,1	
1991 7)	849,5	661,9	971,3	294,7	143,5	294,0	77,3	90,6	71,3	- 121,8	562,8	549,6	+ 13,1	1 342,6	1 451,3	- 108,7	
1992	957,9	731,7	1 068,3	324,5	153,5	299,8	100,9	107,5	81,4	- 110,4	621,0	628,8	- 7,9	1 501,6	1 619,9	- 118,3	
1993	987,6	749,1	1 119,6	339,2	156,9	334,8	102,3	103,5	82,4	- 132,0	673,0	670,2	+ 2,8	1 563,1	1 692,3	- 129,2	
1994	1 057,0	786,2	1 163,2	358,8	159,1	346,5	114,2	99,7	82,2	- 106,1	706,2	705,4	+ 0,9	1 670,2	1 775,5	- 105,2	
1995 p)	1 090,8	814,2	1 201,1	370,3	158,4	360,7	129,1	96,9	82,0	- 110,3	744,5	753,5	- 9,0	1 741,2	1 860,4	- 119,2	
1996 ts)	1 066,0	800,0	1 186,0	372,0	160,0	353,5	130,0	92,0	75,5	- 120,0	786,5	797,0	- 10,5	1 747,0	1 878,0	- 131,0	
1997 ts)	1 080,5	797,2	1 174,5	372,5	159,0	347,5	132,5	89,0	73,0	- 94,0	812,5	807,5	+ 5,0	1 785,0	1 874,0	- 89,0	
1996 1.Vj.	235,3	191,6	259,4	74,1	30,5	91,8	36,9	12,8	14,3	- 24,2	187,2	193,7	- 6,5	394,5	425,2	- 30,7	
2.Vj.	239,9	188,9	256,8	75,2	30,9	92,6	26,8	15,8	14,6	- 16,9	192,0	197,9	- 5,9	404,4	427,3	- 22,8	
3.Vj.	239,4	193,3	269,5	77,4	33,1	87,2	31,8	20,4	19,8	- 30,1	192,7	199,3	- 6,6	407,7	444,4	- 36,7	
4.Vj.	279,7	225,5	328,5	95,9	41,5	93,3	33,7	30,5	32,0	- 48,8	211,5	205,7	+ 5,9	467,5	510,4	- 42,9	
1997 1.Vj.	229,9	187,1	262,0	75,0	30,9	93,0	37,5	11,9	15,1	- 32,1	197,1	199,5	- 2,3	397,7	432,0	- 34,4	
2.Vj.	238,7	187,4	255,6	74,8	31,6	89,9	27,9	15,9	14,0	- 16,9	200,8	201,1	- 0,3	410,0	427,2	- 17,2	
3.Vj.	246,3	192,8	267,9	77,2	32,3	88,4	33,0	19,6	17,7	- 21,5	199,3	200,0	- 0,7	420,7	443,0	- 22,2	
4.Vj. p)	293,1	230,1	315,3	94,9	40,2	85,7	33,1	29,3	30,9	- 22,2	214,0	205,5	+ 8,4	484,7	498,5	- 13,7	

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Die hier verwendete haushaltsmäßige Abgrenzung weicht von der Systematik des Staatskontos der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und bei den Vierteljahresdaten in einigen Punkten auch von der Finanzstatistik ab. — 1 Einschl. Nebenhaushalte. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände, die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen. Zu den Einnahmen aus dem Bundesbankgewinn vgl. Anmerkung 1 zu Tab. VIII. 2. — 2 Die Jahresergebnisse weichen

von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. — 3 Die hier entsprechend der Haushaltsstatistik ausgewiesenen Steuereinnahmen können von den in Tab. VIII. 4 enthaltenen Angaben gemäß der Steuerstatistik abweichen. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Ausgaben für Investitionszuschüsse und Darlehen sowie Beteiligungserwerb. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesanstalt für Arbeit. — 7 Ab 1991 einschl. öffentliche Haushalte in Ostdeutschland.

2. Finanzielle Entwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden *)

Mrd DM

Zeit	Bund		Länder				Gemeinden			
	Einnahmen 1)	Ausgaben	West 2) 3)		Ost 3)		West 3)		Ost 3)	
			Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
1987	243,6	271,5	244,4	263,9	.	.	176,7	179,2	.	.
1988	242,2	278,2	253,7	270,1	.	.	185,1	184,4	.	.
1989	277,9	292,9	275,1	282,7	.	.	196,0	194,3	.	.
1990	290,5	311,4	280,2	299,6	.	.	205,8	209,9	.	.
1991	354,1	406,1	312,5	330,8	67,4	77,9	222,9	228,9	50,2	48,2
1992	398,4	431,7	334,9	353,0	75,2	88,2	241,4	250,8	57,4	64,9
1993	401,6	462,5	342,7	369,0	79,4	95,5	252,7	261,6	63,1	67,5
1994	439,6	478,9	347,6	375,6	82,4	99,1	260,9	266,8	63,1	67,8
1995 p)	439,3	489,9	357,8	389,8	91,8	104,9	258,3	270,6	68,5	70,4
1996 ts)	411,0	489,5	364,0	399,0	96,5	107,5	262,0	266,5	66,0	68,0
1997 ts)	415,5	479,0	368,5	397,5	97,5	107,0	257,5	262,5	62,5	64,0
1996 2.Vj.	99,0	115,4	80,3	86,0	21,3	22,9	54,6	54,7	13,5	13,2
3.Vj.	100,6	119,9	81,2	92,4	23,6	25,3	56,6	56,6	13,5	14,1
4.Vj.	119,2	142,2	97,3	111,1	27,9	35,3	65,4	65,8	16,5	17,9
1997 1.Vj.	86,8	116,5	80,3	87,5	23,3	21,3	49,5	53,0	10,9	11,2
2.Vj.	101,6	114,7	79,6	87,1	21,0	22,6	53,3	53,2	12,4	12,5
3.Vj.	98,6	115,0	87,3	90,3	22,9	25,1	54,1	55,6	12,8	13,0
4.Vj. p)	128,7	132,9	100,5	110,1	26,9	34,8	65,2	64,7	15,7	16,8
1998 1.Vj. p)	92,8	118,7	.	.	.	.	.	.	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Vgl. die entsprechende Anmerkung zu Tab. VIII. 1. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist bis 1994 in voller Höhe und ab 1995 nur bis zu dem im Haushalt veranschlagten Betrag von 7 Mrd DM berücksichtigt. Überplanmäßige Einnahmen fließen seitdem direkt

dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. Stadtstaaten. Ab 1991 einschl. Berlin (Ost). — 3 Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsstatistiken des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kaufmännisch buchenden Krankenhäuser und verschiedene Sonderrechnungen.

VIII. Öffentliche Finanzen

3. Finanzielle Entwicklung des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Mrd DM

Position	1989	1990	1991 1)	1991 2) p)	1992 p)	1993 p)	1994 p)	1995 3) p)	1996 p)	1997 p)
Einnahmen	1 021,6	1 068,4	1 197,7	1 300,4	1 438,0	1 488,2	1 580,8	1 631,3	1 645,0	1 676,0
darunter:										
Steuern	560,1	573,2	653,3	689,2	754,7	772,9	811,5	838,8	818,7	822,1
Sozialabgaben	383,2	410,5	450,3	513,0	562,9	596,4	642,6	672,8	704,9	731,2
Ausgaben	1 018,9	1 118,1	1 287,4	1 395,0	1 525,2	1 600,0	1 668,0	1 752,1	1 770,8	1 777,9
davon:										
Staatsverbrauch	418,8	444,1	466,5	556,7	616,4	634,9	658,6	686,6	704,8	705,2
Zinsen	60,5	63,4	74,5	76,7	100,4	104,2	112,2	131,1	131,8	135,9
Laufende Übertragungen	456,4	521,7	620,3	621,7	665,3	720,6	765,0	801,2	812,2	821,9
Vermögensübertragungen	30,8	33,3	66,2	64,9	55,9	53,5	45,9	50,1	45,4	45,4
Bruttoinvestitionen	52,4	55,5	59,9	75,0	87,2	86,8	86,4	83,1	76,7	69,5
Finanzierungssaldo	+ 2,8	- 49,7	- 89,7	- 94,7	- 87,2	- 111,8	- 87,3	- 120,9	- 125,9	- 101,9
in % des Bruttoinlandsproduktes	+ 0,1	- 2,0	- 3,4	- 3,3	- 2,8	- 3,5	- 2,6	- 3,5	- 3,6	- 2,8
Nachrichtlich:										
Defizit der Treuhandanstalt		- 4,3	- 19,9	- 19,9	- 29,6	- 38,1	- 37,1			
Abgrenzung gemäß Maastricht- Vertrag										
in % des Bruttoinlandsproduktes 4)										
Finanzierungssaldo				- 3,1	- 2,6	- 3,2	- 2,4	- 3,3	- 3,4	- 2,7
Verschuldung				41,4	44,0	48,0	50,2	58,0	60,4	61,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Westdeutschland. — 2 Deutschland. — 3 Bereinigt um den Saldo fiktiver Vermögensübertragungen zwischen dem Staat und dem Unternehmenssektor vor allem im Zusammenhang mit der Auflösung der Treuhandanstalt. Unbereinigt betrug das Defizit 10,1% des

BIP. — 4 Der hier ausgewiesene Finanzierungssaldo weicht insbesondere wegen der Umsetzung der Krankenhäuser von den oben ausgewiesenen Werten ab; die Verschuldung weicht wegen einiger Umrechnungen von dem in den Tab. VIII. 7 und VIII. 8 ausgewiesenen Schuldenstand ab.

4. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften

Mio DM

Zeit	Bund, Länder und Europäische Union						Gemeinden 5)		Saldo nicht verrechneter Steueranteile 6)
	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder		Europäische Union 4)	zusammen	darunter in den neuen Bundesländern	
				zusammen	darunter neue Bundes- länder 3)				
1993 7)	749 119	653 015	360 250	256 131	27 542	36 634	95 809	5 863	+ 295
1994	786 162	688 785	386 145	261 947	32 052	40 692	97 116	7 677	+ 260
1995	814 190	719 332	390 807	288 520	.	40 005	94 498	8 460	+ 359
1996	799 998	706 071	372 390	294 232	.	39 449	94 641	7 175	- 714
1997	797 153	700 739	368 244	290 771	.	41 724	96 531	.	- 117
1997 4.Vj.	230 730	205 254	114 911	82 602	.	7 741	31 552	.	- 6 076
1998 1.Vj. p)	.	162 099	75 642	70 172	.	16 285	.	.	.
1997 Dez.	.	107 194	65 017	42 143	.	35	.	.	.
1998 Jan.	.	50 820	17 993	23 767	.	9 060	.	.	.
Febr.	.	48 178	23 938	19 692	.	4 547	.	.	.
März p)	.	63 101	33 710	26 713	.	2 678	.	.	.
April p)	.	49 481	25 790	21 115	.	2 576	.	.	.

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen und Anteile am Mineralölsteueraufkommen. — 3 Nach Berücksichtigung der Verteilung des Länderanteils am gesamtdeutschen Umsatzsteueraufkommen entsprechend der Einwohnerzahl auf die früheren und neuen Bundesländer. — 4 Einschl. der zu Lasten der Steuererträge des Bundes ab 1988 der EU zustehenden weiteren Einnah-

menquelle, deren Bezugsgröße das Bruttosozialprodukt ist. — 5 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 6 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (s. Tab. VIII. 5) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen. — 7 Ab 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

5. Steuereinnahmen nach Arten

Mio DM

Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern								Reine Bundessteuern 8) 9)	Reine Ländersteuern 8)	EU-Zölle 9)	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern	
		Einkommensteuern 2)					Umsatzsteuern 5) 6)							
		zusammen	Lohnsteuer 3)	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuern 4)	zusammen	Mehrwertsteuer	Einfuhrumsatzsteuer					Gewerbesteuerumlage 6) 7)
Westdeutschland														
1993		321 799	236 738	34 541	28 286	22 234	207 346	166 309	41 037	4 093		31 183	40 692	
1994		317 569	241 885	26 478	18 622	30 585	222 268	182 674	39 593	6 031		32 307	40 255	
1995		320 092	255 259	17 206	18 767	28 860	218 583	183 432	35 151	8 207		32 431	40 870	
1996		319 228	249 299	15 534	29 549	24 846	220 195	184 385	35 810	8 714		34 263	39 725	
1997		319 461	250 231	11 079	32 719	25 432	223 127	183 251	39 875	8 710		29 859	39 197	
1997 4.Vj.		94 969	74 245	6 150	10 407	4 168	58 169	47 050	11 120	4 254		7 579	12 059	
1998 1.Vj. p)		79 051	59 361	878	8 665	10 148	55 217	44 740	10 477	417		8 686	9 036	
1997 Dez.		61 002	37 052	10 675	11 762	1 514	19 843	16 150	3 694	2 120		2 472	7 159	
1998 Jan.		26 898	22 276	- 1 374	- 730	6 726	18 409	15 214	3 194	159		2 965	3 135	
Febr.		16 660	18 337	- 2 777	- 679	1 779	20 625	17 068	3 557	257		2 538	2 334	
März p)		35 492	18 747	5 028	10 073	1 644	16 184	12 458	3 726	0		3 183	3 566	
April p)		19 568	18 923	- 3 018	1 154	2 510	18 004	14 187	3 817	1 719		2 977	2 386	
Deutschland														
1993	697 988	341 785	257 987	33 234	27 830	22 734	216 306	174 492	41 814	4 181	93 757	34 720	7 240	44 973
1994	734 234	343 055	266 522	25 510	19 569	31 455	235 698	195 265	40 433	6 271	105 487	36 551	7 173	45 450
1995	765 374	344 554	282 701	13 997	18 136	29 721	234 622	198 496	36 126	8 412	134 066	36 602	7 117	46 042
1996	746 958	317 807	251 278	11 616	29 458	25 456	237 208	200 381	36 827	8 945	137 865	38 540	6 592	40 887
1997	740 272	313 794	248 672	5 764	33 267	26 092	240 900	199 934	40 966	8 732	135 264	34 682	6 900	39 533
1997 4.Vj.	217 577	95 022	75 102	5 097	10 538	4 286	62 885	51 465	11 420	4 150	44 976	8 689	1 856	12 323
1998 1.Vj. p)	172 620	76 934	58 359	- 737	8 910	10 401	59 532	48 798	10 734	417	24 173	9 964	1 601	10 520
1997 Dez.	114 693	62 850	38 374	10 858	12 072	1 547	21 433	17 597	3 836	2 063	24 935	2 863	550	7 499
1998 Jan.	54 675	26 513	22 245	- 1 852	- 778	6 897	19 888	16 610	3 278	159	4 210	3 403	502	3 854
Febr.	50 962	15 681	17 883	- 3 305	- 726	1 830	22 501	18 868	3 634	257	9 088	2 884	550	2 785
März p)	66 983	34 740	18 232	4 420	10 414	1 674	17 142	13 320	3 822	0	10 875	3 677	549	3 881
April p)	52 185	18 345	18 457	- 3 834	1 148	2 574	19 269	15 371	3 898	1 723	8 876	3 401	572	2 705

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. VIII. 4 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (abzüglich der Umlage), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer wird ab 1980 im Verhältnis 42,5 : 42,5 : 15 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertragsteuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 Ab 1996 nach Abzug des teilweise nur für Gesamtdeutschland ausgewiesenen - Kindergeldes. — 4 Ab Februar 1993 einschl. der Erträge aus dem

steuerlichen Zinszuschlag, an denen die Gemeinden mit 12% partizipieren. — 5 Anteil des Bundes: 1993 und 1994 63%, 1995 56%, 1996 und 1997 50,5%; Rest jeweils Anteil der Länder. Ab 1998 Gemeinden 2,2%, Rest: Bund 50,5%, Länder 49,5%. Von den genannten Bundesanteilen geht außerdem der EU-Anteil ab. — 6 Seit 1991 werden außerdem die Umsatzsteuererzielung sowie die Höhe und Verteilung der Gewerbesteuerumlage von der Finanzierung des Schuldendienstes für den Fonds „Deutsche Einheit“ beeinflusst. — 7 Bund und Länder je 50%. — 8 Aufgliederung s. Tab. VIII. 6. — 9 Die Einnahmen aus den reinen Bundessteuern sowie aus den der EU zustehenden Zöllen werden nur noch für Gesamtdeutschland erfaßt.

6. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM

Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern					Gemeindesteuern		
	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntweinabgaben	Versicherungsteuer	übrige Verkehrssteuern 1)	sonstige Bundessteuern 2)	Kraftfahrzeugsteuer	Vermögensteuer	Erb-schaftsteuer	Biersteuer	übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer 3)	Grundsteuern	sonstige Gemeindesteuern 4)
1993 5)	56 300	19 459	5 134	9 290	79	3 495	14 059	6 784	3 044	1 769	9 065	42 266	11 663	1 383
1994	63 847	20 264	4 889	11 400	76	5 011	14 169	6 627	3 479	1 795	10 482	44 086	12 664	1 445
1995	64 888	20 595	4 837	14 104	54	29 590	13 806	7 855	3 548	1 779	9 613	42 058	13 744	1 426
1996	68 251	20 698	5 085	14 348	-	29 484	13 743	9 035	4 054	1 718	9 990	45 880	14 642	1 463
1997	66 008	21 155	4 662	14 127	-	29 312	14 418	1 757	4 061	1 698	12 749	48 601	15 503	1 509
1997 4.Vj.	25 187	7 355	1 681	2 125	-	8 628	3 399	404	1 232	402	3 253	13 639	3 318	346
1998 1.Vj. p)	7 852	3 144	769	6 415	-	5 993	4 379	346	1 067	389	3 783			
1997 Dez.	14 186	3 807	1 020	602	-	5 321	1 119	126	418	119	1 080			
1998 Jan.	464	476	136	784	-	2 350	1 570	155	395	150	1 133			
Febr.	2 342	872	61	4 587	-	1 226	1 195	76	250	118	1 245			
März p)	5 046	1 796	571	1 045	-	2 417	1 614	115	421	121	1 405			
April p)	4 982	1 622	288	775	-	1 210	1 526	84	466	133	1 192			

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Einnahmen aus den bis Ende 1990 bzw. 1991 erhobenen Kapitalverkehrssteuern. — 2 Übrige Verbrauchsteuern sowie die von Mitte 1991 bis Mitte 1992 und erneut ab Anfang 1995 erhobene Ergänzungsabgabe zur Einkommen- und Körperschaftsteuer („Soli-

daritätszuschlag“). — 3 Nach Ertrag und Kapital. — 4 Einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — 5 Ab Anfang 1991 einschl. der Steuereinnahmen in den neuen Bundesländern.

VIII. Öffentliche Finanzen

7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Öffentliche Haushalte													
1992	1 345 224	4 542	36 186	109 733	153 825	35 415	362 230	539 235	7 021	18 132	1 451	77 269	188
1993	1 509 150	-	30 589	150 138	188 767	46 093	402 073	578 352	6 076	19 267	1 421	86 181	196
1994	1 662 150	-	20 506	169 181	181 737	59 334	465 408	646 855	5 329	25 127	1 391	87 098	184
1995	1 995 974	-	8 072	219 864	170 719	78 456	607 224	767 253	4 971	37 033	15 106	87 079	198
1996	2 129 344	-	27 609	217 668	176 164	96 391	631 696	839 501	4 168	36 157	9 960	89 826	203
1997 März	2 159 939	-	26 684	225 339	179 389	98 362	645 225	848 380	4 036	32 233	9 745	90 337	209
Juni	2 178 338	-	26 775	228 479	195 440	99 874	656 074	844 933	4 007	30 530	1 327	90 684	215
Sept.	2 197 884	-	24 923	234 556	187 862	99 633	655 378	872 500	3 935	29 483	1 337	88 062	216
Dez. ts)	2 220 940	-	26 336	241 068	177 721	99 317	670 955	883 628	3 924	27 086	1 315	89 376	216
Bund													
1992	611 099	4 354	24 277	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	-	23 276	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	-	15 870	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	-	8 072	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	-	26 789	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997 März	873 430	-	25 593	63 074	179 389	98 362	450 699	40 002	10	6 106	1 322	8 684	190
Juni	887 218	-	25 685	69 067	195 440	99 874	462 589	21 884	10	2 468	1 322	8 684	196
Sept.	902 329	-	24 573	73 556	187 862	99 633	465 014	39 012	10	2 468	1 322	8 684	197
Dez.	905 691	-	25 286	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998 März	932 277	-	25 021	85 443	172 419	97 182	500 252	41 435	10	340	1 292	8 684	201
Westdeutsche Länder													
1992	366 602	141	-	40 822	-	-	26 026	286 020	1 728	8 991	-	2 874	2
1993	393 577	-	-	62 585	-	-	22 450	293 845	1 733	10 399	-	2 563	2
1994	415 052	-	-	68 643	-	-	20 451	311 622	1 632	10 444	-	2 259	2
1995	442 536	-	-	72 001	-	-	19 151	339 084	1 333	10 965	-	-	2
1996	477 361	-	320	80 036	-	-	11 934	372 449	874	11 747	-	-	2
1997 März	481 538	-	591	81 155	-	-	9 453	377 956	788	11 594	-	-	2
Juni	491 539	-	591	78 963	-	-	7 838	391 940	770	11 436	-	-	2
Sept.	493 144	-	150	78 048	-	-	7 059	395 871	716	11 298	-	-	2
Dez. p)	505 294	-	350	79 701	-	-	6 939	406 529	705	11 069	-	-	2
Ostdeutsche Länder													
1992	22 528	48	-	9 740	-	-	-	12 465	-	275	-	-	-
1993	40 263	-	-	18 115	-	-	1 000	21 003	5	140	-	-	-
1994	55 650	-	-	19 350	-	-	1 000	35 065	5	230	-	-	-
1995	69 151	-	-	23 845	-	-	1 500	43 328	17	461	-	-	-
1996	80 985	-	500	25 320	-	-	1 500	53 483	-	182	-	-	-
1997 März	80 103	-	500	24 343	-	-	1 500	53 568	-	192	-	-	-
Juni	81 224	-	500	23 618	-	-	1 500	55 434	-	172	-	-	-
Sept.	84 324	-	200	26 013	-	-	1 500	56 384	15	212	-	-	-
Dez. p)	90 174	-	700	26 040	-	-	1 500	61 697	15	222	-	-	-
Westdeutsche Gemeinden 6)													
1992	140 132	-	-	-	-	-	150	134 618	3 516	1 848	-	-	-
1993	149 211	-	-	-	-	-	-	143 940	3 264	2 007	-	-	-
1994	155 663	-	-	-	-	-	100	149 745	3 186	2 632	-	-	-
1995	159 575	-	-	-	-	-	1 000	153 323	3 006	2 246	-	-	-
1996	161 395	-	-	200	-	-	1 280	154 989	2 746	2 180	-	-	-
1997 März	158 050	-	-	200	-	-	1 280	151 670	2 720	2 180	-	-	-
Juni	160 150	-	-	200	-	-	1 330	153 720	2 720	2 180	-	-	-
Sept.	161 100	-	-	300	-	-	1 330	154 570	2 720	2 180	-	-	-
Dez. ts)	162 600	-	-	300	-	-	1 330	156 070	2 720	2 180	-	-	-
Ostdeutsche Gemeinden 6)													
1992	14 462	-	-	-	-	-	-	14 031	313	118	-	-	-
1993	23 648	-	-	-	-	-	300	22 727	339	282	-	-	-
1994	32 465	-	-	125	-	-	400	31 046	371	523	-	-	-
1995	37 024	-	-	225	-	-	400	35 609	349	441	-	-	-
1996	39 218	-	-	225	-	-	400	38 163	309	121	-	-	-
1997 März	39 600	-	-	225	-	-	400	38 575	300	100	-	-	-
Juni	39 700	-	-	225	-	-	400	38 675	300	100	-	-	-
Sept.	40 050	-	-	225	-	-	400	39 025	300	100	-	-	-
Dez. ts)	41 300	-	-	225	-	-	400	40 275	300	100	-	-	-

Anmerkungen s. Ende der Tabelle.

VIII. Öffentliche Finanzen

noch: 7. Verschuldung der öffentlichen Haushalte *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unver- zinsliche Schatz- anwei- sungen	Obliga- tionen/ Schatz- anwei- sungen 1)	Bundes- obliga- tionen 1)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 1)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 2)	Darlehen von Nichtbanken		Altschulden		
									Sozial- versiche- rungen 3)	sonstige 2)	ver- einigungs- be- dingte 4)	Ausgleichs- forde- rungen	sonstige 5)
Bundeseisenbahnvermögen													
1994	71 173	.	.	5 208	.	.	29 467	29 232	65	7 200	.	.	
1995	78 400	.	.	3 848	.	.	28 992	39 005	140	6 415	.	.	
1996	77 785	.	.	1 882	.	.	28 749	41 537	130	5 489	.	.	
1997 März	77 976	.	.	1 863	.	.	28 800	42 265	129	4 920	.	.	
Juni	78 062	.	.	1 888	.	.	28 883	42 254	117	4 920	.	.	
Sept.	78 078	.	.	1 860	.	.	26 825	44 432	116	4 845	.	.	
Dez.	77 254	.	.	1 927	.	.	25 634	44 807	115	4 772	.	.	
1998 März	77 445	.	.	1 874	500	.	26 427	44 440	103	4 101	.	.	
Fonds „Deutsche Einheit“													
1992	74 371	.	—	8 655	.	.	42 371	21 787	5	1 553	.	.	
1993	87 676	.	1 876	8 873	.	.	43 804	31 566	5	1 552	.	.	
1994	89 187	.	897	8 867	.	.	43 859	33 744	5	1 816	.	.	
1995	87 146	.	—	8 891	.	.	44 398	31 925	5	1 927	.	.	
1996	83 547	.	—	—	.	.	44 312	38 020	5	1 210	.	.	
1997 März	82 739	.	—	—	.	.	44 294	37 380	5	1 060	.	.	
Juni	81 870	.	—	—	.	.	44 330	36 740	5	795	.	.	
Sept.	81 333	.	—	—	.	.	44 293	36 390	5	645	.	.	
Dez.	79 663	.	—	—	.	.	44 293	34 720	5	645	.	.	
1998 März	79 530	.	—	—	.	.	48 135	30 755	5	635	.	.	
ERP-Sondervermögen													
1992	24 283	.	.	.	.	.	4 633	19 650	.	—	.	.
1993	28 263	.	.	.	.	.	9 318	18 945	.	—	.	.
1994	28 043	.	.	.	.	.	10 298	17 745	.	—	.	.
1995	34 200	.	.	.	.	.	10 745	23 455	.	—	.	.
1996	34 135	.	.	.	.	.	10 750	23 385	.	—	.	.
1997 März	33 795	.	.	.	.	.	10 700	23 095	.	—	.	.
Juni	33 635	.	.	.	.	.	10 805	22 830	.	—	.	.
Sept.	33 491	.	.	.	.	.	10 746	22 745	.	—	.	.
Dez.	33 650	.	.	.	.	.	10 810	22 840	.	—	.	.
1998 März	34 720	.	.	.	.	.	10 810	23 910	.	—	.	.
Kreditabwicklungsfonds / Erblastentilgungsfonds 7)													
1992	91 747	.	11 909	.	.	.	.	13 583	2	1 676	.	64 577
1993	101 230	.	5 437	.	.	.	.	20 197	—	1 676	.	73 921
1994	102 428	.	3 740	.	.	.	.	22 003	2	1 420	.	75 263
1995	328 888	.	—	8) 58 699	.	.	98 731	72 732	98	6 468	13 745	78 395	21
1996	331 918	.	—	8) 54 718	.	.	98 468	81 380	95	7 468	8 630	81 142	19
1997 März	329 557	.	—	8) 54 480	.	.	98 083	80 735	85	6 081	8 423	81 653	18
Juni	321 740	.	—	8) 54 519	.	.	98 370	78 285	85	8 459	5	82 001	17
Sept.	320 773	.	—	8) 54 554	.	.	98 170	80 851	54	7 735	15	79 378	17
Dez.	322 032	.	—	8) 54 028	.	.	98 377	81 616	54	7 233	15	80 692	17
1998 März	318 915	.	—	8) 48 085	.	.	98 150	85 066	54	6 825	-24	80 743	16
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz / Entschädigungsfonds													
1995	2 220	.	.	.	.	.	—	2 220	—	—	.	.
1996	3 117	.	.	.	.	.	9	3 108	—	—	.	.
1997 März	3 152	.	.	.	.	.	17	3 136	—	—	.	.
Juni	3 201	.	.	.	.	.	29	3 172	—	—	.	.
Sept.	3 261	.	.	.	.	.	40	3 221	—	—	.	.
Dez.	3 283	.	.	.	.	.	54	3 229	—	—	.	.
1998 März	3 314	.	.	.	.	.	72	3 241	—	—	.	.

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 2 Im wesentlichen Schuldscheindarlehen. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. — 4 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 5 Hauptsächlich auf

fremde Währung lautende Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 7 Anfang 1995 sind die Schulden des Kreditabwicklungsfonds und der Treuhandanstalt auf den Erblastentilgungsfonds übergegangen. — 8 Einschl. Medium Term Notes.

VIII. Öffentliche Finanzen

8. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung *)

Mio DM

Position	Stand Ende			Nettokreditaufnahme 1)						
	1995	1996	Dez. 1997 ts)	1996			1997			
				insgesamt	1.-3.Vj	4.Vj.	insgesamt ts)	1.Hj.	1.-3.Vj	4.Vj. ts)
Kreditnehmer										
Bund	756 834	839 883	905 691	+ 83 049	+ 51 112	+ 31 937	+ 65 808	+ 47 335	+ 62 446	+ 3 362
Fonds „Deutsche Einheit“	87 146	83 547	79 663	- 3 599	- 2 658	- 941	- 3 884	- 1 677	- 2 214	- 1 670
ERP- Sondervermögen	34 200	34 135	33 650	- 65	- 815	+ 750	- 485	- 500	- 644	+ 159
Bundesisenbahnvermögen	78 400	77 785	77 254	- 615	- 1 780	+ 1 166	- 531	+ 277	+ 293	- 824
Erblastentilgungsfonds	328 888	331 918	322 032	- 10 131	- 6 617	- 3 514	- 11 037	- 11 028	- 11 430	+ 393
Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz	2 220	3 108	3 229	+ 888	+ 609	+ 279	+ 121	+ 64	+ 113	+ 8
Entschädigungsfonds	-	9	54	+ 9	+ 4	+ 5	+ 45	+ 20	+ 31	+ 14
Westdeutsche Länder	442 536	477 361	505 294	+ 34 826	+ 19 103	+ 15 723	+ 27 933	+ 14 177	+ 15 783	+ 12 150
Ostdeutsche Länder	69 151	80 985	90 174	+ 11 834	+ 3 411	+ 8 423	+ 9 189	+ 239	+ 3 339	+ 5 850
Westdeutsche Gemeinden 2)	159 575	161 395	162 600	+ 5 500	+ 2 175	+ 3 325	+ 4 920	+ 2 470	+ 3 420	+ 1 500
Ostdeutsche Gemeinden 2)	37 024	39 218	41 300	+ 1 600	+ 826	+ 774	+ 2 082	+ 482	+ 832	+ 1 250
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 220 940	+ 123 296	+ 65 368	+ 57 927	+ 94 161	+ 51 860	+ 71 970	+ 22 191
Schuldarten										
Unverzinsliche Schatzanweisungen 3)	8 072	27 609	26 336	+ 19 536	+ 11 464	+ 8 072	- 1 273	- 833	- 2 686	+ 1 413
Obligationen/Schatzanweisungen 4)	219 864	217 668	241 068	- 2 195	- 6 309	+ 4 114	+ 23 400	+ 10 811	+ 16 887	+ 6 513
Bundessobligationen 4)	170 719	176 164	177 721	+ 5 445	- 3 435	+ 8 879	+ 1 557	+ 19 276	+ 11 697	- 10 141
Bundesschatzbriefe	78 456	96 391	99 317	+ 17 935	+ 15 670	+ 2 265	+ 2 927	+ 3 483	+ 3 242	- 315
Anleihen 4)	607 224	631 696	670 955	+ 24 472	+ 31 440	- 6 968	+ 39 259	+ 24 377	+ 23 682	+ 15 577
Direktausleihungen der Kreditinstitute 5)	767 253	839 501	883 628	+ 75 336	+ 28 567	+ 46 770	+ 47 842	+ 9 147	+ 36 714	+ 11 127
Darlehen von Sozialversicherungen	4 971	4 168	3 924	- 803	- 234	- 569	- 245	- 162	- 233	- 12
Sonstige Darlehen 5)	36 954	36 078	27 006	- 876	- 760	- 116	- 9 071	- 5 626	- 6 674	- 2 398
Altschulden 6)	15 304	10 163	1 531	- 13 553	- 9 090	- 4 463	- 8 633	- 8 622	- 8 611	- 22
Ausgleichsforderungen	87 079	89 826	89 376	- 2 001	- 1 947	- 54	- 1 600	+ 10	- 2 049	+ 449
Investitionshilfeabgabe	79	79	79	- 0	- 0	- 0	- 0	+ 0	+ 0	- 0
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 220 940	+ 123 296	+ 65 368	+ 57 927	+ 94 161	+ 51 860	+ 71 970	+ 22 191
Gläubiger										
Bankensystem										
Bundesbank	9 505	8 684	8 684	- 821	- 821	-	-	-	-	-
Kreditinstitute	1 051 700	1 133 500	1 174 400	+ 72 500	+ 37 200	+ 35 300	+ 43 400	+ 31 600	+ 58 300	- 14 900
Inländische Nichtbanken										
Sozialversicherungen 7)	5 000	4 200	3 900	- 800	- 300	- 500	- 300	- 200	- 300	-
Sonstige 8) r)	362 770	358 660	332 456	- 4 883	- 7 611	+ 2 728	- 26 139	- 16 140	- 38 930	+ 12 791
Ausland ts) r)	567 000	624 300	701 500	+ 57 300	+ 36 900	+ 20 400	+ 77 200	+ 36 600	+ 52 900	+ 24 300
Insgesamt	1 995 974	2 129 344	2 220 940	+ 123 296	+ 65 368	+ 57 927	+ 94 161	+ 51 860	+ 71 970	+ 22 191

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Die Nettokreditaufnahme weicht von der Veränderung des Schuldenstandes ab, die auch die Übernahme und den Abgang von Schulden einschließt. — 2 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände und der kommunalen Krankenhäuser. — 3 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspa-

piere. — 4 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 5 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. — 6 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten, NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten sowie Altschulden gemäß Londoner Schuldenabkommen. — 7 Ohne von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. — 8 Als Differenz ermittelt.

9. Von öffentlichen Stellen aufgenommene Schuldscheindarlehen

Mio DM

Stand am
Jahres- bzw.
Monatsende

	Insgesamt 1)	Bund 2)	Fonds „Deutsche Einheit“	Kreditabwicklungsfonds	ERP-Sondervermögen	Länder 3)	Gemeinden 3) 4) 5)	Bundesisenbahnvermögen	Erblastentilgungsfonds	Ausgleichsfonds Steinkohleneinsatz
1993	594 345	29 903	33 123	21 873	18 945	322 097	168 404	-	-	-
1994	661 675	17 428	35 565	23 425	17 745	349 377	181 638	36 497	-	-
1995	790 631	31 807	33 857	-	23 455	387 309	187 125	45 560	79 297	2 220
1996	853 533	33 817	39 235	-	23 385	428 292	189 599	47 155	88 942	3 108
1997 März	851 972	26 734	38 445	-	23 095	437 673	188 676	47 314	86 900	3 136
Juni	860 512	23 119	37 540	-	22 830	451 163	188 570	47 291	86 828	3 172
Sept.	872 036	23 099	37 040	-	22 745	458 334	189 565	49 393	88 639	3 221
Dez. ts)	888 562	25 914	35 370	-	22 840	471 221	191 392	49 694	88 902	3 229

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Ohne Schuldbuchforderungen und Kassenverstärkungs- bzw. Kassenkredite. Einschl. geringer Beträge an Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie Restkaufgeldern. — 2 Einschl. Lastenaus-

gleichsfonds. — 3 Ab 1991 Gesamtdeutschland. — 4 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. Einschl. kommunaler Zweckverbände und kommunaler Krankenhäuser. — 5 Einschl. Vertragsdarlehen.

VIII. Öffentliche Finanzen

10. Verschuldung des Bundes

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Ins- gesamt	Buch- kredite der Bundes- bank	Unverzinsliche Schatzanweisungen 1)		Bundes- schatz- anwei- sungen 2)	Bundes- obliga- tionen 2)	Bundes- schatz- briefe	Anleihen 2) 3)	Direkt- auslei- hungen der Kredit- institute 4)	Schulden bei Nichtbanken		Altschulden		
			zu- sammen	darunter Finanzie- rungs- schätze						Sozial- versiche- rungen 5)	sonstige 4) 6)	vereini- gungsbe- dingte 7)	Aus- gleichs- forde- rungen	sonstige 8)
1990 9)	542 189	—	19 494	18 213	38 763	123 014	30 892	239 282	72 523	1 294	6 880	—	10 046	1
1991	586 493	—	19 932	18 649	47 861	133 663	34 696	278 734	52 654	1 616	5 737	1 481	9 934	186
1992	611 099	4 354	24 277	23 819	50 516	153 825	35 415	289 049	37 081	1 457	3 671	1 451	9 818	186
1993	685 283	—	23 276	22 904	60 565	188 767	46 093	325 201	26 129	730	3 211	1 421	9 698	194
1994	712 488	—	15 870	14 578	66 987	181 737	59 334	359 833	16 654	63	862	1 391	9 576	183
1995	756 834	—	8 072	7 681	52 354	170 719	78 456	402 307	26 572	23	8 111	1 360	8 684	176
1996	839 883	—	26 789	7 166	55 289	176 164	96 391	434 295	32 988	10	7 761	1 330	8 684	183
1997	905 691	—	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1997 Juni	887 218	—	25 685	5 621	69 067	195 440	99 874	462 589	21 884	10	2 468	1 322	8 684	196
Juli	898 945	—	24 743	5 570	70 331	185 864	100 100	468 463	36 759	10	2 468	1 322	8 684	202
Aug.	901 822	—	24 700	5 509	65 431	193 068	100 350	467 356	38 235	10	2 468	1 322	8 684	199
Sept.	902 329	—	24 573	5 383	73 556	187 862	99 633	465 014	39 012	10	2 468	1 322	8 684	197
Okt.	904 379	—	25 250	5 185	74 989	176 192	99 805	472 277	43 712	10	1 948	1 321	8 684	193
Nov.	920 390	—	25 278	5 213	71 151	186 149	98 721	480 448	47 040	10	1 393	1 321	8 684	196
Dez.	905 691	—	25 286	5 221	78 848	177 721	99 317	481 619	31 845	10	865	1 300	8 684	197
1998 Jan.	921 642	—	24 976	5 080	80 452	169 224	99 806	496 586	40 065	10	340	1 300	8 684	199
Febr.	929 651	—	25 012	5 116	76 509	170 355	98 221	502 068	46 955	10	340	1 300	8 684	198
März	932 277	—	25 021	5 124	85 443	172 419	97 182	500 252	41 435	10	340	1 292	8 684	201
April	942 079	—	25 058	4 899	86 985	174 121	97 535	504 502	40 849	10	2 847	1 292	8 684	197
Mai p)	936 821	—	25 003	4 844	87 724	180 295	97 766	501 520	31 484	10	2 847	1 292	8 684	197

1 Ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 2 Ohne den Eigenbestand des Emittenten — 3 Ab Januar 1991 einschl. von der Bundesbahn übernommener Anleihen in Höhe von 12 622 Mio DM. — 4 Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen; einschl. Geldmarktkredite. — 5 Einschl. Darlehen von Zusatzversorgungskassen des öffentlichen Dienstes. — 6 Einschl. Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. —

7 Übernahme von NVA- und WGS-Wohnungsbau-Verbindlichkeiten. — 8 Ab- lösungs- und Entschädigungsschuld sowie hauptsächlich auf fremde Wäh- rung lautende Altschulden. — 9 Der Bund hat 1980 die Schulden des Lasten- ausgleichsfonds mitübernommen. Diese werden seither zusammen mit der ei- gentlichen Bundesschuld beim Bund nachgewiesen.

11. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts

Mrd DM

Zeit	Kassen- ein- nahmen 1)	Kassen- aus- gaben 1) 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung 3)					Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-) seit Beginn des Jahres	
				Veränderung			Schwebende Verrech- nungen	Einnahmen aus Münz- gutschriften		
				der Kassen- mittel 4)	der Buch- kredite der Bundesbank	der markt- mäßigen Verschuldung				
(a)	(b)	(c)	(d)	(e)						
1990	332,99	368,85	- 35,86	+ 8,27	-	+ 51,65	- 8,82	1,31	- 35,86	
1991	405,61	449,51	- 43,90	- 3,71	-	+ 30,20	+ 8,82	1,16	- 43,90	
1992	438,22	475,09	- 36,88	- 11,55	+ 4,35	+ 20,25	-	0,72	- 36,88	
1993	450,28	512,30	- 62,01	+ 12,95	- 4,35	+ 78,54	-	0,78	- 62,01	
1994	463,72	497,55	- 33,83	- 6,12	-	+ 27,21	-	0,50	- 33,83	
1995	501,56	549,77	- 48,20	- 3,49	-	+ 44,35	-	0,37	- 48,20	
1996	532,67	609,26	- 76,60	+ 6,62	-	+ 83,05	-	0,17	- 76,60	
1997	568,83	638,04	- 69,21	- 3,33	-	+ 65,81	-	0,07	- 69,21	
1997 Juni	53,24	53,80	- 0,56	- 2,57	-	-	-	0,00	- 50,42	
Juli	45,37	54,74	- 9,37	+ 2,36	-	+ 11,73	-	0,00	- 59,79	
Aug.	44,48	46,00	- 1,53	+ 1,38	-	+ 2,88	-	0,03	- 61,32	
Sept.	49,62	52,19	- 2,57	- 2,06	-	+ 0,51	-	0,00	- 63,88	
Okt.	43,20	48,99	- 5,79	- 3,74	-	+ 2,05	-	0,01	- 69,67	
Nov.	39,42	52,38	- 12,96	+ 3,07	-	+ 16,01	-	0,02	- 82,63	
Dez.	81,89	68,47	+ 13,42	- 1,29	-	- 14,70	-	0,01	- 69,21	
1998 Jan.	46,69	59,95	- 13,25	+ 2,70	-	+ 15,95	-	0,00	- 13,25	
Febr.	35,33	47,51	- 12,18	- 4,15	-	+ 8,01	-	0,01	- 25,43	
März	50,28	55,05	- 4,78	- 2,11	-	+ 2,63	-	0,04	- 30,20	
April	35,09	42,37	- 7,28	+ 2,55	-	+ 9,80	-	0,03	- 37,48	
Mai p)	46,90	45,44	+ 1,46	- 3,79	-	- 5,26	-	0,00	- 36,02	

1 Bei den als Kasseneinnahmen und -ausgaben nachgewiesenen Kassentrans- aktionen handelt es sich um die Ein- und Auszahlungen auf die bzw. von den bei der Deutschen Bundesbank unterhaltenen Konten des Bundes. Von den Ergebnissen der amtlichen Finanzstatistik weichen sie vor allem deshalb ab, weil diese Transaktionen nicht zum Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Verbuchung, sondern zum Zeitpunkt des effektiven Zu- bzw. Abflusses

erfaßt werden und weil über die Konten des Bundes nicht im Bundeshaus- halt verbuchte Transaktionen für die Europäischen Gemeinschaften abge- wickelt werden. — 2 Einschl. geringer Beträge an Sondertransaktionen. — 3 Kassensaldo = Spalte (a) - (b) - (c) - (d) - (e). — 4 Einlagen bei der Bundes- bank und im Geldmarkt.

VIII. Öffentliche Finanzen

12. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM

Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Vermögen 5)					Nachrichtlich: Verwaltungsvermögen
	insgesamt	darunter:		insgesamt	darunter:			insgesamt	Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke	
		Beiträge 2)	Zahlungen des Bundes		Renten 3)	Krankenversicherung der Rentner 4)								Einlagen 6)	Wertpapiere	Darlehen und Hypotheken 7)	Grundstücke
Westdeutschland													
1993	243 119	196 357	41 837	248 866	207 633	13 064	- 5 747	39 786	29 957	8 499	1 100	229	6 297
1994	267 265	215 758	48 108	266 443	220 744	14 375	+ 822	33 578	24 194	8 170	909	305	6 890
1995	276 302	225 324	47 979	279 226	230 222	15 923	- 2 924	21 756	16 801	3 948	746	262	7 800
1996 8)	288 761	236 036	50 478	288 716	237 464	16 809	+ 45	14 456	9 608	2 119	2 500	229	8 863
1997 p)	304 779	248 463	54 179	294 121	246 038	17 876	+ 10 658	14 667	10 182	1 878	2 377	230	9 077
1997 1.Vj.	73 714	59 130	13 931	72 950	60 823	4 414	+ 764	13 364	8 624	2 039	2 471	230	8 783
2.Vj.	74 776	60 480	13 824	71 725	60 759	4 411	+ 3 051	12 025	7 348	2 013	2 436	228	9 068
3.Vj.	74 848	60 643	13 603	74 844	62 267	4 518	+ 4	9 454	4 874	1 961	2 407	212	9 170
4.Vj.	81 441	68 210	12 821	74 602	62 189	4 534	+ 6 839	14 667	10 182	1 878	2 377	230	9 077
1998 1.Vj.	74 315	59 036	14 827	75 224	63 105	4 561	- 909	11 808	7 507	1 720	2 351	230	9 297
Ostdeutschland													
1993	53 241	36 051	10 834	55 166	45 287	2 834	- 1 925	.	.	.	.	.	.
1994	63 001	40 904	13 783	65 811	53 136	3 376	- 2 810	.	.	.	.	.	.
1995	70 774	44 970	16 408	77 780	63 812	4 362	- 7 006	.	.	.	.	.	.
1996	74 790	46 580	17 910	83 830	68 316	4 851	- 9 040	.	.	.	.	.	.
1997 p)	78 178	48 936	20 073	87 291	70 828	5 360	- 9 113	.	.	.	.	.	.
1997 1.Vj.	19 475	11 868	4 822	21 276	17 378	1 264	- 1 801	.	.	.	.	.	.
2.Vj.	18 187	12 085	4 907	21 194	17 313	1 283	- 3 007	.	.	.	.	.	.
3.Vj.	19 770	11 919	5 146	22 516	18 166	1 398	- 2 746	.	.	.	.	.	.
4.Vj.	20 746	13 064	5 198	22 305	17 971	1 415	- 1 559	.	.	.	.	.	.
1998 1.Vj.	19 582	11 559	5 457	22 489	18 239	1 415	- 2 907	.	.	.	.	.	.

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Ab 1993 einschl. Finanzausgleichsleistungen. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Ab 1995 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im wesentlichen der Schwankungsreserve. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. Ab 1992 gesamtdeutsche Werte. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger; einschl. Beteiligungen. — 8 Ohne Einnahmen aus der Höherbewertung von Beteiligungen.

13. Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM

Zeit	Einnahmen			Ausgaben							Saldo der Einnahmen und Ausgaben	Zuschuß bzw. Betriebsmittel-darlehen des Bundes	
	insgesamt 1)	darunter:		insgesamt	Arbeitslosen-unterstützungen 3) 4)	davon:		berufliche Förderung 4) 5)	davon:				Winterbau-förderung
		Beiträge	Umlagen 2)			Westdeutschland	Ostdeutschland		Westdeutschland	Ostdeutschland			
Gesamtdeutschland													
1993	85 109	79 895	1 829	109 536	48 005	34 149	13 856	36 891	15 895	20 996	1 919	-24 426	24 419
1994	89 658	81 536	3 822	99 863	48 342	35 163	13 179	31 273	14 382	16 891	1 822	-10 205	10 142
1995	90 211	84 354	2 957	97 103	49 254	36 161	13 094	34 441	16 745	17 696	1 586	-6 892	6 887
1996	91 825	85 073	3 346	105 588	57 123	40 186	16 938	36 478	18 368	18 111	903	-13 763	13 756
1997	93 149	85 793	2 959	102 723	60 273	40 309	19 964	31 418	16 117	15 301	443	-9 574	9 574
1997 1.Vj.	21 216	20 173	206	26 324	15 536	10 678	4 858	8 072	4 019	4 053	210	-5 108	5 703
2.Vj.	22 041	20 671	707	26 576	15 618	10 448	5 170	8 198	4 116	4 082	209	-4 535	4 993
3.Vj.	24 002	21 023	840	23 633	14 009	9 305	4 704	7 058	3 620	3 438	21	369	310
4.Vj.	25 890	23 925	1 206	26 191	15 111	9 878	5 232	8 091	4 362	3 728	4	-301	-1 432
1998 1.Vj.	20 507	19 894	152	21 882	13 687	8 849	4 838	5 582	3 008	2 573	261	-1 375	6 157

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Konkursausfallgeld. — 3 Arbeitslosengeld, Kurzarbeitergeld. Einschl. des an Aus- und Übersiedler als Ersatz für das Arbeitslosengeld gezahlten Eingliederungsgeldes. —

4 Einschl. Kranken- und Rentenversicherungsbeiträge. — 5 Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation und Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung.

IX. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens
Deutschland

Position	1993	1994	1995 p)	1996 p)	1997 p)	1994	1995 p)	1996 p)	1997 p)	1994	1995 p)	1996 p)	1997 p)
	Mrd DM					Veränderung gegen Vorjahr in %				Anteil in %			
in jeweiligen Preisen													
I. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	36,5	36,1	36,4	39,0	39,9	- 1,2	0,9	7,0	2,5	1,1	1,1	1,1	1,1
Produzierendes Gewerbe	1 079,2	1 116,7	1 143,8	1 140,6	1 161,0	3,5	2,4	- 0,3	1,8	33,6	33,1	32,2	31,9
Handel und Verkehr 2)	454,1	478,4	487,8	490,7	506,6	5,3	2,0	0,6	3,3	14,4	14,1	13,9	13,9
Dienstleistungsunternehmen 3)	1 034,2	1 110,0	1 182,6	1 254,3	1 310,5	7,3	6,5	6,1	4,5	33,4	34,2	35,4	36,0
Unternehmen	2 604,0	2 741,1	2 850,5	2 924,5	3 018,0	5,3	4,0	2,6	3,2	82,4	82,4	82,6	82,9
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	449,6	461,7	479,8	489,2	493,1	2,7	3,9	2,0	0,8	13,9	13,9	13,8	13,5
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	3 053,6	3 202,8	3 330,2	3 413,8	3 511,1	4,9	4,0	2,5	2,9	96,2	96,3	96,4	96,4
Bruttoinlandsprodukt	2 918,1	3 063,2	3 193,1	3 273,8	3 367,7	5,0	4,2	2,5	2,9	92,0	92,3	92,4	92,5
Bruttoinlandsprodukt	3 163,7	3 328,2	3 459,6	3 541,5	3 641,8	5,2	3,9	2,4	2,8	100	100	100	100
II. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 829,3	1 906,0	1 973,9	2 040,0	2 084,0	4,2	3,6	3,4	2,2	57,3	57,1	57,6	57,2
Staatsverbrauch	634,9	658,6	686,6	704,8	705,2	3,7	4,2	2,7	0,1	19,8	19,8	19,9	19,4
Ausrüstungen	261,5	258,1	262,3	267,9	279,5	- 1,3	1,6	2,1	4,3	7,8	7,6	7,6	7,7
Bauten	429,5	468,1	479,7	462,4	451,6	9,0	2,5	- 3,6	- 2,3	14,1	13,9	13,1	12,4
Vorratsinvestitionen	- 9,2	16,4	30,6	23,3	60,3	.	.	.	.	0,5	0,9	0,7	1,7
Inländische Verwendung	3 145,9	3 307,2	3 433,0	3 498,4	3 580,6	5,1	3,8	1,9	2,3	99,4	99,2	98,8	98,3
Außenbeitrag	17,8	21,0	26,6	43,1	61,2	.	.	.	.	0,6	0,8	1,2	1,7
Ausfuhr	697,6	757,0	820,8	865,8	967,9	8,5	8,4	5,5	11,8	22,7	23,7	24,4	26,6
Einfuhr	679,8	735,9	794,2	822,8	906,7	8,3	7,9	3,6	10,2	22,1	23,0	23,2	24,9
Bruttoinlandsprodukt	3 163,7	3 328,2	3 459,6	3 541,5	3 641,8	5,2	3,9	2,4	2,8	100	100	100	100
III. Verteilung des Volkseinkommens													
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 6)	1 777,9	1 824,1	1 883,4	1 902,7	1 906,6	2,6	3,3	1,0	0,2	72,7	72,0	71,1	69,4
Einkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen	622,6	685,9	731,6	771,5	840,1	10,2	6,7	5,5	8,9	27,3	28,0	28,9	30,6
Volkseinkommen	2 400,5	2 510,0	2 615,1	2 674,2	2 746,7	4,6	4,2	2,3	2,7	100	100	100	100
Nachrichtlich: Bruttosozialprodukt	3 168,8	3 320,2	3 442,7	3 515,3	3 612,2	4,8	3,7	2,1	2,8	.	.	.	.
in Preisen von 1991													
IV. Entstehung des Inlandsprodukts													
Land- und Forstwirtschaft 1)	45,6	43,8	42,9	46,7	47,4	- 3,8	- 2,2	8,9	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5
Produzierendes Gewerbe	1 004,8	1 033,2	1 045,5	1 041,3	1 065,1	2,8	1,2	- 0,4	2,3	34,9	34,7	34,1	34,1
Handel und Verkehr 2)	426,0	432,9	442,2	449,6	463,0	1,6	2,2	1,7	3,0	14,6	14,7	14,7	14,8
Dienstleistungsunternehmen 3)	915,8	950,8	987,9	1 031,1	1 070,2	3,8	3,9	4,4	3,8	32,1	32,8	33,8	34,3
Unternehmen	2 392,2	2 460,7	2 518,5	2 568,6	2 645,7	2,9	2,3	2,0	3,0	83,1	83,6	84,1	84,8
Staat, private Haushalte u.ä. 4)	396,3	401,3	403,0	405,6	404,8	1,3	0,4	0,6	- 0,2	13,6	13,4	13,3	13,0
Bruttowertschöpfung desgl. bereinigt 5)	2 788,4	2 862,0	2 921,5	2 974,2	3 050,5	2,6	2,1	1,8	2,6	96,7	96,9	97,4	97,7
Bruttoinlandsprodukt	2 663,7	2 730,6	2 785,7	2 826,7	2 889,8	2,5	2,0	1,5	2,2	92,2	92,4	92,5	92,6
Bruttoinlandsprodukt	2 881,9	2 960,2	3 013,8	3 054,5	3 121,2	2,7	1,8	1,4	2,2	100	100	100	100
V. Verwendung des Inlandsprodukts													
Privater Verbrauch	1 678,7	1 699,0	1 729,3	1 752,7	1 756,7	1,2	1,8	1,4	0,2	57,4	57,4	57,4	56,3
Staatsverbrauch	576,6	588,9	600,5	616,2	613,7	2,1	2,0	2,6	- 0,4	19,9	19,9	20,2	19,7
Ausrüstungen	253,5	251,0	255,0	260,0	270,1	- 1,0	1,6	1,9	3,9	8,5	8,5	8,5	8,7
Bauten	388,0	413,2	414,4	401,3	392,6	6,5	0,3	- 3,1	- 2,2	14,0	13,7	13,1	12,6
Vorratsinvestitionen	- 3,8	19,4	32,2	24,0	57,0	.	.	.	.	0,7	1,1	0,8	1,8
Inländische Verwendung	2 893,1	2 971,4	3 031,3	3 054,2	3 090,1	2,7	2,0	0,8	1,2	100,4	100,6	100,0	99,0
Außenbeitrag	- 11,2	- 11,2	- 17,5	0,3	31,1	.	.	.	.	- 0,4	- 0,6	0,0	1,0
Ausfuhr	688,7	742,8	791,7	832,4	921,3	7,9	6,6	5,1	10,7	25,1	26,3	27,3	29,5
Einfuhr	699,8	754,0	809,2	832,2	890,2	7,7	7,3	2,8	7,0	25,5	26,8	27,2	28,5
Bruttoinlandsprodukt	2 881,9	2 960,2	3 013,8	3 054,5	3 121,2	2,7	1,8	1,4	2,2	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Fischerei. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermietung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbszweck. — 5 Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen.

— 6 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u.a. für die betriebliche Altersversorgung).

IX. Konjunkturlage

2. Produktion im Produzierenden Gewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt		darunter: Verarbeitendes Gewerbe								Bauhauptgewerbe			
	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	zusammen		Vorleistungsgüterproduzenten 1)		Investitionsgüterproduzenten		Gebrauchsgüterproduzenten		Verbrauchsgüterproduzenten			
			Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100		
Deutschland														
1993	92,8	+ 6,2	90,1	+ 7,8	92,9	+ 6,5	85,6	+ 10,1	85,9	+ 12,8	95,1	+ 3,1	114,3	+ 3,2
1994	97,0	+ 4,5	93,9	+ 4,2	99,5	+ 7,1	87,5	+ 2,2	89,8	+ 4,5	95,1	+ 0,0	126,0	+ 10,2
1995	98,6	+ 1,6	96,0	+ 2,2	100,9	+ 1,4	93,0	+ 6,3	84,1	+ 6,3	96,9	+ 1,9	124,4	+ 1,3
1996	98,3	+ 0,3	96,2	+ 0,2	99,6	+ 1,3	95,5	+ 2,7	84,9	+ 1,0	96,3	+ 0,6	117,2	+ 5,8
1997	100,8	+ 2,5	100,3	+ 4,3	106,0	+ 6,4	99,7	+ 4,4	85,6	+ 0,8	95,2	+ 1,1	111,2	+ 5,1
1997 Mai	96,3	+ 1,0	94,8	+ 0,9	102,5	+ 3,7	92,0	+ 1,0	78,4	+ 6,1	90,8	+ 3,8	115,1	+ 11,7
1997 Juni	104,9	+ 4,5	104,6	+ 7,0	110,0	+ 9,1	107,7	+ 8,4	88,3	+ 3,3	93,6	+ 0,6	124,1	+ 8,5
1997 Juli	104,1	+ 6,3	103,1	+ 9,2	109,8	+ 10,8	103,5	+ 11,4	83,8	+ 8,8	96,4	+ 0,4	128,1	+ 7,1
1997 Aug.	90,8	+ 0,4	88,9	+ 1,7	98,6	+ 5,0	85,1	+ 2,5	58,6	+ 10,9	90,5	+ 3,1	113,4	+ 12,4
1997 Sept.	108,0	+ 2,1	107,4	+ 4,4	112,7	+ 6,3	107,8	+ 3,6	92,8	+ 1,2	98,7	+ 0,9	130,8	+ 8,4
1997 Okt.	111,8	+ 4,0	110,1	+ 5,6	118,5	+ 8,2	106,9	+ 6,5	94,7	+ 0,2	104,4	+ 1,3	136,6	+ 2,9
1997 Nov.	108,1	+ 2,8	107,4	+ 4,2	112,1	+ 6,5	108,5	+ 5,0	96,3	+ 1,4	99,5	+ 2,6	121,0	+ 3,4
1997 Dez.	98,3	+ 0,6	99,1	+ 3,0	98,4	+ 6,8	110,5	+ 1,8	76,0	+ 2,8	91,5	+ 1,4	88,8	+ 12,1
1998 Jan.	94,5	+ 5,9	96,0	+ 6,5	104,8	+ 10,0	89,4	+ 5,2	80,7	+ 0,7	96,2	+ 2,3	75,9	+ 20,3
1998 Febr.	97,6	+ 5,1	100,4	+ 6,9	106,8	+ 8,1	98,7	+ 7,4	91,8	+ 8,8	92,3	+ 1,0	76,6	+ 5,5
1998 März	112,1	+ 8,8	114,5	+ 11,7	119,9	+ 11,2	117,8	+ 20,2	101,3	+ 1,9	101,4	+ 4,2	101,2	+ 8,6
1998 April p)	105,4	+ 2,7	106,5	+ 5,3	113,2	+ 5,3	107,0	+ 7,2	92,5	+ 2,9	96,2	+ 2,2	108,7	+ 10,8
Westdeutschland														
1993	91,9	+ 7,1	90,3	+ 8,0	93,8	+ 6,2	84,6	+ 11,3	85,3	+ 13,4	93,8	+ 4,0	104,0	+ 2,2
1994	94,8	+ 3,2	93,3	+ 3,3	99,2	+ 5,8	86,0	+ 1,7	88,7	+ 4,0	93,3	+ 0,5	108,9	+ 4,7
1995	95,5	+ 0,7	94,2	+ 1,0	99,0	+ 0,2	91,4	+ 6,3	82,6	+ 6,9	93,5	+ 0,2	105,0	+ 3,6
1996	95,1	+ 0,4	94,1	+ 0,1	97,6	+ 1,4	93,9	+ 2,7	83,1	+ 0,6	92,0	+ 1,6	97,1	+ 7,5
1997	97,3	+ 2,3	97,2	+ 3,3	102,7	+ 5,2	98,0	+ 4,4	83,3	+ 0,2	90,0	+ 2,2	93,1	+ 4,1
1997 Mai	92,7	+ 1,2	92,2	+ 0,0	99,8	+ 3,0	90,5	+ 0,8	76,1	+ 7,0	85,1	+ 5,8	95,5	+ 11,6
1997 Juni	100,5	+ 4,5	100,9	+ 5,8	105,6	+ 7,2	106,1	+ 8,7	86,2	+ 3,2	89,0	+ 1,9	104,9	+ 5,7
1997 Juli	100,2	+ 5,9	100,1	+ 7,6	106,3	+ 8,9	102,1	+ 11,0	82,1	+ 7,7	91,5	+ 1,2	108,3	+ 5,7
1997 Aug.	87,1	+ 0,2	86,5	+ 0,9	95,9	+ 4,0	82,9	+ 2,7	56,6	+ 11,7	85,3	+ 4,6	91,4	+ 10,1
1997 Sept.	103,0	+ 1,8	103,2	+ 3,2	107,9	+ 4,7	105,0	+ 2,7	90,2	+ 0,8	93,6	+ 1,3	110,1	+ 6,7
1997 Okt.	107,3	+ 3,7	106,5	+ 4,7	114,2	+ 7,3	105,1	+ 6,3	92,4	+ 0,2	97,9	+ 2,2	114,8	+ 2,4
1997 Nov.	103,6	+ 2,3	103,4	+ 3,2	107,5	+ 5,2	106,7	+ 4,9	93,5	+ 0,5	93,6	+ 3,6	101,3	+ 0,9
1997 Dez.	95,5	+ 1,2	96,0	+ 2,9	96,6	+ 6,5	108,4	+ 1,9	73,4	+ 3,7	85,9	+ 1,2	74,0	+ 10,1
1998 Jan.	92,4	+ 4,8	93,3	+ 5,2	102,2	+ 9,0	87,4	+ 3,9	78,1	+ 0,3	89,6	+ 0,2	63,1	+ 21,8
1998 Febr.	95,1	+ 4,7	97,0	+ 6,0	103,2	+ 7,2	96,8	+ 6,8	89,0	+ 8,0	86,8	+ 0,3	65,1	+ 4,4
1998 März	108,0	+ 8,2	109,6	+ 10,0	114,1	+ 8,9	115,5	+ 20,6	98,1	+ 2,9	95,3	+ 2,9	87,3	+ 6,2
1998 April p)	101,5	+ 2,7	102,3	+ 4,3	108,1	+ 4,1	105,0	+ 6,7	89,6	+ 2,4	90,8	+ 1,2	94,1	+ 8,9
Ostdeutschland														
1993	111,1	+ 9,9	110,1	+ 10,3	115,6	+ 10,3	106,7	+ 14,4	140,3	+ 31,9	102,8	+ 1,8	157,2	+ 21,4
1994	130,6	+ 17,6	131,7	+ 19,6	146,3	+ 26,6	120,1	+ 12,6	168,4	+ 20,0	122,0	+ 18,7	199,1	+ 26,7
1995	137,6	+ 5,4	144,7	+ 9,9	171,0	+ 16,9	125,2	+ 4,2	229,7	+ 36,4	125,8	+ 3,1	207,8	+ 4,4
1996	140,1	+ 1,8	153,3	+ 5,9	179,5	+ 5,0	129,2	+ 3,2	221,6	+ 3,5	143,1	+ 13,8	198,4	+ 4,5
1997	144,2	+ 2,9	166,8	+ 8,8	199,6	+ 11,2	140,7	+ 8,9	241,4	+ 8,9	149,0	+ 4,1	186,7	+ 5,9
1997 Mai	140,7	+ 0,4	159,2	+ 9,0	194,5	+ 9,6	125,4	+ 3,4	229,0	+ 3,8	150,1	+ 16,7	192,2	+ 13,3
1997 Juni	149,0	+ 1,0	170,7	+ 8,6	208,4	+ 9,8	147,5	+ 5,8	239,8	+ 0,3	142,3	+ 12,2	204,3	+ 11,6
1997 Juli	145,4	+ 5,8	162,3	+ 17,4	207,7	+ 17,9	136,4	+ 20,6	203,1	+ 37,0	129,5	+ 8,5	210,7	+ 9,5
1997 Aug.	142,3	+ 2,5	157,9	+ 4,8	199,5	+ 5,8	134,9	+ 4,3	193,2	+ 9,6	126,6	+ 1,9	206,1	+ 14,8
1997 Sept.	163,7	+ 3,2	191,8	+ 12,0	220,5	+ 9,4	178,9	+ 21,0	283,9	+ 13,4	158,2	+ 3,4	218,5	+ 11,0
1997 Okt.	168,8	+ 3,6	194,8	+ 9,6	220,6	+ 9,3	153,0	+ 15,7	258,5	+ 9,0	212,1	+ 3,8	228,2	+ 6,2
1997 Nov.	167,0	+ 6,4	197,9	+ 12,0	224,2	+ 13,9	160,5	+ 15,6	301,6	+ 32,5	202,8	+ 2,3	211,2	+ 3,4
1997 Dez.	140,2	+ 5,3	172,7	+ 1,0	183,0	+ 8,5	166,0	+ 0,7	234,3	+ 12,5	160,9	+ 17,1	150,4	+ 15,8
1998 Jan.	126,7	+ 16,7	156,9	+ 23,2	194,0	+ 20,1	131,7	+ 35,8	262,9	+ 27,6	126,8	+ 11,9	126,7	+ 20,9
1998 Febr.	124,5	+ 5,5	157,6	+ 11,8	195,6	+ 14,0	136,4	+ 17,5	283,7	+ 22,0	117,8	+ 3,6	120,1	+ 8,0
1998 März	152,5	+ 7,6	192,2	+ 17,7	233,0	+ 17,6	176,3	+ 23,5	315,9	+ 23,3	140,7	+ 6,7	158,9	+ 13,4
1998 April p)	147,7	+ 2,0	181,1	+ 11,2	223,0	+ 8,2	154,0	+ 19,0	291,8	+ 12,8	146,0	+ 5,7	169,5	+ 15,2

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Die Indizes für Deutschland insgesamt werden vom Statistischen Bundesamt nach einem anderen methodischen Ansatz berechnet (Gewichte: Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten) als die Indizes für West- und Ostdeutschland (Gewichte: Nettoproduktionswerte). — 1 Ohne Energieversorgung sowie ohne Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebungen auf EU-einheitliche Wirtschaftszweig- und Gütersystematiken

gestört. — 3 Angaben von März bis September noch nicht an die höheren Ergebnisse der Totalerhebung 1997 im Bauhauptgewerbe angepaßt. — 4 Ergebnisse im vierten Quartal 1997 für das Bauhauptgewerbe bzw. ab Januar 1998 für das Verarbeitende Gewerbe positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind.

IX. Konjunkturlage

3. Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt		davon:				davon:					
			Inland		Ausland		Vorleistungsgüterproduzenten		Investitionsgüterproduzenten		Ge- und Verbrauchsgüterproduzenten	
	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991=100	Veränderung gegen Vorjahr %
Deutschland												
1993	90,5	- 7,0	89,2	- 9,2	93,1	- 2,5	91,3	- 6,8	90,3	- 6,3	88,7	- 8,7
1994	98,0	+ 8,3	94,0	+ 5,4	105,9	+ 13,7	99,4	+ 8,9	98,6	+ 9,2	93,4	+ 5,3
	1) 100,6	+ 2,7	96,6	+ 2,8	108,6	+ 2,5	101,2	+ 1,8	103,8	+ 5,3	93,4	+ 0,0
1995	100,3	- 0,3	93,3	- 3,4	114,4	+ 5,3	98,8	- 2,4	105,0	+ 1,2	95,3	+ 2,0
1996	107,2	+ 6,9	95,2	+ 2,0	131,1	+ 14,6	108,2	+ 9,5	110,7	+ 5,4	98,2	+ 3,0
1997												
1997 Mai	98,7	+ 0,5	88,6	- 2,3	118,9	+ 4,9	101,6	+ 3,4	100,3	- 1,4	88,6	- 3,5
Juni	111,9	+ 12,2	98,9	+ 5,0	137,9	+ 24,7	115,7	+ 17,9	114,7	+ 6,0	97,3	+ 10,4
Juli	110,0	+ 7,3	99,2	+ 4,0	131,6	+ 12,8	113,0	+ 12,3	113,3	+ 2,2	96,4	+ 5,0
Aug.	97,3	+ 5,5	87,3	- 0,5	117,4	+ 16,1	100,0	+ 8,7	98,6	+ 6,0	88,5	- 2,6
Sept.	117,8	+ 14,0	102,6	+ 6,1	148,1	+ 26,9	115,9	+ 14,4	124,8	+ 17,5	109,6	+ 6,2
Okt.	113,9	+ 7,5	101,2	+ 3,7	139,2	+ 13,4	116,8	+ 9,8	115,3	+ 7,4	104,0	+ 1,6
Nov.	108,6	+ 6,4	97,3	+ 3,5	131,3	+ 10,9	111,9	+ 9,7	111,7	+ 4,6	95,1	+ 1,4
Dez.	103,3	+ 11,9	88,7	+ 6,1	132,4	+ 20,7	101,1	+ 13,1	115,2	+ 12,6	87,3	+ 7,4
1998 Jan. 2)	110,1	+ 7,2	98,2	+ 7,4	134,0	+ 6,9	110,3	+ 7,8	116,3	+ 9,9	98,4	+ 0,5
Febr.	112,5	+ 10,5	99,9	+ 10,1	137,7	+ 11,0	109,9	+ 8,1	118,1	+ 15,6	108,6	+ 7,1
März	127,3	+ 19,4	113,2	+ 18,8	155,6	+ 20,4	122,0	+ 17,3	136,6	+ 24,7	123,7	+ 15,0
April p)	114,0	+ 0,6	100,4	- 0,5	141,1	+ 2,2	112,8	- 1,3	120,2	+ 3,3	105,6	+ 0,5
Westdeutschland												
1993	89,9	- 7,8	88,0	- 10,1	94,0	- 2,8	90,9	- 7,6	89,7	- 7,1	88,1	- 9,4
1994	97,1	+ 8,0	91,9	+ 4,4	107,5	+ 14,4	98,4	+ 8,3	98,0	+ 9,3	92,2	+ 4,7
	1) 98,9	+ 1,9	93,6	+ 1,8	109,6	+ 2,0	99,3	+ 0,9	102,2	+ 4,3	92,3	+ 0,1
1995	98,8	- 0,1	90,4	- 3,4	115,4	+ 5,3	96,8	- 2,5	104,4	+ 2,2	93,8	+ 1,6
1996	105,2	+ 6,5	91,9	+ 1,7	131,6	+ 14,0	105,5	+ 9,0	109,8	+ 5,2	96,5	+ 2,9
1997												
1997 Mai	96,6	+ 0,0	85,2	- 2,7	119,3	+ 4,2	98,7	+ 2,6	99,2	- 1,6	86,9	- 3,6
Juni	109,8	+ 12,7	95,3	+ 5,3	138,6	+ 24,8	112,5	+ 17,4	114,3	+ 7,8	95,5	+ 10,5
Juli	108,2	+ 7,1	95,9	+ 3,3	132,4	+ 13,1	110,2	+ 11,8	112,9	+ 2,5	94,8	+ 4,6
Aug.	95,6	+ 5,5	84,3	- 0,6	118,0	+ 15,5	97,4	+ 8,8	98,2	+ 5,9	87,0	- 2,8
Sept.	115,3	+ 13,4	98,4	+ 5,1	148,9	+ 26,4	112,8	+ 14,1	123,2	+ 16,4	107,5	+ 6,0
Okt.	111,9	+ 7,0	97,9	+ 3,2	139,9	+ 12,8	113,9	+ 9,2	114,9	+ 7,1	102,1	+ 1,2
Nov.	106,3	+ 5,9	93,6	+ 3,0	131,6	+ 10,2	108,9	+ 9,2	110,5	+ 4,1	92,7	+ 0,8
Dez.	101,3	+ 11,8	85,3	+ 6,0	132,9	+ 20,4	98,6	+ 12,8	113,9	+ 12,9	85,5	+ 6,9
1998 Jan. 2)	108,2	+ 6,9	95,0	+ 7,0	134,3	+ 6,8	107,4	+ 7,3	116,0	+ 10,1	96,3	- 0,2
Febr.	110,0	+ 9,6	95,8	+ 8,9	138,2	+ 10,6	106,9	+ 7,3	116,1	+ 14,3	106,5	+ 6,4
März	124,2	+ 18,5	109,1	+ 17,9	153,9	+ 19,1	118,3	+ 16,2	133,9	+ 24,1	121,4	+ 14,0
April p)	111,6	+ 0,4	96,5	- 1,2	141,7	+ 2,5	109,4	- 2,1	119,4	+ 3,6	103,5	+ 0,5
Ostdeutschland												
1993	104,9	+ 14,1	120,0	+ 14,6	69,7	+ 11,7	102,4	+ 14,8	104,7	+ 11,7	114,9	+ 20,1
1994	122,6	+ 16,9	147,4	+ 22,8	64,3	- 7,7	128,0	+ 25,0	111,4	+ 6,4	139,4	+ 21,3
	1) 141,2	+ 15,2	164,8	+ 11,8	81,0	+ 26,0	147,6	+ 15,3	135,5	+ 21,6	137,5	- 1,4
1995	138,0	- 2,3	159,0	- 3,5	84,3	+ 4,1	152,2	+ 3,1	117,0	- 13,7	161,2	+ 17,2
1996	154,3	+ 11,8	169,4	+ 6,5	115,8	+ 37,4	175,9	+ 15,6	127,4	+ 8,9	170,3	+ 5,6
1997												
1997 Mai	148,6	+ 7,4	164,9	+ 1,8	106,9	+ 36,7	172,5	+ 14,2	120,1	+ 1,2	162,3	- 0,6
Juni	162,1	+ 4,9	179,9	+ 0,8	116,6	+ 24,4	197,8	+ 25,1	122,7	- 18,1	170,0	+ 7,7
Juli	154,7	+ 10,8	172,8	+ 12,7	108,5	+ 3,5	185,2	+ 21,7	121,1	- 3,9	161,2	+ 14,2
Aug.	139,3	+ 6,9	155,0	+ 0,5	99,2	+ 42,9	166,6	+ 7,3	106,5	+ 6,9	155,3	+ 4,6
Sept.	178,1	+ 24,7	199,3	+ 20,0	124,2	+ 48,9	195,4	+ 20,8	155,3	+ 36,9	196,5	+ 9,6
Okt.	160,9	+ 16,1	177,4	+ 10,9	119,0	+ 41,2	189,7	+ 18,6	124,0	+ 13,6	187,0	+ 12,6
Nov.	164,6	+ 14,7	180,8	+ 10,0	123,5	+ 36,8	186,7	+ 17,0	134,6	+ 12,4	191,6	+ 12,7
Dez.	152,6	+ 13,3	166,1	+ 9,1	118,3	+ 31,4	162,8	+ 17,0	139,8	+ 7,5	161,1	+ 18,9
1998 Jan. 2)	157,5	+ 13,3	170,5	+ 12,8	124,1	+ 14,6	184,8	+ 16,0	121,8	+ 7,5	184,6	+ 18,1
Febr.	173,2	+ 26,7	192,7	+ 27,5	123,3	+ 23,3	184,1	+ 19,4	156,2	+ 37,6	194,0	+ 25,0
März	204,9	+ 35,5	205,8	+ 28,5	202,5	+ 58,0	215,3	+ 33,8	189,9	+ 35,3	220,3	+ 43,2
April p)	170,9	+ 4,7	190,3	+ 9,6	121,3	- 11,4	198,9	+ 10,4	136,5	- 0,9	189,9	- 2,0

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Vergleichbarkeit wegen Umstellung der Erhebung auf eine EU-einheitliche Wirtschaftszwingsystematik gestört. — 2 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige

Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind.

IX. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

kalendermonatlich

Zeit	Deutschland					Westdeutschland					Ostdeutschland				
	insgesamt	davon:			insgesamt	davon:			insgesamt	davon:					
		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher- Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau		Wohnungs- bau	gewerb- licher Bau 1)	öffent- licher Bau			
1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100	1995 = 100		
1994	102,9	+ 9,1	106,5	101,7	101,6	105,7	+ 4,1	115,7	102,6	101,9	96,5	+ 25,3	87,5	99,7	100,6
1995	100,0	- 2,8	100,0	100,0	100,0	100,0	- 5,4	100,0	100,0	100,0	100,0	+ 3,6	100,0	100,0	100,0
1996	92,1	- 7,9	101,3	89,1	88,5	91,0	- 9,0	97,7	91,0	86,2	94,7	- 5,3	108,7	85,0	95,0
1997	84,3	- 8,5	87,3	80,8	86,2	86,0	- 5,5	87,6	85,4	85,7	80,2	- 15,3	86,7	70,6	87,6
1997 März	89,6	- 9,0	100,8	86,0	85,1	90,6	- 8,0	96,2	90,4	86,8	87,1	- 11,7	110,2	76,1	80,4
April	86,2	- 3,3	91,5	79,1	90,8	88,1	+ 3,4	90,8	82,0	93,3	81,8	- 16,9	92,9	72,7	84,0
Mai	87,3	- 9,5	90,9	81,7	91,5	89,8	- 5,7	91,3	86,8	92,2	81,4	- 18,2	90,0	70,1	89,3
Juni	102,3	- 6,3	102,2	95,5	110,7	105,9	- 1,8	100,4	103,4	112,8	93,7	- 16,6	105,7	77,7	104,8
Juli	91,0	- 9,6	92,1	82,5	100,4	92,6	- 8,0	94,7	88,2	96,1	87,1	- 13,7	86,8	69,6	112,7
Aug.	85,8	- 11,9	84,1	81,8	92,1	86,3	- 11,2	83,0	87,1	87,7	84,8	- 13,2	86,5	69,8	104,6
Sept.	97,8	- 7,2	96,0	90,0	108,9	100,6	- 0,9	102,9	92,6	108,3	91,3	- 20,5	81,9	84,2	110,7
Okt.	86,3	- 8,2	87,4	76,5	97,4	86,5	- 4,0	93,2	79,1	90,0	85,8	- 16,8	75,3	70,4	118,1
Nov.	70,0	- 11,3	69,4	69,0	71,6	70,8	- 8,5	70,3	71,9	69,8	68,1	- 17,4	67,6	62,4	76,9
Dez.	78,2	- 8,2	80,3	80,3	73,8	80,2	- 5,2	85,7	84,1	71,9	73,3	- 15,4	69,3	71,7	79,4
1998 Jan.	57,8	- 7,7	62,5	55,0	57,3	59,9	- 6,0	58,2	59,3	61,8	52,6	- 12,3	71,3	45,4	44,7
Febr.	67,5	- 9,5	73,1	69,6	60,6	70,0	- 9,6	72,7	77,0	60,0	61,7	- 9,3	74,0	52,9	62,3
März	94,7	+ 5,7	99,7	90,5	95,8	97,6	+ 7,7	100,3	97,5	95,9	87,6	+ 0,6	98,7	74,6	95,5

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Werte ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Bau- stellenarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 1 Einschließlich Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *)
Deutschland

Zeit	Einzelhandel insgesamt						darunter nach dem Sortimentsschwerpunkt der Unternehmen:									
	einschließlich Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			ohne Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen und Tankstellen			Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren 2)		medizinische, kosmetische Artikel; Apotheken 2)		Bekleidung, Schuhe, Lederwaren 2)		Einrichtungsgegenstände 2)		Kraftwagen 3)	
	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1995 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %
1996	101,3	+ 1,3	+ 0,3	100,2	+ 0,2	- 0,8	99,9	- 0,1	103,9	+ 3,9	99,2	- 0,8	98,4	- 1,6	105,6	+ 5,6
1997	101,3	± 0,0	- 0,6	99,6	- 0,6	- 1,3	100,0	+ 0,1	105,8	+ 1,8	97,2	- 2,0	95,6	- 2,8	108,7	+ 2,9
1996 Juli	101,5	+ 5,7	+ 4,8	98,5	+ 4,0	+ 3,1	99,6	+ 0,1	104,9	+ 8,8	92,2	+ 1,5	95,3	+ 7,8	113,6	+13,7
Aug.	95,8	+ 0,7	- 0,3	96,4	+ 0,2	- 1,0	100,4	- 0,2	100,4	+ 4,6	88,4	- 0,1	85,0	- 1,4	91,8	+ 2,7
Sept.	96,8	- 0,8	- 1,9	96,6	- 2,1	- 3,3	91,6	- 5,9	99,9	+ 4,0	111,1	+ 0,2	92,0	- 4,1	97,5	+ 4,3
Okt.	104,4	+ 5,2	+ 3,8	103,9	+ 4,4	+ 2,7	101,1	+ 5,1	106,5	+ 7,1	111,1	+ 3,4	106,1	+ 3,0	106,6	+ 9,1
Nov.	106,8	+ 0,5	- 0,7	107,8	+ 0,2	- 1,2	103,5	+ 2,1	100,9	- 1,2	112,5	- 0,6	113,5	- 0,6	103,4	+ 1,7
Dez.	117,6	- 1,4	- 2,3	123,5	- 1,8	- 2,9	115,4	- 1,5	116,7	- 3,3	130,3	- 2,8	124,7	+ 0,7	94,5	+ 0,6
1997 Jan.	94,8	+ 2,9	+ 1,6	95,1	+ 3,3	+ 1,7	95,4	+ 3,1	103,7	+ 0,6	88,8	+ 4,6	87,8	- 1,1	94,4	+ 1,7
Febr.	88,9	- 2,8	- 3,4	87,0	- 4,3	- 5,1	88,8	- 5,7	98,2	- 2,1	73,6	± 0,0	90,1	- 4,0	97,6	+ 3,3
März	101,7	- 3,0	- 3,1	98,3	- 2,3	- 2,8	100,2	- 1,0	101,4	- 4,5	99,9	+ 2,0	96,0	- 7,9	115,8	- 5,2
April	106,4	+ 2,1	+ 2,1	101,5	+ 0,8	+ 0,6	100,6	- 1,0	109,3	+ 5,0	100,4	- 6,1	100,1	+ 4,6	127,0	+ 7,5
Mai	99,8	- 3,1	- 3,6	97,8	- 1,2	- 1,9	102,4	+ 0,3	101,9	- 1,6	100,1	+ 7,5	87,5	- 7,5	107,0	-10,3
Juni	99,8	+ 3,3	+ 2,8	94,7	+ 2,3	+ 1,4	96,1	± 0,0	114,1	+13,5	88,0	+ 0,2	89,9	+ 3,5	121,4	+ 8,1
Juli	102,7	+ 1,2	+ 0,6	98,3	- 0,2	- 1,0	99,6	± 0,0	103,6	- 1,2	94,4	+ 2,4	94,4	- 0,9	121,8	+ 7,2
Aug.	91,5	- 4,5	- 5,5	90,1	- 6,5	- 7,4	97,6	- 2,8	94,5	- 5,9	74,9	-15,3	77,8	- 8,5	95,8	+ 4,4
Sept.	98,6	+ 1,9	+ 1,4	97,5	+ 0,9	+ 0,3	95,8	+ 4,6	101,9	+ 2,0	99,9	-10,1	93,5	+ 1,6	103,9	+ 6,6
Okt.	107,3	+ 2,8	+ 2,3	106,3	+ 2,3	+ 1,8	104,5	+ 3,4	110,2	+ 3,5	115,9	+ 4,3	104,1	- 1,9	112,9	+ 5,9
Nov.	103,1	- 3,5	- 4,1	103,4	- 4,1	- 4,8	100,3	- 3,1	104,0	+ 3,1	102,2	- 9,2	105,8	- 6,8	103,0	- 0,4
Dez.	120,4	+ 2,4	+ 1,8	125,0	+ 1,2	+ 0,7	119,0	+ 3,1	126,7	+ 8,6	127,9	- 1,8	119,6	- 4,1	103,4	+ 9,4
1998 Jan.	93,3	- 1,6	- 1,5	93,3	- 1,9	- 1,8	94,4	- 1,0	104,8	+ 1,1	89,8	+ 1,1	87,5	- 0,3	94,1	- 0,3
Febr.	89,1	+ 0,2	+ 0,1	86,9	- 0,1	- 0,2	89,4	+ 0,7	101,4	+ 3,3	70,1	- 4,8	91,0	+ 1,0	99,2	+ 1,6
März	109,5	+ 7,7	+ 7,5	100,5	+ 2,2	+ 2,1	97,7	+ 2,5	111,3	+ 9,8	90,1	- 9,8	113,0	+17,7	149,3	+28,9

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Angaben ab 1997 vorläufig. — 1 In Preisen von 1991. — 2 Einzelhandel in Verkaufsräumen. — 3 Einschl. Kraftwagenteile und Zubehör.

IX. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

Zeit	Erwerbstätige 1)			Arbeitnehmer 1)		Beschäftigte 2)			Kurz- arbeiter	Beschäftigte in beschäftigungs- schaffenden Maß- nahmen 4)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung	Arbeitslose		Arbeits- losen- quote 5) %	Offene Stellen Tsd			
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr		Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %	Tsd	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe	Bau- haupt- gewerbe 3)				Tsd	Tsd			Tsd	Tsd	Ver- änderung gegen Vorjahr %
		%	Tsd															
Deutschland																		
1995	34 860	- 0,4	- 126	31 246	- 0,5	6 787	1 413	199	384	560	3 612	- 86	9,4	321				
1996	34 415	- 1,3	- 445	30 801	- 1,4	6 531	1 316	277	354	546	3 965	+ 353	10,4	327				
1997	33 928	- 1,4	- 487	30 312	- 1,6	6 316	6)	1 225	183	302	4 384	+ 419	11,4	337				
1997 Mai	33 882	- 1,7	- 573	30 284	- 1,8	6 286	1 257	183	311	452	4 256	+ 437	11,1	361				
Juni	33 990	- 1,5	- 524			6 298	1 255	168	303	431	4 222	+ 438	11,0	367				
Juli	33 898	- 1,5	- 532			6 316	1 252	128	298	398	4 354	+ 443	11,4	356				
Aug.	33 939	- 1,4	- 480	30 418	- 1,6	6 332	1 256	95	296	374	4 372	+ 470	11,4	355				
Sept.	34 268	- 1,3	- 446			6 341	1 256	111	295	376	4 308	+ 460	11,2	335				
Okt.	34 219	- 1,1	- 396			6 322	1 239	118	289	377	4 290	+ 423	11,2	311				
Nov.	34 099	- 0,9	- 315	30 472	- 1,1	6 314	1 225	125	286	383	4 322	+ 379	11,3	304				
Dez.	33 937	- 0,8	- 279			6 280	1 193	120	270	380	4 522	+ 373	11,8	304				
1998 Jan.	33 474	- 0,6	- 195			6 344	1 111	146	236	318	4 823	+ 165	12,6	338				
Febr.	33 444	- 0,5	- 182	29 874	- 0,7	6 345	1 078	172	239	293	4 819	+ 147	12,6	394				
März	8) 33 552	- 0,6	- 208			6 365	p)	1 101	170	309	4 623	+ 146	12,1	446				
April	143	309	323	4 421	+ 74	7)	11,4	469			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	119	349	347	4 197	- 58	10,9	484
Westdeutschland																		
1995	28 464	- 0,7	- 192	25 365	- 0,8	6 168	970	128	72	306	2 565	+ 9	8,3	267				
1996	28 156	- 1,1	- 308	25 052	- 1,2	5 943	897	206	76	308	2 796	+ 231	9,1	270				
1997	27 875	- 1,0	- 281	24 769	- 1,1	5 753	6)	836	133	248	3 022	+ 226	9,8	282				
1997 Mai	27 819	- 1,3	- 375	24 727	- 1,4	5 725	854	129	70	259	2 944	+ 261	9,6	308				
Juni	27 910	- 1,2	- 328			5 737	855	120	70	250	2 908	+ 242	9,4	307				
Juli	27 834	- 1,1	- 303			5 754	853	92	67	231	2 990	+ 225	9,7	296				
Aug.	27 890	- 0,8	- 231	24 854	- 1,0	5 766	855	62	66	216	2 991	+ 213	9,7	294				
Sept.	28 153	- 0,8	- 213			5 772	857	77	65	225	2 933	+ 184	9,5	275				
Okt.	28 125	- 0,6	- 177			5 756	847	84	64	229	2 922	+ 153	9,5	250				
Nov.	28 040	- 0,4	- 118	24 924	- 0,5	5 749	840	91	62	233	2 942	+ 117	9,5	241				
Dez.	27 922	- 0,3	- 98			5 718	820	86	60	231	3 065	+ 104	9,9	247				
1998 Jan.	27 598	- 0,2	- 49			5 770	770	106	59	193	3 236	- 13	10,5	282				
Febr.	27 601	- 0,1	- 29	24 528	- 0,2	5 770	749	124	60	172	3 214	- 27	10,4	325				
März	8) 27 706	- 0,1	- 36			5 788	p)	769	117	181	3 075	- 36	10,0	363				
April	98	64	188	2 952	- 63	7)	9,5	377			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	81	66	197	2 825	- 119	9,1	383
Ostdeutschland																		
1995	6 396	+ 1,0	+ 66	5 881	+ 0,9	619	443	71	312	254	1 047	- 95	14,0	55				
1996	6 259	- 2,1	- 137	5 749	- 2,2	589	419	71	278	238	1 169	+ 122	15,7	57				
1997	6 053	- 3,3	- 206	5 543	- 3,6	564	6)	389	49	235	1 363	+ 194	18,1	56				
1997 Mai	6 063	- 3,2	- 198	5 557	- 3,3	560	403	54	241	193	1 311	+ 176	17,4	53				
Juni	6 080	- 3,1	- 196			561	400	47	233	181	1 315	+ 196	17,5	60				
Juli	6 064	- 3,6	- 229			562	399	37	231	167	1 365	+ 218	18,1	60				
Aug.	6 049	- 4,0	- 249	5 564	- 4,1	566	401	33	230	158	1 381	+ 258	18,3	61				
Sept.	6 115	- 3,7	- 233			569	400	34	230	151	1 375	+ 275	18,3	59				
Okt.	6 094	- 3,5	- 219			567	392	33	225	148	1 368	+ 270	18,2	61				
Nov.	6 059	- 3,1	- 197	5 548	- 3,5	566	385	34	223	150	1 380	+ 263	18,3	63				
Dez.	6 015	- 2,9	- 181			562	372	33	210	149	1 457	+ 270	19,4	57				
1998 Jan.	5 876	- 2,4	- 146			574	341	40	177	125	1 588	+ 178	21,1	56				
Febr.	5 843	- 2,6	- 153	5 346	- 2,9	575	329	48	180	121	1 605	+ 174	21,3	68				
März	8) 5 846	- 2,9	- 172			578	p)	331	53	188	1 548	+ 182	20,6	83				
April	46	245	135	1 469	+ 137	7)	19,4	92			
Mai	...	...	...	...	...	...	...	38	283	149	1 372	+ 60	18,1	101

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesanstalt für Arbeit. — * Monatswerte: Endstände; Erwerbstätige und Arbeitnehmer: Durchschnitte; Kurzarbeiter: Stand Monatsmitte; Jahres- und Quartalswerte: Durchschnitte. — 1 Inlandskonzept; ab 1995 vorläufig. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige „Vorbereitende Baustellenaarbeiten“ sowie „Hoch- und Tiefbau“. — 4 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und mit Produktivem Lohnkostenzuschuß (bis Dezember 1997 bewilligte Fälle) sowie (ab Januar 1998) Struktur- anpassungsmaßnahmen (SAM). — 5 Gemessen an den Erwerbspersonen

insgesamt. — 6 Ergebnisse ab März positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Baubetrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 7 Ab April 1998 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 8 Erste vorläufige Schätzung. — 9 Ergebnisse ab Januar 1998 positiv beeinflusst durch erstmalige Einbeziehung von meldepflichtigen Betrieben, die in der Handwerkszählung 1995 festgestellt worden sind. — 10 Vorperiodenvergleich wegen Wegfalls des Einarbeitungszuschusses, der zweckmäßigen Förderung und methodischer Änderungen bei der Erhebung nicht möglich.

IX. Konjunkturlage

7. Preise

Zeit	Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte						Gesamtwirtschaftliches Baupreisniveau 1)		Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte im Inlandsabsatz 2)		Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte		Indizes der Preise im Außenhandel		Index der Weltmarktpreise für Rohstoffe 3)
	insgesamt	davon:					1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	
		Nahrungsmittel	andere Ver- und Gebrauchsgüter	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagenutzung	Veränderung gegen Vorjahr %									
1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %					1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1991 = 100	Veränderung gegen Vorjahr in %						
Deutschland															
1993	109,8	+ 4,5	+ 0,7	+ 2,7	+ 5,6	+ 10,2	110,7	+ 4,3	101,6	+ 0,2	- 8,3	± 0,0	- 1,5	- 3,3	
1994	112,8	+ 2,7	+ 1,3	+ 1,6	+ 3,5	+ 5,2	112,9	+ 2,0	102,2	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,8	+ 3,2	
1995	114,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 2,5	+ 4,0	115,3	+ 2,1	104,0	+ 1,8	- 0,1	+ 1,7	+ 0,4	- 2,4	
1996	116,5	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,9	+ 3,4	115,2	- 0,1	103,5	- 0,5	- 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 8,5	
1997	118,6	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,7	114,6	- 0,5	104,7	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,5	+ 3,2	+ 13,1	
1997 April	117,9	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,5	+ 2,0	+ 2,9	114,6	- 0,6	104,4	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,0	+ 2,1	+ 9,5	
Mai	118,4	+ 1,6	+ 1,4	+ 0,7	+ 2,2	+ 2,8			104,6	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,1	+ 2,8	+ 15,2	
Juni	118,6	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 2,2	+ 2,8			104,7	+ 1,4	- 1,2	+ 1,5	+ 3,3	+ 14,3	
Juli	119,2	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,7	114,6	- 0,5	104,8	+ 1,4	- 1,2	+ 1,9	+ 4,2	+ 17,1	
Aug.	119,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,8			105,0	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,4	+ 5,4	+ 21,1	
Sept.	119,0	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,4	+ 2,4	+ 2,6			105,1	+ 1,4	+ 3,2	+ 2,2	+ 4,1	+ 10,7	
Okt.	118,9	+ 1,8	+ 1,9	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,5	114,3	- 0,5	105,0	+ 1,2	+ 3,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 7,5	
Nov.	118,9	+ 1,9	+ 2,3	+ 1,1	+ 2,6	+ 2,5			105,0	+ 1,2	+ 6,3	+ 2,1	+ 3,1	+ 6,5	
Dez.	119,1	+ 1,8	+ 2,5	+ 0,9	+ 2,4	+ 2,3			104,9	+ 1,1	+ 4,6	+ 2,0	+ 2,0	- 1,6	
1998 Jan.	119,1	+ 1,3	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,0	114,0	- 0,7	104,8	+ 0,7	+ 3,2	+ 1,7	+ 0,9	- 11,6	
Febr.	119,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,4	+ 1,5	+ 2,0			104,8	+ 0,7	+ 3,8	+ 1,5	+ 0,1	- 12,8	
März	119,2	+ 1,1	+ 1,7	+ 0,4	+ 1,3	+ 1,9			104,7	+ 0,6	+ 1,9	+ 1,3	- 0,5	- 14,5	
April	119,5	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,9			104,7	+ 0,3	...	+ 1,0	- 0,5	- 11,5	
Westdeutschland															
1993	107,7	+ 3,6	+ 0,7	+ 2,6	+ 5,1	+ 5,8	109,6	+ 4,1	101,4	± 0,0	.	.	.	.
1994	110,6	+ 2,7	+ 1,4	+ 1,8	+ 3,2	+ 4,5	111,5	+ 1,7	102,0	+ 0,6	.	.	.	.
1995	112,5	+ 1,7	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,4	+ 3,9	113,9	+ 2,2	103,7	+ 1,7	.	.	.	.
1996	114,1	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,9	113,8	- 0,1	103,1	- 0,6	.	.	.	.
1997	116,1	+ 1,8	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,6	113,3	- 0,4	104,2	+ 1,1	.	.	.	.
1997 April	115,3	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,9	+ 2,8	113,3	- 0,5	104,0	+ 0,9	.	.	.	.
Mai	115,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,7	+ 2,0	+ 2,7			104,1	+ 1,0	.	.	.	.
Juni	116,1	+ 1,7	+ 1,3	+ 0,9	+ 2,1	+ 2,8			104,2	+ 1,3	.	.	.	.
Juli	116,6	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,7	113,3	- 0,5	104,3	+ 1,3	.	.	.	.
Aug.	116,8	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,7			104,6	+ 1,6	.	.	.	.
Sept.	116,5	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,6			104,6	+ 1,4	.	.	.	.
Okt.	116,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 1,2	+ 2,0	+ 2,4	113,2	- 0,4	104,6	+ 1,2	.	.	.	.
Nov.	116,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,0	+ 2,4	+ 2,4			104,5	+ 1,2	.	.	.	.
Dez.	116,5	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,9	+ 2,3	+ 2,2			104,5	+ 1,2	.	.	.	.
1998 Jan.	116,5	+ 1,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 1,8	+ 2,1	113,0	- 0,4	104,4	+ 0,7	.	.	.	.
Febr.	116,9	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,3	+ 1,5	+ 2,1			104,3	+ 0,6	.	.	.	.
März	116,6	+ 1,0	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,2	+ 2,0			104,3	+ 0,7	.	.	.	.
April	116,9	+ 1,4	+ 1,5	+ 0,7	+ 1,7	+ 1,9			104,3	+ 0,3	.	.	.	.
Ostdeutschland															
1993	125,4	+ 10,5	± 0,0	+ 2,6	+ 10,0	+ 59,2	116,8	+ 5,9	104,2	+ 1,9	.	.	.	.
1994	130,0	+ 3,7	+ 1,3	+ 0,7	+ 6,2	+ 10,6	120,2	+ 2,9	105,5	+ 1,2	.	.	.	.
1995	132,7	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 5,3	122,9	+ 2,2	107,0	+ 1,4	.	.	.	.
1996	135,6	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 3,0	+ 6,7	122,7	- 0,2	108,5	+ 1,4	.	.	.	.
1997	138,4	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 3,3	+ 3,0	121,4	- 1,1	110,5	+ 1,8	.	.	.	.
1997 April	137,7	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 3,2	+ 3,1	121,5	- 1,1	110,0	+ 1,6	.	.	.	.
Mai	138,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,5	+ 3,3	+ 3,2			110,7	+ 2,4	.	.	.	.
Juni	138,4	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,9	+ 3,2	+ 3,1			110,5	+ 2,2	.	.	.	.
Juli	139,3	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,6	+ 2,8	121,2	- 1,0	110,5	+ 1,8	.	.	.	.
Aug.	139,2	+ 2,4	+ 2,1	+ 1,8	+ 3,6	+ 2,8			111,0	+ 2,2	.	.	.	.
Sept.	139,1	+ 2,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 3,9	+ 2,9			111,0	+ 1,9	.	.	.	.
Okt.	139,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 1,8	+ 3,2	+ 2,9	120,6	- 1,3	110,9	+ 1,6	.	.	.	.
Nov.	139,0	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,3	+ 3,4	+ 2,9			110,8	+ 1,4	.	.	.	.
Dez.	139,1	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,3	+ 3,0	+ 2,9			110,7	+ 1,3	.	.	.	.
1998 Jan.	139,2	+ 1,7	+ 3,1	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,8	119,7	- 2,2	110,3	+ 0,5	.	.	.	.
Febr.	139,5	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,8	+ 1,8	+ 1,5			110,3	+ 0,5	.	.	.	.
März	139,3	+ 1,4	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,5			110,1	+ 0,4	.	.	.	.
April	139,9	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,2	+ 2,3	+ 1,5			110,0	± 0,0	.	.	.	.

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWA-Institut. — 1 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben

des Statistischen Bundesamtes. — 2 Ohne Mehrwertsteuer. — 3 HWWA-Index der Rohstoffpreise, auf DM-Basis.

IX. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte
Deutschland

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Nettolöhne und -gehälter 2)		Öffentliche Einkommensübertragungen 3)		Masseneinkommen 4)		Verfügbares Einkommen 5) r)		Private Ersparnis 6) r)		Sparquote 7) r)
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	%
1991	1 354,7	.	942,5	.	415,3	.	1 357,8	.	1 892,2	.	261,9	.	13,8
1992	1 462,8	8,0	1 000,6	6,2	460,9	11,0	1 461,5	7,6	2 038,0	7,7	282,5	7,9	13,9
1993	1 488,3	1,7	1 017,4	1,7	495,8	7,6	1 513,2	3,5	2 101,2	3,1	272,0	- 3,7	12,9
1994	1 512,2	1,6	1 015,7	- 0,2	515,8	4,0	1 531,5	1,2	2 173,4	3,4	267,4	- 1,7	12,3
1995 p)	1 560,9	3,2	1 023,9	0,8	541,6	5,0	1 565,5	2,2	2 252,7	3,7	278,9	4,3	12,4
1996 p)	1 572,2	0,7	1 047,6	2,3	542,4	0,1	1 589,9	1,6	2 333,3	3,6	293,3	5,2	12,6
1997 p)	1 564,3	- 0,5	1 029,2	- 1,8	551,5	1,7	1 580,7	- 0,6	2 371,5	1,6	287,5	- 2,0	12,1
1996 1.Vj. p)	364,1	2,1	247,4	3,3	136,2	1,7	383,6	2,7	573,9	4,6	81,8	9,1	14,3
2.Vj. p)	375,9	0,7	249,0	2,9	133,9	1,2	382,8	2,3	565,5	3,0	62,3	5,3	11,0
3.Vj. p)	390,0	0,6	265,6	2,5	135,1	- 0,8	400,6	1,4	567,1	3,5	59,5	1,8	10,5
4.Vj. p)	442,1	- 0,2	285,7	0,7	137,2	- 1,5	422,9	0,0	626,9	3,3	89,7	4,0	14,3
1997 1.Vj. p)	362,9	- 0,3	243,1	- 1,7	139,6	2,4	382,7	- 0,2	580,5	1,2	80,2	- 1,9	13,8
2.Vj. p)	375,4	- 0,1	244,8	- 1,7	136,5	1,9	381,3	- 0,4	578,6	2,3	61,0	- 2,1	10,5
3.Vj. p)	386,2	- 1,0	260,0	- 2,1	136,8	1,3	396,8	- 1,0	574,3	1,3	58,6	- 1,5	10,2
4.Vj. p)	439,8	- 0,5	281,2	- 1,6	138,7	1,1	419,9	- 0,7	638,1	1,8	87,7	- 2,3	13,7
1998 1.Vj. p)	363,8	0,3	243,1	- 0,0	138,1	- 1,1	381,1	- 0,4	595,7	2,6	81,5	1,6	13,7

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Geänderte Abgrenzung durch Umstellung bei der Buchung des Kindergeldes. — 2 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung, aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen); Inländerkonzept. — 3 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie der Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen. Ab Anfang 1996 einschl. des an Arbeitnehmer zu leistenden Kindergeldes. — 4 Sozialrenten, Unterstützungen und Beamtenpensionen (netto), ab-

züglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Ab Anfang 1996 ohne das an Arbeitnehmer geleistete Kindergeld, jedoch weiterhin einschl. des an Nichtsteuerpflichtige gezahlten Kindergeldes. — 5 Masseneinkommen zuzüglich der Vermögenseinkünfte aller privaten Haushalte sowie der Privatentnahmen der Selbständigen, abzüglich Einkommensübertragungen an das Ausland. — 6 Einschl. der Ansprüche gegenüber betrieblichen Pensionsfonds. — 7 Ersparnis in % des Verfügbaren Einkommens. — r Ab 1994 revidiert.

9. Tarif- und Effektivverdienste
Deutschland

Zeit	Gesamtwirtschaft						Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)					
	Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer (Inlandskonzept) 2)		Tariflohn- und -gehaltsniveau 1)				Löhne und Gehälter je Beschäftigten (Inlandskonzept) 3)	
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis		1991=100	% gegen Vorjahr
	1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr			1991=100	% gegen Vorjahr	1991=100	% gegen Vorjahr		
1991	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.	100,0	.
1992	111,8	11,8	111,0	11,0	110,5	10,5	112,6	12,6	111,4	11,4	113,9	13,9
1993	120,2	7,5	118,2	6,5	115,5	4,6	123,2	9,4	119,5	7,2	118,9	4,4
1994	124,4	3,4	121,7	3,0	118,3	2,4	128,3	4,2	123,2	3,1	123,8	4,1
1995 p)	130,1	4,7	127,0	4,4	122,6	3,6	136,2	6,1	130,0	5,5	128,5	3,8
1996 p)	133,5	2,6	129,9	2,3	125,3	2,2	141,4	3,9	133,8	2,9	132,3	3,0
1997 p)	135,3	1,3	131,7	1,3	126,7	1,1	144,3	2,0	136,2	1,8	134,6	1,7
1996 1.Vj. p)	122,0	3,6	118,7	3,1	116,4	3,6	128,2	4,5	121,5	3,3	123,1	4,0
2.Vj. p)	122,9	2,5	119,6	2,1	119,6	2,0	129,1	3,9	122,2	2,8	132,1	3,0
3.Vj. p)	137,7	2,7	134,0	2,4	123,9	2,0	150,7	4,7	142,6	3,5	128,9	3,3
4.Vj. p)	151,6	1,8	147,5	1,8	140,9	1,6	157,8	2,6	149,0	2,2	145,1	1,8
1997 1.Vj. p)	124,3	1,9	121,0	1,9	118,3	1,6	132,0	2,9	124,7	2,6	126,1	2,4
2.Vj. p)	124,6	1,4	121,3	1,4	121,6	1,7	132,2	2,4	124,8	2,2	135,1	2,3
3.Vj. p)	139,4	1,2	135,6	1,2	124,7	0,6	153,7	2,0	145,1	1,8	130,1	0,9
4.Vj. p)	153,0	0,9	148,8	0,9	141,7	0,6	159,2	0,9	150,3	0,8	147,0	1,3
1998 1.Vj. p)	125,8	1,2	122,4	1,2	119,4	0,9	132,8	0,6	125,3	0,5	127,4	1,0
1997 Mai p)	124,7	1,4	121,3	1,3	.	.	132,2	2,4	124,8	2,2	134,9	1,0
Juni p)	124,7	1,3	121,3	1,3	.	.	132,2	2,3	124,9	2,0	140,4	3,3
Juli p)	168,4	1,3	163,8	1,3	.	.	196,4	2,5	185,4	2,3	133,6	1,3
Aug. p)	124,9	1,1	121,5	1,1	.	.	132,3	1,7	124,9	1,5	128,0	- 0,1
Sept. p)	125,0	1,1	121,6	1,1	.	.	132,3	1,6	125,0	1,4	128,5	1,5
Okt. p)	125,0	1,1	121,7	1,1	.	.	132,6	1,5	125,2	1,4	132,9	1,4
Nov. p)	208,6	0,7	203,0	0,7	.	.	212,3	0,2	200,4	0,1	170,2	0,6
Dez. p)	125,2	1,2	121,8	1,2	.	.	132,7	1,5	125,2	1,4	138,0	2,2
1998 Jan. p)	125,8	1,3	122,4	1,2	.	.	132,7	0,6	125,3	0,5	127,3	1,0
Febr. p)	125,8	1,3	122,4	1,2	.	.	132,7	0,6	125,3	0,5	126,1	0,7
März p)	125,9	1,2	122,4	1,1	.	.	132,9	0,6	125,4	0,5	128,7	1,3
April p)	126,6	1,6	123,1	1,6	.	.	134,9	2,0	127,2	1,9	.	.

1 Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung sowie ohne Ausbaugewerbe.

Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.

X. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz
(Salden)

Mio DM

Zeit	Leistungsbilanz						Vermögens- über- tragungen	Kapital- bilanz 6)	Saldo der statistisch nicht auf- gliederbaren Trans- aktionen	Veränderung der Netto- Auslandsaktiva der Bundesbank 7)	
	Saldo der Leistungs- bilanz	Außen- handel 1) 2)	Ergänzungen zum Waren- verkehr 3) 4)	Dienst- leistungen 5)	Erwerbs- und Vermögens- einkommen	Laufende Über- tragungen				Trans- aktions- werte	Nachr.: Veränderung zu Bilanz- kursen 8)
1978	+ 18 034	+ 41 200	- 2 089	- 7 370	+ 6 267	- 19 974	- 80	+ 5 788	- 3 971	+ 19 772	+ 12 094
1979	- 10 096	+ 22 429	- 3 027	- 11 729	+ 4 322	- 22 091	- 451	+ 9 643	- 4 049	- 4 954	- 7 378
1980	- 24 250	+ 8 947	- 3 614	- 11 057	+ 5 631	- 24 157	- 1 638	+ 30	- 2 037	- 27 894	- 25 538
1981	- 8 854	+ 27 720	- 3 492	- 9 312	+ 3 388	- 27 158	- 183	+ 6 004	+ 750	- 2 283	+ 1 457
1982	+ 12 573	+ 51 277	- 2 070	- 8 351	+ 22	- 28 305	- 170	- 2 762	- 6 564	+ 3 078	+ 2 667
1983	+ 12 575	+ 42 089	- 2 258	- 7 259	+ 7 488	- 27 485	- 198	- 16 281	- 171	- 4 074	- 1 644
1984	+ 28 750	+ 53 966	- 3 040	- 3 232	+ 13 569	- 32 514	- 115	- 37 304	+ 5 570	- 3 099	- 981
1985	+ 51 552	+ 73 353	- 1 848	- 1 345	+ 13 073	- 31 681	- 391	- 56 008	+ 6 690	+ 1 843	- 1 261
1986	+ 88 702	+ 112 619	- 3 520	- 4 736	+ 13 974	- 29 635	- 42	- 84 599	+ 1 904	+ 5 964	+ 2 814
1987	+ 84 090	+ 117 735	- 4 288	- 9 426	+ 11 622	- 31 554	- 168	- 39 207	- 3 496	+ 41 219	+ 31 916
1988	+ 88 211	+ 128 045	- 2 791	- 14 555	+ 12 450	- 34 937	- 24	- 125 556	+ 2 693	- 34 676	- 32 519
1989	+ 106 984	+ 134 576	- 4 107	- 13 323	+ 26 836	- 36 997	+ 149	- 134 651	+ 8 521	- 18 997	- 21 560
1990 o)	+ 78 964	+ 105 382	- 3 833	- 17 711	+ 33 245	- 38 119	- 2 124	- 90 519	+ 24 655	+ 10 976	+ 5 871
1991	- 29 590	+ 21 899	- 2 804	- 22 800	+ 35 484	- 61 368	- 1 009	+ 20 197	+ 10 720	+ 319	+ 823
1992	- 29 842	+ 33 656	- 1 426	- 36 035	+ 28 070	- 54 108	+ 924	+ 91 540	+ 6 123	+ 68 745	+ 62 442
1993 9)	- 23 159	+ 60 304	- 3 052	- 43 804	+ 21 808	- 58 415	+ 800	+ 14 036	- 27 444	- 35 766	- 34 237
1994 9)	- 32 926	+ 71 762	- 1 143	- 52 091	+ 11 396	- 62 850	+ 312	+ 66 416	- 21 560	+ 12 242	+ 8 552
1995 9)	- 32 409	+ 85 303	- 4 742	- 52 505	- 1 792	- 58 673	- 862	+ 72 295	- 21 270	+ 17 754	+ 15 097
1996 9)	- 20 728	+ 98 538	- 4 237	- 52 512	- 7 732	- 54 786	- 40	+ 28 095	- 8 937	- 1 610	- 1 490
1997 9)	- 1 741	+ 121 739	- 6 570	- 56 328	- 4 184	- 56 397	+ 3 559	- 12 582	+ 2 295	- 8 468	+ 5 537
1994 2.Vj. 9)	+ 483	+ 22 394	- 590	- 12 701	+ 6 588	- 15 208	- 75	+ 16 175	- 12 026	+ 4 557	+ 3 916
3.Vj. 9)	- 19 181	+ 16 190	- 382	- 19 069	+ 772	- 16 692	+ 847	+ 18 915	+ 7 639	+ 8 220	+ 7 864
4.Vj. 9)	- 10 311	+ 17 776	- 504	- 10 350	+ 460	- 17 694	- 1 199	+ 574	+ 9 354	- 1 582	- 3 512
1995 1.Vj. 9)	- 6 483	+ 19 022	- 517	- 12 183	- 1 551	- 11 254	+ 514	+ 27 100	- 13 255	+ 7 876	+ 7 826
2.Vj. 9)	- 2 798	+ 22 552	- 1 678	- 13 843	+ 4 351	- 14 180	- 2 400	+ 5 593	+ 6 271	+ 6 666	+ 6 686
3.Vj. 9)	- 14 963	+ 19 644	- 914	- 17 612	- 1 134	- 14 947	+ 301	+ 25 792	- 8 535	+ 2 595	+ 2 541
4.Vj. 9)	- 8 164	+ 24 085	- 1 633	- 8 867	- 3 458	- 18 291	+ 723	+ 13 810	- 5 752	+ 617	- 1 955
1996 1.Vj. 9)	- 743	+ 19 946	- 1 129	- 10 094	+ 1 916	- 11 383	+ 581	+ 16 992	- 15 783	+ 1 047	+ 931
2.Vj. 9)	- 5 233	+ 23 237	- 1 219	- 12 445	+ 1 017	- 15 823	+ 517	+ 13 020	- 9 101	- 798	- 823
3.Vj. 9)	- 14 536	+ 26 373	- 994	- 19 322	- 8 107	- 12 486	- 1 027	+ 17 929	- 2 195	+ 171	- 27
4.Vj. 9)	- 215	+ 28 982	- 894	- 10 652	- 2 558	- 15 093	- 111	- 19 845	+ 18 141	- 2 030	- 1 572
1997 1.Vj. 9)	- 9 922	+ 22 045	- 1 567	- 13 948	- 2 867	- 13 585	+ 937	+ 10 658	- 3 573	- 1 902	- 1 662
2.Vj. 9)	+ 4 777	+ 30 571	- 1 422	- 13 017	+ 1 757	- 13 113	+ 362	+ 8 710	- 14 310	- 461	- 531
3.Vj. 9)	+ 4 190	+ 34 259	- 1 849	- 19 276	- 891	- 16 433	+ 2 245	- 16 594	+ 12 003	- 6 537	- 4 934
4.Vj. 9)	+ 7 595	+ 34 864	- 1 732	- 10 087	- 2 184	- 13 266	+ 16	- 15 356	+ 8 176	+ 431	+ 12 664
1998 1.Vj. 9)	- 6 049	+ 30 927	- 839	- 14 303	- 4 951	- 16 883	+ 1 387	- 15 677	+ 21 320	+ 982	+ 882
1996 Juni 9)	- 951	+ 6 445	- 415	- 3 543	+ 2 032	- 5 469	+ 73	- 2 919	+ 4 411	+ 614	+ 566
Juli 9)	- 5 843	+ 10 627	- 322	- 6 842	- 4 187	- 5 118	+ 570	+ 3 030	- 503	- 2 745	- 2 686
Aug. 9)	- 7 044	+ 7 774	- 670	- 6 572	- 1 528	- 6 047	- 1 131	+ 13 556	+ 4 902	+ 478	+ 425
Sept. 9)	- 1 649	+ 7 972	- 2	- 5 908	- 2 392	- 1 320	- 466	+ 1 343	+ 3 211	+ 2 438	+ 2 234
Okt. 9)	- 1 525	+ 11 399	- 282	- 4 282	- 3 321	- 5 038	- 68	+ 3 944	- 1 729	+ 622	+ 506
Nov. 9)	+ 919	+ 10 595	- 415	- 3 120	- 1 399	- 4 741	- 0	+ 4 985	- 4 478	+ 1 426	+ 1 291
Dez. 9)	+ 391	+ 6 988	- 197	- 3 249	+ 2 162	- 5 314	- 43	- 28 774	+ 24 348	- 4 078	- 3 369
1997 Jan. 9)	- 9 940	+ 4 458	- 796	- 5 650	- 3 875	- 4 077	+ 1 296	+ 3 365	+ 4 797	- 482	- 476
Febr. 9)	- 2 024	+ 8 411	- 184	- 4 131	- 898	- 5 222	+ 383	+ 5 760	- 4 581	- 1 228	- 1 167
März 9)	+ 2 041	+ 9 176	- 588	- 4 167	+ 1 906	- 4 286	+ 24	+ 1 532	- 3 789	- 192	- 19
April 9)	+ 2 661	+ 9 598	- 595	- 2 831	+ 1 075	- 4 586	+ 9	- 2 842	- 127	- 300	- 310
Mai 9)	+ 2 635	+ 8 747	- 118	- 4 682	- 2 790	- 3 793	- 31	+ 10 623	- 7 118	+ 839	+ 634
Juni 9)	+ 4 751	+ 12 226	- 709	- 5 504	+ 3 472	- 4 734	+ 383	+ 930	- 7 065	- 1 000	- 855
Juli 9)	- 1 359	+ 12 080	- 665	- 5 671	- 1 750	- 5 353	+ 627	- 18 575	+ 15 916	- 3 392	- 2 566
Aug. 9)	- 6 539	+ 7 743	- 825	- 6 712	- 1 198	- 5 547	+ 923	+ 7 857	- 4 539	- 2 298	- 1 738
Sept. 9)	+ 3 708	+ 14 436	- 359	- 6 893	+ 2 057	- 5 533	+ 695	- 5 876	+ 626	- 847	- 630
Okt. 9)	- 4 692	+ 10 470	- 377	- 5 460	- 3 597	- 5 728	+ 167	+ 11 539	- 7 683	- 669	- 521
Nov. 9)	+ 1 433	+ 12 096	- 509	- 3 140	- 1 644	- 5 371	- 81	- 9 425	+ 8 184	+ 111	+ 128
Dez. 9)	+ 10 853	+ 12 298	- 846	- 1 488	+ 3 057	- 2 167	- 69	- 17 470	+ 7 675	+ 988	+ 13 057
1998 Jan. 9) r)	- 13 508	+ 5 983	- 765	- 6 989	- 6 001	- 5 736	+ 711	+ 2 725	+ 9 643	- 428	- 310
Febr. 9)	- 476	+ 11 944	- 119	- 3 868	- 1 948	- 6 485	+ 85	- 6 710	+ 8 153	+ 1 051	+ 894
März 9)	+ 7 935	+ 13 000	+ 45	- 3 446	+ 2 997	- 4 662	+ 591	- 11 692	+ 3 525	+ 359	+ 298
April p)	...	...	...	...	...	...	...	- 13 885	...	+ 910	+ 638

o) Ab Juli 1990 einschl. Transaktionen der ehemaligen DDR mit dem Ausland. — 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. — 2 Ab Januar 1993 einschließlich der Zuschätzungen für nicht meldepflichtigen Außenhandel, die bis Dezember 1992 in den Ergänzungen zum Warenverkehr enthalten sind. — 3 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 4 Siehe Fußnote 2). — 5 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen

Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 6 Kapalexport: — — 7 Zunahme: +. — 8 Ab 1982 bewertet zu Bilanzkursen; vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundesbank, Januar 1982, S. 15 ff. Von März 1993 bis März 1995 einschl. der in dieser Zeit im Besitz von Gebietsfremden befindlichen Liquiditäts-U-Schätze (sog. „Bulis“). — 9 Ergebnisse durch Änderung in der Erfassung des Außenhandels mit größerer Unsicherheit behaftet.

X. Außenwirtschaft

2. Außenhandel (Spezialhandel)
nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio DM

Ländergruppe/Land		1995	1996	1997 1)	1997 1)			1998		
					Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März P)
Alle Länder 2)	Ausfuhr	749 537	788 937	887 281	82 330	79 551	77 377	73 882	77 262	83 900
	Einfuhr	664 234	690 399	765 542	71 860	67 455	65 079	67 899	65 318	70 900
	Saldo	+ 85 303	+ 98 538	+ 121 739	+ 10 470	+ 12 096	+ 12 298	+ 5 983	+ 11 944	+ 13 000
I. Industrialisierte Länder	Ausfuhr	576 699	602 346	665 133	61 694	59 799	57 040	56 915	59 977	...
	Einfuhr	511 611	530 496	570 191	53 260	50 283	49 557	51 694	50 169	...
	Saldo	+ 65 088	+ 71 850	+ 94 942	+ 8 434	+ 9 517	+ 7 483	+ 5 220	+ 9 807	...
1. EU-Länder	Ausfuhr	437 164	453 715	491 647	44 975	44 495	42 021	43 228	44 927	...
	Einfuhr	375 094	388 558	410 078	38 212	36 142	35 894	37 939	36 333	...
	Saldo	+ 62 070	+ 65 157	+ 81 568	+ 6 764	+ 8 353	+ 6 127	+ 5 289	+ 8 594	...
darunter:										
Belgien und Luxemburg	Ausfuhr	49 139	49 832	51 605	4 583	4 306	4 337	3 934	4 661	...
	Einfuhr	43 965	43 906	46 521	4 480	3 805	4 075	3 868	3 670	...
	Saldo	+ 5 174	+ 5 926	+ 5 084	+ 103	+ 501	+ 263	+ 65	+ 991	...
Frankreich	Ausfuhr	88 811	87 911	94 431	8 620	8 761	7 976	8 404	8 755	...
	Einfuhr	73 126	73 681	79 273	7 648	7 142	6 364	7 998	6 854	...
	Saldo	+ 15 685	+ 14 230	+ 15 158	+ 971	+ 1 619	+ 1 613	+ 405	+ 1 901	...
Italien	Ausfuhr	56 874	59 271	65 332	6 064	5 828	6 249	5 591	6 254	...
	Einfuhr	56 825	58 343	58 905	5 064	5 525	4 786	5 318	5 001	...
	Saldo	+ 49	+ 928	+ 6 427	+ 1 000	+ 303	+ 1 463	+ 273	+ 1 254	...
Niederlande	Ausfuhr	57 118	60 277	62 022	5 665	5 496	5 139	5 999	5 541	...
	Einfuhr	58 176	61 097	64 135	6 066	5 751	5 519	6 395	5 800	...
	Saldo	- 1 058	- 819	- 2 114	- 402	- 254	- 380	- 397	- 259	...
Österreich	Ausfuhr	41 702	45 506	45 938	4 337	4 301	3 641	4 131	4 085	...
	Einfuhr	26 034	27 275	27 740	2 458	2 621	2 381	2 518	2 580	...
	Saldo	+ 15 668	+ 18 231	+ 18 198	+ 1 879	+ 1 679	+ 1 259	+ 1 613	+ 1 504	...
Schweden	Ausfuhr	18 399	19 042	20 631	1 945	1 970	1 792	1 789	1 747	...
	Einfuhr	13 938	14 589	14 313	1 159	1 319	1 272	1 378	1 270	...
	Saldo	+ 4 461	+ 4 453	+ 6 318	+ 786	+ 652	+ 520	+ 411	+ 477	...
Spanien	Ausfuhr	26 102	28 959	33 027	3 088	3 070	2 761	3 046	3 121	...
	Einfuhr	20 983	22 856	25 456	2 290	2 077	2 528	2 304	2 618	...
	Saldo	+ 5 119	+ 6 103	+ 7 571	+ 798	+ 993	+ 234	+ 741	+ 503	...
Vereinigtes Königreich	Ausfuhr	61 912	63 667	75 020	6 666	6 770	6 182	6 463	6 914	...
	Einfuhr	43 569	47 486	52 596	5 292	4 292	4 933	4 475	4 891	...
	Saldo	+ 18 343	+ 16 181	+ 22 424	+ 1 373	+ 2 478	+ 1 249	+ 1 988	+ 2 023	...
2. Andere europäische Industrieländer	Ausfuhr	56 004	57 088	62 870	6 234	5 625	5 293	4 877	5 197	...
	Einfuhr	48 028	50 631	56 775	5 413	5 022	5 000	4 631	4 608	...
	Saldo	+ 7 976	+ 6 456	+ 6 095	+ 820	+ 604	+ 293	+ 246	+ 589	...
darunter:										
Schweiz	Ausfuhr	39 680	37 791	39 848	4 016	3 432	3 203	3 140	3 420	...
	Einfuhr	28 168	27 397	29 849	2 839	2 722	2 662	2 304	2 541	...
	Saldo	+ 11 512	+ 10 395	+ 9 999	+ 1 177	+ 710	+ 541	+ 836	+ 880	...
3. Außereuropäische Industrieländer	Ausfuhr	83 531	91 544	110 616	10 485	9 679	9 726	8 810	9 853	...
	Einfuhr	88 489	91 307	103 337	9 635	9 119	8 664	9 124	9 229	...
	Saldo	- 4 958	+ 237	+ 7 279	+ 850	+ 560	+ 1 063	- 314	+ 624	...
darunter:										
Japan	Ausfuhr	18 842	21 191	20 477	1 832	1 605	1 557	1 585	1 575	...
	Einfuhr	35 411	34 440	36 839	3 511	3 325	3 207	3 325	3 155	...
	Saldo	- 16 569	- 13 248	- 16 362	- 1 679	- 1 719	- 1 650	- 1 740	- 1 580	...
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	54 611	60 114	76 617	7 432	6 740	6 942	6 282	7 028	...
	Einfuhr	45 289	49 488	58 551	5 373	5 173	4 823	5 088	5 390	...
	Saldo	+ 9 321	+ 10 626	+ 18 066	+ 2 059	+ 1 567	+ 2 119	+ 1 194	+ 1 638	...
II. Reformländer	Ausfuhr	71 819	82 665	102 963	9 954	9 912	9 753	8 179	8 861	...
	Einfuhr	74 490	80 347	96 569	9 208	8 803	8 334	8 268	8 144	...
	Saldo	- 2 671	+ 2 317	+ 6 394	+ 746	+ 1 110	+ 1 418	- 89	+ 717	...
darunter:										
Mittel- und osteuropäische Reformländer	Ausfuhr	59 718	70 024	90 285	8 750	8 413	8 475	7 296	7 917	...
	Einfuhr	57 891	61 846	74 186	7 033	6 728	6 494	6 032	6 147	...
	Saldo	+ 1 827	+ 8 179	+ 16 099	+ 1 717	+ 1 684	+ 1 980	+ 1 265	+ 1 770	...
China 3)	Ausfuhr	10 784	10 887	10 629	1 016	1 337	1 069	718	787	...
	Einfuhr	15 989	18 012	21 436	2 101	2 001	1 737	2 133	1 880	...
	Saldo	- 5 206	- 7 124	- 10 807	- 1 085	- 664	- 668	- 1 415	- 1 093	...
III. Entwicklungsländer	Ausfuhr	99 078	101 677	116 186	10 366	9 598	10 300	8 617	8 245	...
	Einfuhr	77 503	78 699	88 276	8 333	7 391	7 023	7 858	6 919	...
	Saldo	+ 21 576	+ 22 978	+ 27 911	+ 2 032	+ 2 207	+ 3 277	+ 759	+ 1 326	...
darunter:										
Südostasiatische Schwellenländer 4)	Ausfuhr	42 014	44 456	48 459	4 277	3 898	4 051	3 646	2 967	...
	Einfuhr	35 492	35 725	39 901	3 937	3 421	3 306	3 833	3 371	...
	Saldo	+ 6 522	+ 8 730	+ 8 558	+ 340	+ 478	+ 745	- 187	- 405	...
OPEC-Länder	Ausfuhr	16 811	16 708	20 023	1 855	1 656	2 060	1 411	1 408	...
	Einfuhr	11 082	12 525	13 875	1 331	1 179	1 059	1 058	864	...
	Saldo	+ 5 730	+ 4 183	+ 6 148	+ 523	+ 477	+ 1 001	+ 353	+ 544	...

* Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Die Angaben für „Alle Länder“ enthalten Korrekturen, die regional aufgliedert noch nicht vorliegen. — 2 Einschl.

Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 3 Ohne Hongkong. — 4 Brunei, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand.

X. Außenwirtschaft

3. Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Dienstleistungen						Übrige Dienstleistungen			Erwerbseinkommen 4)	Vermögenseinkommen (Kapitalerträge)
	Insgesamt	Reiseverkehr	Transport 1)	Finanzdienstleistungen	Patente und Lizenzen	Regierungsleistungen 2)	zusammen	darunter:			
								Entgelte für selbstständige Tätigkeit 3)	Bauleistungen, Montagen, Ausbesserungen		
1993	- 43 804	- 42 981	+ 4 913	+ 2 367	- 3 925	+ 10 044	- 14 222	- 1 752	- 162	+ 735	+ 21 073
1994	- 52 091	- 49 310	+ 4 975	+ 1 650	- 3 421	+ 8 771	- 14 756	- 1 680	- 1 254	+ 347	+ 11 049
1995	- 52 505	- 49 054	+ 4 853	+ 2 675	- 4 021	+ 6 848	- 13 807	- 1 765	- 955	- 1 417	- 375
1996	- 52 512	- 50 324	+ 5 205	+ 2 732	- 3 780	+ 6 694	- 13 039	- 2 179	- 1 235	- 1 808	- 5 924
1997	- 56 328	- 51 483	+ 7 185	+ 2 465	- 2 628	+ 6 620	- 18 486	- 2 430	- 2 381	- 1 796	- 2 388
1996 3.Vj.	- 19 322	- 18 309	+ 1 108	+ 455	- 967	+ 1 661	- 3 270	- 535	- 560	- 802	- 7 305
4.Vj.	- 10 652	- 9 631	+ 1 634	+ 647	- 704	+ 1 439	- 4 037	- 533	+ 223	- 470	- 2 088
1997 1.Vj.	- 13 948	- 10 600	+ 1 232	+ 701	- 813	+ 1 611	- 6 079	- 515	- 888	+ 90	- 2 957
2.Vj.	- 13 017	- 13 110	+ 2 150	+ 475	- 638	+ 1 894	- 3 787	- 694	- 616	- 494	+ 2 251
3.Vj.	- 19 276	- 18 204	+ 1 802	+ 733	- 392	+ 1 931	- 5 147	- 579	- 366	- 881	- 9
4.Vj.	- 10 087	- 9 569	+ 2 001	+ 556	- 786	+ 1 183	- 3 472	- 643	- 511	- 511	- 1 674
1998 1.Vj.	- 14 303	- 9 970	+ 1 723	+ 821	- 646	+ 1 862	- 8 092	- 586	- 743	+ 185	- 5 136
1997 Mai	- 4 682	- 4 454	+ 905	+ 114	- 305	+ 691	- 1 633	- 188	- 85	- 144	- 2 646
Juni	- 5 504	- 4 587	+ 609	+ 160	- 65	+ 602	- 2 223	- 287	- 622	- 167	+ 3 639
Juli	- 5 671	- 5 508	+ 520	+ 483	+ 22	+ 683	- 1 872	- 208	- 179	- 283	- 1 467
Aug.	- 6 712	- 6 770	+ 593	+ 183	- 257	+ 689	- 1 150	- 145	- 61	- 282	- 916
Sept.	- 6 893	- 5 925	+ 689	+ 66	- 157	+ 559	- 2 126	- 225	- 126	- 316	+ 2 374
Okt.	- 5 460	- 4 582	+ 856	+ 270	- 339	+ 450	- 2 115	- 207	- 181	- 139	- 3 458
Nov.	- 3 140	- 2 314	+ 187	+ 124	- 236	+ 334	- 1 234	- 199	- 448	- 188	- 1 455
Dez.	- 1 488	- 2 674	+ 959	+ 162	- 211	+ 400	- 124	- 236	+ 118	- 183	+ 3 240
1998 Jan.	- 6 989	- 3 475	+ 367	+ 305	- 337	+ 544	- 4 392	- 208	- 558	+ 33	- 6 034
Febr.	- 3 868	- 2 934	+ 607	+ 285	- 321	+ 544	- 2 049	- 185	- 106	+ 36	- 1 984
März	- 3 446	- 3 561	+ 749	+ 231	+ 12	+ 774	- 1 651	- 193	- 80	+ 116	+ 2 882

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 2 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen für Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ingenieur- und son-

stige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 4 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

4. Laufende Übertragungen an das bzw. vom Ausland
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt	Öffentlich 1)			Privat 1)			
		zusammen	Internationale Organisationen 2)		insgesamt	Überweisungen der Gastarbeiter	sonstige private laufende Übertragungen	
			zusammen	darunter Europäische Gemeinschaften				sonstige öffentliche Übertragungen 3)
1993	- 58 415	- 42 828	- 30 484	- 27 282	- 12 344	- 15 587	- 6 838	- 8 749
1994	- 62 850	- 46 314	- 34 904	- 31 698	- 11 410	- 16 536	- 7 500	- 9 036
1995	- 58 673	- 42 035	- 33 188	- 29 961	- 8 848	- 16 637	- 7 600	- 9 037
1996	- 54 786	- 37 399	- 30 625	- 27 503	- 6 774	- 17 386	- 7 401	- 9 986
1997	- 56 397	- 38 870	- 31 068	- 28 416	- 7 802	- 17 527	- 7 519	- 10 009
1996 3.Vj.	- 12 486	- 8 212	- 6 873	- 5 951	- 1 339	- 4 274	- 1 850	- 2 423
4.Vj.	- 15 093	- 10 680	- 9 025	- 8 453	- 1 654	- 4 413	- 1 850	- 2 563
1997 1.Vj.	- 13 585	- 9 054	- 7 034	- 6 091	- 2 020	- 4 531	- 1 880	- 2 652
2.Vj.	- 13 113	- 8 758	- 7 225	- 6 806	- 1 533	- 4 355	- 1 880	- 2 475
3.Vj.	- 16 433	- 11 894	- 9 733	- 8 873	- 2 161	- 4 539	- 1 880	- 2 660
4.Vj.	- 13 266	- 9 164	- 7 076	- 6 647	- 2 088	- 4 102	- 1 880	- 2 222
1998 1.Vj.	- 16 883	- 12 417	- 10 301	- 9 222	- 2 117	- 4 466	- 1 734	- 2 732
1997 Mai	- 3 793	- 2 432	- 2 269	- 2 194	- 163	- 1 361	- 627	- 734
Juni	- 4 734	- 3 250	- 2 809	- 2 604	- 441	- 1 484	- 627	- 857
Juli	- 5 353	- 3 827	- 3 440	- 2 784	- 388	- 1 526	- 627	- 899
Aug.	- 5 547	- 4 015	- 2 932	- 2 823	- 1 083	- 1 532	- 627	- 905
Sept.	- 5 533	- 4 052	- 3 362	- 3 266	- 690	- 1 482	- 627	- 855
Okt.	- 5 728	- 4 315	- 3 477	- 3 403	- 839	- 1 413	- 627	- 786
Nov.	- 5 371	- 3 963	- 3 345	- 3 303	- 618	- 1 408	- 627	- 781
Dez.	- 2 167	- 886	- 254	+ 59	- 632	- 1 281	- 627	- 655
1998 Jan.	- 5 736	- 4 180	- 3 387	- 3 056	- 793	- 1 556	- 578	- 978
Febr.	- 6 485	- 4 920	- 4 148	- 3 859	- 772	- 1 564	- 578	- 986
März	- 4 662	- 3 317	- 2 766	- 2 307	- 551	- 1 345	- 578	- 767

1 Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EG-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

5. Vermögensübertragungen
(Salden)

Mio DM

Zeit	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
1994	+ 312	- 597	+ 909
1995	- 862	- 2 605	+ 1 743
1996	- 40	- 483	+ 443
1997	+ 3 559	- 528	+ 4 088
1996 3.Vj.	- 1 027	- 60	- 967
4.Vj.	- 111	- 88	- 23
1997 1.Vj.	+ 937	- 420	+ 1 356
2.Vj.	+ 362	- 9	+ 371
3.Vj.	+ 2 245	- 7	+ 2 252
4.Vj.	+ 16	- 92	+ 108
1998 1.Vj.	+ 1 387	- 91	+ 1 478
1997 Mai	- 31	-	- 31
Juni	+ 383	- 5	+ 389
Juli	+ 627	- 3	+ 630
Aug.	+ 923	- 3	+ 926
Sept.	+ 695	- 2	+ 697
Okt.	+ 167	- 4	+ 170
Nov.	- 81	- 55	- 26
Dez.	- 69	- 33	- 36
1998 Jan.	+ 711	- 11	+ 722
Febr.	+ 85	- 54	+ 139
März	+ 591	- 26	+ 617

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlaß.

X. Außenwirtschaft

6. Kapitalverkehr mit dem Ausland

Mio DM

Position	1995	1996	1997	1997			1998			
				2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	Febr.	März	April
I. Deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: -)	- 175 643	- 198 163	- 385 651	- 89 617	- 65 484	- 108 230	- 173 818	- 61 197	- 71 433	- 51 570
1. Direktinvestitionen	- 55 588	- 44 467	- 57 510	- 8 904	- 16 266	- 16 850	- 13 846	- 2 579	- 4 039	- 13 200
Beteiligungskapital	- 46 034	- 35 278	- 40 400	- 5 400	- 12 846	- 11 014	- 9 325	- 1 978	- 1 131	- 11 835
Reinvestierte Gewinne 1)	- 3 000	- 2 000	- 6 000	- 1 250	- 1 750	- 1 750	- 1 500	-	- 1 500	-
übrige Anlagen 2)	- 6 554	- 7 189	- 11 109	- 2 254	- 1 670	- 4 086	- 3 021	- 601	- 1 408	- 1 365
2. Wertpapieranlagen	- 32 616	- 54 035	- 161 325	- 48 266	- 47 425	- 20 069	- 83 232	- 32 009	- 32 279	- 21 004
Dividendenwerte 3)	+ 1 727	- 21 343	- 52 342	- 12 437	- 3 432	- 10 318	- 48 782	- 14 565	- 26 226	- 5 164
Investmentzertifikate 4)	- 1 175	- 3 236	- 14 291	- 3 483	- 7 905	- 818	- 7 054	- 1 895	- 2 219	- 4 266
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	- 24 109	- 21 852	- 76 968	- 27 135	- 29 427	- 7 733	- 22 922	- 11 822	- 3 704	- 9 622
darunter										
Fremdwährungsanleihen	- 17 186	- 14 457	- 64 624	- 23 500	- 24 556	- 5 067	- 15 861	- 9 169	- 1 205	- 6 400
Geldmarktpapiere	- 2 030	- 1 209	- 6 350	- 926	- 4 000	+ 763	- 1 875	- 1 205	- 2 100	+ 1 376
Finanzderivate 6)	- 7 030	- 6 395	- 11 373	- 4 284	- 2 660	- 1 964	- 2 599	- 2 522	+ 1 970	- 3 327
3. Kredite	- 83 294	- 95 751	- 163 471	- 31 775	- 353	- 70 652	- 75 436	- 26 355	- 34 829	- 17 041
Kreditinstitute 7)	- 77 841	- 60 710	- 141 591	- 36 602	- 5 476	- 86 480	+ 1 341	- 5 559	- 7 681	- 12 765
langfristig	- 21 549	- 16 107	- 54 584	- 9 945	- 15 079	- 18 439	- 18 439	- 5 564	- 6 668	- 5 187
kurzfristig	- 56 292	- 44 603	- 87 008	- 26 656	+ 9 603	- 60 823	+ 19 780	+ 5	- 1 014	- 7 578
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 3 993	- 34 446	- 18 322	+ 4 895	+ 6 204	+ 16 286	- 73 914	- 21 116	- 27 227	- 6 107
langfristig	- 3 208	- 2 320	+ 189	+ 323	+ 136	- 371	+ 363	- 81	+ 158	+ 406
kurzfristig 10)	+ 7 201	- 32 126	- 18 511	+ 4 572	+ 6 068	+ 16 657	- 74 277	- 21 035	- 27 385	- 6 513
Öffentliche Stellen	- 9 446	- 595	- 3 557	- 69	- 1 082	- 458	- 2 864	+ 321	+ 79	+ 1 831
langfristig	- 2 335	- 1 326	- 3 089	- 146	- 874	- 444	- 573	+ 6	+ 31	+ 29
kurzfristig	- 7 111	+ 730	- 468	+ 77	- 208	- 14	- 2 291	+ 315	+ 110	+ 1 802
4. Sonstige Kapitalanlagen 8)	- 4 144	- 3 910	- 3 346	- 673	- 1 441	- 658	- 1 303	- 254	- 286	- 325
II. Ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 247 938	+ 226 258	+ 373 069	+ 98 328	+ 48 890	+ 92 874	+ 158 140	+ 54 486	+ 59 741	+ 37 685
1. Direktinvestitionen	+ 19 273	- 4 094	- 326	- 2 100	+ 6 023	- 3 365	+ 7 964	+ 6 057	+ 58	+ 639
Beteiligungskapital	+ 12 538	+ 1 735	+ 1 362	+ 558	+ 4 272	- 2 579	+ 2 846	+ 2 670	- 219	+ 270
Reinvestierte Gewinne 1)	- 1 000	- 6 000	- 4 500	- 1 100	- 1 100	- 1 200	- 1 125	-	- 1 125	-
übrige Anlagen 2)	+ 7 735	+ 171	+ 2 812	- 1 558	+ 2 851	+ 414	+ 6 243	+ 3 387	+ 1 402	+ 369
2. Wertpapieranlagen	+ 84 615	+ 140 766	+ 150 725	+ 31 518	+ 51 223	+ 26 604	+ 43 164	+ 24 869	- 4 515	+ 18 025
Dividendenwerte 3)	- 1 697	+ 22 481	+ 27 154	+ 10 111	+ 24 180	- 2 348	+ 321	+ 2 551	+ 635	+ 7 285
Investmentzertifikate	- 1 049	- 2 309	+ 4 171	+ 789	+ 3 149	- 2 912	+ 312	+ 293	- 1 270	- 415
Festverzinsliche Wertpapiere 5)	+ 86 032	+ 102 405	+ 121 843	+ 18 538	+ 31 140	+ 30 226	+ 37 136	+ 17 550	- 2 730	+ 11 842
darunter										
Staats- und Gemeindeanleihen 9)	+ 49 580	+ 43 879	+ 77 762	+ 16 703	+ 17 503	+ 23 447	+ 7 660	+ 2 933	- 10 809	+ 2 638
Geldmarktpapiere	- 4 137	+ 18 509	+ 10 508	+ 3 412	+ 1 841	+ 1 553	+ 6 693	+ 3 093	+ 1 133	- 1 164
Optionsscheine	+ 5 467	- 319	- 4 609	- 1 333	- 2 788	+ 85	- 1 299	+ 1 382	- 2 282	+ 476
3. Kredite	+ 145 038	+ 89 697	+ 223 660	+ 69 294	- 7 934	+ 69 742	+ 107 151	+ 23 545	+ 64 209	+ 19 021
Kreditinstitute 7)	+ 120 248	+ 55 691	+ 204 986	+ 55 081	- 1 584	+ 59 892	+ 86 776	+ 16 028	+ 44 147	+ 19 703
langfristig	+ 60 403	+ 39 246	+ 50 208	+ 16 967	+ 9 180	+ 6 580	+ 21 269	+ 12 548	+ 2 718	+ 9 596
kurzfristig	+ 59 845	+ 16 445	+ 154 778	+ 38 114	- 10 765	+ 53 313	+ 65 507	+ 3 480	+ 41 429	+ 10 107
Unternehmen und Privatpersonen 7)	+ 19 496	+ 28 558	+ 31 826	+ 15 425	- 4 738	+ 10 014	+ 20 935	+ 7 395	+ 20 890	- 1 244
langfristig	+ 863	- 217	+ 1 584	+ 656	+ 130	+ 667	- 1 056	- 285	- 423	+ 248
kurzfristig 10)	+ 18 632	+ 28 775	+ 30 242	+ 14 769	- 4 868	+ 9 347	+ 21 991	+ 7 680	+ 21 312	- 1 492
Öffentliche Stellen	+ 5 295	+ 5 448	- 13 152	- 1 212	- 1 612	- 164	- 560	+ 122	- 827	+ 561
langfristig	+ 2 298	+ 2 136	- 7 465	- 1 000	- 2 513	- 105	- 512	+ 144	- 1 555	- 161
kurzfristig	+ 2 996	+ 3 312	- 5 687	- 212	+ 901	- 59	- 48	- 22	+ 728	+ 722
4. Sonstige Kapitalanlagen	- 988	- 111	- 991	- 384	- 423	- 108	- 138	+ 15	- 12	- 0
III. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (Nettokapitalausfuhr: -)	+ 72 295	+ 28 095	- 12 582	+ 8 710	- 16 594	- 15 356	- 15 677	- 6 710	- 11 692	- 13 885

1 Geschätzt. — 2 Grundbesitz und langfristige Finanzkredite. — 3 Einschl. Genußscheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbrieft Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Transaktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. Die Transaktionswerte

der Zahlungsbilanz im kurzfristigen Kreditverkehr können daher von den Bestandsveränderungen in den Tabellen X.8 und 9 abweichen. — 8 Insbesondere Beteiligungen des Bundes an internationalen Organisationen. — 9 Einschl. Anleihen der früheren Bundesbahn, der früheren Bundespost und der früheren Treuhandanstalt. — 10 April 1998 noch ohne Finanzbeziehungen zu ausländischen Nichtbanken und ohne Handelskredite.

X. Außenwirtschaft

7. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva						Auslandsverbindlichkeiten				Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzügl. Spalte 8)
	insgesamt	Währungsreserven					Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 4)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 5)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	
		zusammen	Gold	Devisen und Sorten 1)	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte 2)	Forde- rungen an das EWI 3) netto 2)						8	9	10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
1992	143 959	141 351	13 688	85 845	8 199	33 619	2 608	26 506	26 506	-	117 453
1993	122 763	120 143	13 688	61 784	8 496	36 176	2 620	39 541	23 179	16 362	83 222
1994	115 965	113 605	13 688	60 209	7 967	31 742	2 360	24 192	19 581	4 611	91 774
1995	123 261	121 307	13 688	68 484	10 337	28 798	1 954	16 390	16 390	-	106 871
1996	120 985	119 544	13 688	72 364	11 445	22 048	1 441	15 604	15 604	-	105 381
1997	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1997 Mai	119 672	118 482	13 688	72 455	11 008	21 330	1 191	15 630	15 630	-	104 043
Juni	119 105	117 915	13 688	71 946	10 951	21 330	1 191	15 918	15 918	-	103 188
Juli	116 642	115 451	13 688	69 372	11 028	21 363	1 191	16 020	16 020	-	100 621
Aug.	114 992	114 051	13 688	67 821	11 179	21 363	941	16 108	16 108	-	98 884
Sept.	114 457	113 517	13 688	67 287	11 179	21 363	941	16 203	16 203	-	98 254
Okt.	114 100	113 159	13 688	67 903	11 139	20 430	941	16 367	16 367	-	97 733
Nov.	114 367	113 427	13 688	67 687	11 622	20 430	941	16 506	16 506	-	97 861
Dez.	127 849	126 884	13 688	76 673	13 874	22 649	966	16 931	16 931	-	110 918
1998 Jan.	127 904	126 939	13 688	75 841	14 842	22 568	966	17 296	17 296	-	110 608
Febr.	128 968	128 252	13 688	76 819	15 178	22 568	716	17 466	17 466	-	111 502
März	130 030	129 315	13 688	77 882	15 177	22 568	716	18 230	18 230	-	111 800
April	130 745	130 029	13 688	78 269	15 248	22 825	716	18 305	18 305	-	112 440

Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“ sowie „Forderungen an das Europäische Währungsinstitut“

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte						Forderungen an das Europäische Währungsinstitut			
	insgesamt	Reserveposition im IWF		Sonderziehungsrechte		Mehr- oder Minder- bestand 8)	insgesamt	Guthaben in ECU 9)	Unter- schie- ds- betrag zwischen ECU-Wert und Buchwert der ein- gebrachten Reserven	sonstige Forde- rungen 10)
		Ziehungs- rechte in der Reserve- tranche 6)	Kredite aufgrund besonderer Kreditverein- barungen 7)	insgesamt	zugeteilt						7	8	9
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1992	8 199	6 842	-	1 357	2 687	- 1 330	33 619	34 826	- 8 040	6 834
1993	8 496	6 833	-	1 663	2 876	- 1 213	36 176	43 663	- 11 787	4 300
1994	7 967	6 242	-	1 726	2 738	- 1 012	31 742	44 433	- 12 692	-
1995	10 337	7 469	-	2 869	2 580	289	28 798	38 406	- 9 607	-
1996	11 445	8 485	-	2 959	2 702	258	22 048	33 214	- 11 166	-
1997	13 874	10 667	-	3 207	2 931	276	22 649	35 950	- 13 301	-
1997 Mai	11 008	8 049	-	2 959	2 702	257	21 330	34 242	- 12 911	-
Juni	10 951	7 992	-	2 959	2 702	257	21 330	34 242	- 12 911	-
Juli	11 028	8 075	-	2 952	2 702	250	21 363	34 554	- 13 191	-
Aug.	11 179	8 186	-	2 993	2 702	291	21 363	34 554	- 13 191	-
Sept.	11 179	8 186	-	2 993	2 702	291	21 363	34 554	- 13 191	-
Okt.	11 139	8 186	-	2 953	2 702	251	20 430	33 354	- 12 924	-
Nov.	11 622	8 666	-	2 957	2 702	255	20 430	33 354	- 12 924	-
Dez.	13 874	10 667	-	3 207	2 931	276	22 649	35 950	- 13 301	-
1998 Jan.	14 842	11 635	-	3 207	2 931	276	22 568	35 146	- 12 578	-
Febr.	15 178	11 872	-	3 306	2 931	375	22 568	35 146	- 12 578	-
März	15 177	11 871	-	3 306	2 931	375	22 568	35 146	- 12 578	-
April	15 248	11 953	-	3 295	2 931	365	22 825	35 962	- 13 137	-

* Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Aufgliederung s. untenstehende Tabelle. — 3 Europäisches Währungsinstitut (bis 1993 Forderungen an den Europäischen Fonds für währungs-politische Zusammenarbeit - EFWZ). — 4 Hauptsächlich Kredite an die Weltbank. — 5 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an

Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind. — 6 Setzt sich zusammen aus den Bareinzahlungen und den DM-Abrufen des IWF zur Finanzierung von DM-Verkäufen des Fonds (netto) an andere Länder. — 7 Einschl. sog. Witteveen-Fazilität. — 8 Mehr- oder Minderbestand gegenüber den zugeteilten Sonderziehungsrechten. — 9 Aus der vorläufigen Einbringung von Gold- und Dollarreserven sowie aus Übertragung von anderen Zentralbanken. — 10 Forderungen aus der sehr kurzfristigen Finanzierung sowie aus dem kurzfristigen Währungsbestand.

X. Außenwirtschaft

8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen (ohne Kreditinstitute)
gegenüber dem Ausland *)

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Forderungen an das Ausland							Verbindlichkeiten gegenüber dem Ausland						
	insgesamt	Guthaben bei aus- ländischen Banken	Forderungen an ausländische Nichtbanken					insgesamt	Kredite von aus- ländischen Banken	Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Nichtbanken				
			zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten					zusammen	aus Finanz- bezie- hungen	aus Handelskrediten		
					zusammen	gewährte Zahlungs- ziele	geleistete An- zahlungen					zusammen	in An- spruch ge- nommene Zahlungs- ziele	empfan- gene An- zahlungen
Alle Länder														
1994	403 293	163 554	239 739	78 088	161 651	147 835	13 816	314 383	75 433	238 950	128 932	110 018	71 790	38 228
1995 1)	398 987	150 756	248 231	86 727	161 504	146 910	14 594	322 819	73 813	249 006	137 314	111 692	73 315	38 377
1996	441 888	155 956	285 932	114 420	171 512	155 722	15 790	351 943	73 713	278 230	162 435	115 795	75 721	40 074
1997	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595
1997 Nov.	481 464	160 328	321 136	128 963	192 173	176 594	15 579	381 551	83 653	297 898	169 055	128 843	83 984	44 859
Dez.	461 760	141 722	320 038	132 372	187 666	172 843	14 823	392 071	80 743	311 328	181 987	129 341	85 746	43 595
1998 Jan. r)	489 204	169 428	319 776	132 990	186 786	171 433	15 353	387 299	83 388	303 911	177 901	126 010	81 388	44 622
Febr. r)	512 140	173 264	338 876	145 391	193 485	177 730	15 755	399 013	82 770	316 243	187 254	128 989	82 165	46 824
März	540 304	178 715	361 589	164 833	196 756	181 684	15 072	421 906	87 794	334 112	200 959	133 153	86 939	46 214
April p)	...	186 352	...	...	...	...	...	...	87 190	...	...	...	...	...
EU-Länder														
1994	258 576	150 227	108 349	35 708	72 641	64 389	8 252	171 756	62 945	108 811	65 491	43 320	34 434	8 886
1995 1)	262 908	138 155	124 753	44 757	79 996	71 388	8 608	190 620	62 867	127 753	77 164	50 589	41 405	9 184
1996	287 183	141 428	145 755	63 748	82 007	73 261	8 746	204 124	62 940	141 184	89 223	51 961	41 443	10 518
1997	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1997 Nov.	309 256	148 564	160 692	66 992	93 700	85 283	8 417	230 406	72 255	158 151	99 754	58 397	46 455	11 942
Dez.	287 024	130 611	156 413	68 161	88 252	80 199	8 053	236 747	68 777	167 970	110 157	57 813	46 097	11 716
1998 Jan. r)	318 329	157 380	160 949	71 663	89 286	80 677	8 609	232 384	71 455	160 929	105 878	55 051	42 816	12 235
Febr. r)	329 231	162 239	166 992	74 389	92 603	83 729	8 874	236 427	70 572	165 855	109 039	56 816	44 219	12 597
März	340 370	167 188	173 182	77 894	95 288	86 795	8 493	248 933	75 817	173 116	113 237	59 879	47 304	12 575
April p)	...	174 482	...	...	...	...	...	...	75 164	...	...	...	...	...
Andere Industrieländer														
1994	86 926	7 427	79 499	33 358	46 141	42 413	3 728	97 777	10 236	87 541	53 348	34 193	27 646	6 547
1995 1)	66 890	5 661	61 229	30 752	30 477	27 863	2 614	81 187	8 342	72 845	46 460	26 385	20 998	5 387
1996	78 545	8 212	70 333	37 293	33 040	30 219	2 821	93 654	7 181	86 473	57 768	28 705	22 731	5 974
1997	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192
1997 Nov.	87 875	6 280	81 595	44 478	37 117	33 799	3 318	91 003	7 549	83 454	53 112	30 342	24 054	6 288
Dez.	89 482	6 436	83 046	45 814	37 232	34 050	3 182	95 662	7 884	87 778	55 306	32 472	26 280	6 192
1998 Jan. r)	87 864	7 642	80 222	43 043	37 179	34 137	3 042	94 819	7 878	86 941	55 400	31 541	25 267	6 274
Febr. r)	96 152	7 024	89 128	51 373	37 755	34 590	3 165	99 618	8 063	91 555	60 200	31 355	24 846	6 509
März	114 579	7 952	106 627	67 298	39 329	36 107	3 222	110 076	7 865	102 211	69 707	32 504	25 682	6 822
April p)	...	8 639	...	...	...	...	...	...	7 724	...	...	...	...	...
Reformländer														
1994	11 015	46	10 969	1 829	9 140	8 516	624	6 673	31	6 642	327	6 315	2 522	3 793
1995 1)	17 524	101	17 423	2 577	14 846	13 600	1 246	9 998	33	9 965	450	9 515	3 556	5 959
1996	22 025	200	21 825	4 092	17 733	16 123	1 610	9 342	45	9 297	613	8 684	3 458	5 226
1997	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998
1997 Nov.	27 006	298	26 708	5 710	20 998	19 317	1 681	11 265	84	11 181	629	10 552	4 418	6 134
Dez.	27 427	296	27 131	5 916	21 215	19 487	1 728	10 690	90	10 600	595	10 005	4 007	5 998
1998 Jan. r)	26 774	313	26 461	5 803	20 658	18 839	1 819	10 872	102	10 770	503	10 267	4 114	6 153
Febr. r)	28 652	349	28 303	6 274	22 029	20 196	1 833	11 439	90	11 349	616	10 733	4 237	6 496
März	28 633	360	28 273	6 298	21 975	20 257	1 718	11 704	89	11 615	603	11 012	4 630	6 382
April p)	...	320	...	...	...	...	...	...	87	...	...	...	...	...
Entwicklungsländer														
1994	46 776	5 854	40 922	7 193	33 729	32 517	1 212	38 177	2 221	35 956	9 766	26 190	7 188	19 002
1995 1)	51 665	6 839	44 826	8 641	36 185	34 059	2 126	41 014	2 571	38 443	13 240	25 203	7 356	17 847
1996	54 135	6 116	48 019	9 287	38 732	36 119	2 613	44 823	3 547	41 276	14 831	26 445	8 089	18 356
1997	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689
1997 Nov.	57 327	5 186	52 141	11 783	40 358	38 195	2 163	48 877	3 765	45 112	15 560	29 552	9 057	20 495
Dez.	57 827	4 379	53 448	12 481	40 967	39 107	1 860	48 972	3 992	44 980	15 929	29 051	9 362	19 689
1998 Jan. r)	56 237	4 093	52 144	12 481	39 663	37 780	1 883	49 224	3 953	45 271	16 120	29 151	9 191	19 960
Febr. r)	58 105	3 652	54 453	13 355	41 098	39 215	1 883	51 529	4 045	47 484	17 399	30 085	8 863	21 222
März	56 722	3 215	53 507	13 343	40 164	38 525	1 639	51 193	4 023	47 170	17 412	29 758	9 323	20 435
April p)	...	2 911	...	...	...	...	...	...	4 215	...	...	...	...	...

* Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten inländischer Privatpersonen. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Kreditinstitute in der Tabelle 5 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht aus-

geschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle X. 6 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Zugehörigkeit der Länder zu den einzelnen Ländergruppen nach dem jeweiligen Stand. — 1 Änderung des Berichtskreises wegen Erhöhung der Meldefreigrenze.

X. Außenwirtschaft

9. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark und fremder Währungen *)

Ende 1972 = 100 1)

Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	gegenüber den Währungen der EWU-Länder										gegenüber den übrigen EU-Währungen				gegenüber den sonstigen	
	gegenüber den Währungen der EWU-Länder										gegenüber den übrigen EU-Währungen				gegenüber den sonstigen	
	gegen- über dem US- Dollar	Franzö- sischer Franc	Italie- nische Lira	Hollän- discher Gulden	Belgi- scher und Luxem- burgi- scher Franc	Öster- reichi- scher Schilling	Spani- sche Peseta	Finn- mark	Irisches Pfund	Portu- giesi- scher Escudo	Pfund Sterling	Schwe- dische Krone	Dänische Krone	Griechi- sche Drachme	Japani- scher Yen	Schwei- zer Franken
1973	121,7	105,3	121,7	104,0	105,1	101,3	109,4	112,7	116,4	108,1	116,4	109,8	104,7	121,5	106,7	99,7
1974	124,7	117,1	139,4	103,1	108,2	99,9	111,4	114,4	125,0	115,2	125,0	114,8	108,6	126,6	117,9	96,6
1975	131,3	109,8	147,1	102,1	107,5	97,9	116,7	117,3	138,8	122,2	138,8	113,0	107,8	141,5	126,3	88,1
1976	128,1	119,7	183,3	104,3	110,2	98,5	132,9	120,4	167,4	141,6	167,4	115,9	110,8	157,8	123,2	83,3
1977	138,9	133,3	210,7	105,0	111,0	98,4	163,9	136,5	186,6	195,1	186,6	129,5	119,5	171,5	120,8	86,8
1978	160,7	141,4	234,4	107,0	112,7	100,0	190,6	161,0	196,4	258,9	196,4	150,7	126,7	196,2	109,4	74,6
1979	175,9	146,2	251,3	108,7	115,0	100,9	183,1	166,7	201,5	315,2	194,7	156,6	132,6	216,8	125,2	76,2
1980	177,6	146,5	261,0	108,6	115,7	98,5	197,2	161,0	202,4	325,3	179,2	155,9	143,2	251,2	130,5	77,4
1981	143,1	151,4	278,5	109,6	118,1	97,5	204,1	149,9	207,8	321,9	166,2	150,0	145,5	262,9	102,1	73,0
1982	132,9	170,4	308,7	109,3	135,2	97,2	226,0	155,8	219,4	387,1	178,3	173,1	158,4	295,0	107,2	70,1
1983	126,5	187,8	329,4	111,0	143,9	97,3	280,4	171,4	238,0	511,6	195,5	201,2	165,3	369,6	97,4	69,0
1984	113,6	193,4	342,1	112,0	146,0	97,2	282,4	165,9	245,2	609,8	199,6	194,8	168,0	425,0	87,4	69,3
1985	110,3	192,3	360,4	112,0	145,1	97,2	289,7	165,7	242,8	690,6	200,0	196,1	166,3	510,4	84,8	70,0
1986	149,0	201,2	380,7	112,0	148,0	97,2	322,8	183,9	260,6	816,8	238,5	220,1	172,2	694,2	81,1	69,5
1987	179,5	210,7	399,9	111,9	149,4	97,3	343,3	192,3	283,0	928,0	257,2	236,3	175,7	809,9	84,2	69,6
1988	183,8	213,7	410,7	111,8	150,5	97,3	331,5	187,4	282,7	970,4	242,2	233,8	177,0	867,8	76,4	69,9
1989	171,6	213,7	404,5	112,0	150,7	97,3	314,8	179,4	283,7	990,8	246,0	229,7	179,5	928,6	76,8	73,0
1990	199,9	212,3	411,0	111,9	148,7	97,3	315,3	186,1	282,9	1 043,5	263,1	245,3	176,8	1 055,3	93,7	72,1
1991	194,9	214,2	414,3	111,9	148,0	97,3	313,0	191,7	283,1	1 030,0	258,5	244,2	178,0	1 179,9	85,0	72,5
1992	206,8	213,5	437,6	111,8	148,0	97,3	327,8	225,9	284,7	1 022,4	276,0	249,6	178,5	1 313,4	85,0	75,5
1993	195,0	215,8	526,7	111,6	150,3	97,3	384,3	271,9	312,1	1 148,8	304,7	315,2	181,0	1 489,2	70,5	75,0
1994	199,0	215,5	551,2	111,4	148,2	97,3	412,6	252,8	311,7	1 209,9	304,7	318,6	180,9	1 607,3	65,9	70,7
1995	225,1	219,4	630,5	111,3	147,9	97,3	434,9	239,5	329,1	1 237,9	334,6	333,6	180,5	1 737,3	68,6	69,2
1996	214,2	214,2	568,4	111,3	148,0	97,3	420,7	240,0	314,1	1 212,4	322,2	298,5	177,9	1 718,9	75,6	68,9
1997	186,1	212,1	544,4	111,8	148,4	97,3	422,1	235,3	287,6	1 195,4	266,6	295,0	175,9	1 691,8	73,1	70,3
1995 Juli	231,9	219,2	642,2	111,3	147,8	97,3	430,8	240,2	331,8	1 242,6	341,2	345,9	179,8	1 743,2	65,7	69,8
Aug.	223,0	216,6	615,8	111,2	147,8	97,3	426,3	234,0	326,0	1 225,7	333,7	335,0	179,0	1 725,9	68,5	69,5
Sept.	220,4	217,3	612,0	111,3	147,9	97,3	429,1	235,0	325,2	1 232,1	332,1	326,9	179,0	1 733,1	71,9	68,3
1995 Okt.	227,9	220,1	629,1	111,2	147,9	97,3	432,9	237,1	331,2	1 245,2	338,7	323,0	179,3	1 767,0	74,5	68,0
Nov.	227,5	217,3	623,4	111,2	147,8	97,3	429,5	235,3	332,0	1 240,2	341,4	311,7	178,9	1 773,4	75,2	67,7
Dez.	223,7	217,1	613,3	111,2	147,8	97,3	425,1	236,3	329,8	1 240,0	340,9	308,3	178,8	1 774,3	73,9	67,8
1996 Jan.	220,5	215,7	600,5	111,2	147,8	97,3	421,3	238,9	326,7	1 226,9	338,0	308,1	178,6	1 767,9	75,6	67,7
Febr.	219,8	216,6	594,4	111,2	147,9	97,3	421,1	244,0	326,0	1 229,2	335,7	314,2	178,6	1 774,6	75,4	68,4
März	218,1	215,7	586,2	111,2	147,8	97,3	420,8	244,8	325,3	1 224,1	335,0	305,2	178,3	1 756,0	75,0	67,9
April	214,0	213,7	576,0	111,1	147,7	97,3	416,8	247,1	320,7	1 214,1	331,3	298,7	178,1	1 727,2	74,5	68,0
Mai	210,2	213,2	562,9	111,0	147,8	97,3	417,1	243,9	315,4	1 215,4	325,4	296,9	178,2	1 703,7	72,5	68,7
Juni	211,0	213,5	559,5	111,3	147,9	97,3	421,5	240,2	312,4	1 217,5	321,0	292,8	178,0	1 698,6	74,6	69,1
Juli	214,1	213,3	562,2	111,5	148,1	97,3	422,1	239,6	313,3	1 216,0	323,3	295,6	178,0	1 697,8	76,0	68,8
Aug.	217,3	215,1	566,8	111,4	148,2	97,3	423,8	237,4	316,5	1 214,0	329,0	298,9	178,5	1 716,7	76,1	68,1
Sept.	214,0	214,5	559,4	111,3	148,1	97,3	421,3	236,9	311,7	1 207,7	321,9	295,1	177,8	1 707,5	76,3	68,6
1996 Okt.	210,9	213,0	552,9	111,4	148,1	97,3	420,7	235,1	307,5	1 194,9	311,9	289,2	177,0	1 685,8	77,0	69,1
Nov.	213,2	213,2	554,6	111,4	148,2	97,3	420,7	236,7	300,4	1 195,4	300,7	293,5	177,3	1 693,7	77,7	70,8
Dez.	207,7	212,9	545,8	111,4	148,2	97,3	420,8	234,9	293,6	1 193,2	293,1	294,2	176,7	1 697,2	76,7	71,7
1997 Jan.	200,9	212,6	541,3	111,5	148,2	97,3	419,6	233,7	288,7	1 182,1	283,9	294,5	176,1	1 683,7	76,9	72,8
Febr.	192,4	212,7	547,7	111,6	148,4	97,3	423,4	233,6	284,4	1 188,0	277,6	295,9	176,1	1 683,7	76,8	72,8
März	189,9	212,5	553,4	111,8	148,3	97,3	424,0	234,9	284,9	1 188,3	277,6	302,1	176,1	1 690,5	75,6	72,4
April	188,3	212,2	548,7	111,7	148,4	97,3	421,9	235,7	285,1	1 186,4	271,2	300,5	175,9	1 698,6	76,8	71,7
Mai	189,2	212,4	547,2	111,7	148,4	97,3	421,8	237,1	293,0	1 191,3	271,7	301,6	175,8	1 713,2	72,9	70,5
Juni	186,6	212,6	543,9	111,7	148,4	97,3	422,3	235,5	290,5	1 194,4	266,2	300,3	175,8	1 702,6	69,2	70,1
Juli	179,8	212,5	539,4	111,8	148,4	97,3	421,6	232,9	282,1	1 194,0	252,5	291,9	175,8	1 685,2	67,2	69,4
Aug.	174,9	212,3	541,4	111,9	148,5	97,3	422,3	235,0	282,6	1 198,4	256,0	290,7	175,9	1 683,7	67,0	69,0
Sept.	180,0	211,8	540,7	111,9	148,4	97,3	421,6	235,3	285,4	1 201,1	264,0	288,4	175,8	1 694,0	70,6	69,1
1997 Okt.	183,4	211,3	542,7	111,9	148,3	97,3	421,8	235,5	292,9	1 204,5	263,6	288,4	175,8	1 690,8	72,1	69,4
Nov.	185,9	210,9	543,0	111,9	148,3	97,3	422,1	236,9	290,4	1 207,1	258,4	292,3	175,7	1 686,0	75,6	68,2
Dez.	181,4	210,9	543,2	111,9	148,3	97,3	422,7	237,4	291,6	1 208,6	256,1	293,2	175,9	1 689,5	76,2	67,9
1998 Jan.	177,4	211,0	545,5	111,9	148,3	97,3	423,6	237,8	301,0	1 209,7	254,5	295,4	175,8	1 698,0	74,6	68,2
Febr.	177,6	211,2	546,9	111,9	148,4	97,3	423,6	238,3	302,8	1 210,7	254,2	298,1	175,9	1 698,8	72,5	67,7
März	176,4	211,2	545,7	111,9	148,3	97,3	423,8	238,5	302,6	1 210,2	249,2	292,1	176,0	1 795,4	73,9	68,4
April	177,6	211,2	547,4	111,8	148,4	97,3	424,4	238,5	299,9	1 211,5	249,2	288,6	176,1	1 873,3	76,2	69,7
Mai	181,6	211,2	546,5	111,9	148,3	97,3	424,6	238,8	300,3	1 211,4	260,2	290,3	175,9	1 857,8	79,5	69,9

* Zur Berechnungsmethode siehe: Deutsche Bundesbank, Aktualisierung der Außenwertberechnungen für die D-Mark und fremde Währungen, Monatsbericht, April 1989, S. 44 ff. — 1 Für Ende 1972 werden grundsätzlich die damaligen Leitkurse zugrunde gelegt, für das Pfund Sterling, das irische

Pfund und den kanadischen Dollar, deren Wechselkurse freigegeben waren, statt dessen die Marktkurse von Ende 1972. — 2 Die Indizes für die Ländergruppen werden als gewogene geometrische Mittel der bilateralen nominalen Außenwerte errechnet. — 3 Der gewogene Außenwert wird für den

X. Außenwirtschaft

Währungen		Gewogener Außenwert ausgewählter fremder Währungen ⁵⁾														Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat
Kanadischer Dollar	Norwegische Krone	gegenüber den Währungen der EWU-Länder ³⁾	gegenüber den Währungen der EU-Länder ³⁾	insgesamt gegenüber 18 Industrieländern)	Realer Außenwert der D-Mark (gemessen an den Verbraucherpreisen) ⁴⁾	US-Dollar	Französischer Franc	Italienische Lira	Pfund Sterling	Holländischer Gulden	Belgischer und Luxemburgischer Franc	Japanischer Yen	Schweizer Franken	Österreichischer Schilling	Schwedische Krone	
122,2	104,6	108,8	109,9	110,7	109,6	91,2	103,6	88,5	94,0	103,6	102,4	107,4	108,4	104,5	98,9	1973
122,5	103,6	116,2	117,2	117,0	108,4	93,6	97,1	80,0	90,9	109,0	104,0	100,5	117,6	109,7	98,2	1974
134,1	103,0	115,7	118,7	119,2	103,6	93,5	106,6	76,5	83,3	112,1	106,0	96,9	131,3	113,0	102,1	1975
126,9	105,1	127,0	131,5	126,4	103,8	97,0	103,1	63,6	71,6	114,8	108,6	101,4	145,8	116,4	103,6	1976
148,5	111,3	138,2	143,8	136,2	105,4	95,2	97,9	58,2	67,7	120,4	114,3	112,0	148,2	121,7	99,0	1977
184,3	126,6	147,4	153,9	143,3	105,9	85,5	96,5	54,3	67,7	123,2	117,5	137,2	180,3	122,6	89,2	1978
207,1	134,0	152,4	158,3	150,6	106,2	84,5	97,0	52,5	71,8	125,3	119,0	127,0	183,1	125,1	89,4	1979
208,4	131,9	154,1	158,1	151,5	100,4	84,9	97,5	50,7	79,0	125,6	118,4	122,1	180,9	129,0	90,0	1980
172,3	123,2	158,3	159,5	143,1	90,7	93,0	90,0	44,9	80,1	119,2	111,7	138,6	183,9	126,4	88,2	1981
164,7	128,8	172,1	173,7	150,4	92,1	103,2	82,9	41,8	76,8	124,9	101,2	130,7	198,2	130,4	79,1	1982
156,6	138,7	184,9	188,1	155,9	92,6	106,6	77,2	40,2	71,3	126,9	98,0	144,0	206,2	132,9	69,5	1983
147,7	139,0	189,1	192,0	153,8	88,1	113,8	73,9	38,1	68,3	124,6	95,9	152,8	203,0	132,1	70,7	1984
151,4	141,8	191,5	194,3	154,0	85,6	117,5	74,7	36,0	68,0	124,5	96,5	156,1	201,1	132,5	70,1	1985
208,0	165,8	199,3	207,7	168,2	90,8	94,7	76,9	36,8	62,0	133,8	101,2	196,5	216,8	138,3	68,1	1986
239,2	181,9	205,9	216,6	178,9	94,0	83,3	77,1	37,0	60,8	140,5	105,0	211,8	227,0	142,7	67,1	1987
227,4	180,0	207,7	216,2	177,4	91,5	77,7	75,5	35,7	64,4	139,7	103,6	234,7	224,4	142,0	67,1	1988
204,1	178,2	206,4	215,7	175,7	89,1	81,3	74,7	35,9	62,5	138,3	102,7	225,3	212,6	141,4	67,5	1989
234,4	187,9	206,7	219,1	185,5	91,9	77,5	78,8	37,0	61,6	144,1	108,1	201,2	225,5	145,7	66,4	1990
224,5	189,6	207,6	219,5	183,1	89,9	76,2	77,1	36,3	61,8	142,6	107,7	218,7	221,4	144,6	66,1	1991
251,3	193,0	211,4	225,2	188,7	93,2	74,5	79,5	35,2	59,5	145,9	109,9	228,7	217,3	147,3	66,9	1992
252,8	208,1	225,4	243,4	193,4	96,2	76,5	81,0	29,2	54,0	149,2	110,4	277,1	222,5	150,2	53,9	1993
273,1	211,0	227,7	245,7	193,4	96,4	74,9	81,4	27,8	54,1	149,5	112,1	299,2	236,6	150,0	53,1	1994
310,4	214,5	236,5	257,2	203,9	101,0	70,3	84,0	25,2	51,5	155,7	116,8	313,0	252,7	154,7	52,8	1995
293,6	208,1	228,9	247,8	199,3	98,0	74,2	84,3	27,6	52,6	153,0	114,6	272,0	249,5	152,5	58,0	1996
258,8	197,9	225,8	238,3	189,4	93,0	80,6	81,4	27,7	61,1	145,9	109,7	257,7	234,6	148,6	55,8	1997
317,3	215,5	237,4	259,2	205,1	101,9	67,8	84,6	24,8	50,7	156,5	117,5	331,6	251,4	155,2	51,0	1995 Juli
303,7	212,8	234,0	255,0	202,4	100,2	70,3	84,6	25,6	51,3	155,0	116,2	309,7	250,2	154,1	52,1	Aug.
298,9	212,3	234,0	254,5	202,6	99,9	71,9	84,4	25,8	51,6	155,0	116,2	292,9	255,0	154,1	53,4	Sept.
308,2	213,9	236,6	257,3	205,9	101,5	71,2	84,4	25,4	51,3	156,8	117,6	288,5	259,6	155,4	54,8	Okt.
309,4	213,9	235,1	255,8	205,3	101,2	71,4	85,4	25,6	50,8	156,5	117,3	285,2	260,2	155,1	56,8	Nov.
307,8	213,9	234,0	254,7	203,8	100,7	72,1	84,9	25,9	50,5	155,8	116,8	287,4	258,3	154,5	57,1	Dez.
302,8	212,9	232,3	253,0	202,9	100,0	73,2	85,1	26,4	50,7	155,2	116,4	278,1	257,6	154,2	57,0	1996 Jan.
303,9	211,8	232,2	252,9	202,8	100,2	73,4	84,6	26,7	51,1	155,2	116,3	278,5	254,7	154,1	55,9	Febr.
299,3	210,9	231,2	251,5	201,6	99,2	73,4	84,5	27,0	50,9	154,6	115,8	278,4	255,5	153,5	57,3	März
292,2	209,2	229,5	249,4	199,7	98,1	74,0	84,7	27,3	51,1	153,7	115,0	276,5	253,3	152,7	58,2	April
289,2	208,0	228,0	247,4	197,6	97,0	74,4	84,1	27,7	51,5	152,5	114,1	280,6	248,5	151,7	58,0	Mai
289,6	207,4	227,9	246,6	197,9	97,4	74,6	84,0	27,9	52,4	152,3	114,1	273,2	247,4	151,8	58,9	Juni
294,6	207,9	228,2	247,2	199,1	98,2	74,4	84,6	27,9	52,3	152,7	114,4	270,4	249,6	152,3	58,6	Juli
299,8	209,7	229,1	248,9	200,4	98,8	73,8	84,3	27,8	51,7	153,6	115,0	272,7	253,6	152,8	58,2	Aug.
294,5	208,0	228,1	247,0	199,0	97,7	74,5	84,0	28,1	52,5	152,8	114,4	269,0	250,1	152,3	58,6	Sept.
286,3	205,8	226,9	244,5	197,4	96,7	75,0	84,0	28,2	53,9	151,6	113,6	263,5	246,8	151,7	59,4	Okt.
286,7	203,9	227,1	243,6	197,7	96,7	74,3	84,0	28,2	56,2	151,6	113,5	262,1	241,0	151,9	58,5	Nov.
284,1	202,2	226,1	241,9	195,8	95,9	75,6	83,4	28,4	57,2	150,3	112,6	261,5	236,0	151,2	57,8	Dez.
272,5	195,0	225,4	240,2	194,0	95,4	77,2	82,8	28,4	58,5	149,0	111,8	255,5	230,6	150,6	57,1	1997 Jan.
262,0	192,1	226,2	240,0	192,6	95,0	79,7	82,3	27,9	59,4	148,0	111,0	250,0	229,1	150,1	56,4	Febr.
261,6	194,6	226,8	240,8	192,3	94,4	80,4	82,3	27,5	59,3	147,5	110,9	252,6	230,0	150,0	55,1	März
263,9	197,7	226,2	239,4	191,6	93,7	81,5	82,1	27,7	60,6	147,2	110,6	247,1	231,8	149,7	55,3	April
262,3	201,3	226,2	239,6	190,6	93,4	79,6	81,7	27,6	60,2	146,8	110,2	260,8	234,9	149,1	55,0	Mai
259,6	202,6	225,9	238,6	188,6	92,6	79,1	80,9	27,6	60,9	145,6	109,5	272,1	234,2	148,1	54,7	Juni
248,8	201,5	225,3	235,8	185,4	91,4	80,0	79,7	27,4	63,4	143,5	108,1	273,3	233,4	146,8	55,4	Juli
244,2	200,8	225,6	236,5	184,8	91,1	81,9	79,6	27,2	62,1	143,1	107,8	270,7	234,2	146,5	55,5	Aug.
250,9	198,4	225,4	237,3	187,1	91,7	81,6	80,7	27,6	60,9	144,5	108,8	261,2	236,4	147,5	56,6	Sept.
255,6	195,4	225,5	237,4	188,1	92,0	81,0	81,3	27,6	61,4	145,0	109,2	258,4	236,3	147,9	56,8	Okt.
263,9	197,6	225,5	236,8	189,0	92,4	81,6	81,7	27,7	63,1	145,3	109,5	248,0	241,7	148,3	56,3	Nov.
259,8	197,8	225,5	236,6	188,3	92,3	83,5	81,5	27,6	63,5	144,9	109,1	242,7	242,0	148,2	55,9	Dez.
256,6	200,1	225,9	236,8	187,4	91,8	84,6	81,1	27,3	63,6	144,4	108,8	245,3	240,1	147,9	55,3	1998 Jan.
256,0	202,0	226,2	237,0	187,0	91,8	83,7	80,9	27,2	63,5	144,2	108,6	252,6	241,2	147,6	54,7	Febr.
251,1	201,3	226,0	236,1	186,7	91,1	84,3	80,8	27,2	64,8	143,9	108,5	246,4	238,5	147,6	55,7	März
255,0	201,3	226,2	236,2	187,8	91,6	84,9	81,2	27,3	65,1	144,5	108,7	240,0	235,0	148,2	56,7	April
263,6	203,6	226,1	237,7	190,2	...	85,1	82,0	27,6	63,0	145,9	109,8	233,5	236,6	149,2	57,0	Mai

gesamten dargestellten Zeitraum gegenüber den gleichen Währungen ausgewiesen. — 4 Gewogener Außenwert gegenüber 18 Industrieländern nach Ausschaltung der unterschiedlichen Preissteigerungsraten (für Deutschland

auf Basis des westdeutschen Preisindex). — 5 Jeweils gegenüber 18 Industrieländern (einschließlich Deutschland). Angaben für weitere Währungen siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik.

X. Außenwirtschaft

10. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse *)
sowie Werte der Europäischen Währungseinheit (ECU)

Kassa-Mittelkurse in DM / Telegraphische Auszahlung

Zeit	Vereinigte Staaten 1 US-\$	Vereinigtes Königreich 1 £ 1)	Irland 1 Ir£ 1)	Kanada 1 kan\$	Niederlande 100 hfl	Schweiz 100 sfr	Belgien 100 bfrs 1)	Frankreich 100 FF	Dänemark 100 dkr	Norwegen 100 nkr
1989	1,8813	3,081	2,665	1,5889	88,648	115,042	4,772	29,473	25,717	27,230
1990	1,6161	2,877	2,673	1,3845	88,755	116,501	4,837	29,680	26,120	25,817
1991	1,6612	2,926	2,671	1,4501	88,742	115,740	4,857	29,409	25,932	25,580
1992	1,5595	2,753	2,656	1,2917	88,814	111,198	4,857	29,500	25,869	25,143
1993	1,6544	2,483	2,423	1,2823	89,017	111,949	4,785	29,189	25,508	23,303
1994	1,6218	2,4816	2,4254	1,1884	89,171	118,712	4,8530	29,238	25,513	22,982
1995	1,4338	2,2620	2,2980	1,0443	89,272	121,240	4,8604	28,718	25,570	22,614
1996	1,5037	2,3478	2,4070	1,1027	89,243	121,891	4,8592	29,406	25,945	23,292
1997	1,7348	2,8410	2,6297	1,2533	88,857	119,508	4,8464	29,705	26,249	24,508
1996 Dez.	1,5515	2,5789	2,5750	1,1398	89,123	117,099	4,8518	29,591	26,126	23,981
1997 Jan.	1,6043	2,6630	2,6187	1,1884	89,055	115,322	4,8509	29,631	26,222	24,871
Febr.	1,6747	2,7230	2,6578	1,2361	89,027	115,230	4,8463	29,620	26,218	25,237
März	1,6969	2,7238	2,6535	1,2379	88,865	115,831	4,8470	29,643	26,216	24,923
April	1,7110	2,7873	2,6520	1,2271	88,924	117,043	4,8469	29,689	26,251	24,523
Mai	1,7033	2,7825	2,5801	1,2347	88,918	119,046	4,8450	29,657	26,259	24,092
Juni	1,7273	2,8398	2,6021	1,2476	88,882	119,758	4,8459	29,626	26,261	23,930
Juli	1,7919	2,9937	2,6795	1,3014	88,816	120,944	4,8444	29,640	26,257	24,070
Aug.	1,8424	2,9534	2,6747	1,3260	88,785	121,638	4,8430	29,670	26,250	24,145
Sept.	1,7906	2,8640	2,6490	1,2907	88,792	121,528	4,8444	29,747	26,264	24,446
Okt.	1,7567	2,8677	2,5812	1,2670	88,759	120,969	4,8479	29,810	26,263	24,822
Nov.	1,7331	2,9252	2,6035	1,2271	88,727	123,135	4,8481	29,864	26,272	24,544
Dez.	1,7767	2,9525	2,5926	1,2466	88,739	123,608	4,8471	29,871	26,252	24,522
1998 Jan.	1,8167	2,9707	2,5113	1,2620	88,737	123,133	4,8476	29,861	26,254	24,235
Febr.	1,8142	2,9746	2,4970	1,2647	88,722	123,953	4,8456	29,833	26,240	24,009
März	1,8267	3,0341	2,4987	1,2896	88,726	122,703	4,8476	29,831	26,234	24,085
April	1,8147	3,0338	2,5205	1,2698	88,806	120,461	4,8458	29,832	26,223	24,084
Mai	1,7746	2,9057	2,5177	1,2285	88,740	120,031	4,8477	29,821	26,243	23,816

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

0,0040	0,0070	0,0070	0,0040	0,110	0,100	0,0100	2) 0,080	0,060	0,060	0,060
--------	--------	--------	--------	-------	-------	--------	----------	-------	-------	-------

Zeit	Schweden	Italien	Österreich	Spanien	Portugal	Japan	Finnland	ECU-Werte 5)	
	100 skr	1 000 Lit	100 S	100 Ptas 1)	100 Esc 1)	100 ¥	100 Fmk	1 ECU = ... DM	1 ECU = ... US-\$
1989	29,169	1,3707	14,209	1,588	1,194	1,3658	43,836	2,07015	1,10175
1990	3) 27,289	1,3487	14,212	1,586	1,133	1,1183	4) 42,245	2,05209	1,27343
1991	27,421	1,3377	14,211	1,597	1,149	1,2346	41,087	2,05076	1,23916
1992	26,912	1,2720	14,211	1,529	1,157	1,2313	34,963	2,02031	1,29810
1993	21,248	1,0526	14,214	1,303	1,031	1,4945	28,915	1,93639	1,17100
1994	21,013	1,0056	14,214	1,2112	0,9774	1,5870	31,108	1,92452	1,18952
1995	20,116	0,8814	14,214	1,1499	0,9555	1,5293	32,832	1,87375	1,30801
1996	22,434	0,9751	14,214	1,1880	0,9754	1,3838	32,766	1,90954	1,26975
1997	22,718	1,0184	14,210	1,1843	0,9894	1,4378	33,414	1,96438	1,13404
1996 Dez.	22,758	1,0153	14,211	1,1879	0,9911	1,3649	33,461	1,94008	1,25025
1997 Jan.	22,739	1,0238	14,214	1,1912	1,0004	1,3611	33,626	1,94959	1,21621
Febr.	22,629	1,0119	14,210	1,1806	0,9954	1,3630	33,649	1,95240	1,16576
März	22,160	1,0015	14,209	1,1789	0,9952	1,3846	33,466	1,95065	1,14976
April	22,278	1,0101	14,208	1,1846	0,9968	1,3627	33,352	1,95870	1,14501
Mai	22,199	1,0127	14,208	1,1849	0,9927	1,4359	33,156	1,95723	1,14934
Juni	22,296	1,0190	14,210	1,1836	0,9901	1,5115	33,371	1,96313	1,13663
Juli	22,936	1,0275	14,213	1,1856	0,9904	1,5563	33,743	1,97881	1,10491
Aug.	23,036	1,0237	14,211	1,1836	0,9868	1,5622	33,445	1,97449	1,07273
Sept.	23,218	1,0249	14,210	1,1854	0,9846	1,4821	33,404	1,96784	1,09992
Okt.	23,213	1,0211	14,208	1,1850	0,9818	1,4518	33,373	1,96767	1,12032
Nov.	22,909	1,0207	14,208	1,1842	0,9797	1,3844	33,182	1,97368	1,13937
Dez.	22,840	1,0202	14,212	1,1824	0,9785	1,3732	33,102	1,97583	1,11158
1998 Jan.	22,669	1,0160	14,214	1,1798	0,9776	1,4032	33,047	1,97581	1,08772
Febr.	22,460	1,0134	14,213	1,1800	0,9768	1,4435	32,977	1,97517	1,08845
März	22,925	1,0156	14,214	1,1794	0,9772	1,4160	32,957	1,98022	1,08433
April	23,200	1,0125	14,213	1,1778	0,9761	1,3732	32,949	1,97947	1,09106
Mai	23,068	1,0141	14,211	1,1772	0,9762	1,3153	32,907	1,96831	1,10905

Abstand des Geld- bzw. Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark

2) 0,080	2) 0,0050	0,020	2) 0,005	2) 0,010	0,0030	0,0015	2) 0,100	0,080	1,97738
----------	-----------	-------	----------	----------	--------	--------	----------	-------	---------

* Errechnet aus den täglichen Notierungen. Angaben über Durchschnittskurse für frühere Jahre, über Tageskurse sowie über die Kursentwicklung des US-Dollar im Tagesverlauf siehe: Deutsche Bundesbank, Devisenkursstatistik. — 1 Ab 1994 Notierung mit vier Stellen hinter dem Komma. —

2 Bis Ende 1993. — 3 Vom 26. Januar bis 16. Februar 1990 Notierung ausgesetzt. — 4 Vom 30. Januar bis 5. März 1990 Notierung ausgesetzt. — 5 Nach Mitteilungen der Europäischen Kommission.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Presse und Information zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder Zip-Diskette über die Abteilung Statistische Datenverarbeitung bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten.

Geschäftsbericht

Monatsbericht

Über die von 1980 bis 1997 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 1998 beigefügte Verzeichnis.

Juni 1997

- Neubewertung der Gold- und Devisenreserven
- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1997

Juli 1997

- Stripping von Bundesanleihen
- Die Bedeutung internationaler Einflüsse für die Zinsentwicklung am Kapitalmarkt
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse ostdeutscher Unternehmen im Jahr 1995
- Asset-Backed Securities in Deutschland: Die Veräußerung und Verbriefung von Kreditforderungen durch deutsche Kreditinstitute

August 1997

- Überprüfung des Geldmengenziels
- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 1996
- Entwicklung und Bestimmungsgründe grenzüberschreitender Direktinvestitionen
- Neuere Entwicklung der Steuereinnahmen

September 1997

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 1997

Oktober 1997

- Zinsbeschluß vom 9. Oktober 1997
- Zur Entwicklung der Arbeitseinkommen seit Anfang der neunziger Jahre
- Zur Unternehmensrentabilität im internationalen Vergleich
- Der verbrieft Geldmarkt in Deutschland
- Schätzung von Zinsstrukturkurven

November 1997

- Die fiskalische Belastung zukünftiger Generationen – eine Analyse mit Hilfe des Generational Accounting
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse westdeutscher Unternehmen in Jahr 1996
- Finanzbedarf des Internationalen Währungsfonds in einem veränderten Umfeld

Dezember 1997

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst 1997

Januar 1998

- Überprüfung der Geldmengenorientierung 1997/98 und Konkretisierung des Geldmengenziels für 1998
- Änderung des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank für die Stufe 3 der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
- Geldpolitische Strategien in den Ländern der Europäischen Union
- Wechselkursabhängigkeit des deutschen Außenhandels
- Die Sechste Novelle des Kreditwesengesetzes

Februar 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 1997/1998

März 1998

- Der Zentralbankrat vor fünfzig Jahren
- Entwicklung des Bankensektors und Marktstellung der Kreditinstitutionsgruppen seit Anfang der neunziger Jahre
- Die deutsche Zahlungsbilanz im Jahr 1997
- Der deutsche Auslandsvermögensstatus: Konzeptionelle Anpassungen und neuere Ergebnisse

April 1998

- Stellungnahme des Zentralbankrates zur Konvergenzlage in der Europäischen Union im Hinblick auf die dritte Stufe der Wirtschafts- und Währungsunion
- Zur Wirtschaftslage in Ostdeutschland
- Strukturveränderungen am deutschen Kapitalmarkt im Vorfeld der Europäischen Währungsunion

Mai 1998

- Europapolitische Entscheidungen vom 1. Mai bis 3. Mai 1998 machen den Weg frei für den Euro-Start am 1. Januar 1999
- Die gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsströme im Jahr 1997
- Probleme der Inflationsmessung
- Der neue Grundsatz I

Juni 1998

- Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 1998

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Juli 1995^{o)}

Die Geldpolitik der Bundesbank, Oktober 1995²⁾

Makro-ökonomisches Mehr-Länder-Modell, November 1996³⁾

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, April 1997³⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997³⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien, Dezember 1996^{o)4)}

2 Bankenstatistik Kundensystematik, Mai 1997^{o)5)}
(Die Unternehmensverzeichnisse sind gegen eine Schutzgebühr von derzeit 50 DM auch auf Diskette erhältlich.)

3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 1996^{o)3)}

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Westdeutschland 1960 bis 1992, November 1994^{o)3)}

4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1990 bis 1997, Juni 1998

5 Jahresabschlüsse westdeutscher Unternehmen 1971 bis 1991, Oktober 1993^{o)1)}

6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen westdeutscher Unternehmen für 1990, März 1994^{o)1)}

^{o)} Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹⁾ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

²⁾ Diese Sonderveröffentlichung ist in verschiedenen Auflagen auch in französischer, spanischer und russischer Sprache verfügbar.

³⁾ Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

⁴⁾ Nur die Abschnitte „Monatliche Bilanzstatistik“ und „Auslandsstatus“ sind in englischer Sprache erhältlich.

⁵⁾ Nur die Abschnitte „Tabellarische Gesamtübersicht“, „Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen“ sowie die zugehörigen Texte sind in englischer Sprache erhältlich.

7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis der Außenwirtschaftsverordnung, März 1994^{o)3)}

8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990^{o)}

9 Wertpapierdepots, August 1997³⁾

10 Kapitalverflechtung mit dem Ausland, Mai 1998¹⁾

11 Zahlungsbilanz nach Regionen, August 1997

12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Mai 1998¹⁾

13 Bilanzunwirksame Geschäfte deutscher Banken, Juni 1998

Bankrechtliche Regelungen

2 Gesetz über das Kreditwesen, April 1998³⁾

3 Kreditpolitische Regelungen, Mai 1998

7 Evidenzzentrale für Millionenkredite, April 1996^{o)}

Veröffentlichungen zur WWU

Informationsbrief zur Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion³⁾

Nr. 1, September 1996

Nr. 2, Oktober 1996

Nr. 3, Januar 1997

Nr. 4, Februar 1997

Nr. 5, April 1997

Nr. 6, Mai 1997

Nr. 7, Juni 1997

Nr. 8, Juli 1997

Nr. 9, September 1997

Nr. 10, Februar 1998

Nr. 11, April 1998

Nr. 12, April 1998

Nr. 13, Mai 1998

Der Euro kommt. Wir sagen Ihnen, was dahinter steckt. (Faltblatt)³⁾

Anmerkungen siehe S. 79*.